Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 116 (2001)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzianum Zürich
Bibliothek/Mediothek

SCHULBLATT DES KANTONS ZÜRICH

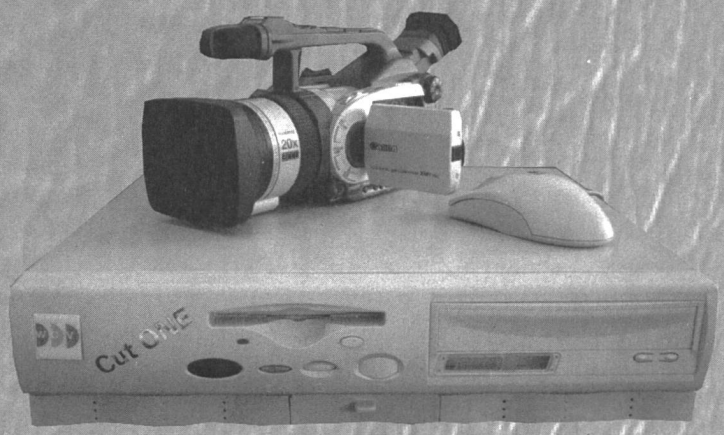
4
April 2001
116. Jahrgang

- Protokoll der Referentenkonferenz
- Bericht der Bezirksschulpflegen 1999/2000
- Englisch an der Primarschule
- Weiterbildung

ZS 65

Ihre Nr. 1 für den Videoschnitt!

Geht es um Multimedia, Videoschnitt, Projektion, PC-Lösungen oder ganz einfach um Unterhaltungselektronik - dann stehen Ihnen unsere Spezialisten zur Verfügung.



Wir sind Generalimporteur von diversen Videoschnittsystemen wie z.B:

- Sequel - Stand alone Videoschnittsystem
- ScreenPlay - Stand alone Videoschnittsysteme
- Cut One / Cut Two - PC Videoschnittsystem
- Supreme - PC Videoschnittsystem

Wir bieten markenunabhängige Beratung im Bereich Unterhaltungselektronik

- Farb-TV's und Plasma-Schirme
- Digital- und Videorecorder
- Digitale Photobearbeitung
- Photo-Drucker

Wir bieten umfassende Lösungen in den Bereichen PC und Kommunikation.

- PC's und Server
- Notebooks und Monitore
- LCD Projektoren und Drucker

Das komplette Programm können Sie sich jederzeit und unverbindlich in unserem Digital Center vorführen lassen. Rufen Sie uns an und profitieren Sie von einer kostenlosen Beratung und Demonstration.

04611

DC DIGITAL CENTER

Bahnhofstr. 60, 8600 Dübendorf, Tel. (0)1/822 22 57, Fax (0)1/822 22 59, wbv@wbv.ch, www.wbv.ch
Video-Computer-Schnittsysteme-Digitale Fotografie-Kommunikation-Netzwerklösungen
Laden-Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag, 9.00-12.00 Uhr, 13.30-18.30 Uhr, Samstag, 9.00-16.00 Uhr

WBV

SCHULBLATT
DES KANTONS ZÜRICH

4

Redaktionsschluss für die Nummer 5/2001: 11. April 2001

Redaktion/ Lehrstelleninserate:	Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich **Fax 01/262 07 42**
Übrige Inserate:	Druckerei Müller, Werder & Co. AG, Tel. 01/260 94 04
Abonnemente/ Adressänderungen:	Druckerei Müller, Werder & Co. AG, Tel. 01/260 94 03
Abonnement:	Fr. 55.– pro Jahr
Druck:	Müller, Werder & Co. AG, 8032 Zürich

Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich

Bildungsdirektion
des Kantons Zürich

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

INHALTSVERZEICHNIS

242 ALLGEMEINES
242 Redaktionsschluss der Mai-Ausgabe
243 Protokoll der Referentenkonferenz

254 VOLKSSCHULE
254 Bericht der Bezirksschulpflegen 1999/2000
270 Anstellungen der Lehrkräfte
275 Lernerfolg in Geschichte und Politik
275 Englisch an der Primarschule. Schulversuch
276 Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur
276 Erstleselehrgänge
276 Töss-Stafette 2001
276 Theaterangebote für die Unter- und Oberstufe
277 Lehrerschaft

278 MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG
278 Alkohol am Steuer – nie!

278 HOCHSCHULEN
278 Universität, Promotionen Februar 2001
281 Universität, Personelles
283 Diplomkommission, Höheres Lehramt Mittelschulen
283 SFA, Anmeldung 2001/2002
283 SFA, Obligatorische Veranstaltungen 2001
283 ROS, Fähigkeitsprüfungen

284 WEITERBILDUNG
284 Pestalozzianum und ZAL
291 Berufswahlunterricht
292 Theaterpädagogik zwischen Kunst und Therapie
292 Bubenarbeit macht Schule!

292 VERSCHIEDENES
292 Völkerkundemuseum
293 Landdienst
293 Europäische Sprachenportfolios

295 STELLEN

Titelblatt: Ziegen auf der Weide, Chrigi Wäfler, 8 Jahre
(Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung, Pestalozzianum Zürich)

Redaktionsschluss der Mai-Ausgabe

Wegen des Kündigungstermins der Lehrerschaft an der Volksschule wird der

Redaktionsschluss für Stelleninserate

in der Mai-Ausgabe des Schulblattes auf

Dienstag, 17. April 2001

festgesetzt. Für die übrigen Beiträge gilt der ordentliche Redaktionsschluss (Dienstag, der 10. April 2001).

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Redaktion bei Beiträgen, Inseraten und Textänderungen, die nach Redaktionsschluss übermittelt werden, keine Verantwortung für eine einwandfreie Publikation übernehmen kann.

Die Bildungsdirektion, Redaktion

Neu im Internet

Aktuelle Stellvertretungen
und Dauerstellen
ab sofort
im Internet unter

www.bildungsdirektion.ch

Hüppe Raumsysteme

Turnhallen-Trennvorhänge

...wir warten fachmännisch alle Marken.

Hüppe Form AG
CH-9410 Heiden · Tel. 071/898 50 10
CH-1018 Lausanne · Tel. 021/641 66 50
info@hueppeform.ch · www.hueppeform.ch

Fragen Sie Hüppe Form AG bei Service, Reparaturen, Serviceabonnement oder Ersatzlieferung.

hüppe form

Wir gestalten Raum und Funktion

124214

Besuchen Sie uns im Internet

Informieren Sie sich online über
- Neuerscheinungen
- Unser Gesamtsortiment
- Lehrmittelprojekte
- Veranstaltungen

Im Shop finden Sie unser gesamtes Sortiment mit Zusatzinformationen wie Klappentexte und Tonbeispiele.
Nutzen Sie diese bequeme Bestellmöglichkeit am Bildschirm.

www.lehrmittelverlag.com

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Referentenkonferenz

Begutachtung der Lehrmittel «Mathematik 1–3» und «Peperoni»

Begutachtung: Weiterentwicklung des Konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts in das Fach «Religion und Kultur»

Mittwoch, 17. Januar 2001, 14.15 bis 16.35 Uhr, Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Aula

Traktanden:

1. Begrüssung und Administratives
2. Mitteilungen des Synodalvorstands
3. Lehrmittelbegutachtung:
   3.1 Erläuterungen der Thesen zu «Mathematik 1–3»
   Referentin: Bettina Böschenstein
   3.2 Erläuterungen der Thesen zu «Peperoni»
   Referentin: Annegret Bohmert
4. Weiterentwicklung des Konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts in das Fach «Religion und Kultur»
   4.1 Erläuterungen zur Vorlage der Bildungsdirektion
   Referentin: Regine Fretz, Volksschulamt
   4.2 Erläuterungen zu den Thesen
   Referent: Helmut W. Diggelmann, Synodalvorstand
5. Empfehlungen zur Verhandlungsführung
6. Allfälliges

Anwesend:

Synodalvorstand:
Karl Eggmann, Präsident (Vorsitz)
Helmut W. Diggelmann, Aktuar

Schulkapitel:
22 Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten
26 Kapitelsreferentinnen und -referenten

Referentinnen:
Regine Fretz, BI/VSA
Annegret Bohmert, ZLH
Bettina Böschenstein, ELK

Gäste:
Ruth Hofmann, Bildungsrätin
Prof. Markus Bürgi, Bildungsrat
Walter Meili, Kirchensynode
Marion Heidelberger Bünzli, Präsidentin ELK
Susan Walther, ELK
Walter Egli, KSH
Peter Randegger, VSL-ZH

Entschuldigt
Regierungsrat Prof. Ernst Buschor, Bildungsdirektor
Frau Irene Enderli, Bildungsrätin
Prof. Stefan Rubin, Vizepräsident Synode
Dr. Peter Hubler, Volksschulamt, Chef Bildungsplanung
Geschäftsleitung des ZLV
Jürg Futter, Präsident ZKM
ZKHLV
Vreni Abplanalp, Präsidentin KSH
Urs Loosli, Präsident SekZH
Margrit Giger, Präsidentin VPKKZ
Margrith Gysel, Präsidentin LKB

1. Begrüssung und Administratives

Der Präsident der Schulsynode leitet die Sitzung mit folgenden Worten ein:

«Bei der Lektüre des Schulblattes ist mir eine Stellenausschreibung der Primarschule Uster aufgefallen, welche die besten Primarlehrer/innen der Schweiz sucht. In meiner angeborenen Bescheidenheit und nach erfolgreich absolviertem LQS fühlte ich mich angesprochen und wollte mich gleich melden – nicht um mich zu bewerben, sondern um den Verantwortlichen in Uster mitzuteilen, dass sie das mit dem besten Lehrer vergessen könnten, da es mir an meiner derzeitigen Stelle sehr gut gefalle und ich deshalb bei der besten aller Schulgemeinden bleiben möchte, zumal das, was Uster zu bieten hat, mich nicht gerade aus den Socken reisst: Städtische Infrastruktur in ländlicher Umgebung, fünf Gehminuten in Feld, Wald oder Wiese. Erst beim Weiterlesen merkte ich dann, dass ich vielleicht gar nicht gemeint sein könnte, da man die beste Lehrperson der Schweiz offenbar vor allem unter den Studierenden des PLS sucht, die noch gar nicht abgeschlossen haben. Dass Erfahrung erst in zweiter Linie gefragt ist, liegt offenbar im Trend. Motivation, Teamfähigkeit, Flexibilität und Kritikfähigkeit heissen die gesuchten Tugenden, und die glaubt man wohl am ehesten bei den jugendlichen, erst halb gebackenen Lehrkräften zu finden. – Die sind ja auch am billigsten zu haben. Reifere Persönlichkeiten mit Erfahrung sind erst dann gefragt, wenn es darum geht, so genannte ‹verhaltensoriginelle› Kinder quer zu versetzen, um ihnen eine feste Führung zu geben. Sollte sich trotzdem jemand unter den anwesenden Primarlehrkräften angesprochen fühlen, müsste sie sich beeilen, denn die Bewerbungen sollten spätestens Ende Januar eingereicht werden. Offenbar möchte Uster das Geschäft noch vor dem 15. Februar, dem offiziellen Kündigungstermin, unter Dach und Fach bringen. Warum wohl? Darüber dürft ihr, liebe Kolleginnen und Kollegen, selber spekulieren...»

2. Mitteilungen des Synodalvorstands

2.1 Sprachenpolitik

Am 5. Dezember 2000 nahm der Bildungsrat in zustimmenden Sinn die «Leitgedanken zu einer Zürcher Sprachenpolitik» zur Kenntnis, beauftragte die Bildungsdirektion, die Umsetzungsarbeiten zu planen, und verlangte, dass die Leitgedanken in die Konzeption der Pädagogischen Hochschule einbezogen werden. Die Leitideen umfassen eine verstärkte Förderung der deutschen Standardsprache in Wort und

Schrift, den Einbezug von Englisch und Französisch in die Primarschule, die italienische Sprache als Freifachangebot vom 7. Schuljahr an sowie das Weiterführen der Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur. Für den Unterricht in Fremdsprachen werden verbindliche Ziele formuliert, an denen die Leistung gemessen und benotet wird. Die schulisch und ausserschulisch erworbenen Sprachkenntnisse und -fertigkeiten werden gemäss europäischem Referenzrahmen in einem Portfolio erfasst. Durch eine Verknüpfung des Sprachenerwerbs und des Sachunterrichts soll vermieden werden, dass in anderen Unterrichtsgegenständen Stoff abgebaut und die Unterrichtszeit erhöht werden muss. Die Frage der Reihenfolge der obligatorischen Fremdsprachen wird mit diesem Beschluss nicht entschieden, aber die Vorarbeiten für die Einführung von Frühenglisch sollen weitergeführt werden.

2.2 Unterrichtsmaterialien für Englisch auf der Primarstufe

Im Rahmen des Schulprojekts 21 hat der Bildungsrat die Schaffung von Unterrichtsmaterialien für Englisch an der zweiten und dritten Klasse sowie ein Lehrmittel für themenzentrierten Englischerwerb an der Mittelstufe beschlossen. Die Unterrichtsmaterialien für die Unterstufe sollen interessante Sachthemen aufgreifen und einen reichen sprachlichen Input ermöglichen. Für die Mittelstufe sollen Inhalte des Lehrplans, insbesondere aus «Mensch und Umwelt» thematisiert werden.

2.3 Zusatzausbildung für amtierende Lehrkräfte für Englisch auf der Primarstufe

Der Bildungsrat hat dem Konzept für die Zusatzausbildung für Englisch an der Primarschule zugestimmt. Sie ist freiwillig und kostenlos und kann von Lehrkräften der Primarstufe absolviert werden. Das Konzept sieht eine Sprachausbildung, einen Methodik-/Didaktikkurs sowie einen Aufenthalt als «assistent teacher» in einer Primarschule im englischsprachigen Raum vor.

Die Sprachausbildung umfasst maximal 240 Lektionen in der unterrichtsfreien Zeit und ist nicht obligatorisch. Die nötige Sprachfertigkeit für das Bestehen der Abschlussprüfung kann auch anderweitig erworben werden. Die methodisch-didaktische Ausbildung umfasst 40 Lektionen und findet zur Hälfte in der Unterrichtszeit statt. Allfällige Stellvertretungskosten gehen zulasten der Schulgemeinden. Der Aufenthalt im englischsprachigen Raum dauert mindestens drei Wochen, wovon höchstens eine Woche in die Unterrichtszeit fallen darf. Die Stellvertretungskosten werden zwischen Staat und Gemeinde aufgeteilt. Wenn keine Stellvertretungen gefunden werden können, wird eine Schuleinstellung von einer Woche in Kauf genommen. Für den Aufenthalt wird ein Pauschalbetrag von Fr. 2000.– ausgerichtet.

Man geht von einem Bedarf von 1900 Auszubildenden aus und rechnet mit Kosten von Fr. 10'000.– pro Person.

2.4 «Schulprojekt 21», Teilprojekt Englisch

Am 5. Dezember 2000 hat der Bildungsrat einer zweiten Schule die Bewilligung erteilt, sich lediglich mit dem Teilprojekt Englisch am Schulversuch zu beteiligen. Gleichzeitig gab er die Absicht bekannt, allen interessierten Gemeinden vom nächsten Schuljahr an die Möglichkeit zu geben, den Unterricht in englischer Sprache an der Primarschule zu erproben.

2.5 Qualitätssicherungsmassnahmen im Anschluss an die Evaluation der Schulqualität in den 6. Primarschulklassen

Der Bildungsrat hat ein ganzes Paket an Massnahmen beschlossen, die den Resultaten der Schulleitungsuntersuchungen an 6. Klassen Rechnung tragen sollen. Unter anderem geht es um

- eine bessere Förderung von Kindern mit geringen Leistungen
  (RESA, Aufgabenhilfe, Lehrplananpassung, Einbezug elektronischer Medien),
- die Förderung der deutschen Standardsprache
  (verbindliche Verwendung auf allen Stufen inkl. Aus- und Weiterbildung),
- die Verminderung des so genannten Kippeffekts in sozial belasteten Klassen (QUIMS),
- Abklärung und Behebung der geschlechtsspezifischen Leistungsunterschiede (weitere Möglichkeiten für eine gleichwertige Förderung suchen),
- die Entwicklung eines systematischen Qualitätsmanagements (Bildungscontrolling, Schaffung von Instrumenten für die Leistungsmessung in Deutsch und Mathematik, auf dem Internet abrufbar),
- eine Evaluation der Schulqualität in den dritten Primarschulklassen am Ende des Schulahres 2000/2001.

2.6 Blockzeiten an der Primarschule, Erweiterung der Rahmenbedingungen

Ende Oktober beschloss der Bildungsrat, die Rahmenbedingungen für die Erprobung der Blockzeiten so zu erweitern, dass Modelle mit durchgehenden täglichen Unterrichtszeiten von 8 bis 12 Uhr geprüft werden können. Auf Verlangen des Synodalvorstands befasste sich die Schulversuchskommission am 21. November mit diesem Geschäft und beantragte dem Bildungsrat, auf seinen Beschluss zurückzukommen und eine Reihe von Veränderungen an den Rahmenbedingungen vorzunehmen. Insbesondere sollten die Weiterbildungsmöglichkeiten verbessert und den Lehrpersonen Zeitgefässe für Absprachen zum Teamteaching eingeräumt werden. Der Bildungsrat hielt aber an seinem Beschluss fest, ohne auf die Anträge einzutreten.

2.7 Aufhebung der Pauschalfrankatur

Da seit anfangs Jahr die Pauschalfrankatur aufgehoben worden ist, müssen die Kapitelsvorstände ihre Couverts mit Briefmarken frankieren. Die Auslagen gehen zulasten der Kapitelskasse. Dafür wird der Staatsbeitrag entsprechend erhöht, wie aus einem Schreiben des Volksschulamtes, Zentrale Dienste, her-

vorgeht, welches am 12. Mai des letzten Jahres an alle Kapitelspräsidien verschickt worden ist.

2.8 Meldung der Kapitelsdaten 2002

Die Daten der Kapitelsversammlungen im Jahre 2002 müssen dem Aktuar der Schulsynode, Helmut W. Diggelmann, bis Ende Februar gemeldet werden. Eine entsprechende Aufforderung mit Antworttalon wird den Kapitelspräsidien mit den übrigen Unterlagen abgegeben.

2.9 Internetauftritt der Schulsynode und des Schulkapitel

Die Kapitelspräsidien erhalten ein Schreiben unseres Webmasters, Kurtheiri Kubli, mit dem er auf die Möglichkeit aufmerksam macht, eine Homepage einrichten zu lassen. Die Kapitelsvorstände werden gebeten, das dazugehörige Antwortformular auszufüllen und direkt dem Webmaster zurückzusenden.

2.10 Termine

2001

Mittwoch, 24. Januar	Einführung in die Arbeit der Kapitelsvorstände (2. Teil)
Mittwoch, 7. März	Kapitelspräsidentenkonferenz
Samstag, 31. März	Abgabefrist für die Jahresrechnung 2000 an den Vizepräsidenten der Schulsynode
Mittwoch, 4. April	Versammlung der Prosynode
Mittwoch, 11. April	Abgeordnetenkonferenz KokoRu und Lehrmittel
Mittwoch, 16. Mai	Referentenkonferenz Lehrmittelbegutachtung
Montag, 25. Juni	Synodalversammlung
Mittwoch, 22. August	Abgeordnetenkonferenz Lehrmittelbegutachtung

2002:

Mittwoch, 6. März	Kapitelspräsidentenkonferenz
Mittwoch, 3. April	Versammlung der Prosynode
Montag, 24. Juni	Synodalversammlung

Im Anschluss wird aus der Versammlung gefragt, wie man sich nun das Englisch auf der Primarstufe vorstelle, wer es erteile, wenn die Klassenlehrkräfte die Ausbildung nicht auch noch auf sich nehmen wollten und wie man auf die Zahl der auszubildenden Lehrkräfte komme.

Der Synodalpräsident weist darauf hin, dass der Unterricht in Form des Embedding geschehe, also einzelne Lektionen oder Teile davon in Englisch erteilt würden. Für die Mittelstufe ist dafür eine Lektion Mensch und Umwelt vorgesehen, Materialien dazu werden geschaffen. Für die Primarlehrkräfte ist die Ausbildung freiwillig.

Ruth Hofmann ergänzt, dass die Lehrkräfte einzelne Schulfächer untereinander abtauschen können. Der Ansturm auf die Ausbildung ist im Übrigen gross.

Der Fragende hakt nach und verweist auf die unbefriedigende Entwicklung bei der Einführung des Frühfranzösisch. Er befürchtet im Englisch eine ähnliche Entwicklung.

Der Präsident betont, dass man gerade die Fehler bei der Französischeinführung nicht wiederholen und deshalb nur motivierte Lehrkräfte ausbilden wolle. Damals kostete die Ausbildung ca. Fr. 11 000.–, wovon ein erheblicher Teil Stellvertretungskosten ausmachte.

Eine weitere Frage bezieht sich auf den Zeitpunkt der ersten Prüfung. Markus Bürgi, Bildungsrat, antwortet, dass die ersten Lehrkräfte im Rahmen des Projekts 21 brevetiert worden seien. Eine Kursteilnehmerin empfiehlt diese Ausbildung sehr, man mache hervorragende Erfahrungen, man könne gut profitieren, man zahle jetzt keinen Rappen für diesen Pilotkurs. Ein weiterer Pilotkurs beginne im Sommer, man müsste sich frühzeitig anmelden.

Ruth Hofmann ist überzeugt, dass sich der Berufsauftrag ändern werde; nicht mehr alle Lehrkräfte würde alle Aufgaben übernehmen. So bildeten sich einzelne z.B. als Fachkräfte für Gewaltintervention oder Informatik aus. Es sollen sich Lehrkräfte ausbilden, welche motiviert sind, es gut machen. Alle haben sich in irgendeiner Form weiterzubilden. Sie bestätigt, dass man beabsichtige, von einer Jahresarbeitszeit auszugehen, welche Unterrichtstätigkeit, Elternarbeit, Anwesenheit im Schulhaus und Weiterbildung umfasse.

Erneut beharrt man aus der Versammlung darauf, dass dann entweder die Unterrichtspensen gesenkt oder mehr Leute eingesetzt werden müssten. Der Präsident meint, dass diese Forderung eine Sache der Gewerkschaften sei.

Markus Bürgi macht weitere Mitteilungen über den Fahrplan der Volksschulreform; demnach wird der Entwurf des neuen Volksschulgesetzes im grossen Rahmen dem Bildungsrat vorgelegt, Mitte Februar sollte der Entwurf vorliegen, Ende Februar gehe er an den Regierungsrat. Am Vortag habe der Fachhochschulrat die Wahlen der Prorektoren für die neue Pädagogische Hochschule vorgenommen: Walter Bircher für die Ausbildung, Roger Véssiaire für die Weiterbildung und Peter Sieber für die Forschung. Als Verwaltungsdirektor wurde Marcel Schmid vom Hochschulamt gewählt. Damit ist die Schulleitung komplett.

Ein Kapitelspräsident erkundigt sich nach dem Protokoll der Abgeordnetenkonferenz, das im Januar-Schulblatt nicht erschienen sei. Der Aktuar der Schulsynode klärt auf, dass es seitens der Druckerei Schwierigkeiten gegeben habe, welche auch die Bildungsdirektion und das Pestalozzianum beschäftige. In der Zwischenzeit wurde das spurlos verschwundene Protokoll nochmals nachgeschickt, es sollte im Februar-Schulblatt erscheinen.

Ein weiterer Kapitelspräsident ist erstaunt, dass keine Frau in eine leitende Position der neuen PH gewählt worden sei. Markus Bürgi, der selbst in der Findungskommission sass, in welcher sich auch Frauen befanden, bestätigt, dass man lange darüber gesprochen habe. Man sei aber zur Ansicht gekommen, dass bei den Frauen der Erfahrungsschatz gefehlt habe. Dies sei allerdings auch logisch, da man ver-

säumt habe, Frauen gezielt für solche Ämter aufzubauen. Der Fragende ist dennoch der Meinung, dass eine ganze Reihe von Frauen durchaus in der Lage wären, solche Ämter ausfüllen zu können.

3. Lehrmittelbegutachtung:

3.1 Erläuterungen der Thesen zur Lehrmittelbegutachtung «Mathematik 1–3» Referentin: Bettina Böschenstein

«Ausgangslage:

Im Jahr 1988 wurde das vorgängige Mathematiklehrmittel ‹Wege zur Mathematik› begutachtet (Lehrmittel ‹Wege zur Mathematik›). Die Begutachtung führte zu folgender Grundsatzthese:

> ‹Die Lehrmittel ‹Wege zur Mathematik› haben dem Rechenunterricht an der Primarschule neue Impulse verliehen. Sie enthalten wertvolle Ansätze zur Schulung des mathematischen Verständnisses und des logischen Denkens. Andererseits weisen sie aber sowohl in inhaltlicher wie in methodisch-didaktischer Hinsicht schwer wiegende Mängel auf.
> Das Lehrmittel der 1. Klasse ist neu zu schaffen.
> Die Lehrmittel der 2.–6. Klasse sind umfassend zu überarbeiten.
> Beides soll in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft geschehen.
> Die Methodenfreiheit muss gewährleistet sein.›

Der damalige Erziehungsrat erteilte 1989 einer Projektgruppe den Auftrag, in Zusammenarbeit mit einem Autorenteam die Neuschaffung bzw. Überarbeitung der Lehrmittel durchzuführen.

In der Folge wurde beschlossen, die Lehrmittel der 2. bis 6. Klasse ebenfalls neu zu schaffen.

Konzept:
(Lehrmittel ‹Mathematik 1–3›)

Die unter der Leitung von Professor W. Hohl eingesetzte Projektgruppe orientierte sich bei der Schaffung der Lehrmittel ‹Mathematik 1–3› an den Forderungen, welche die Lehrerschaft anlässlich der vorgängig erwähnten Begutachtung zum Ausdruck brachte:

- Das Lehrmittel sollte einen klaren Aufbau vorweisen.
- Auch schwächere Schülerinnen und Schüler sollten nicht überfordert werden.
- Es sollte genügend Übungsmaterial zur Festigung der Grundoperationen vorhanden sein.

Im Weiteren wurden der Zürcher Lehrplan und die darin festgeschriebene Methodenfreiheit berücksichtigt.

Ausserdem beabsichtigte die Projektgruppe die lernpsychologischen Erkenntnisse von Piaget, wonach sich ‹gedankliche Schemata aus konkretem Tun entwickeln›, einzubringen.

Ab der 2. Klasse wird jeweils zu Beginn der Schuljahres der Zahlenbereich erweitert (Folie 1). Anschliessend werden arithmetische Aufgaben behandelt.

Zwischendurch werden – wie es der Lehrplan fordert – Fragestellungen aus der Geometrie behandelt (Folie 2).

Das Lehrmittel Mathematik 2 befasst sich mit den Grössen ‹Geld›, ‹Zeit› und ‹Längen›. Die Thematik wird im Lehrmittel für das 3. Schuljahr ergänzt mit den Grössen ‹Hohlmasse› und ‹Gewichte›.

Aufbau des Lehrmittels:

Das Lehrmittel besteht aus Heften bzw. Büchern für die Schülerinnen und Schüler, einem Lehrerkommentar mit einem Jahresprogramm sowie Kopiervorlagen für Arbeitsblätter und Spielpläne.

Für die erste Klasse wurden drei Arbeitshefte geschaffen. Sie werden als Verbrauchsmaterial benutzt. Für die zweite und dritte Klasse gibt es Bücher, welche mehrfach gebraucht werden können.

(Schülerhefte, Schülerbücher, Lehrerordner)

Neue Anforderungen an die Schule:

Seit der Schaffung der vorliegenden Lehrmittel (dasjenige für die erste Klasse erschien 1994) sind vielfältige Erkenntnisse und Forderungen an die Schule herangetragen worden.

- Auf das immer divergierendere Vorwissen der Schülerinnen und Schüler muss Rücksicht genommen werden.
- Das eigenständige und aktiv-entdeckende Lernen muss gefördert werden.
- Im integrativen Unterricht werden Kinder mit verschiedenen sonderpädagogischen Bedürfnissen (Lernbehinderungen, besondere Begabungen, Fremdsprachigkeit) gefördert.
- Um den besonderen Bedürfnissen Rechnung tragen zu können, müssen individualisierende Unterrichtsformen eingesetzt werden.

Diese Anliegen an den Unterricht nehmen die Lehrkräfte ernst. Ein grosser Teil sah sich deshalb veranlasst, die Zulassung eines weiteren Mathematiklehrmittels zu fordern. Die ELK (Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz) nahm das Begehren auf und stellte der Kantonalen Lehrmittelkommission einen entsprechenden Antrag, der allerdings abgelehnt wurde.

Mit der heutigen Begutachtung besteht eine weitere Möglichkeit, auf das Bedürfnis vieler Unterstufenlehrpersonen aufmerksam zu machen.

Es muss dabei betont werden, dass das zu begutachtende Lehrmittel gut im Unterricht einsetzbar ist, aber eine bestimmte didaktische Ausrichtung verfolgt wird, die nicht von allen Lehrpersonen anerkannt ist.

Thesenberatung:

Bei Thesen, die für sich sprechen, wird auf einen Kommentar verzichtet. Veranschaulichungsmaterial ist in Klammern gedruckt.

2.1 In dieser These geht es um die Behandlung von Grössen in der 3. Klasse. die Grössen ‹Geld›, ‹Längen›, ‹Hohlmasse› und ‹Ge-

wichte› werden im Schülerbuch auf den Seiten 103 bis 108 besprochen (Folie 3).

2.3/2.4 Der kleinschrittige Aufbau des Lehrmittels erschwert die Arbeit mit Kernideen, Reisetagebüchern (nach Peter Gallin und Urs Ruf, ‹ich du wir›) usw. (Folie 4).

2.5 Es ist eine Tatsache, dass in den letzten Jahren die Voraussetzungen, welche die Erstklässlerinnen und Erstklässler mitbringen, immer mehr divergieren. Viele Kinder weisen beim Schuleintritt bereits Fertigkeiten im Umgang mit den Kulturtechniken auf, anderen Kindern fehlen Primärerfahrungen. Darauf nimmt das Lehrmittel wenig Rücksicht.

6. Viele Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe setzen das vorliegende Lehrmittel gerne im Unterricht ein. Sie schätzen die traditionelle Didaktik, welche den Unterrichtsstoff in kleinen Portionen mit gestuftem Schwierigkeitsgrad behandelt. Andere Lehrpersonen bevorzugen einen ganzheitlichen Ansatz, bei welchem der Stoff im Überblick angeboten wird und die Schülerinnen und Schüler selbstständig Lösungswege suchen können.»

Der Synodalpräsident dankt der Referentin für ihre Ausführungen und ergänzt diese:

«Ergänzende Informationen des Synodalvorstands zur These 6.2

Mit der Forderung nach alternativen obligatorischen Lehrmitteln für die Mathematik werden jahrzehntealte Grundsätze des Lehrmittelobligatoriums in Frage gestellt, weshalb es sich lohnt, das Für und Wider zu einer solchen These sorgfältig abzuwägen.

Das Obligatorium erlaubt dem Verlag die Herstellung kostengünstiger Lehrmittel dank hohen Auflagen. Wenn er nun gegen ein Konkurrenzprodukt antreten muss, drückt das auf die Auflage und schwächt somit die Marktposition des Lehrmittelverlags.

Dabei darf nicht übersehen werden, dass das Konkurrenzprodukt zu einem sehr viel höheren Preis abgegeben wird, was finanzschwächere Gemeinden in Schwierigkeiten bringen und somit die Chancengerechtigkeit über die Gemeindegrenzen hinweg gefährden kann.

Ferner ist zu beachten, dass die Hohl-Lehrmittel auf einem Konzept beruhen, welches sich über alle sechs Jahrgänge der Primarschule erstreckt, und dass die Lehrerschaft von allem Anfang an in die Erarbeitung und Erprobung massgeblich einbezogen war.

Bei der Wahl eines alternativen Lehrmittels wird im Interesse einer grösseren Methodenfreiheit nicht nur auf diese Vorteile verzichtet, sondern gleichzeitig wird das Recht auf die Mitgestaltung und Begutachtung von obligatorischen Lehrmitteln doch sehr relativiert, wenn nicht gar in Frage gestellt.

Mit diesen Informationen gibt der Synodalvorstand kein Werturteil zu einem als Alternative gedachten Mathematiklehrmittel ab. Er legt aber Wert darauf, dass den Kapitelsversammlungen auch die Überlegungen zur Kenntnis gebracht werden, welche gegen eine Annahme der These 6.2 sprechen.»

Aus der Versammlung wird gefragt, weshalb betreffend eines alternativen Lehrmittels nicht gerade das «Zahlenbuch» vorgeschlagen wird.

Der Präsident weist darauf hin, dass man ganz bewusst keine Namen anderer Lehrmittel erwähnt habe. Der Vorstand hat grosses Verständnis für den Wunsch nach einem Alternativlehrmittel, aber das hätte einige Konsequenzen. Deshalb die ergänzenden Ausführungen, welche für die Kapitelspräsidentinnen und Kapitelspräsidenten zur Weitergabe an die Versammlungen gedacht sind.

Eine weitere Frage aus der Versammlung erinnert an das Fach Deutsch in der Unterstufe, wo verschiedene Erstleselehrgänge zugelassen seien. Im Fach Mathematik sei bloss das Buch von W. Hohl erlaubt, nicht auch z.B. auch «ich, du, wir».

Der Synodalpräsident erinnert daran, dass das erwähnte Buch als Unterrichtshilfe zugelassen ist, die Gemeinde sei aber nicht verpflichtet, dieses anzuschaffen.

Bildungsrätin Ruth Hofmann, welche seinerzeit der Frage Obligatorium, Zulassung etc. intensiv nachgegangen ist, schaltet sich ein und erinnert daran, dass das Obligatorium aus einem geschichtlichen Kontext heraus zu verstehen ist: Die Gemeinde muss die Bücher anschaffen. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, diese im Unterricht einzusetzen. Zugelassene Lehrmittel, unter denen ausgewählt werden kann, erzeugen Probleme für die abnehmende Stufe. Lediglich für den Erstlesevorgang ist es sinnvoll, strukturierende Lesegänge und verschiedene Methoden anzubieten. Es handelt sich dabei um eine Anschaffungspflicht, aber nur für das erste Schuljahr. Deshalb ist diese Regelung eine Ausnahme geblieben.

3.2 Erläuterungen der Thesen zur Lehrmittelbegutachtung «Peperoni»
Referentin: Annegret Bohmert

Den Kapitelpräsidien und Referatspersonen ist die folgende Übersicht abgegeben worden:

«Einsatz, Verwendung:

Das Lehrmittel dient als Grundlage für den aktuellen hauswirtschaftlichen Unterricht an der 7. bis 9. Klasse der Oberstufe.

Es unterstützt die Lehrkraft in der Auswahl der Themen und in einem stufengemässen, abgerundeten Aufbau des Lernstoffes.

Bilder, Grafiken, Informationen und Texte sind wertvolle Arbeitsgrundlagen und Nachschlagewerk für die Schüler und Lehrkräfte.

Die sehr gute grafische Gestaltung sensibilisiert die Beziehung und Sinne für qualitativ gute Lebensmittel.

Im Lehrplan formulierten Leitideen und Grobziele finden ihren Bezug in diesem Lehrmittel.

Inhalt:

Das Peperoni gliedert sich in 4 Teile:

- ‹Grundkenntnisse der Ernährungslehre›
- ‹Wesentliches über die Nahrungsmittel-Produktion›
- ‹Wesentliches über die Lebensmittel›
- ‹Wissenswertes im Anhang›

Die ‹Grundkenntnisse der Ernährungslehre› sind veraltet, müssen überarbeitet und der Nahrungsmittelpyramide angepasst werden.

‹Wesentliches über die Nahrungsmittel-Produktion› ist anschaulich gestaltet, liefert wichtige Informationen und schult den verantwortungsbewussten Konsum.

Das ‹Wesentliche über die Lebensmittel› schafft wertvolle, tiefere Beziehung zu den Lebensmitteln und zur Qualität.

Das ‹Wissenswerte im Anhang› enthält aufschlussreiche und übersichtlich dargestellt Tabellen.

Für den fächerübergreifenden Unterricht im Bereich Mensch und Umwelt sowie andere Themenkreise bietet das Peperoni zusätzlich gute Inhalte.

Anregungen und Wünsche:

Für aktuelle ernährungswissenschaftliche und ökologische Erkenntnisse sowie moderne Ernährungungsformen sind Aktualisierungen und Ergänzungen wichtig.

Für den Blickwinkel: ‹Die Schüler – unsere Kunden und Zukunft› sind z.B. auch Sport, Essverhalten, Leistungsfähigkeit, Sucht, Multikulturelles, Tagesschule u.a. wichtige Themen.

Schlussbemerkungen:

Die Lehrerschaft wünscht, dass das Lehrmittel als obligatorisch erklärt wird, da es mit den Leitideen des Lehrplans übereinstimmt und ein gutes Unterrichts-Potenzial bietet.

Dem Autorinnenteam und dem Lehrmittelverlag gebürt für die vorzügliche Arbeit ein Kompliment sowie Kreativität zur inhaltlichen Aktualisierung und Erweiterung mit Würze.»

Die Referentin bringt eine ganze Reihe von Ergänzungen:

Mittels zweier Folien zeigt sie, dass das Buch eine Augenweide sei, die Farben und Formen seien sehr ansprechend, die Aufmachung sinnbetont. Man müsste das Buch aber unbedingt an die heutige Zeit anpassen, es habe sich viel in der Ernährungslehre geändert. Man bewege sich weg zu gesundheitsfördernden Elementen, dies sei ein eigentlicher Paradigmawechsel. Man müsste deshalb aktuelle Trends hereinnehmen. In einem Anhang müsste man die Tabellen grundsätzlich überprüfen und eine Auswahl treffen. Um das Buch aktuell zu erhalten, schlägt die Referentin einen Ringordner vor.

Am Schluss setzt sie sich nochmals für dieses Buch ein, es unterstütze die Lehrkraft, gebe eine abgerundete Auswahl, einen guten Überblick, lasse nichts weg, zeige einen Rahmen auf, gute Bilder, Grafiken, Illustrationen und Texte, welche aus dem Alltag heraus kämen, was die Schülerinnen und Schüler interessierten.

Jemand macht darauf aufmerksam, dass die Forderung nach einem Ringordner mit einer entsprechenden These untermauert werden sollte.

Da dies die Referentin bejaht, zeigt der Synodalpräsident die drei Möglichkeiten auf: jetzt eine solche These formulieren, den Kapitelsvorständen ein entsprechendes Papier zustellen oder einzelne Mitglieder der Kapitel auffordern, an den Versammlungen einen diesbezüglichen Antrag zu stellen, der seitens der ZLH formuliert wird.

Die Konferenz einigt sich auf die dritte Variante.

4. Weiterentwicklung des Konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts in das Fach «Religion und Kultur»

4.1 Erläuterungen zur Vorlage der Bildungsdirektion Referentin: Regine Fretz, Volksschulamt

«1. Vorgeschichte

1.1 Inhaltliches

Seit der Schaffung der Volksschule war das Verhältnis von Kirche und Schule immer wieder Gegenstand von ‹Auseinandersetzungen›. Ursprünglich und relativ lange ging es dabei um die Loslösung der Schule aus dem Einflussbereich der Kirche. Dieser Aspekt ist aus schulischer Sicht im Zusammenhang mit der zu begutachtenden Vorlage nicht von Bedeutung. Ich gehe daher auf die Vorgeschichte nur soweit ein, als dies zum Verständnis der Vorlage notwendig ist.

Seit 1991 heisst der Religionsunterricht an der Oberstufe ‹Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht› (KokoRu) und wird von den Landeskirchen als Teil ihrer religiösen Erziehung anerkannt. Als Ergebnis von Gesprächen und Gesprächsunterbrüchen während gut 20 Jahren wurde er als eigentlicher Durchbruch möglich, nachdem der Erziehungsrat Mitte der 80er-Jahre deutlich zum Ausdruck brachte, dass ein konfessionell getrennter Religionsunterricht nicht Sache der Volksschule, sondern der Kirchen sein könne. Hingegen sprach sich der Erziehungsrat damals dafür aus, dass die religiöse Dimension zu einer ganzheitlichen Erziehung gehöre. So wurde der KokoRu konzipiert, der gemäss Lehrplan ‹religiöse und ethische Grundthemen zur Sprache bringt›. Dabei ‹findet auch eine Auseinandersetzung mit Merkmalen, Gedanken und Überlieferungen anderer Religionen und Glaubensformen statt›, im Zentrum steht jedoch klar das Christentum. Dass damals ‹nur› die Landeskirchen angesprochen wurden für eine Kooperation bzw. das Christentum einen inhaltlichen Schwerpunkt bildet, war aus der Sicht der Zusammensetzung der Bevölkerung überholt, hängt aber damit zusammen, dass der Beginn der Verhandlungen anfangs der 70er-Jahre lag.

1.2. Rechtliches

Die Bundesverfassung postuliert die Glaubens- und Gewissensfreiheit. U.a. bedeutet dies, dass niemand ‹gezwungen werden darf, einem religiösen Unterricht zu folgen›. Ursprünglich war ‹religiöser Unterricht› Unterweisung, Bekenntnisunterricht. Es ist klar, dass aufgrund der Glaubens- und Gewissensfreiheit der Besuch eines solchen Unterrichts nicht vorgeschrieben werden kann. In der bisherigen schweizerischen Rechtslehre und -praxis wird der Begriff ‹religiöser Unterricht› sehr weit ausgelegt. Auch ein interkonfessioneller, sogar ein religionsgeschichtlicher Unterricht wurde als Religionsunterricht im Sinne der Verfassungsbestimmung betrachtet. Daher können heute Kinder und Jugendliche unter Berufung auf die Verfassung vom KokoRu jederzeit und mit sofortiger Wirkung dispensiert werden.

2. Vernehmlassungvorlage

2.1 Inhalt

Das bereits im KoKoRu angelegte Grundkonzept, keine Unterweisung zu betreiben, über verschiedene Glaubensrichtungen zu informieren und Sinnfragen auf dem Hintergrund von religiösen Überzeugungen zu beleuchten, wurde erweitert:

a) Die in unserer Gesellschaft durch grosse Gruppen vertretenen Glaubensrichtungen und Weltanschauungen sollen gleichwertig nebeneinander stehen. Auf den bisherigen Schwerpunkt ‹Christentum› wird verzichtet.

b) Der Unterricht in ‹Religion und Kultur› will sich zum Ziel machen, durch mehr Information gegenseitiges Verständnis zu wecken und Ängste vor dem ‹Andern›, Bedenken und vorhandene Fehlinformation abzubauen.

c) Hauptziel ist es, eine tolerante Haltung aufzubauen und Grundlagen für ein Zusammenleben in unserer pluralistischen Gesellschaft zu legen.

Die Gründe für diese inhaltliche Weiterentwicklung sind unterschiedlich; als wesentlichste können genannt werden:

- Zusammensetzung unserer Bevölkerung
- Auftrag der Volksschulschule in einer multikulturellen Gesellschaft
- Menge der Abmeldungen

Ich habe den Eindruck, und zahlreiche Meinungsäusserung bestätigen dies, dass diese Ziele grundsätzlich befürwortet werden. Was zu Diskussionen Anlass gibt, ist der Verzicht auf einen Schwerpunkt beim Christentum, oder es wird der Einwand geäussert, es sei nicht möglich, verschiedene Religionen in der zur Verfügung stehenden Zeit genügend umfassend vorzustellen.

2.2 Rechtliches

Wenn man überzeugt ist, dass ein Unterricht, wie er aufgrund der Zielsetzungen skizziert ist, zu einem toleranten Zusammenleben beiträgt, dann muss er für alle obligatorisch sein. Der Bildungsrat vertritt diese Ansicht. Ob dieses Obligatorium geschützt wird, hängt letztlich damit zusammen, ob die Rechtsinstanzen bei den zu erwartenden Klagen gegen das Obligatorium, den Begriff ‹religiöser Unterricht› an den neuen Inhalten und den Zielen des Unterrichts spiegeln und zu einer Neuauslegung der Begriffe kommen.

Es ist jedoch mit längerem Rechtsverfahren zu rechnen, und wir hoffen, dass dann unterschieden werden kann zwischen ‹teaching about religion› als schulischer Unterrichtsgegenstand und ‹teaching in religion› als kirchlicher Aufgabe.

Ein Obligatorium ist allerdings nur denkbar mit dem klaren Verzicht auf Bekenntnisunterricht und der gleichwertigen Behandlung verschiedener Religionen und Weltanschauungen. Eine Forderung nach einer schwergewichtigen Behandlung des Christentums beinhaltet m.E. zwangsläufig die Akzeptanz der heutigen Abmeldemöglichkeiten.

2.3 Rahmenbedingungen

Teilweise äussert sich die Vorlage dazu, einen Punkt lässt sie (bewusst) offen.

Mit Ausnahme der Abmeldemöglichkeit sind gegenüber dem KoKoRu kaum Änderungen vorgesehen.

- Der zeitliche Umfang ist gleich.
- Projekttage wären nach wie vor möglich, allerdings mit engeren terminlichen Vorgaben durch die Schulpflege.
- Ein neuer Lehrplan wäre zu erarbeiten.
- Die kürzlich erschienenen neuen Lehrmittel könnten eingesetzt werden und würden allenfalls (Weltanschauungen) ergänzt.
- Die Frage der Unterrichtenden ist nicht im Detail geklärt. Hier erwartet der BR Rückmeldungen.

(Zwar ist letztlich ausschlaggebend, wie weit es den Unterrichtenden gelingt, eine möglichst ausgewogene, ‹neutrale› Stellung einzunehmen. Ich denke jedoch nicht, und hier stehe ich im Gegensatz zu den Thesen, dass allein die Zugehörigkeit zu einer nicht klerikalen Berufsgruppe dies sicherstellt.)

3. Weiteres Vorgehen

Nach Ablauf der Vernehmlassungsfrist werden die Rückmeldungen gesichtet und dem Bildungsrat Bericht erstattet. Denkbar sind drei Hauptergebnisse:

a) grosse bis weitgehende Zustimmung
b) grosse bis weitgehende Ablehnung
c) keine klare Zustimmung oder Ablehnung

Ich gehe persönlich davon aus, dass im Falle von b und c der Bildungsrat einstweilen an der derzeitigen Regelung festhält.

Bei stark mehrheitlicher Befürwortung wird der Bildungsrat den Auftrag zur Weiterbearbeitung bzw. der Ausarbeitung von Details erteilen. Erwarten Sie also keinesfalls eine Änderung aufs nächste Schuljahr!»
Der Synodalpräsident dankt der Referentin.

4.2 Erläuterungen zu den Thesen
Referent: Helmut W. Diggelmann

«1. Ist-Zustand des KokoRu

1.1 Rechtliche Situation

Der heutige Religionsunterricht an der Oberstufe basiert auf den Richtlinien, die der damalige Erziehungsrat 1991 erlassen hat:

- Der Unterricht wird demgemäss von den Schulbehörden als obligatorisch angebotenes Fach organisiert.
- Es gelten grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler als angemeldet. Gestützt auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit können sie sich aber durch die Eltern vom Unterricht abmelden lassen.
- In Absprache mit der reformierten Landeskirche und der katholischen Kirche hat der Unterricht folgenden Umfang:
  - 7. Schuljahr: 2 Lektionen pro Woche
  - 8. Schuljahr: 1 Lektion pro Woche
  - 9. Schuljahr: –
- Der Unterricht wird erteilt durch:
- Theologinnen und Theologen der anerkannten Kirchen
- Lehrkräfte der Oberstufe mit entsprechender Zusatzausbildung
- Katechetinnen und Katecheten mit entsprechender Ausbildung
- Zusätzlich kann im 8. Schuljahr eine Lektion pro Woche kirchlicher Unterricht in den Räumlichkeiten der Schule erteilt werden.
- Die anerkannten Kirchen haben daneben das Recht, während der gesamten Oberstufe total vier Unterrichtshalbtage für kirchliche Projekte zu beanspruchen.

1.2 Umsetzung

Obwohl beispielsweise reformierte Pfarrleute seitens der Gemeinde zu bis zu acht Stunden Religionsunterricht verpflichtet waren, traten häufig Probleme auf, welche sich neben der Fachlehrerstellung nicht zuletzt auch wegen der oft fehlenden didaktischen Ausbildung einstellten. So waren die Kirchen froh, dass auch interessierte Lehrkräfte zur Erteilung des Unterrichts gewonnen werden konnten.

Heute sind ca. 20% der Unterrichtenden katholische, ca. 40% evangelische Katechetinnen/Katecheten und Pfarrleute, die restlichen 40% sind Oberstufenlehrkräfte.

Zahlreiche Oberstufenlehrkräfte haben eine entsprechende Weiterbildung für die Unterrichtsbefähigung dieses Faches absolviert:

- 22 Abende zu je vier Stunden
- 4 Wochenendveranstaltungen,
- vollumfänglich in der unterrichtsfreien Zeit.

Beweggründe waren und sind:
- einerseits eine Affinität zur Materie, die Möglichkeit, in diesem Fach eine hohe Vernetzung aller übrigen Fächer des Klassenunterrichts im Sinne einer Gesamtbildung zu verwirklichen,
- anderseits aber, um die Fachllehrerproblematik aufzufangen.

2. Gründe für eine Änderung

2.1 Wandel der Gesellschaft

Innerhalb der letzten zehn bis zwanzig Jahre hat sich die Zusammensetzung der Bevölkerung im Kanton Zürich, vor allem in der Städten Winterthur und Zürich, wesentlich verändert. Die starken Migrationsströme entwickelten das Bild z.B. in der Stadt Zürich zu jenem, was man heute multikulturell nennt. Verschiedene Kulturen und Religionen machen sich auch im Schulalltag vermehrt bemerkbar. So zeigt die Einwohnerstatistik in der Stadt Zürich ungefähr je einen Drittel Reformierte, Katholiken und Angehörige anderer Religionen!

2.2 Folge für den Unterricht

Als Folge ist eine starke Zunahme von Abmeldungen von diesem Unterricht zu verzeichnen:

1998 ein Fünftel aller Oberstufenschülerinnen und -schüler, obwohl der Besuch des Faches als Voraussetzung für die Konfirmation bzw. Firmung gilt. So meldeten sich ca. 7% der katholischen und ca. 15% der reformierten Jugendlichen ab, bei den konfessionslosen oder einer anderen Religion angehörenden mehr als 50%. In der Stadt Zürich sind es oft mehr als die Hälfte einer Klasse, dies vor allem in der Sekundarschule B und C. Zusätzlich animierten diese Abmeldungen auch andere Schülerinnen und Schüler, sich durch die Eltern von diesem zusätzlichen Unterricht abmelden zu lassen, vor allem, wenn sie merkten, dass dies ohne Folge für die Konfirmation oder Firmung blieb.

Eine solche Entwicklung ist für die Organisation dieses Unterrichts (Anstellungsverhältnisse schon vor Beginn des Schuljahres, vermehrte Abmeldung erst bei Schulanfang) für die Behörden schwierig geworden. Die Bedeutung des überkonfessionellen Unterrichts sank deshalb kontinuierlich, einen integrativen Einfluss gerade auch auf Zugewanderte kann er wegen der Abmeldungen gar nicht mehr ausüben. Die den Kirchen zugestandenen vier Halbtage brachten für den Schulunterricht trotz umfangreicher gegenseitiger Absprachen oft grosse Unruhe in den Unterricht der Klassenlehrkräfte. So reduzierte sich der von der Oberstufenlehrkraft anvisierte ursprünglich übergreifende Unterricht zu Zusatzstunden für einen immer kleineren Teil der Schülerinnen und Schüler einer Klasse.

3. Bildungsratsbeschluss/Synodalgutachten

3.1 Bildungsratsbeschluss

Am 15. August 2000 hat der Bildungsrat eine Modellskizze für ein neues Fach ‹Religion und Kultur› zur Vernehmlassung gegeben. Der Synode wird dabei eingeladen, ein Gutachten bis Ende April 2001 einzureichen.

In zwei Synodalkonferenzen am 2. Oktober und 6. November 2000 hat der Synodalvorstand zusammen mit den interessierten Lehrerorganisationen das Geschäft beraten und die vorliegenden Thesen ausgearbeitet.

3.2 Thesen/Thesendiskussion

1. Grundsätzliches

1.1 Die Lehrerschaft der Volksschule begrüsst eine Weiterentwicklung des Konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts (‹KokoRu›) in ein obligatorisches Unterrichtsfach.

Der Religionsunterricht ermöglicht eine übergeordnete Sichtweise, welche fast alle Fächer der Naturwissenschaften (Geografie, Biologie etc.) wie der Philosophie (Sprachen, Kultur etc.) umfasst. Aus diesem Grunde schätzen jene Lehrkräfte das Fach RU, welche es hauptsächlich ihren eigenen Klassen unterrichten, und bedauern, dass sich bis zur Hälfte der Schülerinnen und Schüler abmelden. Es wird deshalb ein Obligatorium gefordert, das den Unterricht für die ganze Klasse ermöglicht.

1.2 Die Durchsetzbarkeit eines Obligatoriums muss rechtlich abgestützt sein.

Der Bildungsrat diskutiert in seiner Vorlage selber die heikle Durchsetzungsmöglichkeit eines Obligatoriums. Es gibt berechtigte Zweifel, inwiefern ein solches Obligatorium vor Bundesgericht standhalten kann. Die Lehrerschaft fordert deshalb, dass dieses Fach rechtlich so abgestützt ist, dass ein Obligatorium auch wirklich durchgesetzt werden kann.

1.3 Im Interesse einer besseren Akzeptanz und um die gleichwertige Berücksichtigung verschiedener Sichtweisen und Wertvorstellungen zu unterstreichen, sollte das Fach anders genannt werden, beispielsweise ‹Kulturen und Religionen›.

Es ist nicht zu bestreiten, dass unsere Gesellschaft, unsere Schule und viele unserer Wertvorstellungen durch die christliche Religion geprägt sind. Die sich heute zeigende multikulturelle Gesellschaft hat es aber mit sich gebracht, dass Schülerinnen und Schüler auch aus anderen Religionen die Schule besuchen. So sieht man in einem Obligatorium einerseits die Möglichkeit, christliches Gedankengut, welches sich z.B. in der Rechtsauffassung niedergeschlagen hat, im Sinne der Integration auch diesen Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, anderseits im Sinne der Toleranz die Ideen und Kulturen anderer Religionen näher zu bringen. Deshalb werden die nachfolgenden Überlegungen ausdrücklich begrüsst.

2. Inhalt

2.1 Die nachstehend genannten Zielsetzungen werden begrüsst:

- Aufzeigen und Erleben unseres soziokulturellen und religiösen Umfelds,
- Vermittlung von Kenntnissen über Religionen und Weltanschauungen,
- Aufzeigen von verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Ausdrucksformen,
- Auseinandersetzung mit der Sinnfrage aus verschiedenen Perspektiven,
- Befähigung und Bereitschaft, eigene Wertvorstellungen zu klären, zu begründen und zu hinterfragen.

2.2 Als weitere Zielsetzung sollte ein Schwergewicht auf das Verständnis des Christentums als Grundlage unserer Staatsform, des Rechtssystems und der bei uns gültigen Formen des Zusammenlebens gelegt werden.

3. Organisation

3.1a Der zeitliche Umfang (wöchentlich zwei Lektionen im 7. Schuljahr und eine Lektion im 8. Schuljahr) ist sinnvoll. (SekZH, VSL)

alternativ zu

3.1b Das neue Fach soll vom 7. bis zum 9. Schuljahr im Umfang von je einer wöchentlichen Lektion erteilt werden; im 9. Schuljahr als Wahlfach mit Angebotspflicht für die Gemeinde. (ELK, LZS)

Die heutige Organisation bedeutet einen Kompromiss zwischen der Bildungsdirektion, der reformierten und der katholischen Kirche des Kantons Zürich. So wird ein Teil des Unterrichts im Sinn der Ökumene (Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht) in der Schule durchgeführt, den konfessionellen Unterricht erteilen die Kirchen. Die Erfahrungen der früheren Zeit zeigten, dass dieser Unterricht vor allem zu Beginn der Oberstufe mit zwei Wochenstunden einen grösseren Erfolg bringt. Im zweiten Jahr setzt der zusätzliche konfessionell getrennte Unterricht als Firmungs- und Konfirmationsvorbereitung ein, was die Reduktion in der Schule auf eine Wochenstunde ermöglichte.

Die Lehrerorganisationen konnten sich in dieser Frage nicht einigen. So besteht ein Unterschied im Gesamtumfang an Unterrichtsstunden an der Oberstufe: die SekZH und die VSL möchten alle drei Lektionen obligatorisch für die Schülerinnen und Schüler erklären, die ELK und der LZS die dritte Stunde in der dritten Oberstufenklasse im Wahlfachbereich ansiedeln. Ebenfalls besteht ein Dissens in der Aufteilung dieser Stunden: die erste Gruppe möchte die Aufteilung der Stunden analog der heutigen Praxis, also zwei Stunden in der ersten Oberstufe und eine Wochenstunde in der zweiten, die zweite Gruppe favorisiert eine Lösung von je einer Wochenstunde in der ersten bis dritten Klasse, wobei die dritte Stunde freiwillig wäre.

3.2 Das Obligatorium wird begrüsst.

3.3 Der Unterricht sollte von entsprechend ausgebildeten Lehrkräften der Volksschule, vorzugsweise von der Klassenlehrperson erteilt werden. (SekZH, VSL)

Die Erteilung des KokoRu durch Klassenlehrkräfte hat sich bewährt. Viele Lehrkräfte wollten sich damit disziplinarische Probleme ersparen. Gleichzeitig konnte mit diesem Fach eine Vernetzung des Unterricht hergestellt werden (siehe Folie). Es wird deshalb gefordert, dass der neu vorgeschlagene Unterricht, wenn immer möglich, durch die Klassenlehrkäfte erteilt werden soll. Diese sollten ihre bisherige recht umfangreiche Ausbildung angerechnet bekommen; zukünftige Lehrkräfte sollten entsprechend für dieses Fach an der neuen Pädagogischen Hochschule ausgebildet werden. Eine solche Lösung würde aber zusätzlich das Fach auch aufwerten, indem quasi

eine unabhängige Person diesen Unterricht erteilt. Würde der Unterricht z.B. durch einen reformierten oder katholischen Pfarrers oder einen Vertreter einer anderen Religionsgemeinschaft erteilt, würde dies die Durchsetzung eines Obligatoriums erschweren oder gar verunmöglichen.

3.4 Die verlangte strikte Unparteilichkeit ist gefährdet, wenn Exponenten der Kirchen oder anderer religiöser Gemeinschaften den Unterricht erteilen. (SekZH, VSL)

3.5 In die Erarbeitung des neuen Lehrplans muss die Lehrerschaft massgeblich einbezogen werden.

3.6 Das neu erschienene Lehrmittel ‹Menschen leben in Religionen und Kulturen› soll auf seine Verwendbarkeit für das neue Fach geprüft und nach einer allfälligen Erprobung begutachtet werden.

Wie bei der Erarbeitung und Überarbeitung des bestehenden Lehrplans sollte auch hier die Lehrerschaft bei der Neuerarbeitung massgeblich einbezogen werden. Anfangs Dezember 2000 erschien ein neues, dreiteiliges Werk ‹Menschen leben in Religionen und Kulturen› von Peter Moll für die Oberstufe. Dieses Lehrmittel soll auf seine Tauglichkeit für den neuen Unterricht geprüft werden.

3.7 Das neue Unterrichtsfach ist bezüglich Beurteilung den übrigen Fächern des Unterrichtsbereichs ‹Mensch und Umwelt› gleichzusetzen. (SekZH, VSL)

Für dieses Fach wird von allen Lehrkräften ein Obligatorium gewünscht, wobei das Fach im Unterrichtsbereich ‹Mensch und Umwelt› angesiedelt werden soll. Allerdings befürworten nur die SekZH und der VSL eine den anderen Fächern analoge Beurteilung: Sollten bei einer Neuregelung wieder Einzelnoten eingeführt werden, so soll auch bei diesem Fach gleich verfahren werden. Bleibt es bei der bisherigen Regelung von bloss einer Note in ‹Mensch und Umwelt›, so sollte dieses Fach ebenfalls in diese Gesamtnote einfliessen.

4. Religiöser Unterricht

4.1 Der religiöse Unterricht ist Sache der Religionsgemeinschaften.

4.2 Aufgrund der bisherigen organisatorischen Schwierigkeiten wünscht die Lehrerschaft, dass die Möglichkeit, während der gesamten Oberstufenzeit vier Halbtage für religiöse Unterrichtsprojekte zu beanspruchen, aufgehoben wird. (SekZH, VSL)

Als Bestandteil des erwähnten Kompromisses wurden der reformierten und katholischen Kirche vier Halbtage während der ordentlichen Unterrichtszeit zugestanden. Dies hat sich in der Praxis nicht bewährt, führte selbst bei den Pfarrämtern zu unübersehbaren organisatorischen Problemen und zu einer Unübersichtlichkeit des schulischen Betriebes. Der Koordinationsaufwand seitens der Kirchen wie auch der Schule ist beträchtlich, vor allem in den Städten Winterthur und Zürich, wo sich Schulkreise und reformierte, bzw. katholische Pfarrkreise überschneiden. Die Gleichstellung der anderen Religionsgemeinschaften vergrössert diese Problematik. Es wird deshalb die Abschaffung dieser Halbtage gefordert.

4.3 Sollte an den vier Halbtagen für religiöse Unterrichtsprojekte festgehalten werden, müsste deren Festlegung kantonsweit koordiniert werden. (SekZH, VSL)

5. Übergangsregelung

5.1 Im Interesse einer besseren Akzeptanz des Obligatoriums sollte der Unterricht im neuen Fach während zwei Jahren gestaffelt eingeführt werden.

Es scheint uns selbstverständlich, dass die Einführung sukzessive eingeführt wird. Damit wird auch verhindert, dass z.B. heute abgemeldete Schülerinnen und Schüler bei der Einführung gezwungen würden, den Unterricht zu besuchen.

5.2 Eine für den ‹KokoRu› absolvierte Aus- oder Weiterbildung befähigt ohne Nachqualifikation zum Erteilen des neuen Unterrichtsfachs.

Der Umfang der bisherigen Ausbildung war und ist beträchtlich. Lehrkräfte, welche diese Ausbildung dennoch auf sich genommen haben, sollten diese Qualifikation uneingeschränkt behalten können. Dennoch ist unübersehbar, dass sich neue Lehrkräfte gerade wegen des bisherigen Umfanges der Ausbildung nur schwer gewinnen lassen. Eine adäquate Reduktion ist im Rahmen der Neukonzipierung an der PH vertretbar und wünschenswert.

5.3 Um in vermehrtem Ausmass Volksschullehrkräfte für das Erteilen dieses Unterrichts zu gewinnen, sollte der zeitliche Umfang der Aus- oder Weiterbildung gegenüber der Qualifikation für ‹KokoRu› gestrafft werden. (SekZH, VSL)

6. Primarschule

6.1 Da an der Primarschule vergleichbare Probleme bezüglich Abmeldungen vor allem dann bestehen, wenn der Unterricht in Biblischer Geschichte nicht von der Klassenlehrperson erteilt wird, sollte auch auf dieser Stufe die Weiterentwicklung in ein obligatorisches Fach geprüft werden. (abgelehnt von ZKM)

Während der Diskussion um die Neuregelung des Religionsunterrichtes an der Oberstufe wurde die Prüfung eines Obligatoriums auch an der Primarschule angeregt. Die ZKM lehnt dies aber ab, da sie einen Widerspruch zwischen der Forderung nach Senkung der Unterrichtspflichtstundenzahl und der Forderung nach Erteilung des Unterrichts möglichst durch die Klassenlehrkraft sieht.

7. Schlussbemerkung
8. Die Lehrerschaft wünscht über die Resultate dieser Vernehmlassung und Begutachtung informiert zu werden.»

Im Anschluss an die beide Referate werden aus der Versammlung Fragen gestellt:

Werden die den Konfessionen zugesprochenen Halbtage genutzt? Die Vertreterin der Bildungsdirektion bejaht dies, allerdings würden diese Halbtage oft nicht für den usprünglich beabsichtigten Zweck benutzt, die eigene Kirch- oder Pfarrgemeinde näher kennenzulernen.

Muss man an den Kapitelsversammlungen zwei Referatspersonen einsetzen? Helmut W. Diggelmann denkt, dass die beiden Referate, welche sich geringfügig überschneiden, auch von einer Referatsperson vorgetragen werden können. Regine Fretz verweist auf die diesbezüglich geringe personelle Kapazität der Bildungsdirektion hin; Walter Meili bietet seitens der Evangelisch-reformierten Landeskirche entsprechende Referatspersonen an.

Der Präsident, Karl Eggmann, fordert die Kapitelspräsidien auf, in der Einladung zu den Kapitelsversammlungen auf die Oktobernummer des amtlichen Schulblattes hinzuweisen, wo die Vorlage abgedruckt worden ist.

6. Empfehlungen zur Verhandlungsführung

Für die Begutachtung hat der Synodalvorstand und die Referatspersonen wie gewohnt umfangreiche Unterlagen bereitgestellt, u.a. auch Foliensets und eine CD-Rom.

Die Resultate der Begutachtung sind mit dem abgegebenen Formular bis zum vermerkten Datum dem Vizepräsidenten zu melden.

7. Allfälliges

Gegen die Verhandlungsführung werden keine Einwände erhoben. Der Synodalpräsident dankt allen Kolleginnen und Kollegen, welche an der Thesenerarbeitung mitgeholfen haben, vor allem auch den Tagesreferatspersonen. Ein Dank geht auch an das Seminar für Pädagogische Grundausbildung für die Gastfreundschaft. Er schliesst unter dem Applaus der Teilnehmenden die Referentenkonferenz um 16.35 Uhr.

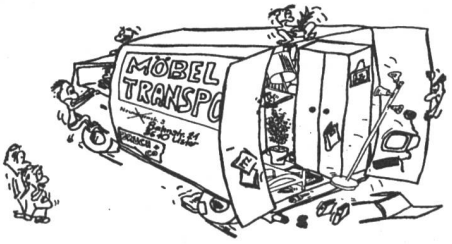
Geroldswil, 2. Februar 2001

Der Aktuar der Schulsynode:
Helmut W. Diggelmann

PPZ

PÄDAGOGISCHES PRAXIS–ZENTRUM
Zürich Oberland
ab **Mai 01: Bahnstr. 21, 8610 Uster** (4 Fussminuten v. Bhf. Uster)
Info–Telefon: **01 941 83 86** / e–mail: info@ppz.ch
Permanent individuelle pädagogische Angebote: 052 386 29 88
Detaillierte Informationen auf unserer Home–Page: **www.ppz.ch**

Wir ziehen um und vergrössern unsere didaktische Ausstellung und pädagogische Beratungsstelle um das Dreifache!



124314

Besuchen Sie das PPZ unverbindlich!

Wir suchen mit Lehrpersonen und Behörden nach konkreten, individuellen, effizienten und effektiven Lösungen zur Schulentwicklung & Beurteilung der Unterrichtsqualität.

Offen ohne Anmeldung: ab 12. 5. 01 jeden Sa 8 - 15 Uhr

Frühlingsferien im PPZ: 4. 4. bis und mit 11. 5. 2001
Auffahrtsbrücke und Pfingsten –> PPZ geschlossen
Sommerferien im PPZ: 8. 7. bis und mit 24. 8. 2001

Fortbildung zum Fach Zeichnen

Zielpersonen:
Lehrkräfte aller Stufen der Volksschule

Anerkannt in den Kantonen SH und GL. Für Hauswirtschaftslehrerinnen Möglichkeit der Anerkennung als Fachausbildung nach individuellem Gesuch in den Kantonen ZH, SG und NW.

Kursdauer: 2 Jahre (268 Stunden)

Kursbeginn:
LF_2: Mittwochabend (18.30–21.30): 22. August 2001
LF_4: Donnerstagabend (19.00–22.00): 23. August 2001

Kursinhalte:
1. Jahr: Malerische Grundausbildung (Aquarellieren, Farbenlehre, Kompositionslehre), Intensivwoche „Einführung in die Ölmalerei"
2. Jahr: Zeichnerische Grundausbildung, verschiedene Skizziertechniken und -mittel, Intensivwoche, Pastell-, Gouache- und Acrylmalerei.
Die TeilnehmerInnen erhalten einen Kursordner mit schriftlichen Unterlagen, der für die Vorbereitung des künftigen Zeichenunterrichts unentbehrlich sein wird.

Kurskosten: 3 600 Franken,
von den Schulpflegen in der Regel subventioniert

Anmeldung und Auskünfte bei der Kursleiterin Regula Johanni, Unteres Frobüel, 8618 Oetwil am See, T/F 01/929 14 29, kbk@goldnet.ch. www.malwerchstatt.ch InteressentInnen erhalten einen ausführlichen Kursprospekt.

124414

Volksschule. Bericht der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1999/2000.

I. Stand der Schule

Sage es mir, und ich vergesse es
Zeige es mir, und ich erinnere mich
Lass es mich tun, und ich behalte es (Konfuzius)

Nach diesem weisen Ausspruch des chinesischen Philosophen unterrichten, trotz zunehmender Erschwernisse immer noch viele Lehrkräfte. Dies obwohl es aufgrund der Berichte der Bezirksschulpflegen zunehmend schwieriger wird, im «herkömmlichen Sinn» Schule zu halten. In zunehmendem Masse obliegt der Schule neben dem Bildungs- ein Erziehungsauftrag. Konnten früher die Lehrkräfte die Erziehungsfragen noch dem Elternhaus zuweisen, so belasten diese nebst dem veränderten Leistungswillen vieler Schülerinnen und Schüler, veränderter Erwartungen und Bildungsansprüche der Eltern, Veränderung in Arbeitswelt und Bevölkerungsstruktur, Anforderungen der pluralistischen und multikulturellen Gesellschaft in zunehmendem Masse Lehrerschaft und Behördenmitglieder.

Dazu kommen zusätzliche Belastungen durch die Schulreformen und Administrativarbeiten. Die Belastungsgrenze für Lehrkräfte und Gemeindeschulpflege-Mitglieder scheint an manchen Orten erreicht oder bereits überschritten zu sein und es ist zu wünschen, dass Lehrkräften und Schulpflegen nicht noch weitere Aufgaben übertragen werden.

Die von den Behördenmitgliedern erwarteten Kompetenzen sind beträchtlich gewachsen: gefragt sind immer mehr Führungsqualitäten, die man (oder immer häufiger natürlich Frau) sich im Hauptberuf erworben hat und nun dem Staat für eine meist geringe Entschädigung zur Verfügung stellt. Wo diese Belastungen durch ein gut ausgebautes, verlässliches und kompetentes Sekretariat gedämpft werden konnten wurden gute Erfahrungen gemacht. Viele Behörden erhoffen sich auch mit der Einführung von Schulleitungen eine Entlastung von Alltagsgeschäften.

In Gemeinden wo bereits Schulleitungen tätig sind, kann festgestellt werden, dass sich diese sehr positiv auf die Zusammenarbeit im Lehrkörper und die Integrationskraft der Schule insgesamt auswirken. Eine Überlastung der Schulleitung droht, weil dieser von Seiten der Behörden wie auch jener des Lehrkörpers immer mehr Aufgaben überbürdet werden.

Für Eltern ist es nicht immer klar, bei welchen Problemen sie sich nun an die Behörden und wann an die Schulleitung zu wenden haben.

Diese Probleme sind nur mit der Erarbeitung eines verbindlichen, wohldefinierten Organisationsstatuts, was wiederum Behörden, Schulleitungen und Lehrkörper zunächst be- anstatt entlastet, zu lösen.

Trotzdem kann der Gesamteindruck an den Zürcher Schulen als gut bis sehr gut bezeichnet werden. Den meisten Lehrkräften gelingt es, mit einer gesunden Mischung aus Vorbildfunktion, natürlicher Autorität, Einfühlungsvermögen und dem klaren Willen zu Disziplin und Leistungserwartung ein Lernumfeld zu schaffen, in dem sich auch konzentrationsschwache oder durch Reizüberflutung belastete Jugendliche fast ausnahmslos am Unterricht beteiligen, eine annehmbare Arbeitshaltung entwickeln und gute Lernfortschritte erzielen. Es arbeiten viele, motivierte und aktive Lehrerinnen und Lehrer zum Wohle der Jugend und es ist erfreulich feststellen zu dürfen, auf welch hohem Niveau der Unterricht an der Volksschule auf allen Stufen vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet wird.

Trotz der Klagen über den Leistungsschwund im Sprachbereich wurde festgestellt, dass dem nicht so ist: sehr viele Schülerarbeiten zeugen von beträchtlicher sprachlicher Fähigkeit heutiger junger Menschen – schriftlich wie mündlich.

In einer Gemeinde wurde das besonders untersucht und es wurde dabei festgestellt, dass auch schwächere Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu ihren Kolleginnen und Kollegen vor zwanzig Jahren eher differenziertere und aussagekräfigere Texte produzieren und bei richtiger Anleitung und in gesprächsgünstigen Situationen im Klassenverband auch bessere mündliche Beiträge liefern.

Es ist zum Glück auch so, dass Kinder heute genau so wie früher neugierig und wissensdurstig sind, doch kann diese Neugierde und der Wissensdurst außerhalb der Schule oft vergnüglicher und ohne das lästige Lernen gestillt werden, doch leider nur oberflächlich.

Hier sind die Lehrkräfte gefordert, die Schülerinnen und Schüler zum Lernen zu animieren, sie zum Zuhören, ruhigen Arbeiten und wie eingangs erwähnt zum «Selbsttun» anzuspornen.

Nach wie vor ist die Lehrerpersönlichkeit die wichtigste Grösse im Unterrichtsgeschehen. Lernerfolge und Leistungswille werden von ihr wesentlich geprägt. Viele Lehrkräfte fördern unter enormem Einsatz und mit grossem Verantwortungsgefühl die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler und begleiten deren persönliche Entwicklung durch einen individualisierenden und gemeinschaftsbildenden Unterricht.

Dieses Unterrichten ist zum Balanceakt unter den Zielsetzungen:

- die Begabten, Leistungsfähigen nicht zu unterfordern,
- die Schwachen, wenig Motivierten zu begeistern,
- die Schwierigen zu integrieren

geworden.

Um die Identifikation der Schülerinnen und Schüler untereinander und mit ihrem Schulhaus zu fördern werden vielerorts grosse Anstrengungen unternommen und Stufennachmittage, Projektwochen, gemeinsame Theater- oder Zirkusaufführungen durchgeführt. Pausenplätze werden gemeinsam gestaltet, der Schulsilvester und sonstige Anlässe

gemeinsam gefeiert, gemeindeübergreifende Sportanlässe organisiert. Erstklässlerinnen und Erstklässlern der Oberstufe wird eine Gotte oder ein Götti zugewiesen.

Die Aufgaben der Schule sind vielfältiger denn je geworden.

II. Tätigkeit der Gemeindeschulpflegen

In den letzten Jahren hat sich im Kanton Zürich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die auf Grund von Schulschwierigkeiten einen ISF – Unterricht besuchen, fortlaufend erhöht. Auch die Zahl der Jugendlichen, welche disziplinarische Schwierigkeiten bereiten hat zugenommen. Sie beanspruchen viele Lehrkräfte äusserst stark und schränken die Hinwendung zu den willigen und arbeitsfreudigen Schülern oft ein. Diese Situation wird dort erschwert, wo Eltern die Schule in ihren Bestrebungen nicht unterstützen und die Eigenverantwortung klein geschrieben wird. Glücklicherweise ist aber in vielen Schulen Elternmitarbeit bereits ein fester Bestandteil. Diese wird laufend verbessert und optimiert. Regelmässig durchgeführte Elternabende, Schuleintritts- und Schulübertrittsveranstaltungen werden von den Eltern sehr geschätzt. Um der Bevölkerung Einblick in das Schulgeschehen zu geben wird viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Es werden Schulzeitungen herausgegeben, Neuerungen und Berichte werden regelmässig in der Lokalpresse veröffentlicht, Referate und Fortbildungskurse zu Schul- und Erziehungsfragen werden angeboten. Auch Theatervorstellungen einzelner Schulklassen, Jubiläumsveranstaltungen, Räbeliechtliumzüge oder Aktivitäten, welche von Schulklassen für die Öffentlichkeit organisiert werden, helfen mit, die Schule zu öffnen.

Vielen Gemeindeschulpflegen bereiten die grossen Klassenbestände, Rücktritte von Pflegemitgliedern, zunehmende Gewalt und Sachbeschädigung in der Schule grosse Sorgen.

Die Durchführung der Mitarbeiterbeurteilung (MAB) bedeutet für alle Gemeinden Neuland. Viele Gemeinden wünschen, dass die MAB einfacher und jährlich in Form eines Mitarbeitergespräches durchgeführt werden sollte, da das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag ungünstig und die Durchführung durch Laien in der jetzigen Form nicht befriedigend sei.

III. Tätigkeit der Bezirksschulpflegen

Die Bezirksschulpflegen haben ein intensives Schuljahr hinter sich. Visitatorinnen und Visitatoren haben sehr engagierte Arbeit geleistet. Die Zusammenarbeit zwischen den Bezirksschulpflegen und den Schulgemeinden hat grossmehrheitlich sehr gut funktioniert.

Die Palette der verschiedenen Beobachtungsschwerpunkte zeigt dieses Jahr eine noch grössere Vielfalt als in den vergangenen Jahren.

An erster Stelle ist, wie übrigens bereits letztes Jahr, die Zusammenarbeit in der Schule, sei das im Lehrkräfte-Team zwischen Lehrkräften, Fachlehrkräften und Schulpsychologischem Beratungsdienst, zwischen Schule und Elternhaus oder zwischen Lehrerschaft und Schulpflege. Auch die Schwerpunkte Übertritte: Kindergarten/Primarschule, Primarschule/Oberstufe, Oberstufe/Berufslehre sowie die Integration fremdsprachiger und auffälliger Kinder und Jugendliche wurden häufig gewählt.

Es hat sich aber auch gezeigt, dass es sich lohnt zu den verschiedenen Beobachtungsschwerpunkten Instrumente z.B. in Form von Gesprächsgrundlagen auszuarbeiten. Auf diese Weise werden dieselben Fragen an die verschiedenen Beteiligten der Schule gestellt, so dass zu einem Thema Beobachtungen von verschiedenen Warten aus gemacht werden können. Die Auswertung all dieser Beobachtungen führt jeweils zu einem gut abgestützten Gesamtbild.

Erstmals wurden in diesem Schuljahr 15 Schulen durch die «Neue Schulaufsicht an der Volksschule des Kantons Zürich» evaluiert.

Die Bezirksschulpflegepräsidentinnen und -präsidenten äussern Skepsis, ob angesichts der grossen zeitlichen Lücke von 4 Jahren zwischen den Schulbesuchen, die empfohlenen Entwicklungsimpulse der Aufsichtsteams auch umgesetzt werden können, vor allem auch zu einem späteren Zeitpunkt, wenn nicht nur mehr «freiwillige» Schulen evaluiert werden.

Leider haben im letzten Jahr viele engagierte Behördenmitglieder aus Schulpflegen, meist aus Arbeitsüberlastung oder weil Arbeitgeber je länger desto weniger bereit sind, ihre Angestellten für Behördentätigkeiten freizustellen, ihren frühzeitigen Amtsrücktritt eingereicht. Um das Milizsystem beibehalten zu können, müssen Massnahmen zu dessen Stärkung getroffen werden.

Den Gemeindeschulpflegen, den Schulsekretariaten, den Lehrkräften und damit auch den Kindergärtner/innen und den Hausdiensten wird viel Einsatz, Idealismus ein hohes Engagement und hohe Kompetenz attestiert.

Die Bezirksschulpflegen danken allen Beteiligten für den geleisteten grossen Einsatz.

Die Behörde ist überzeugt, dass die nun bald zweihundertjährige Erfolgsgeschichte der Zürcher Volksschule fortgeschrieben werden kann. Zu dieser

Erfolgsgeschichte haben auch die Bezirksschulpflegen ihren Beitrag geleistet und sie sind weiterhin dazu bereit.

Im Schuljahr 1999/2000 gingen bei den Bezirksschulpflegen 444 Rekurse ein (1998/99: 427). Aus dem Vorjahr waren noch 76 pendente Fälle zu behandeln, während bis zum Stichtag 15. August 2000 19 neu eingegangene Rekurse unerledigt blieben. Die Bezirksschulpflegen behandelten demnach im Berichtsjahr 501 (376) Rekurse, was einer Zunahme von 125 Rekursen entspricht. Auf 31 (40) Rekurse 6 % (10 %) wurde nicht eingetreten oder es erfolgte eine Überweisung an eine andere Behörde. In 64 (67) Fällen 13 % (15 %) erfolgte ein Rückzug durch die Rekurrenten, und durch Wiedererwägungsentscheide der Schulpflegen wurden 63 (46) Rekurse, 13 % (12 %) gegenstandslos. 248 (165) Rekurse, 49 % (45 %) wurden abgewiesen, 95 (58) Rekurse, 19 % (15 %) ganz oder teilweise gutgeheissen. Die Art der Erledigung von Rekursfällen entspricht wiederum dem langjährigen Mittel.

Auch in diesem Berichtsjahr bilden die Einsprachen gegen Zuteilungsentscheide der Gemeindeschulpflegen wegen unzumutbarer Schulwege oder nicht genehmer Lehrpersonen den häufigsten Rekursgrund. Mit 216 (100) Einsprachen erfolgte gegenüber dem Vorjahr anzahlmässig etwas mehr als eine Verdoppelung. Diese Anzahl entspricht 43 % (26 %) der Gesamtzahl der Rekurse. Rekurse gegen Nichtpromotionen, Sonderklassenzuteilungen, Kosten für Sonder- bzw. Privatschulen, Dispensationen / Absenzenstrafen sowie andere Rekurse oder Beschwerden weisen je einen Anteil zwischen 5 und 12 % auf.

4 % der Rekurse richteten sich gegen das Übertrittsverfahren, während die Rekurse auf Vorzeitige Einschulung/Rückstellung, Bewährungszeit, Einweisung in Sonderschulen, Elternbeiträge und Ordnungsstrafen zwischen 1,5 % und 3 % ausmachten. Erfreulich ist, dass auf die Schulführung der Lehrperson lediglich 1 Rekurs eingegangen ist.

Im Schuljahr 1999/2000 behandelte die Rekurskommission des Bildungsrates 72 (im Vorjahr 49) an ihn weitergezogene Rekurse. 22 (9) Rekurse wurden ganz, 0 (4) teilweise gutgeheissen, deren 23 (27) abgewiesen. 13 Rekurse (7) wurden zurückgezogen, auf 3 (1) wurde nicht eingetreten. 2 Rekurse wurden abgeschrieben. 9 Rekurse waren noch unerledigt. Auf 6 der abgewiesenen Rekurse erfolgte ein Weiterzug an das Verwaltungsgericht.

Nach einem ständigen leichten Anstieg der Anzahl der bei den Bezirksschulpflegen eingereichten Rekurse wurde in diesem Berichtsjahr der bisherige Höchststand von 439 Fällen im Schuljahr 1996/97 um 5 Rekurse übertroffen. Mit 444 Rekursen bedeutet dies gegenüber dem Vorjahr (427) eine Zunahme um 4 %.

IV. Privat- und Heimschulen

Wo Institutionen im Sonderschulbereich bestehen, decken diese ein breites Spektrum an heilpädagogischen Förder- und Schulungsmassnahmen in Ergänzung zu den Angeboten der Volksschule ab. Der engagierte Einsatz und das spürbare Bestreben der Lehrkräfte, den ihnen anvertrauten Kindern die bestmögliche Förderung und Betreuung zukommen zu lassen ist spürbar und sehr beeindruckend.

In Privatschulen, wo es früher fast ausschliesslich Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Lerndefiziten oder Lernbehinderungen gab, werden jetzt auch Angebote für Hochbegabte geführt.

Auch in Zürich wird an den stadteigenen Schulen qualitativ hochstehende Arbeit geleistet. Die Kinder und ebenso ihre Eltern fühlen sich geborgen und ernst genommen. Bezüglich des RESA-Projekts bestehen grosse Erwartungen, aber auch grosse Bedenken. Es darf kein Abbau der Sonderschulmassnahmen daraus resultieren. Das Konzept muss wirklich den schwächeren Schülerinnen und Schülern dienen und darf keine Sparmassnahme sein.

Die ehemals stadteigenen Heimschulen sind seit dem 1.1.2000 privatisiert und in eine Stiftung eingegliedert. Durch diese aufwändige Umstrukturierung fällt viel zusätzliche Arbeit an und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufs Äusserste gefordert.

Die Anzahl der Privatschulen ist in den letzten drei Jahren um einen Drittel angestiegen.

Das Privatschulangebot in der Stadt Zürich deckt eine breite Palette von Bedürfnissen ab und zeichnet sich durch besondere Dienstleistungen und Angebote aus. Hervorzuheben ist eine Schule, die ab der ersten Klasse zweimal zwei zwanzigminütige Sequenzen Englisch unterrichtet. Eine andere Schule erteilt den Turnunterricht und den Handarbeitsunterricht in englischer Sprache.

Viele Privatschulen sind eine echte Alternative zum Angebot der Volksschule und sind für die Eltern häufig der Ausweg, wenn in der vorherigen Schule Probleme nicht mehr lösbar waren.

V. Schulhausanlagen

Den grössten Anteil in der Bautätigkeit der Schulen nahmen auch dieses Jahr wieder Unterhalts- und Renovationsarbeiten ein.

In zahlreichen Gemeinden drängten sich grössere Renovationen, Erweiterungsbauten und Sanierungen auf. Vielfach ging es um die Erstellung von zusätzlichen Räumlichkeiten im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Oberstufenmodells und der Informatik. Vereinzelt wird von prekären Platzverhältnissen gesprochen und es wird auch bemängelt, dass es zu wenig Gruppenräume für differenzierte Lernangebote gebe.

Einige Projekte mussten auch aus finanziellen Gründen zurückgestellt werden.

In einigen Schulen wurden Büroräumlichkeiten für die Schulleitungen bereitgestellt.

Sprachlabore wurden in Informatikzimmer umfunktioniert.

VI. Wünsche und Anregungen der Bezirksschulpflegen 1999/2000 sowie Stellungnahmen des Bildungsrates

1. Anforderungsprofil Behördenmitglieder

Die BSP Dielsdorf musste dieses Jahr feststellen, dass viele Schulpflegerinnen und Schulpfleger ihren Rücktritt einreichten. Die Gründe dafür waren vielfältiger Natur, ein oft genannter Grund war aber immer wieder: Arbeitsüberlastung. Ist das die Bankrotterklärung unseres Milizsystems? Die Zeichen stehen auf Sturm und es gilt nun, klarer als bisher zu definieren, welche Arbeiten das Milizsystem abdecken kann. Ebenso unmissverständlich sind genaue Anforderungsprofile auszuarbeiten, welche ein zukünftiger Schulpfleger oder eine zukünftige Schulpflegerin erfüllen muss.

Da die Schulpflegen momentan nicht in der Lage sind, solche Anforderungs-profile zu erstellen, verlangt die BSP vom Bildungsrat eine klare Stellungnahme zur momentanen Situation und die Ausarbeitung von Anforderungsprofilen für zukünftige Pflegemitglieder. (Dielsdorf)

Unbestrittenermassen sind die Anforderungen an Mitglieder von Behördenämtern in den letzten Jahren markant gestiegen. Grössere Belastungen in Beruf und Familie gepaart mit einem angestiegenen Umfang und der grösseren Komplexität von Aufgaben haben deshalb vermehrt zu Rücktritten auch von Mitgliedern der Schulpflegen geführt. Auch wenn die Rücktritte in der Amtsperiode 1998/2002 gesamthaft eher rückläufig sind (Anfrage KR-Nr. 60/2000), so sind die Inhaber von Milizämtern doch zu entlasten. Im Rahmen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (wif!) und der Teilautonomen Volksschulen (TaV) soll Behördentätigkeit weitgehend von Verwaltungs- und Routinearbeit entlastet und sollen vermehrt Kompetenzen auf die Verwaltungs- bzw. Schulleitungsebene delegiert werden. Dies bedingt, dass auch der administrative Bereich so weit wie möglich professionalisiert wird.

Die Aufgaben und Pflichten der Mitglieder der Gemeinde- und Bezirksschulpflegen sind im Unterrichtsgesetz vom 23. Dezember 1859 und in der Volksschulverordnung in der Fassung vom 13. Januar 1998 festgehalten. Die am 15. April 1997 aktualisierte «Wegleitung für Mitglieder der Gemeinde- und Bezirksschulpflegen» umschreibt detailliert und klar den Aufgabenbereich, den Auftrag und das Pflichtenheft. Diese Wegleitung ist den Präsidien der Schulpflegen bekannt und kann Interessierten jederzeit ausgehändigt werden. Zusätzliche Publikationen bieten kaum Gewähr dafür, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden. Vielmehr müsste im persönlichen Gespräch Überzeugungsarbeit geleistet werden

Die Schulpflegen erfüllen zum Teil ihre Besuchspflicht nicht mehr im vorgeschriebenen Rahmen. Der zeitliche Aufwand für Schulpflegerinnen und Schulpfleger hat derart zugenommen, dass die Amtstätigkeit nebst 100 %-iger Berufstätigkeit nur mit Mühe zu bewältigen ist. Die Lehrkräfte dürfen nicht sich selber überlassen sein (siehe «grundsätzliche Gedanken»), die Aufsicht über die Gemeindeschulpflegen muss darum gewährleistet sein. (Andelfingen)

Die Besuchspflicht der Gemeindeschulpflegen ist in § 40 Unterrichtsgesetz und §§ 88 ff. Volksschulverordnung festgehalten. Demnach haben die Mitglieder die ihnen zugeteilten Lehrerinnen und Lehrer mindestens zweimal jährlich und nach Möglichkeit am Examen oder an den Besuchstagen zu besuchen, wobei die Zuteilung der Lehrpersonen an die Mitglieder in der Kompetenz der Gemeindeschulpflegen liegt. In diesem Zusammenhang anerkennt der Bildungsrat die Tatsache, dass in den letzten Jahren die zeitliche Verfügbarkeit insbesondere der voll berufstätigen Mitglieder massiv abgenommen hat. In gleichem Masse teilt er die Auffassung, dass die Komplexität der Geschäfte und damit die Belastung der einzelnen Amtsinhaberinnen und –inhaber zugenommen hat. Schulbesuche sind aber ein unabdingbares Mittel zur Führung und zur Beaufsichtigung von Schulen. Entsprechend muss die Aufsichtspflicht durchgesetzt werden. Die Einführung von «Teilautonomen Volksschulen (TaV) könnte in dem Sinne Entlastung schaffen, dass teilweise auch Aufsichtsaufgaben und -verantwortlichkeiten von den Schulleitungen übernommen werden. Eine erste Evaluation in TaV – Schulen ergab diesbezüglich einen Entlastungseffekt.

2. Bezirksschulpflege

Mit grosser Genugtuung haben wir die Aufstockung der Mitgliederzahl einiger Bezirksschulpflegen durch den Regierungsrat zur Kenntnis genommen. Es ist für uns ein Zeichen, dass die personellen Engpässe als Problem erkannt wurden. Wir können dadurch eine minime Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen vornehmen.

Die heutigen Bezirksschulpflegerinnen und Bezirksschulpfleger haben Erfahrungen mit zwei Aufsichtsmodellen und eine gute Kenntnis und einen Überblick über die Schulen mit Besonderheiten im ganzen Bezirk.

Welche Projekte bestehen, diese Ressourcen nicht zu verlieren und die Fehler von 1995 nicht zu wiederholen? (Zürich)

Im Zusammenhang mit der Gesamtrevision des Volksschulgesetzes ist geplant, die bisherigen Bezirksschulpflegen durch eine professionelle Fachstelle für Schulbeurteilung abzulösen, die vom Kanton geführt wird. Geplant ist, Aufsichtsteams zu bilden, welche die einzelnen Schulen in regelmässigen Abständen besuchen. Die Teams sind aus Schulfachleuten mit

unterschiedlicher Herkunft und Erfahrungen zusammengesetzt. Die Bildungsdirektion ist darauf angewiesen, die Stellen mit qualifizierten Fachpersonen besetzen zu können. Dannzumal erfolgt eine öffentliche Ausschreibung, zu der sich interessierte Mitglieder der Bezirksschulpflegen melden können. Zudem wäre für ehemalige Bezirksschulpflege-Mitglieder auch eine Einsitznahme in eine Gemeinde- oder Kreisschulpflege möglich, um ihr profundes Wissen der Öffentlichkeit weiterhin zur Verfügung stellen zu können.

Für das Rekurswesen stehen im Gesetzesentwurf zwei Varianten zur Wahl. In der einen Variante würden Beschwerden und Rekurse in erster Instanz nach wie vor durch die Bezirksschulpflege erledigt.

3. Deutschkenntnisse

Beobachtungen unserer Mitglieder und Rückfragen bei der Lehrerschaft ergeben einen schlechten Stand der Deutschkenntnisse vieler Schülerinnen und Schüler.

Wie weit ist der Stand der Fähigkeiten untersucht worden und welche kurz- und langfristigen Massnahmen sind geplant? (Zürich)

Klagen über rückläufige Sprachfähigkeiten sind überliefert seit es überhaupt schriftliche Quellen gibt. Offenbar wird die Sprachentwicklung und -veränderung in der Regel negativ wahrgenommen. Weniger beachtet wird, dass im Verlauf der Zeit bezüglich der Sprachbeherrschung neue und oft höhere Ansprüche gestellt werden.

Neuere auf den Kanton Zürich bezogene Untersuchungen über die Schulleistungen u. a. in Deutsch stammen vom August 1997 (8. Schuljahr) und Juli 1999 (6. Klasse). In beiden Untersuchungen wurde der Leistungsstand an den Forderungen des Lehrplans gemessen. Die Studien machen keine Aussage über eine Veränderung der Sprachfähigkeiten.

Gemäss der jüngsten Studie erbringt eine grosse Mehrheit, rund 85% der Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse, genügende bis sehr gute Leistungen in Deutsch. Mädchen erreichen in der Regel bessere Ergebnisse als Knaben. Die Rückstände fremdsprachiger Kinder betreffen vor allem die Textbereiche «Wortverständnis» und «Textverständnis». Selbstverständlich müssen stets Anstrengungen unternommen werden, um die Schulleistungen zu verbessern. Als eine diesbezügliche Massnahme für Deutsch hat der Bildungsrat beschlossen, in der Volksschule einen Schwerpunkt in der Sprachförderung zu setzen. Dies betrifft die deutsche Standardsprache ebenso wie Fremdsprachen und bedingt eine Neuorientierung im Umgang mit sprachlichem Lernen. Die Standardsprache wird ab der ersten Klasse – mit Ausnahme des Fremdsprachunterrichts – Unterrichtssprache. Diese Form der konsequenten Immersion in Deutsch weitet den zeitlichen Umfang und die Intensität im Gebrauch der Standardsprache enorm aus.

4. Ferienverlängerungen/Jokertage

Die im vergangenen Schuljahr durch die Schulrekurskommission teilweise erfolgte Rechtssprechung hat viele Schulpflegen und die Bezirksschulpflege hinsichtlich Handhabung von Urlaubsgesuchen stark verunsichert. Obschon uns bewusst ist, dass die Einführung von sog. Jokertagen vom Kantonsrat schon zweimal abgelehnt wurde, sollte unbedingt eine Neuregelung geprüft werden.

Die Gewährung von Urlauben durch die Schulpflegen wird sehr unterschiedlich gehandhabt und erreicht ein Spektrum von sehr grosszügig bis äusserst restriktiv. Die Gründe, welche zur Gewährung von zusätzlichen Urlaubstagen für Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden können, sind in einer (nicht abschliessenden) Liste in § 58 Volksschulverordnung festgehalten; die Ortsschulpflegen sind berechtigt, diese Liste mit «eigenen Kriterien» zu ergänzen. Obschon dies eine grosszügige Gesetzesinterpretation zulässt, ist die Situation nicht befriedigend und bevorteilt u.E. gewisse Gesellschafts- resp. Kulturkreise (Kinder aus gemischten Ehen, von Ausländern mit starken Wurzeln im Ausland, oder Kinder von «lautstarken» Eltern, die überall und immer ein «Hintertürchen» offen finden usw.).

Für die Schulpflegen wäre es sehr hilfreich, wenn Urlaubsregelungen in einem klaren Rahmen abgesteckt, gesetzlich verankert wären und im ganzen Kanton gleich gehandhabt werden könnten. Damit könnte auch sehr viel Administrativarbeit (Rekurse) vermieden werden. (Affoltern)

Bei Dispensationsfragen handelt es sich häufig um Ermessensentscheide, welche sinnvollerweise und zweckmässigerweise von den Schulpflegen, welche die Situation vor Ort am besten kennen, getroffen werden. Den örtlichen Schulbehörden obliegt es auch, dem Grundsatz der Rechtsgleichheit in der Gemeinde Rechnung zu tragen. Für weitergehende Regelungen fehlt derzeit die gesetzliche Grundlage. Entsprechend haben Gemeinden in Dispensationsfragen ihre eigene Praxis zu entwickeln. Im Rahmen der Ausgestaltung der kommunalen Gestaltungsfreiräume können TaV – Schulen im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht eigene Detailregelungen festlegen. Diese Regelung bewährt sich in der Praxis. Einheitliche, kantonale Empfehlungen wären in diesem Punkt wenig hilfreich.

In einer TaV-Oberstufengemeinde des Bezirks führte die Schulpflege Jokertage ein. Die Primarschulen der Kreisgemeinde haben diese Möglichkeit nicht, weil sie an diesem Versuch nicht teilnehmen. Nach Meinung der Bezirksschulpflege ist diese Situation unhaltbar. Sie zwingt die Primarschulen praktisch, Ferienverlängerungen unbesehen zu bewilligen, denn Eltern verstehen nicht, dass das ältere Geschwister an der Oberstufenschule frei haben kann, das jüngere jedoch nicht. Ist der Bildungsrat nicht auch der Auffassung, dass diese Regelung stossend ist? (Dielsdorf)

Gemäss § 69 a Volksschulverordnung können die am Projekt «Teilautonome Volksschulen (TaV)» teilneh-

menden Schulen für die Dauer des Projektes von den Absenzenbestimmungen abweichen. Zuständig dafür und regelungspflichtig sind die lokalen Instanzen. Entsprechend sind lokale Regelungen mit Jokertagen möglich. Gerade in diesem für Eltern und Erziehungsberechtigten sensiblen Bereich versteht es sich von selbst, dass bei abweichenden Lösungen die Interessen der anderen, allfällig mitbetroffenen Gemeinden mitzuberücksichtigen sind. Im Wissen darum, dass innerhalb derselben Gemeinde dem Grundsatz der Rechtsgleichheit Rechnung zu tragen ist, ist es wichtig, dass in Dispensationsfragen eine eigene Handhabungspraxis entwickelt wird. Gerade in diesen Fragen kommt der Bezirksschulpflege eine tragende Rolle zu, hat sie doch als Oberinstanz ihre Koordinationsaufgabe über die Gemeindegrenzen hinaus wahrzunehmen.

5. Fremdsprachunterricht / Freifach Englisch

Der Fremdsprachenunterricht an der Volksschule ist in die Schlagzeilen geraten.

Teilt der Bildungsrat die Ansicht, die auch der Schweiz. Lehrerverein in einer Resolution vertritt, dass eine Koordination des Fremdsprachenunterrichts auf Bundesebene anzustreben ist?

Neben diesem grundsätzlichen Anliegen sind auch noch Fragen in Teilbereichen offen:

- Stehen für den Englischunterricht genügend hinreichend ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung?
- Wie können Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen des Projektes 21 Vorkenntnisse in Englisch erworben haben in der Mittelstufe weiter gefördert und später in Anfängerabteilungen der Oberstufe integriert werden? (Meilen)

Der Kanton Zürich hat sich im Zusammenhang mit der Diskussion um die Sprachenfrage immer auf den Standpunkt gestellt, dass für die Reihenfolge der zu erwerbenden Sprachen möglichst grossräumige regionale Lösungen anzustreben sind. Für andere Aspekte des Fremdsprachenunterrichts wurden inzwischen gemeinsame Empfehlungen der Erziehungsdirektorenkonferenz verabschiedet. Die Vorarbeiten zur Schaffung von Unterrichtsmaterialien und zur Zusatzausbildung von Primarlehrkräften werden wie geplant weitergeführt.

Für die Lehrkräfte der Oberstufe, die Schülerinnen und Schüler aus dem Schulprojekt 21 übernehmen, sind Weiterbildungsangebote und eine Handreichung für eine binnendifferenzierte Arbeit im Englischunterricht geplant.

Schon in unserem letzten Jahresbericht haben wir auf die Problematik des Englischangebotes von Primarschulgmeinden, welche nicht im Projekt 21 mitarbeiten hingewiesen. Viele Gemeinden bieten nun offiziell Freifachkurse in Englisch an, nicht zuletzt auf Druck der Eltern.

Die Bezirksschulpflege ist der Meinung, dass in dieser Beziehung ein «Wildwuchs» erfolgt, dessen Folgen nicht abzuschätzen sind.

Es ist deshalb aus unserer Sicht dringend nötig

- ein Gesamtsprachenkonzept und verbindliche Lernziele für die ganze Volksschule zu erarbeiten,
- das Unterrichtsmaterial an die neuen Anforderungen anzupassen,
- aufeinander abgestimmte Lehrmittel für die ganze Volksschule bereitzustellen. (Affoltern)

Dem Bildungsrat ist bekannt, dass auf Initiative der Schulgemeinden verschiedenste Angebote für Englisch an der Primarschule bestehen. Er bedauert diese Entwicklung, die nur durch einen kantonal geregelten und für alle Gemeinden verbindlichen Fremdsprachenunterricht wieder zu einer der Volksschule angemessenen Gleichheit geführt werden kann. Ein Sprachenkonzept ist geplant, ebenso sind Aufbauarbeiten bezüglich Lehrmittel und Lehrerweiterbildung geplant und im Gang. Aufgrund der Verlangsamung des Prozesses auf eidgenössischer Ebene sind jedoch Teilentscheide nicht vor Mitte 2001 möglich.

6. Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Müssen Eltern für ihre Kinder wegen Fehlens des entsprechenden Angebots an der Volksschule eine Privatschule wählen, ergeben sich bei der Finanzierung durch die Gemeinden erhebliche Unterschiede. Die dadurch entstehende Rechtsungleichheit ist stossend. Eltern müssen sich zum Teil bei privaten Stiftungen um Finanzierungsbeiträge bemühen. Nicht immer werden die Gesuche positiv beantwortet, was zu erheblichen finanziellen Engpässen in bestimmten Familien führen kann.

Welche Hilfestellungen (Beziehungen zu Fonds und Stiftungen) können durch den Kanton angeboten werden? (Zürich)

Wenn bei Kindern ein sonderpädagogischer Förderbedarf einwandfrei festgestellt wird und die Schulgemeinde nicht in der Lage ist, diesen Bedarf durch ihr schulisches Angebot zu decken, so hat sie entsprechende Massnahmen zu beschliessen und auch für die anfallenden Kosten aufzukommen. Das trifft gemäss Rechtsprechung der Schulrekurskommission im Einzelfall auch für überdurchschnittlich begabte Kinder zu, sofern deren Hochbegabung eindeutig und ausgeprägt ist. Gemäss Reformprojekt «Reorganisation des sonderpädagogischen Angebots» (RESA) werden in der künftigen Regelung über die sonderpädagogischen Massnahmen die hochbegabten Kinder ebenfalls miteinbezogen.

Es liegt im Übrigen in der Natur der Sache, dass unter anderem auch in Bezug auf sonderpädagogische Massnahmen die Praxis zwischen den Schulgemeinden variieren kann. Da sie über die alleinige Beschlussfassungskompetenz verfügen, müssen sie nicht auf die Praxis anderer Schulgemeinden Rücksicht nehmen. Das Gebot der rechtsgleichen Behandlung kommt hier nicht zum Tragen. Falls die Eltern aus freien Stücken und ohne Rücksprache mit der Gemeindeschulpflege ihr Kind in eine Privatschule schicken, so ist die öffentliche Hand nicht verpflichtet, die Kosten zu tragen. Auf Gesuch hin überprüft

die Schulpflege die schulische Notwendigkeit und die Richtigkeit der Schulung (Richtlinien zum Sonderklassenreglement § 9). Diese Überprüfung kann zur Kostenpflicht führen.

Es gibt etliche Privatschulen, die das Schulgeld nach Einkommen und Vermögen abstufen, und über eigene Fonds verfügen, welche Beiträge an die Schulgeldkosten der Eltern leisten.

Der Kanton pflegt keine speziellen Beziehungen zu Stiftungen und kann deshalb den Eltern keine direkte Hilfe leisten. Es kann höchstens auf das jährlich erscheinende Stiftungsverzeichnis, das bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale in Bern erhältlich ist, verwiesen werden.

7. Lehrstellenplanung/Klassenbildung

Schülerzahlen/Klassenbildung

Wir stellen fest, dass die Bildungsdirektion die Bewilligung von Lehrstellen sehr restriktiv handhabt. Immer wieder kommt es deshalb zu höchst unerfreulichen Situationen in den Gemeinden, indem Lehrkräfte kurzfristig entlassen werden müssen, weil zur Bildung oder Weiterführung einer Klasse am Stichtag ein oder zwei Schüler fehlen. In der Oberstufe wird das Problem zusätzlich dadurch verschärft, dass die Schulpflegen im Voraus nicht wissen können, wie viele Jugendliche nach der Bewährungszeit an den Gymnasien in die 1. respektive 3. Klasse zurückkommen. Entscheide in letzter Minute für oder gegen eine zusätzliche Klasse widersprechen einer verantwortungsbewussten Personalplanung sowie einer für Schüler und Eltern zuverlässigen Klassenbildung und sind deshalb zu vermeiden.

Wir bitten den Bildungsrat um eine grüsszügigere und flexiblere Handhabung der Lehrstellenplanung und darum, diese bei der Bildungsdirektion auch durchzusetzen. Die in der Volksschulverordnung festgelegten Richtzahlen für die Klassengrössen sollten in keinem Fall überschritten werden, und insbesodere sollte die nach dem massgebenden Stichtag zu erwartende Entwicklung der Schülerzahlen besser berücksichtigt werden. Mit einer frühzeitigen defintiven Bewilligung der Lehrstellen kann unnötige Unruhe unter den Lehrkräften und den Eltern vermieden und den Schulpflegen eine gewisse Planungssicherheit ermöglicht werden. (Horgen)

Die Schulen müssen jeweils im März die Schülerzahlen für das kommende Schuljahr melden, damit die Anzahl Lehrstellen festgelegt werden können. Diese Zahlen können aber – vor allem für die Oberstufenschulen – jeweils nur auf Schätzungen basieren, da zu diesem Zeitpunkt die Gymiprüfungen noch nicht stattgefunden haben und auch nicht bekannt ist, wieviele Schülerinnen und Schüler in Privatschulen übertreten werden.

Wäre es nicht sinnvoller und möglich, den Termin für die Abgabe dieser Daten gegen Ende Schuljahr zu verschieben? (Affoltern)

Die Schülerzahlen für das folgende Schuljahr müssen jeweils im März erfasst werden, damit die ganzen Abläufe von Kündigungen, Neuanstellungen, Lehrstellenbewilligungen, Stellenbesetzung in einem möglichst idealen zeitlichen Rahmen möglich sind. Die Bildungsdirektion ist sich bewusst, dass insbesondere bei 1. Primarklassen und bei 1. Oberstufenklassen im März keine genauen Schülerzahlen vorliegen. Langjährige Durchschnittszahlen und Schülerstatistiken helfen jedoch relativ genaue Prognosen zu erstellen. Das Volksschulamt ist bei Unsicherheiten bereit, bei der Planung behilflich zu sein und bietet auch für kurzfristige Lösungen nach dem Eingabetermin Hilfe an. Damit kurzfristige Änderungen möglichst vermieden werden können, ist das Volksschulamt auf realistische Prognosen und Informationen der Gemeindeschulpflegen angewiesen. Insgesamt werden jedoch von den Schulgemeinen jährlich rund 2'500 Schülerinnen und Schüler mehr gemeldet als später in der Septemberstatistik aufgeführt sind. Diese ungenauen Schülerzahlen und -prognosen erschweren eine genaue Budgetierung und eine realistische Lehrstellenbewilligung.

Das Volksschulamt ist bereit, in Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulpflegen gemeindespezifische Sonderlösungen zu treffen, was die Situation der Lehrstellen und Klassengrössen betrifft. Beim Entscheid werden selbstverständlich verschiedene Kriterien wie Region und Lage der Schulgemeinde, Standort der Schulhäuser, aktuelle Schülerzahlen, Entwicklung der zukünftigen Schülerzahlen, Anteil der Fremdsprachigen in den einzelnen Klassen etc. mitberücksichtigt. Das Volksschulamt ist auch bemüht, den Schulpflegen eine frühzeitige Bewilligung der Lehrstellen zu ermöglichen. Wenn sich jedoch die Schülerzahlen stark verändern, sind kurzfristige Veränderungen unumgänglich. Über den ganzen Kanton gesehen waren auf das laufende Schuljahr hin nur 14 von 222 Schulgemeinden von kurzfristigen Veränderungen betroffen. In sieben dieser Gemeinden wurden Lehrstellen eröffnet, während in den anderen sieben Gemeinden Lehrstellen geschlossen wurden.

Richtzahlen/Klassengrössen

Für die Bezirksschulpflege ist eine Herabsetzung der Klassengrössen zwingend, damit die Volksschule weiterhin eine qualitativ hochstehende und umfassende Schulung vermitteln kann. Die Situation in vielen Klassen sieht heute so aus, dass die Lehrkraft bei einem Höchstbestand von Schüler/innen unterschiedlichste Ziele erreichen sollte: Förderung der leistungsfähigen Schüler/innen, Integration von ISF-Schüler/innen, Umsetzung von individuellen Unterrichtsformen, Vermittlung von sozialen Kompetenzen, etc. Daneben wird eine intensive Elternzusammenarbeit und ein grosses Engagement im Kollegium erwartet. Das Erreichen all dieser Ziele bei «bis an den Rand» gefüllten Klassen überfordert die Lehrkräfte zunehmend. Besonders schwierig ist die Situation in Schulgemeinden mit einem hohen Anteil problematischer

Schüler/innen. Gedenkt der Bildungsrat die Klassengrössen zu senken? (Dielsdorf)

Mehrere Gemeindeschulpflegen erwähnen in ihren Jahresberichten die Schwierigkeiten bei der Bildung der Abteilungen für das kommende Schuljahr. Obwohl auf Grund der Bautätigkeit mit zusätzlichen Klassen gerechnet werden muss, wird die nötige Bewilligung durch die kantonalen Behörden erst erteilt, wenn die erforderliche Richtzahl erreicht ist. Wenn dies dann kurz vor Beginn des neuen Schuljahres der Fall ist, sind kurzfristige Umteilungen, Umtriebe und Rekurse unvermeidbar.

Durch eine flexiblere Handhabung der Bewilligungspraxis könnte dieser grosse, zusätzliche Aufwand vermieden werden. Sollte dies dazu führen, dass einzelne Klassenbestände unter der Richtzahl liegen, so wäre dies absolut vertretbar. Die Bezirksschulpflege Meilen steht beileibe nicht allein mit ihrer schon früher vertretenen Ansicht, dass die finanziellen Aufwendungen für kleinere Klassenbestände geringer sind als diejenigen für Entlastungen und notwendige sonderpädagogische Massnahmen. (Meilen)

Die Richtzahlen für die Klassengrössen sind in der Volksschulverordnung geregelt. Die Richtzahl für einklassige Regelklassen liegt bei 25 Schüler/-innen. Diese Zahl ist keine Maximalzahl sondern eine Empfehlung. Dass die Richtzahlen überschritten werden, versucht das Volksschulamt zu vermeiden. Übergrosse Klassen erhalten aber zusätzliche Stellenprozente in Form von Entlastungsvikariaten.

Aus verschiedensten Gründen die wir an dieser Stelle nicht erläutern können, gibt es immer wieder Gemeinden, die über gewisse Zeit hohe, beziehungsweise tiefe Schülerbestände haben. Über den ganzen Kanton gesehen, betrug der Klassendurchschnitt im Schuljahr 1999/2000 20,4 Schüler/-innen an der Primarschule und 18 Schüler/-innen an der Sekundarstufe, was sicher der Zeit angepasste Grössen sind.

8. Mitarbeiterbeurteilung

Die zeitliche und emotionale Belastung von Behörde und Lehrerschaft steht in keinem Verhältnis zu den Ergebnissen aus der Beurteilung. Daher sollte auf die Schlussqualifizierung I – V verzichtet werden. Für eine lohnwirksame Beurteilung genügen die Beurteilungspunkte A – D. Damit könnte nicht zuletzt unnötiger Zündstoff vermieden werden. (Dietikon)

Wie wir bereits unter der Rubrik «Tätigkeit der Gemeindeschulpflegen: Probleme» erwähnt haben, wird von vielen Lehrerinnen und Lehrern, aber auch von den Beurteilungsteams der Schulgemeinden die Mitarbeiterbeurteilung als unbefriedigend bezeichnet. Ein reger Austausch unter der Lehrerschaft findet statt, die verschiedenen Handhabungen der Durchführung geben zu grossen Diskussionen Anlass: Unstimmigkeiten, Spannungen innerhalb des Lehrkörpers sind die Folge. In ihren Jahresberichten äussern sich auch einige Schulgemeinden eher negativ zu diesem Thema und weisen darauf hin, dass die Beurteilenden oft an ihre Grenzen stossen und sehr stark belastet sind.

Es stellt sich die Frage, in welchem Verhältnis schlussendlich Aufwand und Ertrag dieser MAB stehen. Kann die Bildungsdirektion Tendenzen feststellen, welches sind die ersten Erfahrungen? (Affoltern)

Durch die sehr arbeitsintensive Vorbereitung und Durchführung der Mitarbeiterbeurteilung wurde für viele Mitglieder der Gemeindeschulpflegen die Grenze der Belastbarkeit nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten. Die grosse Arbeit trug einzelnen Schulpflegen aber nicht nur positive Rückmeldungen ein. Neben dem unverhältnismässig grossen Aufwand betrafen die kritischen Stimmen vor allem die grossen Unterschiede zwischen den einzelnen Gemeinden, ja sogar den einzelnen Teams der gleichen Gemeinde. Der Einbezug externer Berater/innen wirkte sich in dieser Beziehung sicher positiv aus, kommt aber nur für finanzstarke Gemeinden in Frage.

Sieht der Bildungsrat Möglichkeiten, das aufwändige Verfahren zu vereinfachen, allenfalls unter Verzicht auf die sehr umstrittene und oft kontraproduktive Lohnwirksamkeit? Und wie stellt sich der Bildungsrat zum Vorschlag einer Schulgemeinde, speziell geschulte Vertreter der Bezirksschulpflege in ein zukünftiges MAB-Modell einzubeziehen? (Meilen)

Gemäss den Bestimmungen der Bildungsdirektion hatten die LQS-Teams in diesem Jahr die «älteren» Lehrerinnen und Lehrer zu beurteilen. Darunter befanden sich auch Lehrpersonen, die in ein oder zwei Jahren, wenn sie ihre Klassen an die nächsthöhere Stufe abgeben, aus dem Schuldienst austreten. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob es überhaupt sinnvoll ist, Lehrpersonen, die sich in ihrer letzten beruflichen Etappe befinden, noch zu qualifizieren. Der damit verbundene Zeit- und Arbeitsaufwand – beider Parteien – könnte wohl nützlicher eingesetzt werden.

Ausserdem ist es nicht einsichtig, weshalb die Bildungsdirektion die zu beurteilenden Lehrkräfte bestimmt. Dies könnte ebenso durch die Schulpflegen mit Mitteilung an die Bildungsdirektion erfolgen. (Dielsdorf)

Rund ein Viertel der Lehrpersonen wurde während dieses Schuljahres durch die Schulpflege qualifiziert. Die Bezirksschulpflege hatte Gelegenheit, anlässlich vieler, informeller Gespräche mit Beurteilungsbeauftragten der Schulpflegen und beurteilten Lehrpersonen erste Eindrücke entgegenzunehmen. Als grundlegender Tenor wurde dabei der enorme Zeitaufwand für beide Parteien vermerkt. Für berufstätige Schulpfleger und Schulpflegerinnen sei es oft schwierig, geeignete Besuchstermine zu finden. In grösseren Gemeinden wurde von grossem Zeitdruck gesprochen. Auch die menschliche Belastung sei nicht ausser Betracht zu lassen, seien doch die Schulpflegerinnen und Schulpfleger mit der Beurteilung der Lehrpersonen mit einer neuen, ungewohnten und diffizilen Aufgabe konfrontiert. Viele Schulpfleger und

Schulpflegerinnen erlebten die Beurteilungsphase aber als fruchtbar, bereichernd und im Ergebnis befriedigend. Die beurteilten Lehrpersonen äusserten sich mehrheitlich kritisch. Der persönliche Nutzen der Beurteilung stehe in keinem Verhältnis zum Zeitaufwand und der Belastung während der Beurteilungsphase. Ältere Lehrpersonen, die dieses Jahr zum Teil zum ersten und letzen Mal beurteilt wurden, empfanden die Schlussnote in einigen Fällen als willkürlich, auf unwichtigen oder undurchsichtigen Details basierend und als minderwertige Würdigung einer langen Schulkarriere. Nicht selten wurde ein gravierender Motivationsverlust, ausgelöst durch die MAB konstatiert. Eine durch eine Schulpflege durchgeführte Elternumfrage bei den Eltern der zu qualifizierenden Lehrpersonen stiess nach den ersten Erfahrungen bei der betroffenen Lehrerschaft auf Ablehnung. Mit einer Auswertung der Erfahrungen und mit eventuellen Optimierungen sollte nicht lange zugewartet werden. Vor allem der Motivationsverlust beurteilter Lehrpersonen könnte sich verheerend auf den Schulalltag auswirken. Auch die zeitliche Überbelastung der beauftragten Schulpflegerinnen und Schulpfleger gibt zu Besorgnis Anlass, ist es doch wichtig, kompetente Behördenmitglieder für diese Aufgabe zu gewinnen.

Frage an den Bildungsrat:

1. Werden die Erfahrungen mit der MAB in der vorliegenden Form evaluiert?
2. Wann wäre eine solche Evaluation vorgesehen?
3. Wer würde sich an einer solchen Evaluation beteiligen?
4. Wie ist die Rechtssituation beim Miteinbezug von anonymen Elternbefragungen?

(Dielsdorf)

Stimmen aus der Lehrerschaft und aus Kreisschulpflegen melden ihre Bedenken betreffend der erstmals durchgeführten Lehrerqualifikationen an:

«Es ist auch für das beste Beurteilungssystem unmöglich, nach nur sechs Lektionsbesuchen und dem Studium eines von der Lehrkraft erstellten «Dossiers» zur eigenen Person deren berufliches Wissen fundiert und gerecht zu beurteilen. Das ganze Umfeld und die Zusammensetzung einer Klasse spielen eine ausserordentlich grosse Rolle, und wichtige soziale Komponenten können bei einer pädagogischen Arbeit niemals gebührend in die Waagschale geworfen werden, weil sie sich auf einer ganz anderen und «umfassenderen» Ebene abspielen. Die Gewichtung der einzelnen Teilbereiche im Lehrerberuf bringt ohnehin verzwickte Probleme, die der Willkür Tür und Tor öffnen. Und dieses «Dossier» schliesslich stellt ein äusserst fragwürdiges Mittel dar, um der betroffenen Lehrkraft auf den Zahn fühlen zu können; sie wird deshalb gezwungenermassen ein Mittelding verfassen zwischen Selbstbeweihräucherung, Seelenstriptease, Geflunker und Tatsachen.

Ferner beteuerte man vor dem Start des Unterfangens, es würden nur bestqualifizierte Beurteilungspersonen eingesetzt und ein Leitfaden bilde nebst entsprechenden Einführungskursen Gewähr dafür, dass einheitlich und objektiv gemessen werde. In Wirklichkeit wird jedoch in den einzelnen Gemeinden teilweise derart unterschiedlich vorgegangen, dass angesichts der allgemein gültigen Lohngrundlagen von stossender Ungleichbehandlung gesprochen werden muss.»

Die dadurch geschaffene Rechtungleichheit wird juristische Folgen haben.

«Daneben führte der Mangel an geeigneten Leuten dazu, dass in den Beurteilungsteams immer mehr Damen und Herren wirken, denen die Qualifikation zum Qualifizieren völlig abgeht. An gewissen Orten wurden Beurteiler per Zeitungsinserat gesucht, in anderen Gemeinden musste man die Schulpflegemitglieder für diese Tätigkeit fast zwangsverpflichten; alles steht unter enormem Zeitdruck, und dass die Dienste privater Beratungsbüros viel zu teuer sind, wird mittlerweile allenthalben klar.

Dass die Lehrerschaft durch dieses lohnwirksame Beurteilungssystem nun motivierter wäre, freudiger ans Werk ginge, bei der Stange gehalten werden könne oder gar einen noch besseren Unterricht zeigen würde, als sie ohnehin bieten, ist eine absolute Illusion. Man darf schon froh sein, wenn die Sache nicht massiv kontraproduktiv endet. «Ausser Spesen, nix gewesen» – dieser Satz stimmt vermutlich oft, aber da ganz sicher. Den Übungsabbruch sollte man schon heute statt erst morgen beschliessen, denn diese «Spesen» sind in Wirklichkeit enorme Beträge, welche man auf der Bildungsdirektion weit sinnvoller einsetzen könnte.»

Was gedenkt der Bildungsrat zu unternehmen?
(Zürich)

Die MAB soll der Sicherung der Schulqualität dienen. Der Einstufungsmodus ist nicht klar geregelt, insbesondere die Frage, ob die Beurteilung B zur Einstufung II oder III führt. Dies wird in den verschiedenen Gemeinden unterschiedlich gehandhabt. Die Mitarbeiterbeurteilung erfordert von den Schulpflegern grosse Fähigkeiten und viel Aufwand. Einige von ihnen sind schlecht vorbereitet und benutzen die MAB dafür, «alte Abrechnungen» zu begleichen. Bei der Lehrerschaft wird Verunsicherung und Demotivation festgestellt.

Ist der Bildungsrat bereit, eine einheitliche Handhabung der Einstufung sicherzustellen? Ist der Bildungsrat bereit zu evaluieren, ob die MAB in der jetzigen Form wirklich der Sicherung der Schulqualität dient?
(Winterthur)

Der gesetzliche Auftrag, im Rahmen der Strukturellen Besoldungsrevision auch für Lehrpersonen ein System zur Leistungsbeurteilung zu schaffen, das Auswirkungen auf den Besoldungsanstieg haben solle, besteht seit 1991. Die rechtlichen Bestimmungen dazu finden sich im neuen Lehrerpersonalrecht, das auf den 1. Oktober 2000 in Kraft gesetzt wurde. Gemäss § 20

Lehrerpersonalgesetz in Verbindung mit §§ 23 – 25 Lehrerpersonalverordnung ist eine Mitarbeiterbeurteilung für alle im kantonalen Schuldienst der Volksschule tätigen und innerhalb des Stellenplans unterrichtenden Lehrpersonen mit mindestens zehn Wochenlektionen alle vier Jahre zwingend. Hauptziel der Beurteilung ist eine zeitgemässe Feedback-Kultur, die einerseits offene Begegnungen zwischen Lehrpersonen und Schulbehörde fördert, andrerseits Lehrerinnen und Lehrern gut abgestützte Rückmeldungen und Anhaltspunkte für die persönliche Entwicklung und die Karrierenplanung ermöglicht.

Am 3. November 1998 hat der (damalige) Erziehungsrat Richtlinien zur Durchführung der Mitarbeiterbeurteilung für Lehrkräfte an der Zürcher Volksschule erlassen und diese auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 in Kraft gesetzt. Im vergangenen Schuljahr wurden rund ein Viertel der kantonal angestellten Lehrpersonen von den Schulpflegen beurteilt. Von rund 1600 in den Lohnstufen 18 – 29 eingereihten Lehrpersonen konnten 1450 so qualifiziert werden, dass ein Stufenaufstieg bzw. eine Beförderung per 1. Juli 2000 ausgesprochen werden konnte.

Bewusst wurde seitens der Bildungsdirektion bis anhin noch keine breitangelegte Umfrage betreffend erste Erfahrungen mit der Mitarbeiterbeurteilung initiiert, sollen doch die Ergebnisse von den einzelnen Gemeinden zuerst intern interpretiert werden können. Entsprechend ist die Datenlage für profund abgestützte Ergebnisse noch relativ schwach. Allerdings lassen sich doch bereits einige Tendenzen erkennen.

Offensichtlich lauten die Erfahrungen überall dort, wo es den Schulgemeinden gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern gelingt, die Mitarbeiterbeurteilungen in einem Klima von grosser Transparenz, von Wertschätzung und gegenseitigem Vertrauen durchzuführen, vorwiegend positiv. Informationsveranstaltungen, an denen vorgängig über den vorgesehenen Ablauf des Verfahrens und die Erwartungen der Behörden im Detail orientiert wird, werden von den betroffenen Lehrpersonen als besonders vertrauensbildende Massnahme empfunden. Wertvoll in diesem Zusammenhang erweisen sich auch gemeinsame Rückblicke nach Abschluss des Verfahrens im Sinn einer Evaluation.

Seitens der Lehrpersonen wird die Qualität der Beurteilungsarbeit weitgehend als gut beurteilt. So seien die Rückmeldungen der Behördemitglieder präziser, hilfreicher, konkreter und weniger zufällig als bei den Kontakten in der Vergangenheit ohne vorgegebene Beurteilungsdimensionen und -standards.

Aufgrund von Rückmeldungen an die Bildungsdirektion kann die Meinung verschiedener Bezirksschulpflegen nicht geteilt werden, die Mitarbeiterbeurteilung «bringe nichts» oder sei «gänzlich unbefriedigend».

Daneben weisen aber zahlreiche Schulpflegen auf Probleme mit der Komplexität des Verfahrens hin. So sei beispielsweise der Einstufungsmodus nicht klar geregelt und deshalb eine einheitliche Handhabung über alle Gemeinden hinweg nicht sichergestellt.

Tatsächlich liegen bezüglich Handhabung der Einstufungsmodalitäten keine institutionalisierten Regelungen vor. Aufgrund der Tatsache, dass Lehrerinnen und Lehrer weitaus den grössten Teil ihrer Arbeitszeit für die Hauptaufgaben Klassenführung und Unterricht verwenden, wird in den Schulungskursen für Behördemitglieder empfohlen, diese Teilbereiche in der Gesamtwürdigung besonders zu gewichten. Allerdings muss es einer Schulpflege als Arbeitgeberin auch freistehen, eine andere Gewichtung vorzunehmen, beispielsweise bei Schulleitenden, bei denen andersgeartete Aufgabenprofile vorliegen. Aufgrund dieser Ausgangslage ist eine kantonal-einheitliche Handhabung der Einstufungskriterien weder möglich, noch wünschenswert.

Eine der Hauptschwierigkeiten orten die Schulbehörden in der hohen zeitlichen Belastung ihrer mit der Mitarbeiterbeurteilung beauftragten Mitglieder. So melden beispielsweise einzelne Beurteilungsverantwortliche, dass sie für die Beurteilung einer Lehrperson bis zu 20 Arbeitsstunden aufwenden.

Unter den Aspekten miliztauglich, flächendeckend und lohnwirksam versucht das zürcherische Beurteilungsmodell die Lehrerpersönlichkeit gesamthaft zu erfassen. Dazu sind umfangreiche Instrumente mit der Möglichkeit der Selbstdarstellung in einem Dossier Unterricht und Planung, den Beobachtungen im Unterricht, die in einem Beobachtungsbericht festgehalten werden, parallel dazu der Selbstbeurteilung der Lehrperson sowie der Berücksichtigung von weiteren Komponenten im Umfeld der Schule als Basis für einen Erkundungsbericht notwendig. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die seriöse Handhabung dieser Beurteilungsinstrumente einen beträchtlichen zusätzlichen zeitlichen Aufwand erfordern, der aufgrund der Tatsache, dass Unterricht besucht werden muss, weitgehend untertags zu leisten ist. Die dafür erforderliche Zeit steht für Vollzeitarbeitende je länger je weniger zur Verfügung. Entsprechend muss nach Möglichkeiten gesucht werden, Personalbeurteilungsaufgaben delegieren zu können. In Teilautonomen Schulen ist der Einbezug von Schulleitungen heute schon möglich unter der Voraussetzung, dass klare Vereinbarungen betreffend Aufgaben, Pflichtenheft und Rollengestaltung bestehen. Letztendlich liegt aber die Verantwortung für die Personalführung bei der lokalen Schulpflege.

Lehrerinnen und Lehrer attestieren Schulpflegerinnen und Schulpflegern oftmals ein hohes Mass von Engagement, Kompetenz und Fairness bei der Durchführung der Mitarbeiterbeurteilung, zweifeln aber dennoch daran, dass das Ziel Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung erreicht wird. Insbesondere wenn man sich auch positive Auswirkungen auf die Motivation der Lehrpersonen erhoffe, müsse das

Modell anders gestaltet sein. Insbesondere müssten die Beurteilungsteams aus qualifizierten Fachpersonen zusammengesetzt sein. Im weiteren werden nach wie vor grundlegende Bedenken gegenüber der lohnwirksamen Komponente geäussert.

Da die Volksschule heute flächendeckend erst über wenige Schulleitungen verfügt, obliegt der Schulpflege die Aufgabe über die Personalführung und -verantwortung alleine. Die Stärke einer Milizbehörde kommt immer dann zum Tragen, wenn sie ihre Mitglieder gezielt einsetzen kann. In der Praxis zeigt sich, dass viele der gewählten Behördemitglieder als «Laien» in der Regel über gute Vorkenntnisse im Personalführungsbereich verfügen oder selber in Ausbildungsberufen tätig sind. Im übrigen wurden in den letzten Monaten neu für die Schulpflegen Kandidierende bewusst im Hinblick auf diese Beurteilungsaufgabe gesucht. Zudem werden Schulbehörden durch Angebote des Pestalozzianums und privater Anbieter für ihre anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet. Damit ist sichergestellt, dass das Modell auch von Laienbehörden bewältigt werden kann. Dass aufgrund fehlender fachlicher Ressourcen im ersten Jahr alle Ziele der Mitarbeiterbeurteilung nicht in allen Fällen erreicht wurde, kann nicht dem System angelastet werden. Es wird Aufgabe der Schulpflegen unter Einbezug der betroffenen Lehrerteams sein, die gemachten Erfahrungen zu analysieren und allfällige Korrekturen auch in personeller Hinsicht anzuordnen. Zudem besteht nach wie vor die Möglichkeit, externe Fachleute für die Mitarbeiterbeurteilung beizuziehen.

Die Möglichkeit des Einbezugs von Eltern und allenfalls Schülerinnen und Schülern in Bereichen, die für den Mitarbeiterbeurteilungsprozess relevant sind, besteht. Allerdings erfordert dieses Verfahren grösstmögliche Transparenz, insbesondere was die Planung, den Umfang und den Stellenwert der Informationsbeschaffung betrifft (Fragebogen). Damit Persönlichkeitsrechte nicht verletzt werden, ist die betroffene Lehrperson über die Art und Weise der Datenbeschaffung zu informieren. Für Eltern und Schülerinnen und Schüler müssen die Aussagen freiwillig sein. Zudem ist ihnen darzulegen, wozu die Auskünfte benötigt werden. Generell ist davon auszugehen, dass der Aussagewert der Auskünfte der Eltern und Jugendlichen nur beschränkt sein kann und insbesondere auch im Kontext mit anderen Ergebnissen der Mitarbeiterbeurteilung gesehen werden muss.

Zudem sind datenschutzrechtliche Bestimmungen sowohl gegenüber den Lehrpersonen als auch den Eltern einzuhalten, damit nicht Persönlichkeitsrechte verletzt werden.

Im Dossier «Unterricht und Planung» geht es darum, in freier Gestaltung zu zentralen pädagogischen Fragen Stellung zu nehmen. Die Lehrperson erhält so die Gelegenheit, ihre Berufsauffassung in eigenen Worten darzulegen und mit schriftlichen Unterlagen die Berufstätigkeit über Eindrücke aus Schulbesuchen hinaus zu dokumentieren. Sinn dieses schriftlichen Beurteilungsinstruments ist es, damit die Beurteilungsgrundlage über den punktuellen Charakter der Unterrichtsbesuche und der Gespräche hinaus auszudehnen. Es kann nicht im Interesse der Lehrerschaft liegen, auf diesen wichtigen und zentralen Aspekt der Mitarbeiterbeurteilung zu verzichten.

Vereinzelt wurden Unsicherheiten zu bestimmten Verfahrensfragen geäussert, zudem wurde vermehrter Orientierungsbedarf bei der Beurteilung von Lehrpersonen in speziellen Unterrichtssituationen laut.

Die Verantwortlichen der Bildungsdirektion haben ihre Beratungstätigkeit in personalrechtlichen Angelegenheiten generell verstärkt. Zudem wurden die am häufigsten gestellten Fragen in einem im Januar 2001 (auch im Internet verfügbar) an alle Schulpflegen adressierten Rundschreiben beantwortet. Gemeinsam mit den Lehrerverbänden werden derzeit Hilfestellungen erarbeitet, welche die Besonderheiten der Lehrtätigkeit in Kleinklassen, in der Integrativen Schulungsform und in weiteren sonderpädagogischen Bereichen aufzeigt. Diese, die offiziellen Beurteilungsunterlagen ergänzenden Unterlagen werden auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 zur Verfügung stehen. Alle diese Massnahmen dürften zu vermehrter Rechtssicherheit beitragen.

Die konstruktive Mitarbeit im Rahmen der Mitarbeiterbeurteilung gehört zu den Berufspflichten der Lehrpersonen. Wie oben erwähnt, besteht der Hauptzweck in einem persönlichen Feedback über die persönliche Arbeit. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage von Nutzen und Ertrag nicht. Entsprechend sind alle Lehrpersonen in den Beurteilungsprozess miteinzubeziehen, auch solche die sich auf ihrer letzten beruflichen Etappe befinden. Die Bildungsdirektion wird auch weiterhin an dieser Praxis festhalten und nur bei Frühpensionierungen aus Invaliditätsgründen gestatten, auf Mitarbeiterbeurteilungen zu verzichten.

Die Bildungsdirektion plant im Rahmen der eigenen Qualitätssicherung eine externe Evaluation des Mitarbeiterbeurteilungsmodells durchführen zu lassen. Dies macht allerdings erst dann Sinn, wenn die Mehrheit der Lehrerinnen und Lehrer ein erstes Mal beurteilt worden ist und auf breite Erfahrungen aller Beteiligten abgestützt werden kann,

die auf gleichen Vorgaben beruhen. Dies wird Ende des Schuljahres 2002/03 der Fall sein. Vor diesem Zeitpunkt ist es nicht gerechtfertigt, das Beurteilungskonzept in den Grundzügen zu ändern. Dannzumal soll auch geklärt werden, ob unter den Prämissen der oben aufgeführten Zielvorstellungen das Mitarbeiterbeurteilungsmodell grundlegender Korrekturen bedarf. Dazu gehört auch die Prüfung, ob allfällig auf einzelne Stufen der Gesamtwürdigung verzichtet werden soll, oder ob das Verfahren generell vereinfacht werden kann. Grundsätzlich muss ein Qualifikationssystem entwicklungsfähig sein und sich periodisch an neue Bedürfnisse anpassen können.

9. Rechtsmittelbelehrung

An sich grenzt es an einen krassen Widerspruch, wenn es bei Zuteilungsrekursen in der Rechtsmittelbelehrung heisst... «gegen diesen Entscheid kann bei der Bezirksschulpflege rekurriert werden»... und die betroffenen Eltern dann mittels Entscheid, für den sie auch noch bezahlen dürfen, aufgeklärt werden, dass der Rekursinstanz nur eine beschränkte Überprüfungsbefugnis zukommt.

Schon bevor die Eltern das Rechtsmittel ergreifen, sollten sie jedoch wissen, worauf sie sich einlassen, vor allem aber, dass sich die Kontrolle der Rekursinstanz lediglich auf Missbrauch und Überschreitung des Ermessens beschränkt. Mit einer entsprechenden Ergänzung zur Rechtsmittelbelehrung könnte Eltern gegenüber mehr Klarheit geschaffen werden, was sicher ganz im Sinne einer «kundenfreundlichen» Schule wäre. Wie stellt sich der Bildungsrat dazu?
(Dielsdorf)

Bei Zuteilungsentscheiden der Schulpflegen handelt es sich um sog. Anordnungen (oder Verfügungen). Gemäss § 10 Verwaltungsrechtspflegegesetz (VRG) sind Anordnungen den Eltern schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen. So ist insbesondere vorzugehen, wenn ein Zuteilungsgesuch abgelehnt wird.

Um das Verfahren zu vereinfachen, kann gestützt auf § 10a VRG auf eine Begründung verzichtet werden, wenn dem Gesuch voll entsprochen wird. Auf Begründung und Rechtsmittelbelehrung kann verzichtet werden, wenn den Verfahrensbeteiligten angezeigt wird, dass sie innert zehn Tagen seit der Mitteilung eine schriftliche Mitteilung verlangen können. Die Rekursfrist beginnt dann erst mit der Zustellung des begründeten Entscheides zu laufen. Bei Zuteilungsmitteilungen ist diese Vorgehensweise zu empfehlen.

Die Rechtsmittelbelehrung muss das Rechtsmittel (Rekurs, allenfalls Einsprache gemäss § 10a Abs. 2 lit. b VRG), die Rechtsmittelinstanz (Bezirksschulpflege) und die Rechtsmittelfrist (üblicherweise 30 Tage) beinhalten.

Nach den massgeblichen Verfahrensvorschriften des VRG ist es nicht ausgeschlossen, die Empfängerinnen und Empfänger der Mitteilung darauf hinzuweisen, dass die Rekursinstanz lediglich überprüfen kann, ob die Schulpflege willkürlich gehandelt bzw. ihr Ermessen überschritten oder missbräuchlich davon Gebrauch gemacht hat. Ein solcher Hinweis darf jedoch nicht in die Rechtsmittelbelehrung integriert werden, sondern muss separat gemacht werden.

10. Schulprojekte

Das «Schulprojekt 21» läuft in der Schulgemeinde Russikon seit gut einem Jahr. Die Bezirksschulpflege Pfäffikon, beteiligte Lehrpersonen, Schulkinder, Eltern und die Schulpflege Russikon ziehen eine erste, mehrheitlich sehr positive Bilanz.

Im Bericht des zugeteilten Bezirksschulpflege-Teams wird festgehalten, dass mit dem Einstieg der Schule Russikon ins Schulprojekt 21 mit neun Klassen der Unterstufe (inkl. SoA) und dem späteren Einbezug der Mittelstufe ein erfreulicher Innovationsschub mit erweiterten Lernformen beobachtet wurde. Aufgefallen ist die vermehrte Teamarbeit in der Lehrerschaft, u.a. in pädagogischen Sitzungen.

Teilprojekt Englisch
Die Freude am Lernen ist nicht nur den Schülerinnen und Schülern, sondern auch den Lehrpersonen anzumerken. Das beobachtete Embedding fördert die Annäherung von Englisch durch den Gebrauch im gewohnten schulischen Umfeld. Die hochmotivierten Lehrpersonen nutzen dank intensiver Vorbereitung (zum Teil in Teamarbeit) die Freiheit und Selbständigkeit ihrer Rolle. Die Embedding-Methode bewährt sich in der Anfangsphase gut. Mit zunehmender Jahrgangsstufe und der damit verbundenen Entwicklung des Spracherwerbsprozesses sollten aber schon auf der Primarschule Elemente des herkömmlichen, schriftlichen Fremdsprachunterrichtes angewendet werden.

Antrag der Bezirksschulpflege:
Da die Grenze der Belastbarkeit für die Lehrpersonen klar überschritten ist, muss die zeitliche Belastung der Lehrkräfte undbedingt reduziert werden und eine unentgeltliche Sprachschulung mit einem Auslandaufenthalt inklusive eines Praktikums an einer Primary-School durch den Kanton Zürich ermöglicht werden.
(Pfäffikon)

In der Anfangsphase des Schulversuchs war der Arbeitsaufwand für die Lehrpersonen sehr gross, insbesondere durch die für die notwendige Weiterbildung aufgewendete Zeit. Die Weiterbildungsangebote waren für die Lehrpersonen unentgeltlich und der obligatorische Auslandaufenthalt war vom Kanton hoch subventioniert.

Die Belastungssituation ist bekannt und es wird versucht, diese zu reduzieren. Eine Reduktion des Aufwandes soll u.a. durch die Bereitstellung von zusätzlichen Unterrichtsmaterialien und zusätzlichen Unterstützungsangeboten erreicht werden.

Teilprojekt Computer
Das computergestützte Lernen fand vorwiegend im Werkstattunterricht statt. Einzeln oder in Paaren lösten die Schülerinnen und Schüler Rechnungen und verfassten kurze Texte. Weder computergestützte Gruppenarbeiten noch Internetrecherchen durch die Schülerinnen und Schüler konnten beobachtet werden, dafür eine grosse Begeisterung aller. So unterstützt der Computereinsatz die wünschbare Binnendifferenzierung, fördert Kooperation, Freude am Schreiben und motiviert zu Rechenübungen. Hoch ist der Zeitaufwand für die Unterrichtsvorbereitung: Jedes Programm ist wie ein neues Lehrmittel, in das sich die Lehrpersonen einarbeiten müssen.

Antrag der Bezirksschulpflege:
Lehrkräfte, die sich im Dschungel der diversen Informatikangebote kaum mehr zurechtfinden, sollen einen besseren Support erhalten. Der Mangel an

Software muss aufgearbeitet und weitere Unterrichtshilfen müssen zur Verfügung gestellt werden.
(Pfäffikon)

Zur Unterstützung und Beratung können sich die Lehrpersonen jederzeit an das Projektleitungsteam des Schulversuchs oder an die «Schulinformatik» der Bildungsdirektion wenden. Der Mangel an Software ist bekannt. Das Volksschulamt (Lehrmittelsekretariat) ist beauftragt worden, die Erarbeitung von elektronischen Begleitprogrammen zu den wichtigen obligatorischen Lehrmitteln zu prüfen und der kantonalen Lehrmittelkommission zu beantragen.

Teilprojekt ADL
Alle beobachteten ADL-Doppellektionen wurden im Fach Mensch und Umwelt (Tiere, Wohnen, Weihnachten usw.) gehalten. Nach einem einleitenden Singspiel erläuterten die Lehrerinnen und Lehrer die Problemstellung oder führten ein Lehrgespräch. Anschliessend arbeiteten die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Kleingruppen an einem Tisch, wobei im ersten Halbjahr die Erstklässler sehr oft an den Rand «gedrückt» oder nicht beachtet wurden und somit ein wenig hilflos wirkten. Das BSP-Team ist der Meinung, dass innerhalb der ersten Klassen schon grosse Reife-, Leistungs- und Wissensunterschiede bestehen und deshalb in diesem Rahmen die sozialen Kompetenzen besser gelernt werden können als in ADL-Kleingruppen. Dennoch verdient aus pädagogischer Sicht dieser nicht so leicht messbare Bereich sozialer Lernziele hohe Anerkennung.

Antrag der Bezirksschulpflege:
Die Möglichkeiten und Erfolge im Bereich ADL – bei gleichzeitiger Reduktion des Zeitaufwandes – müssten sichtbar gemacht werden, d.h. für viele Lehrpersonen muss der geleistete Aufwand in einem vernünftigen Verhältnis zum gewonnenen Ertrag stehen. Auf die Erhöhung der Lektionzahl im ADL ist zu verzichten.
(Pfäffikon)

Die Weiterbildung und Unterstützung der Lehrpersonen im Bereich der Lern- und Organisationsformen wurde im Schuljahr 2000/01 noch einmal verstärkt. Dadurch sollte sich der Aufwand für die Lehrpersonen etwas reduzieren. Eine Erhöhung der Lektionenzahl ist zurzeit nicht vorgesehen.

Viele Lehrkräfte sind zusätzlich zum Unterricht durch die notwendige Auseinandersetzung mit diversen Projekten und die geforderte Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern der Schule stark belastet.

Ist der Bildungsrat bereit, dieser Tatsache Rechnung zu tragen und die Lektionenzahl der Lehrkräfte entsprechend zu reduzieren?
(Winterthur)

Die im Spätherbst 2000 veröffentlichten Ergebnisse der Zürcher Arbeitszeit – und Belastungsstudie weisen auf eine generelle hohe Belastung der Volksschullehrerinnen und -lehrer hin. In besonderem Masse belastet sind Lehrpersonen, die sich an Schulentwicklungsprojekten beteiligen und Schulleitungsfunktionen übernommen haben. Entsprechend besteht Handlungsbedarf. Derzeit werden mit den Lehrerverbänden Lösungsmöglichkeiten diskutiert, damit zuhanden des Regierungsrates geeignete Massnahmen vorgeschlagen werden können. Aufgrund der Interpretation der Detailergebnisse der Studie scheint eine flächendeckende Senkung der Lektionenzahl für alle Volksschullehrkräfte allerdings nicht die geeignete Massnahme.

Gemäss Beobachtungen der Oberstufenschulpflege Weiningen ist die Entlastung von 1 bis 3 Lektionen pro 3 Klassen zu knapp bemessen. Dies bedarf einer Überprüfung.
(Dietikon)

Die Entlastung von Schulleiterinnen und Schulleitern für die Ausübung von Koordinations- und Leitungsaufgaben ist neu in § 22 Lehrerpersonalverordnung festgeschrieben, die am 1. Oktober 2000 in Kraft gesetzt wurde. Dabei wurde der Wortlaut von § 37 Lehrerbesoldungsverordnung übernommen. Die im Auftrag der Bildungsdirektion durchgeführte Zürcher Lehrer/-innenarbeitszeitstudie zeigt u.a., dass Lehrerinnen und Lehrer vor allem durch Schulentwicklung zeitlich stark belastet sind. Gemeinsam mit den Lehrerverbänden werden derzeit Massnahmen geprüft, um die Belastungssituation zu entschärfen.

11. Sonderschulung

Das Bedürfnis nach Sonderschulung ist auch auf der Sekundarstufe I vorhanden. Es kann nicht mit der vorhandenen Dreiteilung aufgefangen werden.

Gibt es Untersuchungen über die aktuelle Situation? Welche Massnahmen sind für Jugendliche mit Verhaltensstörungen und seelischen Problemen vorgesehen?
(Zürich)

Mit der Gegliederten und Dreiteiligen Sekundarstufe I bietet die Oberstufe eine Differenzierung an, in deren Rahmen den Förderungsbedürfnissen eines grossen Teils der Schülerinnen und Schüler mit Schulschwierigkeiten entsprochen werden kann. Für Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, die mittels den methodischen und didaktischen Möglichkeiten des Regelklassenunterrichts nicht genügend gefördert und unterstützt werden können, ist im Reformprojekt «Reorganisation des sonderpädagogischen Angebots» (RESA) auch auf der Oberstufe ergänzend zu den Regelklassen die Integrative Förderung (IF) vorgesehen. Für Schülerinnen und Schüler mit schweren Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Entwicklungsstörungen stehen im Bezirk Zürich das Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, die Psychotherapiestation des Kinderspitals Zürich und sieben Tagessonderschulen mit insgesamt 84 Plätzen zur Verfügung.

Über die aktuelle Situation an der Oberstufe gibt die Untersuchung von U. Moser und H. Rhyn «Schulmodelle im Vergleich: eine Evaluation der Leistungen in zwei Schulmodellen der Sekundarstufe I», (Sauerländer 1999) Auskunft.

Die Stadt Winterthur verfügt über hervorragende Sonder-Schulen für Kinder mit heilpädagogischen Bedürfnissen (z.B. Michaels- und Maurerschule, Schu-

le in Kleingruppen). Im Vergleich dazu ist das Angebot auf dem Land knapp bis ungenügend. Die städtischen Schulen nehmen in erster Linie ihre eigenen Kinder auf und berücksichtigen die Kinder aus den Landgemeinden erst in zweiter Linie. Deshalb kommt es immer wieder vor, dass Kinder aus Landgemeinden nicht ihren Bedürfnissen entsprechend platziert werden.

Auch die Kinder aus der Stadt können teilweise nicht mehr aufgenommen werden.

Was gedenkt der Bildungsrat bezüglich dieser Problematik zu tun? (Winterthur)

Gemäss § 34 des Sonderklassenreglements sorgen die Schulpflegen in Verbindung mit den Eltern für eine geeignete Sonderschulung. Die örtlichen Schulbehörden üben auch die direkte Aufsicht aus. Die Errichtung kommunaler oder privater Sonderschulen bedarf der Bewilligung durch den Bildungsrat. Der Bildungsdirektion obliegt die Oberaufsicht und die Fachberatung.

Die kommunalen Sonderschulen der Stadt Winterthur haben in ihrem Schulkonzept das Einzugsgebiet der Schülerschaft primär auf die Stadt und den Bezirk Winterthur festgelegt. Sekundär werden Schülerinnen und Schüler aus übrigen Zürcher Schulgemeinden aufgenommen.

Die kommunalen Sonderschulen Humlikon und Turbenthal stellen die heilpädagogische Grundversorgung im angrenzenden Bezirk Andelfingen beziehungsweise im unteren Tösstal sicher.

Der Bildungsdirektion sind seitens der Gemeinden in der Umgebung Winterthur keine Versorgungslücken gemeldet worden.

Die Abteilung Sonderschulung der Bildungsdirektion verfolgt aufmerksam das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage im Sonderschulbereich des Kantons und stellt bei entsprechend ausgewiesenem Bedürfnis und vorhandenen Mitteln und auf Gesuch der jeweiligen Trägerschaft einen Erweiterungsantrag an den Bildungsrat.

Es wird die Schaffung von gesetzlichen Grundlagen gewünscht, um Therapien im Bereich des Sonderklassenreglementes abbrechen zu können, wenn sie von den Eltern nicht genügend unterstützt werden. (Bülach)

Gemäss § 50 des Sonderklassenreglements vom 3. Mai 1984 besteht ein Anspruch auf eine Stütz- und Fördermassnahme für Kinder und Jugendliche im Volksschulalter, wenn deren Bedürfnis auf eine ambulante Behandlung ausgewiesen ist. Dieser Anspruch besteht auch dann, wenn die Eltern nicht in genügendem Masse für die Unterstützung ihres Kindes während der Therapie gewonnen werden können.

Weil sich seit längerem die Erkenntnis durchgesetzt hat, dass sonderpädagogische Massnahmen, die von den Eltern mitentschieden und mitgetragen werden, kürzer und erfolgreicher verlaufen, ist im Entwurf des neuen Volksschulgesetzes im Rahmen eines konsensorientierten Zuweisungsverfahrens die Mitwirkung und Mitentscheidung der Eltern bei einer sonderpädagogischen Massnahme verstärkt worden. Damit sollen Eltern vermehrt in die Mitverantwortung für die Unterstützung ihres Kindes einbezogen werden.

Bei einem Abbruch der Massnahme bei fehlender elterlicher Unterstützung würde der Behandlungsanspruch des Kindes nicht geschützt. Dieser Schutz ist aber zu gewährleisten, sind doch immer Kinder und Jugendliche gerade deshalb behandlungsbedürftig, weil deren Eltern ihre Erziehungsverantwortung in ungenügendem Masse oder in ungenügender Weise wahrnehmen.

Aus den dargelegten Gründen erscheint dem Bildungsrat eine gesetzliche Regelung in der vorgeschlagenen Richtung nicht zweckmässig.

12. Umstufungstermine Oberstufe / Repetition 1. Oberstufe

Viele Gemeinden haben auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ein neues Oberstufenmodell eingeführt. Erste Erfahrungen zeigen, dass die in der Übertrittsverordnung festgelegten Umstufungstermine (Ende November, Mitte April, Ende des Schuljahrers) in der 1. Klasse der Oberstufe wenig sinnvoll angesetzt sind.

Erster Termin, Ende November: Nachdem vorgängig Elterngespräche geführt worden sind (ab Woche 40), muss die Lehrperson ihren Umstufungsantrag in der Woche 44 stellen. Das Umstufungsprozedere beginnt zu einem Zeitpunkt, in welchem die Lehrkräfte die betroffene Schülerin oder den Schüler erst sechs Wochen im Unterricht beobachten konnten. Die Zeitspanne ist nach übereinstimmender Erfahrung der Lehrkräfte eindeutig zu kurz, der erste Termin kommt zu früh.

Zweiter Termin, Mitte April: Falls folglich der erste Termin nicht wahrgenommen werden kann, kommt der zweite Termin zu spät. Wenn Jugendliche so lange auf die Auf- oder Abstufung warten müssen, hat das für alle Beteiligten nur Nachteile (Stofflücken, Motivationsprobleme etc.).

Wir gelangen deshalb mit folgendem Vorschlag an den Bildungsrat:

§ 20 der Übertrittsverordnung ist abzuändern. Die Kompetenz, die drei jährlichen Umstufungstermine festzulegen, wird den Gemeindeschulpflegen übertragen. Diese erhalten damit die Möglichkeit, ihren Verhältnissen angepasste, flexible Lösungen zu finden. (Horgen)

§ 33 der Übertrittsverordnung hält fest, dass in der Oberstufe in der Regel keine Repetitionen stattfinden.

Verschiedene Oberstufenschulen bedauern diese Einschränkung gegenüber der alten Regelung, war doch in vielen Fällen der Eintritt in die Sekundarschule A bzw. E nach einem Jahr in der Sekundarschule B bzw. G die individuell beste Lösung, auch wenn sich dadurch die Schulzeit um ein Jahr verlängerte.

Die an verschiedenen Terminen möglichen Aufstufungen vermögen nicht allen Schülerinnen und Schülern

gerecht zu werden, da viele von ihnen durch den Stoffrückstand und das höhere Tempo überfordert werden. Bei einer Repetition entfallen diese Probleme.

Wir bitten den Bildungsrat, eine Änderung der Übertrittsverordnung (§ 33) in die Wege zu leiten, damit zukünftig die Repetition der 1. Klasse der Oberstufe in eine höhere Abteilung wieder explizit als Möglichkeit erwähnt ist. (Horgen)

Gemäss § 46 Abs. 2 Volksschulgesetz kann ein Schüler, welcher dem Unterricht nicht zu folgen vermag, auf den Vorschlag der Lehrperson am Schlusse eines Schuljahres in der gleichen Klasse zurückbehalten, ausnahmsweise auch im Laufe eines Jahres in die untere Klasse versetzt werden. Damit ist festgelegt, dass die Voraussetzung für eine Repetition die eindeutige Überforderung eines Schülers in einer Klasse ist. Die «kann-Formulierung» ermöglicht es jedoch, auch einen leistungsmässig sehr schwachen Jugendlichen zu promovieren, beispielsweise dann, wenn soziale Gründe wie die gute Integration in einer vertrauten Gemeinschaft die Wiederholung einer Klasse nicht als sinnvoll erscheinen lässt. Allenfalls ist es angezeigt, nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit für solche Jugendliche den Besuch einer Berufswahlschule oder eines Freiwilligen 10. Schuljahres vorzusehen. Nach dem Willen des Gesetzgebers ist demnach eine Repetition nur in Ausnahmefällen möglich. Zudem schliesst § 33 Übertrittsverordnung die Repetition in der Oberstufe zwar grundsätzlich aus, lässt sie jedoch in Ausnahmefällen zu, wenn diese sinnvoll und im Interesse der Schülerin oder des Schülers liegt.

Der Übertritt von der Primarschule in die Oberstufe erfolgt gesprächsorientiert. Dies macht nur dann Sinn, wenn für Schülerinnen und Schüler mit allfälligen Leistungsschwankungen in der Sekundarschule Korrekturmöglichkeiten bestehen. Das Prinzip der Durchlässigkeit verlangt aber, dass der Wechsel einer Abteilung der Dreiteiligen Sekundarschule oder einer Stammklasse oder eines Niveaus der Gegliederten Sekundarschule ohne Prüfungen und ohne Verlust eines Schuljahres erfolgen kann. Gerade mit dieser Neuerung konnte eine Schwachstelle der alten Oberstufenorganisation eliminiert werden, wirkte sich doch die Verlängerung der Schulzeit durch die Wiederholung der ersten Oberstufenklasse in vielen Fällen negativ auf die Motivation und die Lernfreude der betroffenen Schülerinnen und Schüler im letzten Schuljahr aus.

Bewusst wurden die drei Umstufungstermine mehrheitlich so gewählt, dass sie nicht mit den Abgabeterminen der ordentlichen Semesterzeugnisse zusammenfallen. Damit soll betont werden, dass sich diese Entscheide nicht nur auf die Zeugnisleistungen stützen. Im Schulalltag steht ein Abteilungswechsel an einem der drei Umstufungstermine jeweils nur für einen kleinen Teil der Schülerinnen und Schüler zur Diskussion. Der Bildungsdirektion ist zur Zeit nicht bekannt, dass eine Mehrheit der Schulgemeinden eine Verschiebung obgenannter Umstufungstermine wünscht. Die Übertragung der Kompetenz zur freien Festsetzung der Daten in die Gemeindeautonomie ist aus Gründen der Rechtsgleichheit nicht angezeigt.

13. Wegweisung von der Schule

Wegweisung von OS-Schüler/innen (3. OS nach Vollendung der obligatorischen Schulpflicht): Auch Landgemeinden haben seit jüngster Zeit diese Probleme. Trotz grossem Einsatz von Lehrkräften und Schulpflegen ist der Ausschluss nicht immer zu umgehen. Es fehlen Richtlinien und Rahmenbedingungen. Neue Möglichkeiten und Lösungen müssen gesucht werden. Das Schulgesetz reicht nicht mehr aus.

(Andelfingen)

Den Disziplinarbestimmungen, die in der Volksschulverordnung aufgelistet sind, liegt die Idee zugrunde, dass Probleme des Zusammenlebens in der Schule primär auf partnerschaftlicher Ebene zu lösen sind. Allfällige Konflikte sollen gemeinsam besprochen und es soll versucht werden, den Ursachen auf den Grund zu kommen. Nur dann ist es möglich, gemeinsam Konsequenzen zu ziehen und einvernehmliche Vereinbarungen für das zukünftige Verhalten zu treffen. Erst wenn diese Bemühungen versagen, soll zu den in der Volksschulverordnung als abschliessender Katalog formulierter, erzieherischer Massnahmen gegriffen werden (§85 und 85 a). Diese Regelung bewährt sich in der Praxis weitgehend, muss doch die Massnahme des vorzeitigen Schulausschlusses infolge disziplinarischer Auffälligkeiten nur als «ultima ratio» angewandt werden. Entsprechend erübrigen sich kantonale Richtlinien für die einzelnen Schulgemeinden. Allenfalls könnte sich der Bildungsrat als Vorstufe für einzelne Schülerinnen und Schüler einen «Schulausschluss auf Zeit» vorstellen. Diese Massnahme, welche von den Schulpflegen angeordnet werden müsste, könnte allerdings nur dann gelten, wenn parallel dazu eine Auffangmassnahme im Sinne von Einzelunterricht gemäss §§ 46 und 47 Sonderklassenreglement angeboten würde. Der Vernehmlassungsentwurf zum neuen Volksschulgesetz sieht diesbezüglich vor, dass aus «wichtigen Gründen» dann eine vorzeitige Entlassung aus der Schulpflicht beschlossen werden kann, wenn eine ausserschulische Beschäftigung gewährleistet ist. Entsprechend ist von den Schulpflegen frühzeitig mit den Schuldiensten Kontakt aufzunehmen. Grundsätzlich aber gilt, dass die einzelnen Massnahmen je nach Schwere des Disziplinarfehlers unter Berücksichtigung des Verhältnismässigkeitsprinzips getroffen werden müssen.

14. Weiterbildungsangebot für Lehrkräfte

Im Weiterbildungsangebot für Lehrkräfte finden sich kaum Kurse über den Themenbereich «Berufswahlvorbereitung und Beziehungen zur Wirtschaft».

Wird dieser Bereich ausgeklammert? Wie ist der Stand der Berufswahlvorbereitung an den zürcherischen Schulen (Vorbereitung von Laufbahnentscheiden in allen Schultypen)?

(Zürich)

Die Angebote im Rahmen der freiwilligen Weiterbildung für die Lehrkräfte der Volksschule richten sich

auf die Inhalte des Lehrplans der Volksschule und allgemeine pädagogische Anliegen sowie Aufgaben im gesamten Schulrahmen aus. «Berufswahlvorbereitung» sowie «Wirtschaftskunde» sind gemäss Lehrplan fächerübergreifende Unterrichtsgegenstände. Ohne ihre Bedeutung zu marginalisieren, muss doch darauf hingewiesen werden, dass sie nicht zu den zentralen Aufgaben der Volksschule zählen. Insofern ist es durchaus verständlich, wenn im Kursangebot wenig diesbezügliche Veranstaltungen zu finden sind. Gemäss Lehrplan hat die Berufswahlvorbereitung zwei Hauptziele, nämlich die bewusste Wahrnehmung der Jugendlichen der eigenen Persönlichkeit einerseits und der Berufs- und Arbeitswelt andererseits. Die Lehrkräfte können dabei die Angebote, der Berufsberatungsstellen und der regionalen Berufsinformationszentren in Anspruch nehmen. Die Berufsberaterinnen und Berufsberater, die durch interne Weiterbildung auf dem je aktuellsten Stand sind, können zu Klassen- und Einzelgesprächen zugezogen werden. Derzeit ist eine vom Bildungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe daran, ein Konzept für die Berufswahlvorbereitung der lernschwächeren Schülerinnen und Schüler auszuarbeiten. Die Ergebnisse sollten auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 vorliegen.

Auf Antrag der Bildungsdirektion
beschliesst der Bildungsrat:

I. Der Bericht der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1999/00 wird zur Kenntnis genommen.

II. Publikation (ohne Beilage) im Schulblatt.

aeschlimann publicity
Texte + Berichte

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer

Auch dieses Jahr helfen wir Ihnen wieder gerne beim Erstellen Ihres

Dossiers "Unterricht und Planung"!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Absolute Diskretion zugesichert.

112900

aeschlimann publicity
Texte + Berichte
Ulrich Aeschlimann, lic. phil. I
Rosenweg 7
8353 Elgg
Tel. 052/364 04 60 Fax 052/364 20 29
Mobile 079/358 04 87 E-Mail: info@aeschlicity.ch

HPS
HEILPÄDAGOGISCHES SEMINAR ZÜRICH

Kursausschreibungen

Ressort Weiterbildung

Kurs- und Anmeldeunterlagen und das neue Weiterbildungsprogramm 2001 erhalten Sie im Kurssekretariat:
HPS Zürich,
Ressort Weiterbildung — Telefon 01-267 50 85
Kantonsstrasse 1 — Fax 01-267 50 86
8001 Zürich — e-mail: dlz@hphz.ch

22 Jahreskurs für Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen zur Förderung von Kindern mit Lern- und Entwicklungsstörungen im schriftsprachlichen und mathematischen Bereich (LEMAS)
Kursleitung: Dr. Joseph Eigenmann
Daten: ca. 160 Std. verteilt auf 2 Semester mit zwei Studienwochen und vereinzelten Studientagen (Mittwoch).
Kursbeginn: Intensivwoche: 27. bis 31. August 2001
Kursabschluss: 26. Juni 2002
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 2500.–

29 «Förderdiagnostik im Klassenunterricht» Jahreskurs für Schulische Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und Lehrpersonen aller Schulstufen / Projekt
Kursleitung: Dr. Joseph Eigenmann
Daten: Dreitägiger Projekteinstieg, 5 Input- und Austauschnachmittage
Kursbeginn: Projekteinstieg: 10.–12. September 2001
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 1000.–

36 Was kann uns eine Kinderzeichnung erzählen? Grundkurs
Kursleitung: Erika Urner-Wiesmann
Daten: Freitag/Samstag, 18./19. Mai und 15./16. Juni 2001, 9.15–16.30 Uhr
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 475.–

42 Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb: Modelle zur Korrektion und Kompensation
Kursleitung: Dr. George Hoeffin, Dr. Meja Kölliker Funk
Daten: Montag/Dienstag, 14./15. Mai 2001, 9.15–17.00 Uhr
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 500.–

49 Gesprächsführungs-Training
Kursleitung: Kari Aschwanden
Daten: Mittwoch/Donnerstag, 9./10. Mai und 26./27. Sept. 2001, 10.30–17.00 Uhr
Ort: Hotel Bellevue, Morschach
Kursgebühr: Fr. 750.–

62 Das Andere und das Fremde
Kursleitung: Prof. Dr. Heinz St. Herzka
Daten: Mittwoch, 16. Mai 2001, 9.15–17.00 Uhr
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 200.–

102212

Anstellungen von Lehrkräften

Im Zusammenhang mit den Anstellungsverfügungen als Folge des neuen Lehrerpersonalgesetzes sind beim Volksschulamt verschiedene Begehren um Begründung der Einstufung eingegangen. In diesen Schreiben wird häufig der Unzufriedenheit über die Anstellungsbedingungen Ausdruck gegeben, und es werden verschiedenen Fragen zum Anstellungsrecht gestellt. Es ist uns ein Anliegen, sämtlichen Lehrpersonen die einschlägigen Informationen zugänglich zu machen. Aus diesem Grund werden im Folgenden das Schreiben des Bildungsdirektors vom 14. März 2001 sowie die Antworten des Volksschulamtes (Anhang) publiziert.

Schreiben des Bildungsdirektors (Auszug)

Die neuen Anstellungsverfügungen haben zu zahlreichen Reaktionen und Rückfragen geführt. Diese veranlassen uns zu folgenden Erläuterungen:

Altersentlastung

Der Reduktion von 3 auf 2 Lektionen steht die Ausdehnung auf sämtliche Lehrpersonen, auch Teilzeitangestellte, gegenüber. Staat und Gemeinden erwachsen daraus Mehrkosten.

Pflichtstunden Oberstufe

Die Bildungsdirektion strebt eine Gleichstellung an und wird diese Frage noch einmal dem Regierungsrat unterbreiten.

Dienstaltersgeschenk

Das Dienstaltersgeschenk wurde nicht gekürzt; hingegen wurde der Umrechnungsfaktor beim Bezug in Form von Urlaub korrigiert.

Besoldung

In den Jahren 1999 und 2001 kann zusätzlich zur Quote von 0,4% auch der Rotationsgewinn für Stufenanstiege und Beförderungen verwendet werden. Auf 1.7.2000 wurde die dreiprozentige Lohnkürzung rückgängig gemacht und ein Stufenanstieg gewährt. Schliesslich wurde auf 1.1.2001 eine Teuerungszulage von 2,5 Prozent ausgerichtet. Der Besoldungsanstieg 1999 bis 2001 beträgt in der Regel über 10%.

Klassengrössen

Die durchschnittlichen Klassengrössen sind auch im Schuljahr 2000/01 leicht gesunken.

Altersentlastung

Bereits 1996 hat der Regierungsrat im Rahmen des EFFORT-Sparprogramms die Abschaffung der Altersentlastung vorgesehen. Die damals fehlende Möglichkeit, sich ab dem 60. Altersjahr teilweise pensionieren zu lassen, führte dazu, dass die Abschaffung der Altersentlastung aufgeschoben wurde. Die neuen BVK-Statuten, die einen teilweisen Altersrücktritt ermöglichen, sind seit 1. Januar 2000 in Kraft. Auf Intervention des ZLV wurden daraufhin Verhandlungen aufgenommen, die zur heutigen Regelung führten. Diese basiert auf der Überlegung, dass die Angestellten der Verwaltung ab dem 50. Altersjahr eine zusätzliche 5. Ferienwoche, ab dem 60. Altersjahr eine zusätzliche 6. Ferienwoche erhalten. Da es nicht möglich wäre, für die Lehrpersonen diese zusätzliche Ferienwoche einzuführen, wird diese Zeit in Form einer Reduktion der Jahresarbeitszeit eingesetzt. Die Berechnungen haben ergeben, dass die 5. und 6. Ferienwoche durchschnittlich einer Reduktion um 2 Lektionen ab 58 entspricht. Der Regierungsrat hat den Lehrpersonen die Reduktion bereits ab 57 gewährt. Die neue Regelung kostet Kanton und Gemeinden mehr als die bisherige.

Die Neuregelung hat Vorteile. Sie ist keine Entlastung mehr, für die wie bisher ein «Tatbeweis» zu erbringen ist, nämlich der Abbau sämtlicher Mehrbelastungen (Mehrstunden, Nebenbeschäftigungen etc.). Die altersbedingte Pensenreduktion definiert ein neues Vollpensum und ist deshalb auch für Teilzeitangestellte möglich. Der bisherige Wunsch, neben der Altersentlastung noch ein oder zwei Wochenlektionen auf eigene Kosten reduzieren zu können, konnte früher nicht erfüllt werden, ohne auf die Altersentlastung zu verzichten.

Pflichtstundenzahl (Oberstufe)

Die Gleichstellung der Pflichtstundenzahl von Lehrpersonen an der Sek. B und C (bzw. der Stammklasse G) mit denjenigen der Sek. A (bzw. der Stammklasse E) ist eine alte Forderung der Lehrerschaft. Der Regierungsrat wollte vor dem Vorliegen der Arbeitszeiterhebung an den Pflichtlektionen keine Änderungen vornehmen. Mit den neuen Oberstufenmodellen, v.a. aber mit der Schaffung der Einheitsausbildung an der Pädagogischen Hochschule, lässt sich der Unterschied künftig nicht mehr rechtfertigen. Die Bildungsdirektion wird diese Frage dem Regierungsrat erneut vorlegen und strebt eine Lösung der unbefriedigenden Situation an.

Dienstaltersgeschenk

Das Dienstaltersgeschenk wurde nicht gekürzt. Wird das DAG in Form von Geld bezogen, gelten weiterhin die ordentlichen Besoldungsansätze. Korrigiert wurde einzig die Berechnungsgrundlage beim Bezug des DAG in Form von Urlaub. Seit 1. Januar 1995 kann bei den Staatsangestellten das Dienstaltersgeschenk (DAG) in Form von Urlaub bezogen werden. Die Lehrerschaft kam damals versehentlich in den Genuss eines «Bonus», weil das DAG in Urlaubsform aufgrund einer falschen Berechnung wesentlich mehr «wert» war als in Form von Geld. Mit der Inkraftsetzung der neuen Lehrerpersonalverordnung wurde dieser Fehler korrigiert. Die neue Berechnungsgrundlage ist im Schulblatt 12/2000 publiziert.

Kündigungsfristen

Verschiedene Lehrpersonen beanstanden die langen Kündigungsfristen. Zu beachten ist, dass diese Fristen auf ausdrücklichen Wunsch der Lehrerorganisationen in das Lehrerpersonalgesetz aufgenommen wurden. Sie sind eines der Elemente zum Schutz der Lehrerschaft, nachdem der Wahlstatus abgeschafft ist.

Fortbildung während der Unterrichtszeit

Die Bestimmung, lokale Weiterbildungsanlässe nicht mehr in der Unterrichtszeit durchzuführen, wurde in der Vernehmlassung breit unterstützt und bezieht sich lediglich auf lokale Anlässe. In Zukunft, insbesondere im Hinblick auf die Volksschulreform, wird Weiterbildung sowohl in der Unterrichtszeit als auch in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden.

Schulbesuchstage

Schulbesuchstage sind nicht abgeschafft worden, sondern sind nach wie vor im Kapitels- und Synodereglement enthalten. Eine Neuregelung wird im Rahmen der Volksschulreform erfolgen.

Spetten

Bezüglich der Pflicht, an andern Klassen Stellvertretungen zu übernehmen, hat sich nichts geändert.

Klassengrössen

Die durchschnittlichen Klassengrössen sind nicht angestiegen. Nach einer jahrzehntelangen Senkung der Klassenbestände blieben diese in den letzten Jahren ziemlich konstant. Die kantonalen Durchschnitte veränderten sich jeweils nur um 0,1 Kinder pro Klasse. Im Gegensatz zu früher wird bei grossen Klassen die Situation regelmässig mit Entlastungsvikariaten entschärft. Es bestehen keine Pläne, die Klassengrössen generell zu erhöhen. Die provisorischen Zahlen der Bildungsstatistik für das Schuljahr 2000/01 zeigen, dass in fast allen Stufen die durchschnittliche Klassengrösse wiederum leicht gesunken ist.

Lohnentwicklung

In den letzten Jahren musste die Lehrerschaft wie die übrigen Staatsangestellten als Beitrag zur Sanierung der Staatsfinanzen massive Abstriche beim Lohn bzw. der Lohnentwicklung hinnehmen. Im Sommer 1999 konnte mit dem Rotationsgewinn den jüngsten Lehrpersonen ein Stufenanstieg und den übrigen eine Einmalzulage ausgerichtet werden. Im Jahre 2000 gab es eine Beförderung bzw. einen Stufenanstieg für fast alle Lehrpersonen und die dreiprozentige Lohnkürzung wurde wieder rückgängig gemacht. Auf Beginn dieses Jahres wurde eine Teuerungszulage von 2,5 Prozent beschlossen, und per 1. Juli 2001 können die Lehrpersonen erneut befördert werden. Neben der vom Regierungsrat bewilligten Quote von 0,4% steht hiefür auch der Rotationsgewinn zur Verfügung. Diese Beschlüsse haben dazu geführt, dass die Löhne der meisten Lehrpersonen vom 1. Juli 1999 bis 1. Juli 2001 um mehr als 10 Prozent gestiegen sind.

Arbeitszeiterhebung

Insgesamt stellt die Untersuchung von Prof. Forneck der Lehrerschaft hinsichtlich des zeitlichen Arbeitsaufwandes ein gutes Zeugnis aus. Vielerorts wird mehr geleistet, als ein ordentliches Jahrespensum vorsieht. Eine genauere Betrachtung der Ergebnisse zeigt, dass die Belastung individuell und nach Stufen sehr unterschiedlich ist. Deshalb muss darauf mit differenzierten Massnahmen reagiert werden. Der Regierungsrat wird im Frühling Vorschläge für konkrete Massnahmen beschliessen. Diese werden einem ordentlichen Vernehmlassungsverfahren unterstellt. Erst danach können entsprechende Beschlüsse gefasst werden.

Anhang

Anrechenbare Dienstjahre, Lohneinstufung, Stufenaufstiege

1. Frage: Was bedeutet die Abkürzungen «LR» und «Kl.»?

Antwort: Die Bezeichnung «LR» steht für «Lohnreglement» (früher: Besoldungsreglement BR) und «Kl.» für «Klasse». Die Löhne der Volksschullehrpersonen werden in vier (Lohn-)Kategorien eingeteilt, die mit römischen Zahlen bezeichnet werden. Da das EDV-System nicht in der Lage ist, römische Zahlen zu lesen, wird sowohl in der Anstellungsverfügung wie auch in der monatlichen Lohnabrechnung mit dieser anderen Terminologie gearbeitet. Die im Schulblatt Februar 2001 veröffentlichte Lohntabellen tragen ebenfalls diese Bezeichnung. Der Einfachheit halber wird dabei auf die Nennung «LR» und «Kl» verzichtet.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über

LR 10 Kl. 01	Kat. II	Primarlehrpersonen
LR 11 Kl. 01	Kat. III	Primarlehrpersonen an Sonderklassen/ISF mit Diplom als Schulische/r Heilpädagogin/-pädagoge
LR 12 Kl. 01	Kat. III	Oberstufenlehrperson
LR 12 Kl. 02	Kat. IV	Oberstufenlehrpersonen an Sonderklassen/ISF mit Diplom als Schulische/r Heilpädagogin/-pädagoge
LR 13 Kl. 01	Kat. I	Lehrpersonen der Handarbeit und Hauswirtschaft
LR 13 Kl. 02	Besitzstandslohn	Lehrpersonen der Handarbeit und Hauswirtschaft
LR 13 Kl. 03	Besitzstandslohn	Lehrpersonen der Handarbeit und Hauswirtschaft

2. Frage: Was bedeutet in der Lohnskala im Anhang zur Lehrerpersonalverordnung «Klasse 20 PVO»? Meiner Meinung nach bin ich in Klasse 20 PVO, Stufe 17 eingereiht und nicht wie auf Ihrer Verfügung aufgeführt. Ich erwarte klärenden Bericht.

Antwort: Die Klasse 20 PVO ist eine Lohnklasse für das Verwaltungspersonal und bildet für Oberstufenlehrpersonen und für Primarlehrpersonen an Sonderklassen/ISF mit Diplom als Schulische/r Heilpädagogin/-pädagoge die betragsmässige Grundlage der Lohnskala für die Lehrpersonen. Die Lohnskalen der Volksschullehrperson werden mit Kategorien (I bis IV) bezeichnet. Sie haben ein an die spezielle Situation der Lehrpersonen angepasstes Profil (mehr Stufen, zusätzliche Stufen unterhalb des Minimums und des Maximums). Für Lehrpersonen gibt es die Lohnklasse 20 nicht.

Die Lohnkategorien basieren auf folgenden PVO-Klassen:
Kat. I Klasse 18 PVO
Kat. II Klasse 19 PVO
Kat. IIIKlasse 20 PVO
Kat. IVKlasse 21 PVO

3. Frage: Ich bitte Sie mir zu bestätigen, dass ich ab 1. Januar 2001 27 Dienstjahre habe.

Antwort: Mit der Inkraftsetzung des Lehrerpersonalgesetzes und der Lehrerpersonalverordnung existiert der Begriff «Dienstjahre» nur noch im Zusammenhang mit dem fiktiven Eintrittsdatum und dem Dienstaltersgeschenk (neu: auch Grundlage für die Dauer der Kündigungsfrist). Im Zusammenhang mit der Festsetzung der Lohnstufe werden – nach gleichem bisherigen Muster – die Jahre der Unterrichts- und Berufstätigkeit berechnet. Dieses Hilfsmittel wird nur für den Zeitpunkt der Anstellung benötigt. Bei einem Stellenwechsel oder bei einem Unterbruch von weniger als zwei Jahren wird die bisherige Einstufung übernommen. Bei einem Wiedereintritt nach einem Unterbruch von mehr als zwei Jahre wird die Jahre der Unterrichts- und Berufstätigkeit neu berechnet und die daraus resultierende Lohnstufe bestimmt.

Demnach kann die oben gewünschte Bestätigung nicht gewährt werden.

4. Frage: Insbesondere interessiert mich meine Einstufung: erstaut es mich doch einigermassen, dass Kollegen von mir mit 4 oder mehr Jahren Schuldienst weniger als ich in der Lohnstufe 12 eingestuft sind...

Antwort: Die diversen Anpassungen an der Lohnstruktur haben dazu geführt, dass Lehrpersonen mit unterschiedlich langer Berufstätigkeit dieselbe Einstufung haben. So wurden beispielsweise bei den Primarlehrpersonen anlässlich der strukturellen Besoldungsrevision (1.7.1991) die bisherigen Stufen 9, 10, 11 und 12 in die neue Stufe 7 überführt. Die wichtigsten Strukturanpassungen fanden statt am:

1.7.1991	Strukturelle Besoldungsrevision
1.1.1997	Strukturanpassung (Einführung 2 zusätzlicher Anlaufstufen, zusätzliche Wartephasen)
16.8.1999	Strukturanpassung (Verzicht auf Wartephasen zugunsten halber Stufen)

Entscheidend ist auch, dass an den verschiedenen Stufen unterschiedliche Überführungsregelungen getroffen wurden.

5. Frage: Ich kann meine Einstufung nicht nachvollziehen!

Warum bin ich mit 35 Unterrichtsjahren erst in der Stufe 19 eingestuft?

Antwort: Aufgrund der unter Ziffer 4 erwähnten Strukturanpassungen und der verschiedenen Stufenaufstiegsstopps während den Neunzigerjahren sind die bis anhin gezählten Dienstjahre und die Einstufung nicht mehr deckungsgleich. Hinzu kommt, dass die Mitarbeiterbeurteilung eine individuellere Stufenentwicklung mit sich bringen wird.

Die Stufenaufstiege nach der Strukturellen Besoldungsrevision haben an folgenden Terminen stattgefunden:

1.7.1992	Genereller Stufenaufstieg
1.7.1995	Genereller Stufenaufstieg
1.7.1999	Teilweiser Stufenaufstieg (v.a. für die tieferen Einstufungen)
1.7.2000	Stufenaufstiege und Beförderungen aufgrund der MAB (ohne Stufe 27)

6. Mich würde insbesondere interessieren, weshalb die Stufe 27 faktisch Endstation ist.

Antwort: Die Oberstufenlehrpersonen sind die einzige Berufsgruppe, die sich bereits in der (alten) Höchststufe (Stufe 27) befindet. Die Primarlehrpersonen sind mit der Stufe 23, die Lehrpersonen der Handarbeit und Hauswirtschaft mit der Stufe 19 weit von diesem Ziel entfernt. Deshalb wird diese Gruppe während der Einführungsphase der Mitarbeiterbeurteilung nicht prioritär behandelt.

7. Frage: Auch mit der Lohneinstufung (Stufe 22) bin ich nicht einverstanden, da ich gemäss MAB eine zusätzliche Lohnstufe erwartet habe.

Antwort: Eine Beförderung oder ein Stufenaufstieg ab der Stufe 4 setzt zwingend eine Mitarbeiterbeurteilung voraus (in der Einführungsphase der MAB gelten für Lehrpersonen bis Stufe 17 teilweise besondere Regelungen). Wenn von einem generellen Stufenaufstieg die Rede ist, bedeutet dies, dass es die finanzielle Situation erlaubt, allen Mitarbeiter/innen mit der entsprechenden Qualifikation eine Beförderung oder einen Stufenaufstieg zu gewähren. Eine Kombination von Stufenaufstieg und Beförderung und damit die Gewährung einer um zwei Stufen höheren Entlöhnung ist während der Einführungsphase der MAB nicht vorgesehen.

8. Frage: Warum ist mein auf ein Jahr berechneter Januarlohn höher als die im grünen Gesetzesbuch publizierten Beträge?

Antwort: Der Regierungsrat hat per 1.1.2001 eine 2.5%ige Teuerung gewährt. Das grüne Büchlein wurde noch im letzten Jahr vor diesem Beschluss gedruckt und enthält deshalb die alten Zahlen. Die aktuellen Löhne kann man dem Schulblatt Februar 2001 entnehmen.

Fiktives Eintrittsdatum, Dienstaltersgeschenk

9. Frage: In der Verfügung des Volksschulamt vom 2.9.1999 werden mir 15 anrechenbare Dienstjahre angerechnet. Das fiktive Eintrittsdatum in der nun zugestellten Anstellungsverfügung lautet aber auf 16.8.1999. Müsste dieses nicht auf den 16.8.1984 geändert werden?

Antwort: Der Begriff «Dienstjahre» wurde früher für zwei verschiedene Sachen verwendet.

1. Die anrechenbaren Dienstjahre (heute: Jahre der Unterrichts- und Berufstätigkeit) wurden benötigt, um eine Einstufung bestimmen zu können. Dabei wurden und werden Tätigkeiten als Volksschullehrperson (auch beispielsweise in andern Kantonen) zu 100 % angerechnet, weitere berufliche Tätigkeiten und Ausbildungen zu 50 %.

2. Für die Bestimmung des Dienstaltersgeschenks (heute zusätzlich für die Bestimmung der Kündigungsfrist) wird die Dienstzeit mittels fiktivem Eintrittsdatum festgehalten. Dabei ist nur die beim Kanton Zürich geleistete Dienstzeit massgeblich. Nicht angerechnet werden (auch nicht teilweise) können dabei Tätigkeiten in anderen Kantonen, kommunale Anstellungen und Erziehungsjahre.

10. Frage: Wie berechnet man das fiktive Eintrittsdatum?

Antwort: Ausgehend vom aktuellen Eintritt wird die Dienstzeit sämtlicher beim Kanton Zürich geleisteter Tätigkeiten abgezogen. Bei festen Anstellungen (inkl. Vikariate mit Verweserbesoldung bzw. mit Monatslohn) hat der Beschäftigungsgrad keine Einfluss auf den Zeitpunkt des fiktiven Eintrittsdatums und damit auf das Dienstaltersgeschenk. Vikariate im Stundenlohn werden automatisch auf ein Vollpensum umgerechnet. Dabei werden die Lektionen mit einem Faktor in die Dienstzeit (sogenannte Vikariatstage) umgerechnet.

Unbezahlte Urlaube führen – je nach Länge – dazu, dass sich das fiktive Eintrittsdatum verändert.

Sonderregelungen gab es bis 15.8.1995 für Lehrpersonen an Sonderschulen und Sonderschulheime, die vom Kanton Zürich anerkannt und finanziell unterstützt waren. Kommunale Sonderklassen E wurden bisher ebenfalls speziell behandelt.

11. Frage: In der Beilage erhalten Sie die Eintrittsbestätigung der Beamtenversiche-rungskasse. Das Eintrittsdatum lautet auf 1.5.1974, das fiktive Eintrittsdatum auf der Anstellungsverfügung aber auf 1.5.1975. Warum gibt es diesen Unterschied?

Antwort: Die beiden Daten haben absolut nichts miteinander zu tun. Das Eintrittsdatum der Beamtenversicherungskasse ist ebenfalls ein technisches Datum und wurde bis Ende 1999 für die Berechnung der Leistungen im Versicherungsfall benötigt. Mit der Umstellung auf das Beitragsprimat hat dieses Eintrittsdatum keine Bedeutung mehr.

12. Frage: Erhalte ich von der Schulbehörde eine Mitteilung betreffend Anspruch auf ein Dienstaltersgeschenk oder muss ich in Form eines Antrages oder sonst irgendwie aktiv werden?

Antwort: Die Gemeindeschulpflege erhält vom Volksschulamt rund fünf Monate vor der Fälligkeit des Dienstaltersgeschenks ein entsprechendes Antragsformular. Dieses gibt sie der Lehrperson weiter. Die Lehrperson reicht das ausgefüllte Formular 1½ Monate vor der Fälligkeit der Gemeindeschulpflege ein.

Anstellungsverfügung und Bezeichnung

13. Frage: Ferner bin ich der Ansicht, dass in der heutigen Zeit, wo Teamarbeit und Teamgeist ein «Muss» sind, Anstellungen nicht verfügt, sondern von Arbeitgeber und Arbeitnehmer besprochen und gegenseitig unterzeichnet werden sollten!

Kann die Gemeindeschulpflege und die Bildungsdirektion einen Anstellungsvertrag ohne mein Einverständnis abschliessen?

Mit dem Wegfall des Beamtenstatus ist zwingend ein Arbeitsvertrag auszustellen, der von beiden Seiten – Arbeitgeber und Arbeitnehmer – unterschrieben werden muss.

«Verfügung» ist ja wohl ein Ausdruck aus der Beamtensprache. Der Beamtensta-tuts ist für Lehrer abgeschafft worden. Weshalb erhalte ich eigentlich nicht einen Arbeitsvertrag wie andere Angestellte, weshalb wird weiterhin über mich «verfügt»?

Inwiefern unterscheidet sich rechtlich eine Verfügung von einem Arbeitsvertrag?

Antwort: Bis anhin wurden die Lehrpersonen auf eine Amtsdauer von 4 Jahren in ihr Amt gewählt und waren in diesem Sinne Beamte, wie die gewählten Beamten der kantonalen Verwaltung. Der Beamtenstatus wurde für die kantonale Verwaltung mit Inkrafttreten des Personalgesetzes auf 1. Juli 1999 definitiv abgeschafft.

In den Verhandlungen zum Lehrerpersonalgesetz und der Lehrerpersonalverordnung war es der Lehrerschaft stets ein grosses Anliegen, dass die Lehrpersonen im Sinne der Gleichbehandlung mit der kantonalen Verwaltung öffentlich-rechtliche Angestellte des Kantons Zürich werden. Gemäss § 12 Personalgesetz wird das Arbeitsverhältnis der kantonalen Angestellten durch Verfügung begründet. Im Lehrerpersonalgesetz wurde keine besondere Anstellungsform für die Lehrpersonen der Volksschule vorgesehen, so dass auch ihr Arbeitsverhältnis gemäss § 2 Lehrerpersonalgesetz i.V.m. § 12 Personalgesetz durch Verfügung begründet wird.

Anstellungsverfügung und Anstellungsvertrag unterscheiden sich durch ihren Anwendungsbereich und die Verfahrensbestimmungen. Während privatrechtliche Anstellungen ausschliesslich durch Vertragsform begründet werden können, werden zur Begründung von öffentlich-rechtlichen Anstellungen Verfügungen benutzt, wie dies auch im Kanton Zürich der Fall ist. Verfahren betreffend Verfügungen richten sich nach dem Verwaltungsrechtspflegegesetz. Verfügungen werden aufgrund der vorangegangenen Besprechungen zwischen Lehrperson und Schulpflege erlassen. Auf diese Besprechung konnte bei der blossen Überführung des Arbeitsverhältnisses gemäss § 32 Lehrerpersonalverordnung verzichtet werden, da bisherige Pensenverpflichtungen sowie Einreihungen und Einstufungen zu übernehmen waren. Ergreift die Lehrperson innert Frist kein Rechtsmittel gegen die Verfü-

gung, so bringt sie dadurch ihr Einverständnis zur Anstellungsverfügung zum Ausdruck und die Anstellung wird rechtsgültig, wie dies ein Arbeitsvertrag bei beidseitiger Unterschrift wird. Eine Unterzeichnung der Verfügung durch die Angestellten erübrigt sich damit.

Im übrigen sind die Anstellungsbedingungen für Lehrpersonen kantonal geregelt und nicht wie im Privatrecht verhandelbar

14. Frage: Warum werde ich als Primarlehrerin bezeichnet, obwohl ich im Besitze eines heilpädogischen Diploms bin?

Antwort: In der Bezeichnung wird auf die Unterscheidung zwischen Primarlehrpersonen an Normalklassen bzw. an Sonderklassen ohne Diplom als schulische Heilpädagogin und Primarlehrpersonen an Sonderklassen mit Diplom als schulische Heilpädagogin verzichtet. Zum einen ist der Begriff «Primarlehrperson» der umfassendere Titel (es gibt in der Volksschule keine schulischen Heilpädagogen ohne Volksschullehrerausbildung). Zum andern besteht kein Anspruch innerhalb der Gemeinde auf eine Stelle an einer Sonderklasse. Schliesslich ist der Titel «Schulischer Heilpädagoge» bzw. «Schulische Heilpädagogin» weder im Lehrerpersonalgesetz noch in der Lehrerpersonalverordnung verankert. Selbstverständlich wird aber das entsprechende HPS-Diplom bei der Lohneinreihung berücksichtigt.

15. Frage: Ich werde in der Anstellungsverfügung als Oberstufenlehrperson bezeichnet. An der Universität Zürich wurde ich seinerzeit zum Sekundarlehrer ausgebildet. Da auch die Arbeitspensen an der Oberstufe unterschiedlich sind, muss die Berufsbezeichnung entsprechend differenziert werden: Ich betrachte mich weiterhin als Sekundarlehrkraft A bzw. E respektive als Oberstufenlehrperson Sek A bzw. Stammklasse E.

Kann ich verpflichtet werden, an der Sekundarschule Abteilung B mit einem Pensum von 29 Stunden zu unterrichten?

Antwort: Das Lehrerpersonalgesetz und die Lehrerpersonalverordnung sehen diese Differenzierung nicht vor. Die Bezeichnung ist nicht gleichzusetzen mit der Ausbildung, sondern mit der Tätigkeit. Die Zuweisung der Klassen und Abteilungen ist Sache der Gemeindeschulpflege. Sie gehört nicht zum Inhalt der Anstellungsverfügung.

Das unterschiedliche Pflichtpensum bei einem Vollpensum wird aufgrund der zu unterrichtenden Klasse bzw. Abteilung eruiert. Das Alter spielt dabei ebenfalls eine Rolle (vgl. § 9 LPVO).

Die als Sekundarlehrperson ausgebildete Oberstufenlehrperson kann – wenn schulorganisatorische Gründe dies verlangen – im Rahmen des Zumutbaren beispielsweise auch an einer 1. Sekundarabteilung B eingesetzt werden. Es ist dabei selbstverständlich, dass eine Phil. II-Lehrperson nicht für den Unterricht in Französisch verpflichtet werden kann. Das Pflichtpensum definiert sich aufgrund der Tätigkeit und nicht aufgrund der Ausbildung. Im vorliegenden Fall würde das Vollpensum 29 Wochenlektionen betragen (ab 57. Altersjahr: 27 Wochenlektionen). Dasselbe Vollpensum gilt bei einer Tätigkeit ohne eigene Klasse.

Pensum

16. Frage: Mein Beschäftigungsgrad beträgt 85.71%, befristet bis 15.8.2000. Anschliessend werde ich wieder zu 100 % angestellt sein. Ich verlange eine entsprechende Ergänzung meiner Anstellungsverfügung, da diese ja unbefristet ist.

Antwort: § 6 Lehrerpersonalgesetz legt fest, dass die Lehrpersonen auf ein festes Pensum angestellt werden. Demnach ist es nicht mehr möglich, wie in früheren Jahren einen Teilurlaub zu verfügen. Vielmehr ist das aktuelle Pensum zwingender Bestandteil der Anstellung. Wird im Schuljahr 2001/02 ein Vollpensum angestrebt, empfiehlt sich, dies mit der Gemeindeschulpflege zu besprechen. Diese würde eine entsprechende Pensenänderung verfügen. Das darin festgehaltene Pensum hat Gültigkeit bis zur nächsten Änderung.

Verschiedenes

17. Frage: Des weiteren finde ich die Einsprachefrist grundsätzlich zu kurz; eine gewissenhafte Prüfung in zehn Tagen ist kaum möglich.

Antwort: Die Fristen sind festgelegt im Verwaltungsrechtspflegegesetz (§ 10a).

18. Frage: Ich verlange die Begründung vorsorglich, da ich innert so kurzer Zeit nicht abklären kann, ob durch Lehrerorganisationen erreichte Nachbesserungen allenfalls nur für Lehrpersonen gelten, welche die Rechtsmittelfrist eingehalten haben.

Antwort: Das Gleichbehandlungsgebot würde es verbieten, Änderungen der gesetzlichen Grundlagen nur rekurierenden Lehrpersonen zugänglich zu machen.

19. Frage: Insbesondere befremdet mich der Umstand, dass ich in Bezug auf die rund 170 Seiten Gesetzes- und Verordnungstexte und Informationen an die Gemeindeschulpflege verwiesen werde und nicht an die Stellen, welche diese meiner Meinung nach eigentlich zu verantworten hätten.

Antwort: Die weisse Broschüre «Das Personalrecht der Volksschule im Kanton Zürich» wurde den Lehrpersonen ebenfalls abgegeben, da diese in kurzer und verständlicher Weise die wichtigsten Belange des Lehrerpersonalgesetzes und der Lehrerpersonalverordnung darlegt.

Das Lehrerpersonalgesetz weist der Gemeindeschulpflege die Funktion und Verantwortung als Anstellungsbehörde zu. Selbstverständlich wird auch künftig das Volksschulamt für Anfragen und Auskünfte zur Verfügung stehen.

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung

Lernerfolg in Geschichte und Politik

Zwei Ziele verfolgte eine Erhebung im Rahmen des Projekts «Qualitätsentwicklung» in der Zentralschweiz. Einerseits ging es um die Frage, wie Informationen als Grundlage für die Führung des Bildungswesens effizient beschafft und genutzt werden können. Andererseits ging es um die Erfassung des Lernerfolgs im Fach «Geschichte und Politik» an der Sekundarstufe I.

Die Bildungsplanung Zentralschweiz untersuchte in 60 ausgewählten Klassen des 9. Schuljahrs mit rund 1200 Schüler/innen den Lernerfolg in «Geschichte und Politik» nach drei Jahren Unterricht und Faktoren, die diesen beeinflussen.

Wichtige Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen eine sehr breite Streuung der Leistungen und grosse Unterschiede zwischen den Klassen. Die Resultate von Sekundar- und Realschulklassen überschneiden sich erheblich. Einzelne Realschulklassen erzielen höhere Ergebnisse als Sekundarklassen.

Zu den wichtigen Faktoren, welche die Leistungen beeinflussen, gehören ein gutes Arbeitsklima im Unterricht, hohes Interesse und eine hohe Beteiligung am Unterricht. Ebenso ist es wichtig, dass der Geschichtsunterricht den lebensweltlichen Kontext der Jugendlichen sowie altersgerechte Themen bzw. Fragestellungen berücksichtigt.

In Bezug auf die Beliebtheit des Fachs Geschichte unterscheiden sich Mädchen und Knaben stark. Bei den Mädchen ist das Fach etwa halb so beliebt wie bei den Knaben und rangiert am Schluss der Skala. Im Vergleich dazu ist Biologie bei beiden Geschlechtern gleich beliebt. Obwohl die Mädchen das Fach «Geschichte und Politik» nicht schätzen, erbringen sie beinahe die gleichen Leistungen wie die Knaben. Fast gleiche Leistung bei halb so viel Motivation erweist sich als Knacknuss bei der Interpretation.

Egal ob ein Thema im 7., 8. oder 9. Schuljahr unterrichtet wurde, die richtigen Antworten lagen bei rund 75% für obligatorische, weltgeschichtliche Themen wie Absolutismus, Französische Revolution oder Nationalsozialismus. Gleiches, aber auf tieferem Niveau, gilt für die Grobziele aus der Schweizergeschichte. Die richtig gelösten Aufgaben lagen bei rund 45% für die Entstehung der Eidgenossenschaft, für den Bundesstaat 1848 und die Schweizer zwischen 1918 und 1945.

Im weiteren konnte die Hypothese bestätigt werden, dass ein besseres Wissen in Geschichte zu einem kritischeren Umgang mit undemokratischem und gewalttätigem Verhalten führt.

Fazit: Die Detailanalyse der umfangreichen Ergebnisse gibt gute Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung des Geschichtsunterrichts. Die Erfahrungen mit dieser Erhebung zeigen, dass regionale Lernerfolgsmessungen direkt nutzbare Ergebnisse liefern können.

Der Bericht «Warum fuhr Kolumbus nicht nach Afrika?» kann für Fr. 10.– bei der Bildungsplanung Zentralschweiz bestellt werden: Telefon 041/226 00 60, E-mail: info@bildungsplanung-zentral.ch

Englisch an der Primarschule. Schulversuch

Mit Beschluss des Bildungsrats vom 8. März 2001 wird den Primarschulen im Kanton Zürich im Rahmen eines Schulversuchs («Schulprojekt 21», Teilprojekt Englisch) ermöglicht, den Unterricht ab der zweiten Klasse teilweise in englischer Sprache zu erteilen.

Für eine Teilnahme am Schulversuch gelten die Regelungen des Schulversuchsgesetzes sowie folgende Rahmenbedingungen:

- Lehrpersonen, die Englisch unterrichten, müssen über eine kantonale Lehrbefähigung (provisorische oder definitive) verfügen.
- Der Unterricht in englischer Sprache muss in ganzen Schuleinheiten erfolgen und die Kontinuität in der gesamten Primarschule (1. bis 6. Klasse) gewährleisten.
- Der Unterricht in englischer Sprache beginnt spätestens zu Beginn der zweiten Klasse.
- Der Umfang des englischsprachigen Unterrichts beträgt mindestens neunzig Minuten bzw. zwei Lektionen pro Woche.
- Der Unterricht erfolgt aufgrund der Guidelines und entsprechenden Unterrichtsmaterialien.
- Der Einstieg in den Schulversuch erfolgt in der Regel jahrgangsweise, jeweils mit der ersten bzw. zweiten Klasse beginnend.
- Ab der fünften Klasse wird wie bisher Französisch unterrichtet.
- Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen regelmässig beurteilt und festgehalten werden. Am Ende der sechsten Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler eine entsprechende Zeugnisbeilage.
- Die individuellen Kenntnisse und Fertigkeiten können zusätzlich dokumentiert werden. Eine solche Dokumentation kann insbesondere den Lehrpersonen der Sekundarstufe I Hinweise für die Weiterführung des Englischunterrichts an der Oberstufe geben.

Weitere Informationen sind erhältlich bei der Bildungsdirektion (Christian.Aeberli@gs.bid.zh.ch, Tel. 01 259 53 48) oder über www.schulprojekt21.ch.

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)

Anerkennung des Albanischen Lehrer- und Elternverbandes «Naim Frashëri» in Zürich als Trägerschaft (albanische Kurse HSK)

Auf Antrag der Bildungsdirektion
beschliesst der Bildungsrat:

I. Der Albanische Lehrer- und Elternverband «Naim Frashëri» wird, gestützt auf das «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» vom 11. Juni 1992, als Trägerschaft der Kurse in albanischer Sprache und Kultur anerkannt. Die Anerkennung ist auf drei Jahre befristet (Schuljahre 2000/01 – 2002/03).

II. Mit der Anerkennung gelten für die Trägerschaft die Rechte und Pflichten, die im «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» formuliert sind.

Erstleselehrgänge

Das Buchstabenschloss*
Kurt Meiers, Klett und Balmer, Zug

Lesen durch Schreiben*
Jürgen Reichen, sabe Verlag, Zürich

Innen lebt der Ahornbaum
Autorinnenteam, Berner Lehrmittel- und Medienverlag

Mimi die Lesemaus*
Waltraud Borries und Edith Tauscheck, Oldenbourg-Verlag, München

Tobi – Fibel
Wilfried Metze/Gerhard Sennlaub, Cornelsen-Verlag, Berlin

Lose, luege, läse*
Ursula Rickli, Lehrmittelverlag Solothurn, ilz Lehrmittel

Alle zugelassenen Leselehrgänge sind im Lehrmittelverlag des Kantons Zürich erhältlich.

Gesuche

Lehrerinnen und Lehrer, die im Schuljahr 2001/2002 mit einem nicht zugelassenen Leselehrgang arbeiten möchten, können ein begründetes Gesuch an die Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Volksschulamt, Lehrmittelsekretariat, z.H. Frau Gisela Polloni, Walchestrasse 21, 8090 Zürich, richten. Einsendeschluss ist Montag, 18. Juni 2001.

Voraussetzungen sind:

- mindestens einjährige Erfahrung mit einem zugelassenen Leselehrmittel
- das Einverständnis der Schulpräsidentin / des Schulpräsidenten

Für die Benützung von Leselehrmitteln, welche geprüft und abgelehnt wurden, wird keine Bewilligung erteilt.

Kurse

Zu den mit * gekennzeichneten Lehrgängen werden Einführungskurse angeboten (siehe Kursverzeichnis Pestalozzianum/ZAL 2001, S. 141–144).

Töss-Stafette 2001

Datum	26. Juni 2001
Start/Ziel	Reitplatz in Winterthur-Töss
Distanz	2 Runden à 11,3 km, aufgeteilt in 10 Etappen mit 5 Übergabestellen
Mannschaften	5 Mädchen und 5 Knaben aus der gleichen Schulklasse
Startzeiten	Mittelstufe 4.-6. Schuljahr ab 13.45 Uhr gestaffelt Oberstufe 7.-9. Schuljahr ab 14.05 Uhr gestaffelt
Anmeldeschluss	10. Mai 2001

Interessierte Lehrkräfte können eine detailliertere Ausschreibung mit Anmeldung beziehen bei: Reto Jörger, Schulsport, Palmstrasse 16, 8402 Winterthur, Telefon: 052/267 62 42, Fax: 052/267 59 53, E-Mail: reto.joerger@win.ch

In den Bezirken Hinwil, Bülach, Winterthur, Pfäffikon, Andelfingen und Uster sind Ausschreibungen in die entsprechenden Schulhäuser verschickt worden.

Theaterangebote für die Unter- und Oberstufe

Theater an der Sihl

Lenchens Geheimnis

Von Michael Miensopust, nach Michael Ende
Monolog für eine Schauspielerin
Mit Cathrin Störmer

«Lenchen war ein ungemein liebenswürdiges, kleines, nettes, braves, tolles, schönes Mädchen, solange ihre Eltern vernünftig waren und folgsam taten, was sie von ihnen verlangte. Aber das taten sie eben leider fast nie.»

Lenchen ist unzufrieden. Sie versucht dem zu entfliehen, indem sie eine eigene Welt erfindet, sich wegträumt. Dort kennt sie sich aus. Lenchen fühlt sich frei, indem sie das Bekannte des Alltags verkehrt und sich zu Nutze macht. Lenchen findet sich in einem alltäglichen Märchen wieder mit unerwarteten und unverhofften Freiheiten und Mutproben.

Vorstellungsdaten	Fr 4.5., Mo 7.5., Di 8.5., Do 10.5., Fr 11.5., jeweils um 10:00 Uhr
Eignung	ab 2. Schuljahr
Sprache	Hochdeutsch
Dauer	ca. 60 Minuten
Spielort	Theater an der Sihl, Probebühne 2, Gesssnerallee 13, 8001 Zürich, Telefon 01/226 19 26
Kartenpreis	Fr. 12.00 (inkl. Fahrt ZVV, ganzer Kanton)
Kartenreservation	Fachstelle schule&theater, Telefon 01 360 47 87, Fax 01 360 47 97, E-mail info@schuleundtheater.ch

Theater an der Sihl

Skate till late

Ein Projekt mit Theater und Skatern

Ein Skateboard rollt über die Bühne – alleine. Der Fahrer liegt am Boden – schon zum x-ten Mal. Andere kommen dazu. Es geht ab: das Scheitern, die Freiheit, das Tempo, die Männersache, das Wiederaufstehen, der eigene Stil, die Musik, das Lebensgefühl – der Lifestyle.

Für diese Produktion laden wir eine Gruppe von Saktern ins Theater ein, um mit ihnen ein Stück über ihre Wünsche, Erfahrungen und Geschichten auf die Bühne zu bringen. Was unterscheidet einen Skater von einem Skateboardbesitzer?

Vorstellungsdaten	Do 3.5, Fr 4.5., Mi 9.5., Do 10.5., Fr 18.5., Fr 25.5., Mi 30.5., Do 31.5., Fr 1.6., di 5.6., Mit 6.6., jeweils 20:00 Uhr
Eignung	ab 14 Jahren
Sprache	Mundart / Hochdeutsch / Englisch
Dauer	ca. 75 Minuten
Spielort	Theater an der Sihl, Bühne A, Gessnerallee 9, 8001 Zürich, Telefon 01 226 19 26
Kartenpreis	Fr. 15.00 (inkl. Fahrt ZVV, ganzer Kanton)
Kartenreservation	Fachstelle schule&theater, Telefon 01 360 47 87, Fax 01 360 47 97, E-mail info@schuleundtheater.ch

Lehrerschaft

Entlassungen

Seit 1. Oktober 2000 sind die Schulgemeinden für die Anstellungen, bzw. Kündigung von Lehrpersonen zuständig. Wir können Altersrücktritte und Hinschiede im Schulbaltt veröffentlichen.

Hinschiede

Name, Vorname	Todestag	Schulort
Lisbeth Nänny Schneider	25.2.2001	Steinmaur
Christoph Schafflützel	18.2.2001	Boppelsen

Bildungsdirektion

Lösungsorientierte Gesprächsführung

In zweimal zwei Stunden eignen Sie sich wertvolles Rüstzeug an, das im Gespräch mit Eltern, Schülern, Behörden und im Team genutzt werden kann. Den TeilnehmerInnen werden schriftliche Unterlagen abgegeben. Die nächsten Kurstermine:

Kurs 1: Samstag, 26. Mai, 9. Juni (je 9.00 bis 11.00)
Kurs 2: Samstag, 16. Juni, 23. Juni (je 9.00 bis 11.00)
2 x 2 Std. (Fr. 160.–). Die Kursleiterin, eine therapeutisch und künstlerisch ausgebildete Primarlehrerin mit Sonderschulerfahrung legt Wert auf Effizienz in der Kursgestaltung.

Training und Erfahrungsaustausch in Lösungsorientierter Gesprächsführung:

Montag, 2. Juli, 19.00-21.00, Fr. 80.–
Kursort: Unteres Frobüel, 8618 Oetwil am See.
Anmeldung: Regula Johanni,
Telefon/Fax 01/929 14 29, e-mail: kbk@goldnet.ch

113000

JUNIOR MERCHANTS

Das kaufmännische Vorbereitungsjahr der Schule für Förderkurse Zürich

für Sekundar- und RealschülerInnen mit dem Ziel
- KV-Lehre
- KV-Informatiklehre
- Bürolehre/Gesamtlehre
- Detailhandelslehre
- Kaufmännische Berufsmatura

Informationsveranstaltungen am
Montag, 19.2.2001, 17 - 19 Uhr
Montag, 12.3.2001, 17 - 19 Uhr

Anmeldung unter Tel. 01/272 75 00

Schule für Förderkurse
Josefstrasse 225, 8005 Zürich, Fax 01/272 75 15
E-Mail: sfk.zuerich@sfk.ch

106818

«Alkohol am Steuer – nie!»

Präventionsarbeit in Berufs- und Mittelschulen

Die Fachstelle «Alkohol am Steuer nie» (ASN) ist vor zehn Jahren entstanden. Ihr Ziel ist, durch Präventionsmassnahmen einen Beitrag zur Verminderung von alkoholbedingten Verkehrsunfällen zu leisten.

Die wohl wichtigste Zielgruppe sind angehende Autofahrer bzw. Neulenker. Dies beweisen die jährlichen Unfallstatistiken: Junge (männliche) Autofahrer verursachen die meisten Unfälle, und Alkohol ist sehr oft mit im Spiel.

Deshalb findet die effektivste Präventionsarbeit in Berufs- und Mittelschulen statt. ASN hat für diesen Zweck zwei Projekte entwickelt, die eine erlebnisorientierte Sensibilisierung für den Trink-Fahr-Konflikt ermöglichen. Es ist dies einerseits die Funky-Bar, welche Anregungen für alkohol-freie Cocktails bietet, und andererseits der Fahrsimulator, mit welchem der Einfluss von Alkohol auf die Fahrtüchtigkeit erlebt werden kann. Diese Mittel können in verschiedensten Formen in den Schulen angewendet werden.

Die Funky-Bar kann beispielsweise für einen schulischen Anlass (Schulfest, Elternabend, Disco usw.) gemietet werden. Auf Wunsch wird im Vorfeld ein Mixkurs zur Vorbereitung durchgeführt. Der Fahrsimulator könnte zum Beispiel in Zusammenhang mit einer Projektwoche zum Einsatz kommen. Eine intensive und nachhaltige Möglichkeit ist die Erlebnis-Ausstellung «Echt Cool», in der die beiden Projekte in Kombination mit anderen Posten (Foto-Story, Videostation) vereint sind. Die Ausstellung dauert in der Regel eine Woche und zwei ASN-MitarbeiterInnen führen die Schüler klassenweise durch die Stationen.

Weil ASN vom Kanton Zürich und vom Fonds für Verkehrssicherheit finanziert wird, hält sich der Kostenaufwand für die Schulen in Grenzen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Art der Prävention bei den Jugendlichen sehr gut ankommt.

Universität

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 2001 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktor/in der Theologie

keine

Zürich, den 28. Februar 2001
Der Dekan: I.U. Dalferth

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Anderes Sabrina, von Berg SG in Forch
«Fremde im eigenen Land: Die Haftbarkeit transnationaler Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern. Stand der Entwicklung im Völkerrecht und auf nationaler Ebene am Beispiel der Rechtsprechung in den USA»

Bommer Florian, von Wängi TG in Zürich
«Die Zuständigkeit für Widerspruchs- und Anfechtungsklagen im internationalen Verhältnis»

Buis Eric, von Stäfa ZH in Zürich
«Die Banküberweisung und der Bereicherungsausgleich bei fehlgeschlagenen Banküberweisungen»

Dall'O-Bernardini Pascale, von Biasca TI und Winterthur ZH in Zürich
«Der Anspruchsberechtigte im Schweizerischen Privatversicherungsrecht»

Dolge Annette, von/in Neuhausen am Rheinfall SH
«Der Zivilprozess im Kanton Schaffhausen im erstinstanzlichen ordentlichen Verfahren»

Gut Balz A., von Zürich, Stadel und Erlenbach ZH in Zürich
«Rechtsgeschäftliche Verfügung über Urheberrechte an Markenbasiskonzepten»

Khamaisi Omar, von Zürich und israelischer Staatsangehöriger arabischer Nationalität
«Von Terra zu Territorium. Die Entwicklung des Bodenrechts und der Grundeigentumsverhältnisse in Palästina vom Osmanischen Reich bis zum Staate Israel»

Müller Bertold, von/in Wettingen AG
«Rechtliche und gesellschaftliche Stellung von Menschen mit einer ‚geistigen Behinderung'. Eine rechtshistorische Studie der Schweizer Verhältnisse im 19. und 20. Jahrhundert»

Nater Marc Sven, von Männedorf ZH in Büron
«Die Strafbestimmungen des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz, BEHG)»

Rhiner Regula, von Sennwald SG in Zürich
«Die Scheidungsvoraussetzungen nach revidiertem Schweizerischem Recht (Art. 111- 116 ZGB)»

Ryffel Barbara, von Chur GR und Stäfa ZH in Zürich
«Privatrechtlicher Immissionsschutz gemäss Art. 648/679 ZGB gegen Geräuschimmissionen von Sportanlagen»

Schwab René, von Zürich und Siselen BE in Zürich
«Wahlkampf und Verfassung. Schweizerisches und italienisches Verfassungsrecht im Vergleich»

Winkler Michael, von Herrliberg ZH in Zürich
«Unternehmensumwandlungen und ihre Auswirkungen auf Arbeitsverträge»

Zürich, den 28. Februar 2001
Der Dekan: H.Rey

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Wirtschaftswissenschaften

Niederau Harry, aus Deutschland in Zürich
«Pricing Risks in Incomplete Markets: An Application to Industrial Reinsurance»

b) Doktor/in der Informatik

Krüsi Schädle Monika, von Gais AR in Zollikon
«Unterschiede zwischen erfolgreichen und nicht-erfolgreichen Business-Process-Reengineering-Projekten»

Zürich, den 28. Februar 2001
Der Dekan: P. Stucki

4. Medizinische Fakultät

a) Doktor/in der Medizin

Alvarez Fabian, aus Argentinien in Bülach
«Nachweis und Typisierung von atypischen Mykobakterien in Formalin-fixierten und Paraffin-eingebetteten Gewebsproben mittels Polymerase-Ketten-Reaktion und Sequenzanalyse»

Gregori Rita, von Yverdon-les-Bains VD in Zürich
«Knochenregeneration in grossen zystischen Kieferläsionen nach Behandlung mit lyophilisierten Knorpelchips. Klinische und radiologische Langzeitergebnisse»

Jovanovic Niksa, von Wettingen AG in Langendorf
«Kopfschmerz und Epilepsie»

Martin Florence, von Les Bayards NE in Zürich
«Katamnese von Kindern mit cystischen Veränderungen der hinteren Schädelgrube»

Mauron Sébastien, von St. Silvester FR in Muri
«Kriminalität bei schizophrenen Patientinnen»

Rak Mieczyslaw, von/in Wädenswil ZH
«Indikationen und therapeutische Konsequenzen der intraoperativen transoesophagealen Echokardiographie bei nicht kardiochirurgischen Eingriffen»

Rutz Saskia, von Teufen AR in Zürich
«Diagnostic and prognostic value of compound motor action potential of lower limbs in acute paraplegic patients»

Seitler Christoph, von Arbon TG in Zürich
«Aussagefähigkeit des Mini-Mental-Tests (MMS) in der Abklärung älterer Motorfahrzeuglenker»

Simons Elisabeth, von Buch bei Märwil TG und Raperswilen TG in Zürich
«Nicht geschaffen für die hohen Regionen. Geschichte der Höhenmedizin unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in der Schweiz»

Weilenmann Christoph, von Winterthur ZH und Elsau ZH in Zürich
«Herzinfarktdiagnostik an einer Primäranlaufstelle»

b) Doktor/in der Zahnmedizin

Kade Silvia Gerit, aus/in Deutschland
«Die klinische Qualität von Cerec-Onlays aus drei System-Entwicklungsstufen»

Zwahlen Roger Arthur, Dr.med., von Rüschegg BE in Zumikon
«Involvement of the temporomandibular joint in rheumatiod arthritis. A clinical and radiological study in collaboration with the Institute of Rheumatology and Physical Medicine* from the University hospital of Zurich»

Zürich, den 28. Februar 2001
Der Dekan: G. Burg

5. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktor/in der Veterinärmedizin

Bass Martin, von Sumvitg GR in Zürich
«Klinische Untersuchung der «Triple Shot»-Anästhesie beim Hund»

Bürki Cornelia Dagmar, von Worb BE in Zürich
«Wachstumshormon (GH) und Insulin-ähnliche Wachstumsfaktoren (IGF) beim wachsenden Hund in Relation zur Körpergrösse am Modell des Pudels»

Laut Christoph, aus/in Deutschland
«Computergestütztes Informationssystem für die klinische Toxikologie beim Pferd»

Sudler-Hofer Christine, von Rothrist AG und Bauma ZH in Bauma
«Nachweis von Antikörpern gegen Leptospiren in der Schweizerischen Schaf-, Ziegen- und Schweinepopulation»

Tovar-Schoener Luis Antonio, aus Mexiko in Uster
«Zurich Cementless – Material, Principles and Surgical Implantation in the Dog»

Zehne Ingo, aus Deutschland in Zürich
«Die Wirkung von oral in therapeutischer Dosierung verabreichtem Tilmicosin auf die Verdauung und den Energie- und Proteinstoffwechsel von gesunden Absatzferkeln»

Zürich, den 28. Februar 2001
Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät

Doktor/in der Philosophie

Bacilieri Corina, von Locarno TI in Zürich

«Weibliche und männliche Innenwelten in der vorpubertären und pubertären Lebensphase»

Blosser Silvianne, von Winterthur ZH in Zürich
«A Poetics on Edge: The Poetry and Prose of Sylvia Plath»

Fuchs Matthias, von Dürrenäsch AG in Seon
«'Dies Buch ist mein Acker'. Der Kanton Aargau und seine Volksschullesebücher im 19. Jahrhundert»

Neuenschwander Martin, von Langnau im Emmental BE in Langenthal
«Die Bedeutung von personalen Ressourcen, sozialen Stressoren und sozialer Vernetzung für die Gesundheit junger Erwachsener»

Olbrecht Urs, von Benken ZH in Kloten
«Bengalens Fluch und Segen. Die indische Juteindustrie in spät- und nachkolonialer Zeit»

Senn Cathrin, von Stetten AG in Zürich
«Framed Views and Dual Worlds. The Motif of the Window as a Narrative Device and Structural Metaphor in Prose Fiction»

Schai Dominique, von Appenzell AI in Zürich
«Subjektive Beurteilung der Schlafmittelabhängigkeit im Alter. Ein Vergleich der Aussagen von KonsumentInnen, Nicht-KonsumentInnen und ÄrztInnen»

von Burg Dominique, von/in Zürich
«Gebrüder Pfister. Architektur für Zürich 1907 – 1950»

Zürich, den 28. Februar 2001
Der Dekan: H.P. Isler

7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Philosophie

keine

b) Doktor/in der Naturwissenschaften

Blagoev Milen, aus Bulgarien in Zürich
«New Synthesis of 1,3-Oxathiolanes: The Reaction between Thiocarbonyl Compounds and Oxiranes – Scope, Limitations, and Mechanism»

Cremer Christian, aus/in Deutschland in Zürich
«Synthese, magnetische Eigenschaften und Redoxchemie hochvalenter Cyclopentadienylwolframkomplexe»

Jäger Marcus, aus/in Deutschland
«Biophysical Studies on the Folding and Assembly of Antibody Fragments»

Kéry Manuel Marton Marc, von Oberwil BL in Basel»
«Ecology of Small Populations»

Koch Kristian Norup, aus/in Dänemark
«Synthesis of Cyclic Pentadepsipeptides and Cyclic Hexadepsipeptides via Direct Amide Cyclization and Their Conformational Analysis»

Krishnamurthy Ramachandran, aus Indien in Thalwil
«Role of Transcription Factor AP-2 in Head Development»

Kurz Georg Rudolf, aus/in Deutschland
«Suche nach der Myon-Elektron-Konversion $\mu^- {}^{-}Au \rightarrow e^- {}^{-}Au$ mit SINDRUM II»

Lashgari Faghani Ali, aus dem Iran in Zürich
«The Cohomology Diagonal Bounds the Postulation Numbers of a Coherent Sheaf over a Projective Scheme»

Lichtlen Peter Dominik, von Thalwil ZH und Zürich in Adliswil
«Functional Analysis of the Heavy Metal-Responsive Transcription Factor MTF-1 in the Mouse»

Nezbedová Lenka, aus der Tschechischen Republik in Zürich
«Chemical Potential of Aphelandra sp. Cell Cultures. Cytochrome P-450 in the Biosynthesis of the Macrocyclic Spermine Alkaloids Aphelandrine and Orantine in Aphelandra squarrosa»

Rüber Lukas, von Tägerwilen TG in Wil
«Molecular Evolution and Ecomorphological Divergence in the Endemic Tanganyikan Cichlid Tribe Eretmodini (Teleostei; Cichlidae)»

Sarbach Olivier Charles Albert, von St. Niklaus VS in Zürich
«On the Generalization of the Regge-Wheeler Equation for Self-Gravitating Matter Fields»

Schatz Wolfgang H., von Zell ZH in Winterthur
«Taxonomie, Paläoökologie und biostratigraphische Anwendung der Daonellen (Bivalvia) aus der Mitteltrias Europas»

Zürich, den 28. Februar 2001
Der Dekan: K. Brassel

c) Diplom in Anthropologie

Kyburz Andreas Daniel, von Rohrbach BE und Laufenburg AG, in Wil

d) Diplom in Botanik

D'Alessandro Marco, von Wildhaus SG, in Zürich

e) Diplom in Chemie

Fu Changehun, von V.R. China, in Zürich

Orellano Christian, von Frauenfeld TG, in Frauenfelde

f) Diplom in Geographie

Baca Rosio, von Peru, in Zürich

Brühlmeier Tobias, von Wettingen AG, in Zürich

Gander Marlis, von Wolfenschiessen NW, in Goldau

Geiser Thomas, von Langenthal BE, in Zürich

Grap Tanja, von Zeihen AG, in Bergdietikon

Habisreutinger Michael, von Wuppenau TG, in Kloten

Keller Raphael, von Gretzenbach SO un Luzern, in Luzern

Richter Marina, von Deutschland, in Zürich

Roy Eleanor, von Böttstein AG, in Zürich

Steinemann Myriam, von Winterthur ZH, in Winterthur

Weiss Franzsika, von Zürich, in Schwerzenbach

g) Diplom in Geologie

Tomasic Marin Alan, von Spreitenbach AG, in Zürich

h) Diplom in Mathematik

Dimopoulos Lorenzo, von Dübendorf ZH, in Zürich

Groppelli Laura, von Canobbio TI, in Zürich

Lardi Giorgio, von Poschiavo GR, in Zürich

Wunderli Martina Salome, von Erlenbach ZH und Winterthur ZH, in Zürich

I) Diplom in Mikrobiologie

Brandenberger Marcel, von Buch am Irchel ZH, in Unterägeri

Roelli Philipp, von Luzern, in Zürich

Wyler Corina-Desirée, von Winterthur und Dinhard ZH in Agno

j) Diplom in Molekularbiologie

Bürki Christine, von Bleiken BE, in Mellingen

Huber Caroline, von Berg SG, in Birmensdorf

Perroud Laurence, von La Neirigue FR, in Romont

Toscan Andreas Emanuel, von Splügen GR in Oetwil am See

k) Diplom in Physik

Karrer Reto, von Zürich, in Uster

Rechsteiner Susanne, von Trogen AR, in Zürich

l) Diplom in Zoologie

Fierz Marcel Edourad, von Zürich, in Zürich

Schmidt Catherine, von Basel, in Zürich

Sterchi Désirée, von Zürich und Vechigen BE, in Zürich

Vonwil Judith Barbara, von Hergiswil LU, in Zürich

Weilenmann Maja, von Knonau ZH, in Forch

Personelles

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. Tomas Poledna, geboren 6. August 1959, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Joachim G. Frick, geboren 24. Juni 1965, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die Venia Legendi für das Gebiet «Privatrecht, Privatrechtsvergleichung und internationales Privatrecht».

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Urs K. R. Bauersfeld, geboren 24. August 1956, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die Venia Legendi für das Gebiet «Pädiatrie, speziell pädiatrische Kardiologie».

Habilitation. Dr. Peter Biro, geboren 31. Dezember 1956, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die Venia Legendi für das Gebiet «Anästhesiologie».

Habilitation. Dr. Christian Breyermann, geboren 7. Mai 1962, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die Venia Legendi für das Gebiet «Frauenheilkunde».

Habilitation. Dr. Ossi Robert Köchli, geboren 5. September 1957, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die Venia Legendi für das Gebiet «Gynäkologie und Geburtshilfe».

Habilitation. Dr. Daniel Külling, geboren 2. November 1963, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die Venia Legendi für das Gebiet «Innere Medizin».

Habilitation. Dr. Anders Jörg Leu, geboren 21. April 1960, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die Venia Legendi für das Gebiet «Angiologie».

Habilitation. Dr. Stephan P. Studer, geboren 12. Januar 1958, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die Venia Legendi für das Gebiet «Zahnmedizin».

Habilitation. Dr. Uwe Zangemeister-Wittke, geboren 5. April 1957, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die Venia Legendi für das Gebiet «Angewandte Krebsforschung».

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. Rolf Rutishauser, geboren 2. November 1949, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Markus Fischer, geboren 20. Juni 1962, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die Venia Legendi für das Gebiet «Umweltwissenschaften, speziell Populationsbiologie».

Habilitation. Dr. Patrick Schweizer, geboren 26. August 1959, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 2001 die Venia Legendi für das Gebiet «Pflanzenbiologie, insbesondere pflanzliche Molekularbiologie».

Diplomkommission für das Höhere Lehramt Mittelschulen

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten haben im Wintersemester 2000/2001 die Diplomprüfung für das Höhere Lehramt Mittelschulen bestanden:

Philosophische Fakultät

Bächtold Stephan, von Schleitheim SH, Englisch, Deutsch

Bärtsch Cornelius, von Mels SG, Deutsch, Pädagogik

Blanc Elisabeth, von Muri AG & La Chaux-de-Fonds NE, Französisch, Deutsch

Bösch Pascal, von Buttisholz LU, Pädagogik, Deutsch

Cathomas Regula, von Sumvitg GR, Deutsch, Rätoromanisch

Cetkovic Ebrahimi Tatjana, von Adliswil ZH, Englisch, Kunstgeschichte

D'Amaro Raffael, von Italien, Englisch, Italienisch

Däster Nicolet Franziska, von Murgenthal AG & La Ferrière BE, Englisch, Deutsch

Diener-Horak Eva, von Maur ZH und Suhr AG, Italienisch, Französisch

Eck David, von Lussery-Villars VD, Französisch, Italienisch

Engeli Thomas, von Sulgen TG, Englisch, Deutsch

Finazzo Nicoletta, von Wangen-Brüttisellen ZH, Italienisch, Englisch

Frech Stephan, von Ottenbach & Winterthur, Deutsch, Italienisch

Giess Stephan, von Eiken AG, Geschichte, Englisch (2. HF)

Gürcan Corinne, von Zürich, Geschichte, Französisch

Haselbach-Cathomas Barletta, von Altstätten SG, Geschichte, Latein

Hauri Petra, von Reitnau AG, Italienisch, Deutsch

Jaeger Franziska, von Ennetaach TG, Deutsch, Philosophie

Käser Andreas, von Leimiswil BE, Englisch, Deutsch

Kaufmann Bruno, von Eich LU, Geschichte, Französisch

Keller Regula, von Hugelshofen TG, Geschichte, Deutsch (2. HF)

Kremer Nadia, von Genf, Französisch, Hebräisch

Kuoni Konrad, von Maienfeld, Chur & Jenins GR, Deutsch, Geschichte

Lanz Marcel, von Auswil BE, Deutsch, Geographie

Maltsis Carina, von Nottwil LU, Englisch, Kunstgeschichte

Mareen Daniel, USA, Englisch, Philosophie

Martìn Tomàs, von Neuenhof AG, Geschichte, Spanisch

Maurer-Horn Susanne, von Deutschland, Geschichte, Staats- und Sozialkunde

Merz Chantal, von Leimbach AG, Französisch, Deutsch

Müller Sabina, von Winterthur, Deutsch, Englisch

Näf Matthias, von Rüti ZH, Latein, Französisch

Picard Corinne, von Wallisellen ZH, Französisch, Deutsch

Popov Aleksandar, von Zürich, Englisch, Geschichte

Rauber Roger, von Zürich & Windisch AG, Deutsch, Geschichte

Schauberger Katrin, von Deutschland, Französisch, Geschichte

Schläpfer-Stammbach Christelle, von Schwellbrunn AR und Wetzikon ZH, Französisch, Spanisch

Schmidt Corinne, von Hemberg SG, Italienisch, Französisch

Stähli Regula, von Netstal GL, Deutsch, Geschichte

Steinmetz Paul, von Regensdorf ZH, Deutsch, Pädagogik

Strässle Mirjam, von Zürich, Englisch, Französisch

Strickler Patrick, von Schönenberg ZH, Englisch, Geographie

Waldegg Paolo, von Morissen GR, Französisch, Pädagogik

Wedema Steven Dr., von Rudolfstetten-Friedlisberg AG, Geschichte, Geographie

Wenk Andreas, von Kirchberg SG, Französisch (Zusatzfach)

Widmer Matthias, von Goldingen SG, Deutsch, Englisch

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten haben im Wintersemester 2000/2001 die Diplomprüfung für das Höhere Lehramt Mittelschulen bestanden:

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Byland Samuel, von Veltheim AG, Physik

Caminada Martin, von Vrin GR, Geographie

Chari Malathi Dr., von Indien, Biologie

Epper Kuno, von Hauptwil & Gottshaus TG, Geographie, Biologie

Frei Heinrich, von Oetwil a. d. L., Mathematik

Frei Josef, von Widnau SG, Chemie

Hangartner Christoph, von Schaffhausen, Biologie

Hauser Urs, von Näfels GL, Mathematik

Hofmänner-Caflisch Barbara, von Davos & Trin GR, Biologie Mathematik

Schär Elisabeth, von Gondiswil BE, Mathematik

Steiger Christian Dr., von Altstätten SG, Geographie

Stutz Roger, von Schongau LU & Ebikon LU, Biologie

Zurflüh Marcel, von Trub BE, Geographie

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung und Immatrikulation für den Studienbeginn im Wintersemester 2001/2002.

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Das Immatrikulationsverfahren wird schriftlich durchgeführt. Ein persönliches Erscheinen in der Universitätskanzlei ist nicht mehr notwendig. Mit der Anmeldung zur Immatrikulation bis zum 1. Juni 2001 sind alle verlangten Unterlagen einzureichen.

Für die schriftliche Anmeldung und die Immatrikulation können die offiziellen Formulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastr. 59, 8044 Zürich, Telefon 253 71 51, bezogen werden. Die vollständigen Anmelde- und Immatrikulationsunterlagen sind bis am 1. Juni 2001 an oben genannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen müssen zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürchersiche Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der **persönlichen Anmeldung** erhält der Studierende die notwendigen Unterlagen wie Studienausweis, Reglemente und Informationsbroschüre.

Die Bildungsdirektion

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich (SFA)

Obligatorische Veranstaltungen im Rahmen der Berufseinführung im Herbst 2001

Gemäss RRB vom 5.6.1996 und ERB vom 16.4.1996 haben Berufseinsteiger/innen während der Berufseinführungsphase – in der Regel während den ersten beiden Berufsjahren – die obligatorischen Veranstaltungen der Berufseinführung zu besuchen. Die Stellvertretung wird durch sogenannte Lernvikariate (SFA-Studierende am Ende ihrer Ausbildung) sichergestellt.

Die nächste Möglichkeit zum Besuch dieser obligatorischen Veranstaltungen im Rahmen der Berufseinführung bietet sich den Sekundarlehrer/innen des Kantons Zürich vom 2.–28. September 2001. Die schriftliche Anmeldung hat bis spätestens 15. April 2001 an folgende Adresse zu erfolgen:

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Berufseinführung/Lernvikariat, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon: 01 / 253 71 54

Interessierte erhalten Informationsunterlagen und Anmeldeformulare an oben genannter Adresse.

Real- und Oberschullehrerseminar / Fähigkeitsprüfungen

Am Real- und Oberschullehrerseminar konnte am 23. Februar 2001 auf Grund der abgelegten Prüfungen den folgenden Kandidatinnen und Kandidaten das Fähigkeitszeugnis als Real- und Oberstufenlehrerin bzw. -lehrer abgegeben werden:

Binkert Alexandra, von Leibstadt AG, in Zürich

Fanger Niklaus, von Sarnen OW, in Zürich

Kläntschi Franz-Peter, von Rapperswil BE, in Zumikon ZH

Lindenmann Matthias, von Zürich, in Adliswil ZH

Lüthi Félix, von Rohrbach BE, in Hinwil ZH

Reinecke Karin, von Kilchberg ZH, in Adliswil ZH

Rüegg Andrea, von Rüti ZH, in Rüti ZH

Spohn Jeannette, von Zürich, in Uster ZH

Traugott Andrea, von Basel, in Zürich

Walder Dominique, von Gossau ZH, in Zürich

Das Fähigkeitszeugnis haben nachträglich erhalten:

Baumann Michael, von Affoltern a. A., in Zürich

Forrer Lukas, von Mogelsberg SG, in Wallisellen

Frey Matthias, von Birr AG, in Schaffhausen

Rütti Stephan, von Emmen LU, in Zürich

Stüber Sophie, von Zürich, in Zürich

Weiterbildung
Kurssekretariat:
Tel. 01/360 47 20
Fax 01/360 47 90

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

Supervisionsgruppe

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen sowie Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

Berufliche Erfahrungen und Probleme können mit Kolleginnen und Kollegen, welche nicht dem eigenen Team angehören, meist sehr offen besprochen werden. Der professionelle Austausch mit Lehrpersonen aus anderen Schulgemeinden und anderen Stufen vermittelt zudem neue Impulse und Ideen. Die Supervisionsgruppe bietet die Möglichkeit dazu.

Ziel:
In vertrauensvoller Atmosphäre erarbeiten Teilnehmerinnen und Teilnehmer sinnvolle Lösungen für anstehende Probleme aus ihrer Schulpraxis und reflektieren kritisch ihr Verhalten im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen, mit Eltern und Behörden.

Für die Teilnahme wird die Bereitschaft vorausgesetzt, aktiv mitzuarbeiten und Fragestellungen aus der eigenen Arbeit einzubringen. Damit eine gewisse Kontinuität in der Gruppe gewährleistet ist, wird eine halbjährige Mitarbeit vorausgesetzt. Durchschnittlich finden in einem halben Schuljahr acht bis zehn Gruppensitzungen statt, die je zwei Stunden dauern.

Ab Mai kann neu wieder an folgender Gruppe teilgenommen werden:

Leitung:	**Katrin Schulthess, externe Beraterin Pestalozzianum**
Ort:	**Zürich, Beckenhof**
Termine:	**8.5., 22.5., 12.6., 26.6., 10.7., 28.8., 11.9., 2.10.2001**
Zeit:	**jeweils 17.30–19.30 Uhr**
Anmeldung:	**bis 30.4.2000**

Zur Beachtung:
- Kosten: Fr. 20.– pro Stunde
- Anmeldung und Auskünfte:
  Pestalozzianum, Beratung,
  Postfach, 8035 Zürich
  Telefon 01/360 27 01
  E-Mail: beratung@pestalozzianum.ch

Pestalozzianum
für Schule und Bildung

Kurs für Informatikbeauftragte (IB-Kurs)

Für Lehrkräfte und Schulpflegemitglieder, die an der Planung des Informatikkonzeptes für ihre Gemeinde mitarbeiten.

Ziel:
- Vorbereitungsarbeiten zur Entwicklung eines Informatikkonzeptes in einer Schuleinheit angehen.

Inhalt:
- Kennenlernen des kantonalen Integrationskonzeptes und der Unterstützungsangebote
- Anpassen des kantonalen Konzeptes an die Gegebenheiten der eigenen Schuleinheit
  – Pädagogische Grundlagen
  – Beschaffung von Hard- und Software
  – Standort und Einsatz der Geräte
  – Finanz- und Zeitplanung
  – Weiterbildung der Lehrkräfte
  – Support
  – Konkrete, aktuelle Beispiele

IB2001

Leitung:	**Mitarbeitende des Pestalozzianum Zürich**
Ort:	**Zürich**
Zeit:	**Mittwoch, 29. August 2001, 08.30–17 Uhr** **Mittwoch, 19. September 2001, 14–17.30 Uhr**

Zur Beachtung:
- Kosten:
  für Teilnehmende aus öffentlichen Schulen des Kantons Zürich gratis, für auswärtige Kursteilnehmende 390.– Fr.
- Die lokalen Schulbehörden bestimmen die organisatorischen Massnahmen, damit der Schulunterricht während der Kurszeit nicht ausfällt. Vikariatskosten werden vom Kanton nicht übernommen und in Anbetracht der kurzen Kursdauer vermittelt das Vikariatsbüro der Bildungsdirektion keine Stellvertretungen.
- Kursanmeldungen und Auskünfte:
  Nach einer schriftlichen oder telefonischen Anfrage erhalten Sie ein Formular für die definitive Anmeldung: Pestalozzianum Zürich, Informatik, Stampfenbachstr. 121, 8035 Zürich, Tel. 01 360 49 00, Fax 01 360 49 01, E-Mail: informatik@pestalozzianum.ch
- Anmeldung **bis 5. Juli 2001**

Pestalozzianum Weiterbildung
Kurssekretariat:
Tel. 01 360 47 20/21,
Fax 01 360 47 90

Pestalozzianum für Schule und Bildung

«Was macht ihr im TaV eigentlich anders?»

Informationsveranstaltung für Mitglieder von Gemeinde- und Kreisschulpflegen von Nicht-TaV-Schulen und für Mitglieder von Bezirksschulpflegen

Diese Veranstaltung bietet Gelegenheit, sich an einem Samstag-Vormittag unverbindlich über die Arbeitsweise in TaV-Schulgemeinden zu informieren.
Schulpräsidenten und Schulleiterinnen berichten von TaV-Gemeinden aus ihrem Behörden- und Arbeitsalltag, über ihre Erfolge und Schwierigkeiten bei der Umsetzung der TaV-Ziele.

Inhalt:
- Was ist an einer TaV-Schule anders? Grundzüge des Projekts.
- Erfahrungen als Schulpräsident/in und als Schulleiter/in

Arbeitsweise:
- Präsentation einer Tonbildschau
- Kurzreferate
- Podiumsdiskussion, Beantwortung von Fragen

B21 011.01

Leitung:	**Schulpräsident/innen und Schulleiter/innen**
Ort:	**Zürich**
Dauer:	**1 Samstagvormittag**
Zeit:	**23. Juni 2001, 9–12 Uhr**

Zur Beachtung:
- Die Kurskosten werden vom Kanton übernommen
- Anmeldung an:
  Pestalozzianum, Behördenschulung, Stampfenbachstrasse 115, 8035 Zürich, Tel. 01 360 47 20/Fax 01 360 47 90, mit Anmeldetalon aus der Behördenbroschüre oder online www.pestalozzianum.ch
- Anmeldung **bis 1. Juni 2001**

«Mir schaffed zäme – und ...»

Pestalozzianum für Schule und Bildung

Zielgruppe:
Kindergärtnerinnen, die in Stellenteilung arbeiten

Ziel:
Die Teilnehmenden erhalten Impulse für ihre Zusammenarbeit im Kindergarten. Sie haben Gelegenheit, gemeinsam ihre Arbeit zu reflektieren.

Inhalt:
- Standortbestimmung in Bezug auf die Zusammenarbeit
- Feedback Kultur
- Nutzung der Ressourcen
- Qualitätssicherung

Arbeitsweise:
Information, Arbeiten in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch

251 125.01

Leitung:	**Verena Graf Wirz, Kindergärtnerin MMI/Supervisorin, Zürich** **Silvia Dörig, Kindergärtnerin/ Erwachsenenbildnerin, Illnau**
Ort:	**Zürich**
Dauer:	**3 Donnerstagabende**
Zeit:	**31. Mai, 14. und 28. Juni 2001, 17.30–20.30 Uhr**

Zur Beachtung:
- Kolleginnen besuchen den Kurs gemeinsam
- Kurskostenanteil Fr. 100.–
- Anmeldung bis 1. Mai 2001

Auf Jobsuche?
www.lehrerstellen.ch

Einführung in den Lehrgang «Grundbausteine der Rechtschreibung»

Zielgruppe:
Unter- und Mittelstufe

Ziel:
- Es wird ein Gesamtkonzept zum Erwerb der Schriftsprachkompetenz (Entwicklungsschritte, Vermittlungsaufträge) vorgestellt, welches die systematische Lernprozessbegleitung ermöglicht
- Förderung der Rechtschreibung ab der 4. Klasse

Inhalt:
- Einführung in die Struktur der deutschen Sprache (Morphemansatz)
- Kennenlernen der wichtigsten Gesetzmässigkeiten innerhalb der Struktur
- Erarbeiten des Grundwortschatzes
- Arbeits- und Lerntechnik
- Leitfaden für die Bestimmung der Rechtschreibkompetenz

Arbeitsweise: Kurzreferate, Übungen, Diskussionen

511 131.01

Leitung: **Katharina Leemann Ambroz, Sonderpädagogin/Psychotherapeutin FSP, Seegräben**
Ort: **Zürich**
Dauer: **1 Mittwochabend**
Zeit: **6. Juni 2001, 17–21 Uhr**

Zur Beachtung:
- Kurskostenanteil Fr. 70.–
- Anmeldung **bis 1. Mai 2001**

Neuchâtel et les environs: culture, vie quotidienne, tuyaux didactiques pour l'école

Ziel:
- Eintauchen in die Romandie: Lebensart, Menschen und Region kennen lernen
- Kommunikationsfähigkeiten und didaktisches Repertoire für die eigene Praxis erweitern
- Aktuelles zum Fremdsprachenunterricht erfahren (Forschung, Lehrmittel, Sprachenpolitik)

Inhalt:
- Verschiedene Aspekte der Stadt und des Kantons Neuenburg sowie aktuelle politische, soziale und kulturelle Themen bearbeiten im Hinblick auch auf ein Klassenlager, einen Austausch oder eine Schulreise
- Individuelle Arbeit an einem selbst gewählten Thema unter Anleitung oder ein Miniberufspraktikum
- Ein bis zwei Exkursionen
- Sprachkurs zur Verbesserung der eigenen Sprachkompetenz mittels vorgeschlagenen und sich ergebenden Themen

Arbeitsweise:
Der Kurs wird teilnehmendenorientiert gestaltet, d.h. dass vor dem Kurs die individuellen Bedürfnisse erhoben werden und eine teilweise rollende Planung vorgesehen ist. Der Kurs soll auch didaktisch modellhaft und in Methodenvielfalt durchgeführt werden. Bei der Wahl zwischen einer eigenen Aktivität und einem Miniberufspraktikum (z.B. Restaurant, Verwaltung, Gärtnerei, Kinderkrippe, Altersheim usw.) werden wir individuell Absprachen treffen.

521 112.01

Leitung: **Christine Le Pape Racine, lic.phil., Sekundarlehrerin, Hüttikon**
Ort: **Neuchâtel**
Dauer: **1 Woche (Sommerferien)**
Zeit: **16.–20. Juli 2001, 8.30–12 und 13.30–17 Uhr**

Zur Beachtung:
- Kurskostenanteil Fr. 350.–
- Materialkosten höchstens Fr. 10.–
- Exkursionskosten ca. Fr. 20.–
- Es können Familien oder günstige Übernachtungsmöglichkeiten gegen Umtriebsentschädigung vermittelt werden
- Auskunft: Christine Le Pape Racine
  Tel. 01 845 03 83 oder 079 488 87 58
- Anmeldung **bis 1. Juni 2001**

Mühlerama: Was lange gärt, schmeckt endlich gut?!

Ausstellung vom 6. März bis 30. September 2001 in der Mühle Tiefenbrunnen

Nicht nur Kochen, Braten oder Backen sind wichtige Zubereitungsmethoden für unsere Nahrung, sondern auch das Gären. Dieser Verwandlungsprozess ist schon seit undenklichen Zeiten bekannt und auf der ganzen Welt verbreitet.
Doch was passiert eigentlich genau, wenn der Brotteig aufgeht, wenn aus Milch Joghurt und Käse wird? Wieso schmeckt der eine Käse mild, der andere rezent? Wo liegt die Grenze zwischen vergoren und verfault? Was schmeckt uns, was anderen?
Mit kleinen Experimenten nehmen wir das Werk von Hefe, Bakterien und Pilzen unter die Lupe, erkunden mit Nase und Gaumen die verschiedenen Geschmäcker und erfahren etwas über die unterschiedlichen Vorlieben anderer Kulturen.
Und wieso «Hermann», der Freundschaftskuchen, die Klassen ins Schulzimmer begleitet, sei hier noch nicht verraten.

1. Einführung für Lehrerinnen und Lehrer

941 106.01

Leitung: **Charlotte Schütt, Museumsleiterin**
Ort: **Mühlerama in der Mühle Tiefenbrunnen, Zürich**
Dauer: **1 Mittwochnachmittag**
Zeit: **9. Mai 2001, 14–16 Uhr**

Zur Beachtung:
- Kurskostenanteil Fr. 20.–
- Anmeldung bis 1. Juni 2001
  an: Kurssekretariat Tel. 01 360 47 21/
  Fax 01 360 47 90

2. Workshop für Schulklassen vom 4.–9. Schuljahr

Leitung: **Eveline Isler, Historikerin**
Ort: **Mühlerama in der Mühle Tiefenbrunnen, Zürich**
Daten: **Dienstag, 12./19./26. Juni**
Mittwoch, 6./13./20. Juni
Donnerstag, 7./14./21./28. Juni
jeweils 9–11.30 Uhr
Kosten: **Pro Klasse wird ein Gemeindebeitrag von Fr. 100.– erhoben. Die Schulgemeinde ist im voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen.**
Ausgenommen sind Klassen aus der Stadt Zürich, mit der aufgrund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird.

Anmeldung:
bis 10. Mai 2001 an Mühlerama:
Tel. 01 422 76 60 oder
E-Mail: muehlerama@bluewin.ch

Mit folgenden Angaben:
- Titel des Angebots
- Name und Adresse der Lehrkraft, private Telefonnummer
- Name und Adresse des Schulhauses, Telefonnummer
- Klasse, Stufe, Anzahl Schüler/innen
- Bitte 3 mögliche Daten zur Auswahl angeben

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogischer Dienst

Vorschau:
9. Mai bis 30. September 2001
Von Dalacroix bis Bonnard

12. Mai bis Ende Jahr
Franz Eggenschwiler «UFOs»

Die Ausstellungen eignen sich für Klassen aller Altersstufen.
Einführung für Lehrkräfte: Für beide Ausstellungen: Dienstag, 15. mai von 18.00 – ca. 20.00 Uhr. Anmeldung schriftlich oder telefonisch siehe unten.
Daneben bieten wir Ihnen auch ein Wunschprogramm: Sie bearbeiten ein Thema mit Ihrer Klasse – wir schauen ob sich dazu passende Bilder finden, oder Sie wählen ganz einfach das Überraschungsprogramm.

Anmeldung schriftlich an das Kunstmuseum Winterthur, Museumspädagogik, Postfach 378, 8402 Winterthur, oder telefonisch an S. Birchmeier Telefon 01 / 252 05 57 (Beantworter/Fax)

Dieses Angebot richtet sich an Schulklassen der näheren und weiteren Umgebung Winterthur (ohne Stadt) und kann unentgeltlich angeboten werden. Freiwillige Beiträge zu Gunsten der Klasse für Museumspädagogik werden aber gerne entgegengenommen.

124114

Weiterbildungsangebote online

Sie können sich auch online anmelden im Internet:
http://weiterbildung.pestalozzianum.ch:81/
oder über unsere Homepage:
www.pestalozzianum.ch

Heidi 01

Ausstellung vom 18. Mai bis 5. August 2001

Heidi, das Kind der Berge, wie glücklich ist es da oben auf der Alp bei seinem Grossvater und den Geissen. In Frankfurt, in der Stadt, wird es trotz der Freundin Klara krank vor Heimweh.
Was Heidi erlebt und lernt, hat sich Johanna Spyri vor über hundert Jahren ausgedacht. Von der Schweiz über die USA bis nach Japan hat Heidis Geschichte die Reise um die Welt gemacht. Keine andere Figur hat das Bild der Schweiz im Ausland so nachhaltig geprägt.
In der Ausstellung im Strauhof steht die Geschichte von Heidi im Zentrum. Da finden sich das Heubett aus der Alphütte, die gedeckte Tafel in Frankfurt, Heidi-Souvenirs und Heidi-Filme aus verschiedenen Zeiten.
Das Jugendbuch-Institut zeigt gleichzeitig eine Ausstellung zum Leben der Autorin Johanna Spyri.
Museum Strauhof, Augustinergasse 9, 8001 Zürich
Schweizerisches Jugendbuch-Institut, Zeltweg 11, 8032 Zürich

1.1 Einführung für Lehrerinnen und Lehrer

Leitung: **Walter Leimgruber, Ausstellungsverantwortlicher**
Ort: **Museum Strauhof, Zürich**
Dauer: **1 Donnerstagabend**
Zeit: **31. Mai 2001, 18–19.15 Uhr**

Zur Beachtung:
- Keine Kurskosten
- Anmeldung bis 25. Mai 2001
  an: Schule & Museum Tel. 01 360 47 87/
  Fax 01 360 47 97

1.2 Kurse für Lehrerinnen und Lehrer

Heidis Methamorphosen: Eine Medienkarriere

Erinnern Sie sich an den Film mit Heinrich Gretler, und haben Sie den japanischen Trickfilm schon gesehen? Im Laufe der Zeit sind unzählige Medienprodukte zu Heidi entstanden. Der Kulturwissenschafter Walter Leimgruber und der Filmemacher Hans-Ulrich Schlumpf (Der Kongress der Pinguine) stellen ausgewählte Beispiele vor. Dazu gehört auch der allerneuste Schweizer Heidi-Film (Premiere März 2001) von Markus Imboden.

441 101.01

Leitung: **Walter Leimgruber, Historiker/Kulturwissenschaftler, Zürich**
Hans-Ulrich Schlumpf, Filmemacher, Volkskundliches Seminar, Universität Zürich
Ort: **Zürich**
Dauer: **1 Mittwochnachmittag**
Zeit: **30. Mai 2001, 14–17 Uhr**

Zur Beachtung:
- Kurskostenanteil Fr. 40.–
- Anmeldung **bis 8. Mai 2001**
  an: Kurssekretariat Tel. 01 360 47 21/
  Fax 01 360 47 90

Von Johanna Spyri zu Heidi: Ein Gang durch Zürich

Johanna Spyri hat am kulturellen Leben in der Stadt Zürich regen Anteil genommen, war mit Richard Wagner und C. F. Meyer befreundet. Als Autorin ist sie zu Lebzeiten eher unbekannt geblieben und mit biografischen Daten ist die Frau des Stadtschreibers von Zürich sehr zurückhaltend umgegangen. Der Stadtrundgang mit Gabriela Dietrich, Historikerin/Museologin, und Elke Wurster, stud. phil., folgt ihren Spuren.

441 102.01

Leitung: **Gabriela Dietrich, Historikerin/Museologin, Zürich**
Elke Wurster, stud. phil., Zürich
Ort: **Zürich**
Dauer: **1 Mittwochnachmittag**
Zeit: **20. Juni 2001, 14–17 Uhr**

Zur Beachtung:
- Kurskostenanteil Fr. 40.–
- Anmeldung bis 8. Mai 2001
  an: Kurssekretariat Tel. 01 360 47 21/
  Fax 01 360 47 90

2. Veranstaltungen für Schulklassen vom 1.–4. Schuljahr

Kinder kennen den Namen Heidi meist vom japanischen Trickfilm her. Wir erzählen ihnen Heidis Geschichte, vom Grossvater, den Geissen Schwänli und Bärli, von der Freundin Klara und vom Leben in der Stadt. Mit einem vergnüglichen Spiel führen wir durch die Ausstellung.

Leitung: **Susanne Vonarburg oder Beatrice Fleischlin, Theaterpädagoginnen**
Daten: **Dienstag, 29. Mai, 12./19. Juni**
Mittwoch, 30. Mai, 6./ 13./ 20. Juni
Donnerstag, 31. Mai, 7./ 14./ 21. Juni
Freitag, 8./ 15./ 22. Juni
jeweils 8.45–10.15 Uhr
oder 10.30–12 Uhr
Kosten: **Pro Klasse wird ein Gemeindebeitrag von Fr. 80.– erhoben.**
Die Schulgemeinde ist im voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen.
Für Schulklassen der Stadt Zürich sind die Veranstaltungen kostenlos.
Anmeldung: **bis 8. Mai 2001 an Pestalozzianum, Schule & Museum, Postfach, 8035 Zürich, Fax 01 360 47 97 oder E-Mail: schule.museum@pestalozzianum.ch**

Mit folgenden Angaben:
- Titel des Angebots
- Name und Adresse der Lehrkraft, private Telefonnummer
- Name und Adresse des Schulhauses, Telefonnummer
- Klasse, Stufe, Anzahl Schüler/innen
- Bitte 3 mögliche Daten zur Auswahl angeben

In diesen Kursen des Pestalozzianums sind noch Plätze frei.
Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort. Kurssekretariat: Tel. 01 360 47 20/21, Fax 01 360 47 90

211 101.01 **Rechte für Kinder**
Zürich, 1 Dienstagabend
8. Mai 2001, 19–21 Uhr

211 102.01 **Utopie Kind**
Zürich, 1 Dienstagabend
15. Mai 2001, 19–21 Uhr

211 103.01 **Aufwachsen in vorindustriellen Gesellschaften**
Zürich, 1 Dienstagabend
22. Mai 2001, 19–21 Uhr

211 106.01 **S wie Selbstkompetenz**
S wie Sozialkompetenz
SQ wie Schlüsselqualifikationen
Zürich, 2 Donnerstagabende und evtl. 1 Abend nach Absprache
10. und 17. Mai 2001, 18.30–21.30 Uhr

221 105.01 **Begabungsvielfalt – und wie Lehrerinnen und Lehrer im Lese- und Schreibunterricht darauf reagieren können**
Zürich, 2 Dienstagabende
8. Mai und 30. Okt. 2001, 17–20 Uhr

231 106.01 **Arbeit mit Migranteneltern**
Lösungswege im Umgang mit Integrationsblockaden, Loyalitätskonflikten und Widerständen
Zürich, 4 Mittwochnachmittage
2 ./9./16. und 30. Mai 2001, 14–17 Uhr

241 114.01 **Unterrichts-Unterbrecher – Häppchen zur äusseren und inneren Bewegung aus dem reichen Fundus von Rhythmik, Tanz und Entspannung**
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
9./16. und 30. Mai 2001, 14–17 Uhr

311 115.01 **Atem–Bewegung–Stimme und Stille Ressourcen und Quellen der Kommunikation erfahren**
Kappel am Albis, Haus der Stille und Besinnung
Auffahrts-Donnerstag, Freitag und Samstagvormittag
24. und 25. Mai 2001, 9.30–12.30 und 14.30–18 Uhr
26. Mai 2001, 9.30–13 Uhr

411 105.01 **Das Judentum (mit Besuch einer Synagoge)**
Begleitkurs zu den B-Lehrmitteln «Gott hat viele Gesichter» und «Gott hat viele Namen»
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
9. und 16. Mai 2001, 14–17 Uhr

411 106.01 **Der Islam (mit Besuch einer Moschee)**
Begleitkurs zu den B-Lehrmitteln «Gott hat viele Gesichter» und «Gott hat viele Namen»
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
30. Mai und 6. Juni 2001, 14–17 Uhr

431 101.01 **Wildpark Langenberg: Wildtieren auf der Spur**
Langenberg, 1 Mittwochnachmittag
9. Mai 2001, 14–17 Uhr

511 113.01 **Leselust statt Lesefrust**
Bücher für die Mittelstufe
Zürich, 3 Dienstagabende
15./22. und 29. Mai 2001, 18.30–20.30 Uhr

521 108.01 **Französisch in Zürich**
Zürich, 12 Dienstagabende
8./15./22./29. Mai, 5./12./19. Juni, 21./28. Aug., 4./11. und 18. Sept. 2001, 17–19 Uhr

971 101.01 **Schulen und Gesundheit: Rauchen im Schulhaus – Wirkungsvoll Probleme vermindern Anhand eines neuen Leitfadens und praktischen Problemstellungen lebensnahe Vorgehen planen**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
9. Mai 2001, 14-17 Uhr

971 106.01 **Flomi, der Bär – Ein Angebot zu Suchtprävantion**
und Gesundheitsförderung
2 Mittwochnachmittage
9. und 16. Mai 2001, 13.30–18 Uhr

ZAL

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)
Kurssekretariat: Tel. 01 360 47 25, Fax 01 360 47 90

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Lautsprecherbau

Zielgruppe: Nichttextiler Handarbeitsunterricht Oberstufe

Ziel:
- Bau eines hochwertigen HiFi-Lautsprecherpaares
- Erwerben von theoretischen Grundkenntnissen
- Vernetzung mit den Fächern Physik, Menschenkunde, Elektrotechnik und Informatik

Inhalt:
- Bau eines Lautsprecherpaares in zwei Varianten:
  – 3 Weg Standbox (150W), 850x24x30
  – 2 Weg Regalbox (100W), 340x240x30
- Bau der Frequenzweichen
- Theoretische Kenntnisse
- Didaktische Unterlagen
- Der Kurs vermittelt nebst dem Bau auch ein pädagogisches Konzept, nämlich die didaktische und methodische Einbettung eines attraktiven Werkgegenstandes in verschiedene Unterrichtsbereiche

611 146.01

Leitung: **Matthias Würgler, Reallehrer, Wolfhausen**
Daniel Müller, Akustiker, Uster
Ort: **Gossau**
Dauer: **2 Samstage und 3 Mittwochnachmittage**
Zeit: **27. Okt. und 3. Nov. 2001, 9–12 und 13–16 Uhr, 7./14. und 21. Nov. 2001, 14–17 Uhr**

Zur Beachtung:
- Kurskostenanteil Fr. 150.–
- Materialkosten werden direkt mit der Kursleitung abgerechnet
  (Fr. 440.– für Standbox, Fr. 290.– für Regalbox, Fr. 90.– für CD-ROM mit Bauanleitung, Plänen etc.)
- Anmeldung **bis 1. September 2001**

In diesen Kursen der ZAL sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort. Kurssekretariat: Tel. 01 360 47 25, Fax 01 360 47 90

Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich:

511 117.01 **Recht spielen – recht schreiben – recht lesen**
Raum Zürich, 5 Mittwochabende
2./9./16./23. und 30. Mai 2001, 18–21 Uhr

511 124.01 **Einführung in den Erstlesegang «Mimi die Lesemaus»**
Zürich-Oerlikon, 2 Mittwochabende
9. und 16. Mai 2001, 18–20.30 Uhr

511 125.01 **Einführung in den neuen Erstleselehrgang «Das Buchstabenschloss» Lesen und Schreiben im 1. Schuljahr**
Zürich-Oerlikon, 1 Samstag
19. Mai 2001, 8.30–12.30 und 14–17 Uhr

511 127.01 **Die Sinnes – Jahres – Werkstatt für die 1. Klasse**
Selbsttätiges Lesen und Schreiben
Zürich, 1 Wochenende und 1 Dienstag-Abend
5./6. Mai 2001, 9–16 Uhr und 26. Juni 2001, 18–22 Uhr

631 103.01 **Einführung in das neue Musiklehrmittel «Das isch Musig» 1. und 2. Klasse**
Zürich-Oerlikon, 5 Dienstagabende
15./22./29. Mai, 5. und 12. Juni 2001, 18–20.30 Uhr

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule:

811 104.01 **Lektionsbeispiele zum Lehrmittel «Sporterziehung» Band 5, 7. – 9. Schuljahr**
Zürich-Oerlikon, 2 Donnerstagabende
10. und 17. Mai 2001, 17.30–20.30 Uhr

811 105.01 **Der Rücken im Alltag**
Zürich-Oerlikon, 3 Dienstagabende
8./15. und 22. Mai 2001, 18–20 Uhr

811 111.01 **Inline-Skating**
Für Anfänger, Anfängerinnen und Fortgeschrittene
Dielsdorf, 3 Dienstagabende
29. Mai, 5. und 12. Juni 2001, 18.45–20.45 Uhr

811 113.01 **Balancieren, Klettern, Drehen**
Zürich-Oerlikon, 2 Dienstagabende
15. und 22. Mai 2001, 17.30–20.30 Uhr

811 114.01 **Bergwandern mit Schulklassen Greina – Ebene und Gipfel**
Graubünden, Greina-Gebiet, 5 Tage (Sommerferien) und ein Vorbereitungsabend
Vorbereitungsabend 14. Mai 2001, 18.30–20.30 Uhr
Kurs 15.–19. Juli 2001

Pädagogische Vereinigung des LV ZH:
621 110.01 **Aquarellieren 1**
Zürich-Botanischer Garten, 5 Mittwochnachmittage
16./30. Mai, 6./13. und 20. Juni 2001, 14–17 Uhr

Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich:
441 109.01 **Neue Medien (CD-Rom, Internet) im Geografieunterricht**
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
9. und 16. Mai 2001, 14–17 Uhr

521 111.01 **Internet im Fremdsprachenunterricht**
Zürich, 4 Dienstagabende
8./15./22. und 29. Mai 2001, 18–20 Uhr

Zürcher Lehrkräfte für Hauswirtschaftliche Bildung:
461 115.02 **Feng shui – Harmonie im Wohnbereich**
Zürich, 1 Montagabend
14. Mai 2001, 18–21 Uhr

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein:
611 142.01 **Erlebnis «Raku»**
Bülach, 3 Samstage
19. Mai, 9. und 23. Juni 2001, 9–16 Uhr

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz:
241 112.01 **Prüfungsangstbewältigung mit der Problemlösungsmethode Recycling (MRA)**
Zürich, 2 Dienstagabende
8. und 22. Mai 2001, 18–21 Uhr

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform:
611 115.01 **Kleine Flitzer mit Solarantrieb**
Winterthur, 6 Montagabende
14./21./28. Mai, 11./18. und 25. Juni 2001, 18–21 Uhr

Schweizerischer Verband für Berufsberatung

Frischer Wind für den Berufswahlunterricht

In den vier Modulen «kick off», «Entdeckungsreise», «Testlauf» und «count down» erhalten Lehrer/innen der Oberstufe und der Berufswahlschule Einblick in aktuelle Materialien und Medien zur Berufswahl, lernen neue Aktivitäten zur Unterstützung der verschiedenen Berufswahlphasen kennen und erproben neue Formen der Zusammenarbeit mit Eltern und Berufsberater/innen.

Modul I «kick off»

Einstieg in die Berufswahlvorbereitung:
Konkrete Aktivitäten, aktuelle Medien und Materialien, methodische Tipps, Traumberuf, Selbstbild mit Interessen und Fähigkeiten, Zeitplan usw.

Modul II «Entdeckungsreise»

Erforschen der Berufswelt:
Spielerischer Umgang und analytischer Einsatz verschiedener Informationsmedien, Zusammenarbeit zwischen den Partnern in der Berufswahl usw.

Modul III «Testlauf»

Berufsbesichtigungen und Schnupperlehren:
Planen, vorbereiten, durchführen und auswerten, persönliche Bilanz ziehen zwischen Vorstellung & Realität, usw.

Modul IV «Count down»

Realisieren des Entscheids:
Suchstrategien, schriftliche Bewerbung und Vorstellungsgespräch, vorbereiten von Alternativen usw.

Zielpublikum	Lehrer/innen der Oberstufe und der Berufswahlschule
Kursgrösse	mind. 6 Teilnehmer/innen
Datum / Ort	Modul I, 06. Juni 2001 Modul II, 05. Sept. 2001 Modul III, 23. Jan. 2002 Modul IV, 15. Mai 2002 Die Kurse finden jeweils am Mittwochnachmittag in Zürich statt
Bemerkung	Die Module können auch einzeln besucht werden.
Kursleitung	Claire Barmettler, Psychologin IAP und dipl. Berufsberaterin,S & B, Bülach
Preis	Fr. 160.– pro Modul, inkl. Pausenerfrischung und Unterlagen
Rabatte	Fr. 150.– pro Modul beim Besuch von 2–3 Modulen Fr. 140.– pro Modul beim Besuch des ganzen Zyklus
Hinweis	Besuchen Sie die Weiterbildung auf der SVB-Hompage mit Online-Anmeldemöglichkeit! www.svb-asosp.ch

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne auch via Telefax (01 266 11 88) oder
e-mail: weiterbildung@svb-asosp.ch entgegen.
Anmeldeschluss: **30. April 01**

Symposium über Theaterpädagogik im Spannungsfeld zwischen Kunst und Therapie

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel SADS hat bereits mit grossem Erfolg drei Symposien zu theaterpädagogischen Aspekten durchgeführt. Nun findet am 12. Mai 2001 im Zürcher GZ Buchegg das 4. SADS-Symposium statt, das Theaterpädagogik als Kreuzungspunkt von pädagogischer, künstlerischer und therapeutischer Arbeit untersucht.

Theaterpädagogik ist eine Arbeitsform, die in verschiedenen Bereichen angewandt wird. Gerade weil sie starken Handlungs- und Erlebnisbezug hat, ist Theaterpädagogik attraktiv für den Einsatz in Prävention und Therapie. Hier besteht aber auch die Gefahr der Überschätzung und Instrumentalisierung.

Das genaue Programm mit Anmeldetalon ist ab April erhältlich beim SADS-Sekretariat (Gessnerallee 13, 8001 Zürich, Telefon 01/226 19 15, Fax 01/226 19 18).

Bubenarbeit macht Schule!

Der Verein «Netzwerk Schulische Bubenarbeit» bietet am 12. Mai in Olten eine Tagung für männliche Lehrkräfte an, die sich dem Thema der Buben in der Schule widmet. Wenn Lehrerinnen und Lehrer mit Unterrichtsstörungen konfrontiert werden, dann sind deren Urheber meist Buben. Schulische Bubenarbeit versteht sich als pädagogischer Ansatz, der sich dieser Tatsache annimmt und fragt, welche Hintergründe zu den beobachteten Verhaltensweisen führen. Dabei stehen vor allem zwei Aspekte im Vordergrund: Zum einen fehlt es den Buben vor allem im Vorschul- und Unterstufenalter an Männern, die im Alltag mit den Buben zu tun haben: Die Väter sind tagsüber ausser Haus, und in Kindergarten und Unterstufe finden sich immer weniger Männer. Zum anderen werden Buben mit Rollenerwartungen konfrontiert, die vermitteln, dass man als «richtiger Bub» mutig, tapfer und angstfrei sein soll.

Die Tagung wird durch einen TZT-Input eröffnet und fächert anschliessend das Thema der Schulischen Bubenarbeit mit vier Workshops auf. Ziel ist es, dass die Lehrer sowohl mit Hintergründigem als auch Praktischem bereichert nach Hause resp. in das Schulzimmer gehen.

Unterlagen zur Tagung können über das Tagungssekretariat bestellt werden:
Netzwerk Schulische Bubenarbeit c/o Thomas Rhyner, Goldbrunnenweg 4, 9000 St. Gallen,
Telefon 071/245 68 47
E-Mail: rhyner-werber@swissonline.ch

Traumwelt Tibet – Westliche und chinesische Trugbilder

(bis 4. Juni 2001)

Tibet gilt als Ort des Friedens, der Weisheit und des langen Lebens. Seit dem Mittelalter ver-breiteten sich im Westen Fiktionen über das geheimnisvolle Land. Diese Bilder spiegeln oft nicht die historische Wirklichkeit, sondern Sehnsüchte, Fantasien und Träume der Reisenden. Anhand von Comics, Spielfilmen, Videos, Werbematerial, Belletristik, «tibetisierten Artikeln» und einem Flipperkasten wird die Geschichte der westlichen Trugbilder entlarvt. Chinesisches Propagandamaterial, Bilder eines westlichen Photographen und der erschütternde Lebensbericht des Mönchs Palden Gyatso zeigen die politischen Probleme von heute auf.

Inhalt des Workshops für Oberstufenklassen

Die Jugendlichen werden vorerst mit kommerziell hergestellten, «tibetisierten» Artikeln be-kannt gemacht. Zwei Türvorleger stehen zur Auswahl: Der eine besitzt ein einfaches geomet-risches Muster, der andere ist mit einem Buddha verziert. Welcher der Vorleger wird vorge-zogen und weshalb? Wie steht es mit den «tibetisierten» Uhren, T-shirts, Brillen, heilenden Armbändern und gar Buddha-Aschenbechern? Weshalb zieht das Exotische an, oder weshalb stösst es ab?

Im zweiten Teil diskutieren wir einige der westlichen Clichés und stellen sie Ausschnitten von Dokumentarfilmen des traditionellen Tibet gegenüber. Gestreift werden Geografie, Geschichte, Religion, Gesellschaft und Politik. Zum Abschluss setzen sich die Schülerinnen und Schüler in der Ausstellung mit einem Thema eigener Wahl auseinander.

Leitung:	Maya Bührer, Museumspädagogin
Treffpunkt:	Haupteingang des Völkerkundemuseums
Daten:	Donnerstags, 3., 10., 17., 31. Mai und nach Vereinbarung
Dauer:	2 Stunden
Kosten:	Fr.100.— (die ersten 10 Anmeldungen im 2001 sind gratis – es sind noch einige Gratis-Workshops zu vergeben!)
Anmeldung:	Frau Grazia Cantele, Tel. 01 634 90 29, Mo/Do 14-17 Uhr, Di/Fr 9-12 Uhr Fax 01 634 90 50

Einführung für Lehrer und LehrerInnen: Donnerstag, 3. Mai, 18-20 Uhr mit Maya Bührer, Museumspädagogin, und Hanna Rauber, Ethnologin (um Anmeldung wird gebeten).

LANDDIENST

Ferienjobs für Jugendliche

Power beim Bauer – das farbige Erlebnis

Der Landdienst fördert als grösster Ferienjob-Vermittler der Schweiz die Mitarbeit junger Menschen auf Bauernhöfen. Im Jahr 2000 konnten 3302 in- und ausländische Landdienstleistende wertvolle Erfahrungen machen und neue Kontakte knüpfen. Ob beim Tierefüttern oder beim Heuen, beim Gemüseputzen oder beim Austausch mit der Bauernfamilie: Ein Einsatz während der Frühlings-, Sommer- oder Herbstferien bringt Jugendlichen im Alter von 14 bis 25 Jahren einen bunten Strauss an vielfältigen Erlebnissen. Anpacken und «Power beim Bauer» erleben können junge Menschen auf Betrieben in sämtlichen Regionen der Schweiz und im benachbarten Frankreich. Weitere Informationen, auch zu verwandten Angeboten, sind bei www.landdienst.ch und via Telefon 0900-57-1291 erhältlich.

Lancierung des Europäischen Sprachenportfolios

Mit der Lancierung des Europäischen Sprachenportfolios hat die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren am 1. März 2001 das Europäische Jahr der Sprachen in der Schweiz eröffnet.

Das Europäische Jahr der Sprachen 2001 will die Sprachenvielfalt Europas feiern und den Spracherwerb fördern. Es wird vom Europarat und von der Europäischen Union veranstaltet.

Einer der Hauptbeiträge der EDK zum Europäischen Jahr der Sprachen ist die Lancierung der Schweizer Version des Europäischen Sprachenportfolios. Die kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren haben aus diesem Anlass an ihrer Plenarversammlung vom 1. März 2001 in Bern eine Erklärung zur Lancierung des Europäischen Sprachenportfolios in der Schweiz verabschiedet.

Das Europäische Sprachenportfolio (ESP) ist ein persönliches Dokument. Jugendliche (ab dem 9. Schuljahr) und Erwachsene können damit ihre Kenntnisse in anderen Sprachen differenziert erfassen und präsentieren. Eine wichtige Funktion des ESP ist es, Sprachkenntnisse – national und international – vergleichbar zu machen. Möglich wird dies, indem sich die Lernenden auf eine gemeinsame europäische Skala zur Beschreibung von Sprachkenntnissen beziehen können. Das ESP enthält zudem einen europäischen Sprachenpass, der – von der Schweiz gestaltet und vom Europarat verbreitet – europaweit Anwendung finden wird.

In der am 1. März 2001 unterzeichneten Erklärung zur Lancierung des Europäischen Sprachenportfolios wird den Kantonen empfohlen, Voraussetzungen zu schaffen, damit das ESP ab dem 9. Schuljahr möglichst breit eingeführt und angewendet werden kann. Die Mitunterzeichnung der Erklärung durch weitere Partner, auch von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite, soll dazu beitragen, dass das ESP in Zukunft auch in der Arbeits- und Berufswahl als Referenzdokument eingesetzt wird (bei Stellenbewerbungen im In- und Ausland, bei der Planung innerbetrieblicher Weiterbildung usw.). Weiter hat die EDK – wie in der Erklärung vorgesehen – die Entwicklung eines Sprachenportfolios für jüngere Schülerinnen und Schüler (ab Primarschule) in Auftrag gegeben.

Brennpunkt Dyskalkulie

Eine interdisziplinäre Herausforderung

5 Tagungen des Verbandes Dyslexie Schweiz in Zusammenarbeit mit PD Dr. Michael von Aster, Universität Zürich

9. Juni 2001, Universität Zürich-Irchel

Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie

Prof. Dr. Elsbeth Stern, Berlin

Prof. Dr. Kurt Reusser, Zürich

Neuropsychologie und Psychopathologie

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Neumärker, Berlin

PD Dr. Michael von Aster, Zürich

Pädagogik und Rehabilitation I

Dr. Judith Hollenweger, Zürich

Prof. Dr. Jens Holger Lorenz, Ludwigsburg/Deutschland

Pädagogik und Rehabilitation II

Prof. em. Dr. Hans Grissemann, Zürich

Dr. Elisabeth Moser Optiz, Fribourg und Bern

Dipl.-Math. Margret Schmassmann, Zürich

Auskunft: Verband Dyslexie Schweiz
Postfach 1270, 8021 Zürich
Telefon 052/345 04 61, Fax 052/345 04 62
www.verband-dyslexie.ch
E-Mail: dyslexie@swissonline.ch

Schlaraffenland – Schweizer Erzählnacht 2001

Der Schweizerische Bund für Jugendliteratur (SBJ) hat an seiner letzten Vorstandssitzung das Motto festgelegt, unter dem die «Schweizer Erzählnacht/Nuit du conte en Suisse/Notte del raconto nella Svizzera/Notg da las istorgias en Svizza 2001» stattfinden wird:

«Schlaraffenland» ist angesagt! Grundidee dieser gesamtschweizerischen Erzählnacht ist es, dass unter dem gleichen Motto, zur gleichen Zeit und an möglichst vielen Orten in der ganzen Schweiz erzählt, vorgelesen, geschrieben, rezitiert oder szenisch inszeniert wird. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Dass bei diesem alten und doch immer wieder aktuellen Thema auch sämtliche Sinne angesprochen sind, versteht sich von selbst. So lassen sich beispielsweise kulinarische und literarische Leckerbissen bestens kombinieren! Als Datum wurde Freitag, der 9. November 2001 festgelegt. Damit der Anlass in allen vier Landesteilen gleichermassen stattfinden kann, bietet der Schweizerische Bund für Jugendliteratur auch dieses Jahr wieder einen Projektbeschrieb mit zahlreichen Vorschlägen und Anregungen sowie einer Anmeldung in allen vier Landessprachen an (zu beziehen ab Frühjahr 2001 über: Schweizerischer Bund für Jugendliteratur, Zentralsekretariat, Gewerbestr. 8, 6330 Cham, Telefon 041/741 41 40, Fax: 041/740 01 59, E-Mail: sbj@tiscalinet.ch

Abrufkurs

Ein Angebot der Stiftung Bildung und Entwicklung zum Thema Friedenserziehung

12 Schulhausteams können berücksichtigt werden!

Im Zentrum des Kurses stehen zwei Plakate in Weltformat zum Thema «Kultur des Friedens», die im letzten Jahr an alle Schulhäuser in der Schweiz verteilt wurden. Eines richtet sich an die Primar-, das andere an die Oberstufe. Im Kurs werden konkrete Anregungen gegeben, wie mit dem Plakat und weiteren Materialien zur Thematik in der Klasse oder im Schulhaus gearbeitet werden kann.

Kursart:	Aufbaukurs (mind. 8 Teilnehmende) für alle Schulstufen
Dauer:	2–3 Stunden

Kurs, Plakate und die Begleitdossiers für Lehrpersonen sind kostenlos.

Eine rasche Anmeldung lohnt sich:

Stiftung Bildung und Entwicklung, Postfach 652, 8035 Zürich (Verena Schwarz, Telefon 01/360 42 32, Fax 01/360 42 33,
E-Mail: verena.schwarz@zuerich.globaleducation.ch

Finanzielle Untersützung: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

Neuerscheinung

Selber denken macht klug

Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik

Von Ariane Bühler, lic. phil, und Alice Thaler; Fotos von Edith Stocker

HPS Reihe 17, ISBN 3-908262-09-7 (Nr. 193)

152 Seiten, Fr. 34.–

Ein Buch von Rhythmikerinnen für Rhythmikfachleute und alle, die sich für Rhythmik und für Heilpädagogik interessieren.

Das Buch erschien im Januar 2001 im Verlag der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik, Luzern.

Hochschule für angewandte Psychologie, Zürich

Öffentliche Abendveranstaltungen im Sommersemester 2001

Vorurteile und Rassismus
Ron Halbright, lic. phil.
Montag, 7. Mai 2001, 18.30–21.00 Uhr, Fr. 40.–

Anleitung zur Produktion schulischer Lern- und Leistungsstörungen
Dr. phil. Andrea Lanfranchi
Montag, 28. Mai 2001, 18.30–21.00 Uhr, Fr. 40.–

Wenn zwei das Gleiche tun ...
Prof. Dr. phil. Christof Baitsch
Montag, 11. Juni 2001, 18.30–21.00 Uhr, Fr. 40.–

Zusammen glücklich – auch nach vielen Jahren
Dr. phil. Lukas Richterich
Montag, 18. Juni 2001, 18.30–21.00 Uhr, Fr. 40.–

Telefonische Anmeldung jeweils von **14.00 bis 17.00 Uhr** unter der **Sondertelefonnummer 01/268 34 40.** Da die Zahl der Plätze beschränkt ist, wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen. Keine Abendkasse.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Aktuelle **Stellvertretungen**

Im Internet: **www.bildungsdirektion.ch**
ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 90**
Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 70**

Aktuelle **Lehrstellen/Dauerstellen**

Im Internet: **www.bildungsdirektion.ch**
ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 89**
Verweserbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 66/81**

Hinweis:

Die beiden Tonbänder verfügen neu über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe angewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten

Für offene **Kindergartenlehrstellen**

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.)

Universität Zürich

Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen

Auf Beginn des Sommersemesters 2002 sucht die Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen

je einen Lehrbeauftragten oder eine Lehrbeauftragte

für Fachdidaktik des Mittelschulunterrichts in den Fächern Alte Sprachen (L, Gr,), Mathematik und Philosophie.

Die Lehrverpflichtung an der Universität beträgt zwei Wochenstunden pro Semester, wofür eine Entschädigung ausgerichtet und eine Stundenentlastung von fünf bis sieben Wochenstunden an der Stammschule gewährt wird. Die Ernennung erfolgt durch die Diplomkommission in der Regel auf eine Amtsperiode von vier Jahren (mit Wiederernennungsmöglichkeit).

Auskünfte erteilen:
Abteilung Höheres Lehramt Mittelschulen Winterthurerstrasse 30, Postfach, 8033 Zürich, Telefon 01/634 28 83

oder

Prof. Dr. Ronald Schweizer, Präsident der Diplomkommission, Schulleiter Liceo Artistico, Parkring 30, Postfach, 8002 Zürich, Telefon 01/202 80 40

Bewerbungen sind bis spätestens 1. Juni 2001 der Abteilung Höheres Lehramt Mittelschulen einzureichen.

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Bildungsplanung

Die Bildungsplanung des Kantons Zürich führt im Zeitraum 1999 bis 2002 das will-Projekt «Neue Schulaufsicht an der Volksschule» durch. Ziel dieses Projekts ist der Aufbau eines professionellen Beurteilungsverfahrens über die einzelnen Schulen im Kanton Zürich.

Zur Komplettierung des achtköpfigen Evaluationsteams ist die Stelle einer

Fachperson im Bereich Schul-Evaluation

(30–40%) per 1.09.2001 oder nach Vereinbarung neu zu besetzen.

Anforderungsprofil:

- Hochschulabschluss oder Lehrdiplom mit qualifizierter Weiterbildung
- vertiefte Auseinandersetzung mit Fragen der Schulqualität, Kenntnis des Zürcher Schulsystems
- überdurchschnittliche kommunikative Kompetenz (mündlich wie schriftlich)
- Belastbarkeit und hohe zeitliche Flexibilität
- Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen
- eigene Büro-Infrastruktur, sichere EDV-Anwenderkenntnisse (Word, E-Mail)

die Anstellungsbedingungen richten sich nach den kantonalen Bestimmungen. Die Wahl erfolgt durch den Bildungsrat des Kantons Zürich.

Auskünfte erteilt der Projektleiter Christian Gantenbein, Bildungsdirektion Zürich, Bildungsplanung, Telefon 01/259 53 59, Fax 01/259 51 30.
E-Mail: christian.gantenbein@gs.bid.zh.ch

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 30. April 2001 zu richten an das Sekretariat der Bildungsrätlichen Aufsichtskommission «Neue Schulaufsicht», Bildungsdirektion, Bildungsplanung, Frau V. Studach, Walchestrasse 21, 8090 Zürich.

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind im Schulkreis Uto folgende Stellen neu zu besetzen:

3 Stellen an der Unterstufe, auch Teilpensen möglich

2 Stellen an der Mittelschule

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau A, sprachliche Richtung

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau A, mathematische Richtung (halbe Stelle)

2 Stellen an der Sekundarschule Niveau B, auch Teilpensen möglich

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau B, 3. Kleinklasse D

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung möglichst bald an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/202 59 91.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002, d.h. per 20. August 2001, sind im Schulkreis Waidberg die folgenden Stellen zu besetzen:

Primarschule Unterstufe

Primarschule Mittelstufe

Diverse Teilpensen
vorwiegend auf der Unterstufe (Teamteaching- und Entlastungsstunden)

1 Lehrstelle an einer 1. Sek A, phil. II

1 Lehrstelle an einer 3. Sek A, phil. I

1 Lehrstelle an einer 1. Sek B

Teilpensen Handarbeit

Teilpensen Hauswirtschaft

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herrn Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten. Auf allfällige Fragen geben er oder das Schulsekretariat, Telefon 01/360 37 62, gerne Auskunft.

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 wird im Schulhaus Hirschengraben eine Stelle frei auf der

Sekundarstufe A, phil. I

Wir suchen eine speziell motivierte und interessierte Lehrkraft, die nebst ihrer Unterrichtstätigkeit bereit ist, am Aufbau der Zusammenarbeit unserer Volksschule mit der Pädagogischen Hochschule mitzuwirken.

Wir setzen voraus: mehrjährige Lehrererfahrung, spezielles Interesse an Entwicklungen im Bildungsbereich, die Bereitschaft, Neues umzusetzen, den Schulalltag theoretisch zu reflektieren und in der Lehrerbildung mitzuarbeiten.

Unser Angebot: Als Sekundarlehrerin oder Sekundarlehrer können Sie Ihre Erfahrungen und Ideen einbringen und haben die Möglichkeit zur Weiter- und Fortbildung im pädagogisch-didaktischen Bereich.

Es erwarten Sie zudem ein kollegiales Schulhausteam, anregende Kontakte zu Personen der Lehrerbildung und eine aufgeschlossene Behörde.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann bitten wir Sie, Ihre Bewerbung an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8025 Zürich, zu richten.

Das Schulsekretariat erteilt Ihnen gerne Auskunft unter Telefon 01/266 15 40.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) sind im Schulkreis Zürichberg

Lehrstellen (auch Teilzeitstellen) auf der Primar- und Oberstufe Sek A phil. I und II, Sek B

und

1 Lehrstelle für eine Kleinklasse D Oberstufe (B/C)

neu zu besetzen.

Haben Sie Freude an der Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen? Sind Sie interessiert an der Entwicklung unserer Volksschule? Wenn ja, haben wir grosses Interesse an Ihnen.

Kollegiale Schulhausteams und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Für Fragen steht Ihnen das Schulsekretariat Zürichberg, Telefon 01/266 15 40, gerne zur Verfügung.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8025 Zürich.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist in unserer Schulkreis eine

Teilzeitstelle für Hauswirtschaft (ca. 18 Wochenlektionen)

neu zu besetzen.

Sind Sie engagiert und flexibel? Ist Ihnen die Zusammenarbeit mit Schulhausteams, Eltern und Schulbehörden ein Anliegen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8025 Zürich, richten. Für nähere Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat Zürichberg, Telefon 01/266 15 40, gerne zur Verfügung.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glatttal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind im Schulkreis Glatttal folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
3 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Kleinklasse A (Einschulungsklasse)
1 Lehrstelle an der Kleinklasse E/M
1 Lehrstelle an der Kleinklasse D (Niveau Sek B), (HPS-Ausbildung erwünscht)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, Niveau A, phil. I
1 Lehrstelle an der Sekundarschule, Niveau A, phil. II
2 Lehrstellen an der Sekundarschule, Niveau B
2 Lehrstellen an der Sekundarschule, Niveau C

Teilpensen Hauswirtschaft
Teilpensen Handarbeit

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto. Diese richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glatttal, Frau D. Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/315 55 01.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glatttal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir zur Ergänzung unseres offenen und innovativen Teams an der Tagesschule Staudenbühl zwei fröhliche, motivierte

Primarlehrpersonen an der Mittelschule

(Teilpensen ca. 75%)

Wir sind eine öffentliche, städtische Tagesschule und seit 1998 im TaV-Projekt integriert.

Suchen Sie eine Herausforderung an einer speziellen Schule? Sind Sie flexibel und bereit, über die Tätigkeit als Lehrer/in hinaus sich im Team für einen spannenden Schulentwicklungsprozess zu engagieren? Dann sind Sie die richtige Person für uns. Wir unterstützen Sie in Ihrer Arbeit.

Für Fragen steht Ihnen die Schulleitung gerne zur Verfügung (Telefon 01/306 52 22). Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Frau D. Dubois, Präsidentin der Kreisschulpflege Glatttal, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich.

Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich

Da unsere sehr erfahrene Lehrerin pensioniert wird, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 für eine

Sonder-/Kleinklasse C Unterstufe

für sprach- und wahrnehmungsbeeinträchtigte Kinder

eine engagierte, teamfähige Lehrperson

Eine heilpädagogische Zusatzausbildung oder ein Psychologiestudium sind wünschenswert.

Gleichzeitig wird eine weitere C-Oberstufenklasse (Tagesschulbetrieb)

als Anschluss an die Sonder-/Kleinklasse C6 eröffnet.

Sind Sie die erfahrene Lehrperson (Ober-/Realschule) mit einer heilpädagogischen Zusatzausbildung,

die unsere Schüler/innen gesamtheitlich schult und bei ihrem Eintritt ins Berufs- und Erwachsenenleben unterstützt?

Offenheit, Flexibilität und ein hohes Mass an Teamfähigkeit werden für diese Stelle vorausgesetzt.

Kollegiale Lehrerteams und unterstützende Schulpflegen freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte an Frau S. Zimmermann, Fachleiterin Sonder-/Kleinklassen C, c/o Kreisschulpflege Zürichberg, Hirschengraben 42, 8025 Zürich, Telefon 079/200 07 45.

Kreisschulpflege Letzi der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir Lehrkräfte für die

- **Kleinklasse D Mittelstufe**
- **Sekundarschule B und Sekundarschule C**
- **Kleinklasse D Oberstufe**

Wenn Sie sich für eine dieser Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Letzi, Herrn Ernst Weibel, Dachslernstrasse 2, 8048 Zürich, zu richten.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat, Telefon 01/431 39 80.

Die Kreisschulpflege

Zweisprachige Schule Zürich
Bilingual School of Zürich

Auf das Schuljahr 2001/2002 suchen wir

Lehrpersonen

Deutsch oder Englisch sprechend
- Kindergarten (Deutsch), Aufbau und Leitung Basisstufe
- Primarschule (Deutsch oder Englisch)
- Musik und Sport (Deutsch oder Englisch)
- Hortnerin (Deutsch oder Englisch)

Unsere Stellen werden als Doppelstellen geführt, mit je einer Englisch und einer Deutsch sprechenden Lehrperson pro Klasse.

Ein lebendiger Betrieb, in dem verschiedene Kulturen zusammentreffen, erfordert Menschen mit hoher Sozialkompetenz, Offenheit und Lernbereitschaft. Wenn Sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, sich Teamentwicklungsprozessen zu stellen und sich aktiv an der Weiterentwicklung unserer Schule zu beteiligen, freut sich ein engagiertes Team, Sie kennen zu lernen.

Wir bieten Besoldung nach Lohnskala des Kantons Zürich, Weiterbildungsmöglichkeit, Supervision und eine gut ausgebaute Infrastruktur.

Lehrerinnen oder Lehrer mit Freude am Beruf senden ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf bitte an:

Terra Nova – Zweisprachige Schule Zürich
Frau B. Landös, Florastrasse 19, 8700 Küsnacht

Kreisschulpflege Schwamendingen der Stadt Zürich

Für das Schuljahr 2001/2002 sind im Schulkreis Schwamendingen folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Unterstufe (davon eine im Schulprojekt 21)

1 Lehrstelle in Doppelstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

2 Lehrstellen in Doppelstellen (40–50%) an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse A (Einschulungsklasse)

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B U/M

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse D4

1 Lehrstelle an einer 1. Sekundarklasse, Abt. A, phil. I

2 Lehrstellen an 1. Sekundarklasse, Abt. B

1 Lehrstelle an einer 2. Sekundarklasse, Abt. B

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B Oberstufe

1 Lehrstelle für Haushaltkundeunterricht

1 Lehrstelle für Handarbeit (Teilzeit)

Es erwarten Sie an Zusammenarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Schwamendingen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Tram 7 und 9, S-Bahn-Station Stettbach) gut zu erreichen.

Wenn Sie sich für eine dieser Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herrn Gildo Biasio, Postfach 117, 8051 Zürich, zu richten.

Das Schulsekretariat erteilt Ihnen auch gerne Auskunft unter Telefon 01/322 95 55.

Stiftung Hirslanden, Zürich
Sozialpädagogisches Zentrum für junge Frauen

Wir betreuen in der Orientierungsgruppe 7 junge Frauen in schwierigen Lebenssituationen im Alter von 14–18 Jahren. Der stationäre Aufenthalt von 4–6 Monaten dient der Abklärung der persönlichen Situation, der schulischen und beruflichen Möglichkeiten sowie der Zukunftsplanung der jungen Frauen.

Für den Bereich Tagesstruktur, bestehend aus Atelier und Schule, suchen wir für den Einzel- und Kleingruppenunterricht auf den 1. Juni 2001 oder nach Vereinbarung eine/n zusätzliche/n

Lehrerin/Lehrer ca. 60%

Wir suchen eine erfahrene, engagierte Lehrkraft der Oberstufe, mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und ausgeprägtem Interesse an unserem Auftrag und sozialpädagogischen Fragestellungen.

Unsere interdisziplinäre Zusammenarbeit erfordert zudem eine teamfähige, im Denken und Handeln flexible Person.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Stiftung Hirslanden, Kathrin Kleiner, Witellikerstrasse 45, 8008 Zürich, Telefon 01/389 20 20.

JÜDISCHE SCHULE NOAM ZÜRICH

Wir sind eine jüdische Tagesschule und unterrichten in einem modernen Schulhaus 170 Schüler in zehn Klassen.

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

erfahrene Lehrpersonen

für die Mittelstufe (evtl. Unterstufe).

Unser Unterricht richtet sich nach dem Lehrplan des Kantons Zürich.

Ein Teilpensum ist möglich.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an

Jüdische Schule Noam, z.Hd. Rektor Michael Goldberger, Postfach, 8027 Zürich.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne der Rektor unter Tel. (076) 567 80 38 zur Verfügung.

Mathilde Escher-Heim

Ausbildung, Arbeit, Schule und Wohnen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer körperlichen Behinderung. In unserer Sonderschule werden die Schülerinnen und Schüler in zwei Kleinklassen unterrichtet.

Auf das Schuljahr 2001/2002 suchen wir

eine/n Oberstufenlehrer/in

für 9 Lektionen/Woche (Di/Mi)

eine/n Primarlehrer/in

für 1 Tag/Woche

Sie finden bei uns einen abwechslungsreichen und interessanten Schul- und Heimbetrieb und unterrichten sieben bis zehn Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Fähigkeiten.

Schulische Erfahrung und mit Vorteil eine heilpädagogische Ausbildung bilden die fachlichen Voraussetzungen. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit und eine ausgeglichene, humorvolle Persönlichkeit sind die notwendigen sozialen Erfordernisse.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie an die Schulleiterin, Frau Cécile von Arx, Lenggstrasse 60, 8008 Zürich, richten. Sie erteilt Ihnen gerne auch nähere Auskunft unter Telefon 01/382 10 30.

LernCenter de Beer, Tages-Sekundarschule und Schule für Ergänzungsunterricht, Zürich

Für unsere Dreiteilige Tages-Sekundarschule (Abteilung A) suchen wir für das Schuljahr 2001/2002

Sek-Lehrkraft phil. II (50–100%)

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte möglichst bald an:

LernCenter de Beer, Tages-Sekundarschule und Schule für Ergänzungsunterricht, Asylstrasse 35, 8032 Zürich, oder telefonieren Sie uns unter: Telefon 01/252 14 02, E-Mail: lerncenter@bluewin.ch

---

Vikar/Vikarin gesucht

An eine Kleinklasse 4 C im Schulhaus Schanzengraben, Nähe Paradeplatz, in der Stadt Zürich

Daten: Donnerstag, 28. Juni, bis Freitag, 13. Juli 2001 und Montag, 20. August, bis Freitag, 24. August 2001

Der Unterbruch ist bedingt durch die Sommerferien. Für die Klasse wäre es gut, wenn beide Teile von der gleichen Person übernommen werden könnten.

Eine aufgeweckte, fröhliche Schar Kinder wartet auf Sie.

Bitte melden bei:
Roger Keller, Schule 01/221 17 20, Privat 01/272 01 81 oder 079/37718 08
E-Mail: rotscher.keller@bluewin.ch

Neue Herausforderung?!

Wir suchen für Privat (Raum Zürich Ost) einen interessierten

Grundschullehrer

der zwei begabte Buben ab der ersten Klasse führen möchte. Sie sollten die Kinder – nebst einer klaren Führung im Unterricht – auch sprachlich gut ausbilden (D, ev. E und F) sowie die sportliche und musikalische Seite pflegen. Zeitgemässe Entlöhnung und gute Sozialleistungen werden zugesichert. Für eine erste Kontaktaufnahme senden Sie bitte eine kurze, handschriftliche Bewerbung unter Chiffre 20010401, Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich

---

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

In unserem Schulkreis Wülflingen sind auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 verschiedene Lehrstellen zu besetzen:

Primarschule Mittelstufe

Sekundarschule B

Sekundarschule A, phil. I

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann bewerben Sie sich doch für eine dieser interessanten Stellen mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bei der Kreisschulpflege Wülflingen,

Frau V. Färber, Wieshofstrasse 7, 8408 Winterthur, Telefon 052/222 42 76. 141906

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Für unseren Schulkreis Oberwinterthur suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/ in ein neugebildetes, motiviertes Lehrerteam im Schulhaus Lindberg (gegliederte Sekundarschule)

eine Oberstufen-Lehrperson für eine Stammklasse G

Im gleichen Schulkreis ist eine

Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Frau A. Gluch, Rychenbergstrasse 272, 8404 Winterthur, Telefon P 052 242 84 02,

G 052 242 84 00, informiert Sie gerne näher über diese Stellen und freut sich auf Ihre Bewerbung. 142006

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

In unserem Schulkreis Mattenbach ist auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 die Lehrstelle an einer

Sekundarschule C

im Teilpensum neu zu besetzen.

Frau L. Pfister, Kreisschulpflege Mattenbach, Kreuzeggweg 29, 8400 Winterthur, Telefon 052/233 42 87, informiert Sie gerne näher über diese Stelle und freut sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. 142106

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

zwei Logopädinnen/Logopäden

für Ambulatorium und Sprachheilkindergarten in Winterthur

Unsere Fachvorsteherin Logopädie, Frau S. Mazzoni, Telefon P 052/242 34 71, G 052/203 64 41 informiert Sie gerne näher über diese Stellen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an das Departement Schule und Sport, Leiterin Personalabteilung Frau U. Müller, Postfach, 8402 Winterthur, richten wollen. 143006

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Schulkreis Winterthur-Stadt

Auf das Schuljahr 2001/2002 suchen wir zur Ergänzung unserer Teams

eine Sekundarlehrerin/einen Sekundarlehrer, phil. I mit Englischausbildung, für die Übernahme einer 1. E Stammklasse

eine Sekundarlehrerin/einen Sekundarlehrer, phil. II, 50–100 %, nach Möglichkeit mit Englischausbildung

Unser Schulhaus Heiligberg steht in einer grossen Parkanlage am Rande der

Winterthurer Altstadt. Es ist vom Hauptbahnhof Winterthur in zehn Minuten zu Fuss erreichbar.

Wir betreuen 250 Schülerinnen und Schüler in zwei Jahrgangsteams.

Gerne gebe ich Ihnen weitere Auskünfte.
Urs Bula, Mitglied der Schulleitung Telefon Schule 052 212 39 17, Telefon Privat 052 232 01 96

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Diese senden Sie bitte an Herrn Christoph Zimmermann, Büelrainstrasse 30, 8400 Winterthur 142406

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 bauen wir im Schulkreis Töss die Integrative SchulungsForm aus und erweitern diese auf alle Stufen dieses Schulkreises.

Gesucht werden Lehrpersonen (HPS) mit oder in heilpädagogischer Ausbildung für die ISF

ISF-Teilpensum 35 – 80%
für die Primarschule

1 Lehrstelle der Kleinklasse A
(Schulhaus Eichliacker)

Weiter sind im Schulkreis Töss auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 neu zu besetzen

2 Lehrstellen der Mittelstufe

1 Lehrstelle Sek C (Oberstufe Rosenau)

1 Lehrstelle Sek A, phil. II (Oberstufe Rosenau), ev. Teilpensum

1 Lehrstelle Sek A, phil. I (Oberstufe Rosenau), ev. Teilpensum

Handarbeitspensen,
mind. 12 bis max. 26 Lektionen

an der Primarschule (wenn möglich mit Zeichnen und Sport) und an der Oberstufe, textiler Schwerpunkt

Suchen Sie eine neue Herausforderung, haben Sie Interesse? Informationen erhalten Sie bei der Präsidentin der Kreisschulpflege Töss, Frau V. Bretscher-Schlegel, Telefon 052/203 19 92, Fax 052/203 19 82, E-Mail: verena.bretscher@win.ch

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Kreisschulpflege Töss, Bütziackerstrasse 52, 8406 Winterthur 142506

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) im Schulkreis Winterthur Veltheim

eine Lehrkraft für

Hauswirtschaft

für ein Pensum vom 14–17 Lektionen

Sind Sie interessiert ? Dann melden Sie sich bitte bei der Präsidentin der Kreisschulpflege, Frau Dora Weigold, Weinbergstrasse 32, 8400 Winterthur, Telefon 052/222 67 66.

Sie nimmt auch gerne Ihre schriftliche Bewerbung entgegen. 142806

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) im Schulkreis Winterthur-Stadt

Lehrkräfte für die Mittelstufe

eine Kleinklasse B Mittelstufe
mit heilpädagogischer Ausbildung (HPS)

an der gegliederten Sekundarschule

eine Fachlehrkraft mit Teilpensum

eine Lehrkraft für die Förderung in Kleingruppen

Pensum 50–100%, wenn möglich mit HPS-Ausbildung

Für Fragen steht Ihnen der Präsident der Kreisschulpflege Stadt, Herr Walter Oklé, Brauerstrasse 46, 8400 Winterthur, Telefon P 052/212 40 02, Telefon G 052/212 24 55 gerne zur Verfügung.

Er nimmt auch gerne Ihre schriftliche Bewerbung entgegen. 142606

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) für die Therapiestelle der Stadt Winterthur

eine Psychomotorik-Therapeutin/

einen Psychomotorik-Therapeuten

mit abgeschlossener Ausbildung für ein Pensum von ca. 19/28 Wochenlektionen (Teilpensen möglich)

Für Fragen zur praktischen Tätigkeit wenden Sie sich an Frau Janet Franks (Telefon abends 052/232 96 83) oder Frau Marianne Weber (Telefon abends 052/232 88 78)

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an das Departement Schule und Sport, Frau U. Müller, Personalabteilung, Postfach, 8402 Winterthur, senden wollen. 142706

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) im Schulkreis Winterthur-Stadt

eine Lehrkraft für

Werken an der Oberstufe
für ein Pensum vom 10–12 Lektionen

Sind Sie interessiert ? Dann melden Sie sich bitte bei Frau Anita Nydegger, Kommission H+H, Anton Graff-Str. 62 d, 8400 Winterthur, Telefon 052 214 24 64. Sie nimmt auch gerne Ihre schriftliche Bewerbung entgegen. 143006

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Schulkreis Oberwinterthur

Teamfähige Primarlehrerin sucht auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

DoppelstellenpartnerIn an eine 4. Primarklasse.

Ich unterrichte in einem Primarschulhaus mit 12 Klassen, bin überzeugte Doppelstellen-Inhaberin und freue mich auf die Zusammenarbeit mit einem aufgestellten Kollegen oder einer aufgestellten Kollegin.

Du verwirklichst gerne deine Ideen, bist offen für Neues und schätzt eine kooperative Zusammenarbeit. Dann bin ich gespannt darauf, dich bei einem Gespräch kennen zu lernen.

Barbara Schwarzenbach, Schulhaus Guggenbühl, 8404 Winterthur, Telefon Schule (Mo, Di, Do) 052 242 38 38, Telefon Privat 071 966 26 93 oder E-Mail: berger-schwarzenbach@bluewin.ch

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an den Präsidenten der

Kreisschulpflege Oberwinterthur, Herrn Richard Harlacher, Rösliweg 8, 8404 Winterthur. 142906

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) im Schulkreis Winterthur Seen

Lehrkräfte für

die Mittelstufe

die Unterstufe

Handarbeit an der Mittelstufe mit Teilpensum

Hauswirtschaft mit Teilpensum

Kollegiale Schulhausteams und eine aufgeschlossene, an konstruktiver Zusammenarbeit interessierte Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Interessentinnen und Interessenten richten bitte ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kreisschulpflege Winterthur Seen, Frau Susanne Haelg, Im Eichbühl 46, 8405 Winterthur, Telefon 052 238 13 55. 143106

Primarschulpflege Affoltern am Albis

Ab dem Schuljahr 2001/2002 (20. August 2001) oder nach Absprache suchen wir zur Ergänzung unseres Logopädie-Teams eine/einen

Logopädin/Logopäden

für ein Teilpensum von 50–70%. Aufgabenbereich: Logopädische Betreuung von Kindern aus den Kleinklassen A und Regelklassen (1. bis 6. Klassen).

Arbeitsort: Affoltern a. A.

Auskünfte erteilt Ihnen Frau A.-M. Wieland Huber, Telefon 01/761 16 09, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/761 39 53.

Bewerbungen senden Sie bitte raschmöglichst an das Schulsekretariat, Postfach 677, 8910 Affoltern a. A.

Die Primarschulpflege Affoltern a. A.

Schulzweckverband Bezirk Affoltern

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (15. August 2001) suchen wir im Schulzweckverband des Bezirkes Affoltern eine/einen

Lehrerin/Lehrer für eine Kleinklasse D5

wenn möglich mit abgeschlossener HPS-Ausbildung. Die Stelle kann auch von einer erfahrenen Lehrperson mit Primarlehrerausbildung besetzt werden. Arbeitsort ist Affoltern a.A.

Auskünfte erteilt die Ressortleiterin, Frau Ursula Wegmann, Telefon 01/767 07 60, oder das Schulsekretariat in Affoltern a. A., Telefon 01/761 39 53.

Bewerbungen senden Sie bitte raschmöglichst an das Schulsekretariat, Postfach 677, 8910 Affoltern a. A.

Die Verbandsschulpflege

Neuheim ZG

Für das Schuljahr 2001/2002 suchen wir dringend eine/n

Sekundarlehrer/in phil. II

Es wäre auch eine längerdauernde Stellvertretung möglich. Auskünfte erteilt gerne der Rektor Werner Grond, Telefon 041/755 20 45.

Schule Hedingen

An unserer Dreiteiligen Sekundarschule suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

zwei Oberstufenlehrer/ Oberstufenlehrerinnen

für die Abteilung B/C

zur Ergänzung unseres Lehrerkollegiums. Es sind eine 1. und eine 3. Sekundarklasse B/C, welche neue Klassenlehrkräfte brauchen, dabei ist auch ein Jobsharing möglich.

In unserer Oberstufe ist die Sekundarschule Abteilung C in der Abteilung B integriert. Die Oberstufe zählt rund 110 Jugendliche und wird von einem kleinen Team in einer überschaubaren Schulanlage geführt. Unsere Gemeinde liegt verkehrsgünstig an der S 9. Das Schulhaus ist in 8 Gehminuten vom Bahnhof aus erreichbar.

Wir wünschen uns eine flexible und teamfähige Persönlichkeit, die mit Freude und Engagement unseren Schulalltag mitgestaltet. Sind Sie interessiert?

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr R. Möhr, Oberstufenlehrer, Telefon P 01/761 89 01. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 10. April 2001 an die Präsidentin der Schulpflege, Frau E. Emch, Widenacherstrasse 3, 8908 Hedingen, Telefon 01/760 15 88.

Die Schulpflege

Primarschule Hausen am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir zur Vervollständigung unseres Teams eine

Lehrperson an der Mittelstufe.

Wir bieten eine interessante Stelle an einer überschaubaren TaV-Schule in einer ländlichen Gemeinde. Wir sind ein kollegiales Team, das gute Zusammenarbeit und stete Weiterentwicklung gewohnt ist.

Bei Ihrem Start werden wir Sie tatkräftig unterstützen und sorgfältig einarbeiten.

Sie sind eine engagierte Lehrperson, die sich darauf freut, die Schulentwicklung in einem offenen Team mitzugestalten.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, nehmen Sie bitte mit der Schulleitung, Herr K. Oettli, Telefon 01/764 28 79, oder Frau K. Burkard, Telefon 01/764 05 61, Kontakt auf, oder senden Sie Ihre Bewerbung bitte mit den üblichen Unterlagen bis 11. April 2001 an die

Schulleitung der Primarschule Hausen, 8915 Hausen a. A. oder per E-Mail: primar.si.hausen@bluewin.ch

---

Stiftung Tagesschule Birke
Schulhaus Rossau, 8932 Mettmenstetten

Unsere sonderpädagogische Schule bietet 14 Kindern mit Verhaltens- und Lernschwierigkeiten ganzheitliche Förderung in zwei Abteilungen an. Das Angebot umfasst das Primarschulalter.

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für unsere Mittelstufe (4.–6. Schuljahr)

eine Primarlehrperson mit heilpädagogischer Zusatzausbildung

in einem Pensum von 30–40%.

Wir bieten Ihnen:

- ein ganzheitliches pädagogisches Konzept
- Mitarbeit in einem kleinen motivierten Team
- eine herausfordernde pädagogische Tätigkeit
- Besoldung nach den Richtlinien des Kantons Zürich

Sind Sie interessiert, die Kinder ganzheitlich zu begleiten und zu verstehen? Sind Sie interessiert an einer intensiven Zusammenarbeit im Team? Sind Sie interessiert, eine noch junge Schule mit aufbauen zu helfen?

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns über Ihr Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und Zeugnissen.

Adresse für Auskünfte und Bewerbungsschreiben:

Stiftung Tagesschule Birke, Jacques Peyer, Schulleiter, Schulhaus Rossau, 8932 Mettmenstetten, Telefon 01/768 39 54/Fax 01/768 39 55
E-Mail: tagesschule.birke@freesurf.ch

Primarschule Stallikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer ländlichen und doch stadtnahen Schule 1 Lehrstelle zu besetzen:

Unterstufe (3. Klasse)

An unserer Schule wird seit Schuljahr 1994/1995 die Integrative Schulungsform praktiziert. Dabei findet eine enge Zusammenarbeit mit den schulischen Heilpädagoginnen statt.

Wir suchen eine motivierte, fröhliche und einfühlsame Lehrperson, die gerne zusammen mit aufgeschlossenen Kolleginnen und Kollegen und einer kooperativen Schulpflege die Schule Stallikon optimal für unsere Kinder gestaltet und führt.

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns. Senden Sie diese bitte an das Schulsekretariat, Reppischtalstrasse 53, 8143 Stallikon, und zwar bis spätestens am 17. April 2001.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die zuständige Schulpflegerin Frau Iris Geissbühler
(Telefon 01/700 23 88) oder das Schulsekretariat (Telefon 701 92 50 bzw. primarschule@stallikon.ch).

Primarschulpflege Stallikon

Schule Horgen

In unserer schönen Zürichseegemeinde ist auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001)

ein Vollpensum für den Handarbeitsunterricht an der Primarschule

neu zu besetzen. Es ist möglich, sich nur für ein Teilpensum zu bewerben.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von engagierten, kollegialen Lehrpersonen. Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Passfoto, Fähigkeitszeugnis, Visitationsberichten und Arbeitszeugnissen senden Sie bitte an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Roger Hermann, Telefon 01/728 42 77, gerne zur Verfügung.

Schulpflege Horgen

Schulpflege Adliswil

Zürichstrasse 6, Postfach 510, 8134 Adliswil, Telefon 01/711 78 60, Fax 01/711 78 70

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) suchen wir

1 Handarbeitslehrerin für die Primar-/Oberstufe

Pensum 20 – 22 Lektionen.

1 Handarbeitslehrerin für die Primarstufe

Pensum 6 Lektionen

Sind Sie neuen Entwicklungen im Volksschulbereich gegenüber offen und aufgeschlossen, so finden Sie bei uns ein kollegiales Lehrerteam, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto senden Sie bitte bis Mitte April 2001 an das Schulsekretariat Adliswil, z. Hd. Frau Maria Degonda, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau M. Degonda. (Telefon 01/710 31 28)

Schule Adliswil

Schulpflege Adliswil
Zürichstrasse 6, Postfach 510, 8134 Adliswil, Telefon 01/711 78 60, Fax 01/711 78 70, Ressort Schülerintegration

Wir eröffnen eine Sonderklasse C für sprachbehinderte Kinder. Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir deshalb

1 erfahrene Lehrperson

mit heilpädagogischer/logopädischer Zusatzausbildung für sprach- und wahrnehmungsbeeinträchtigte Kinder
sowie

1 engagierte Logopädin

für die Einzeltherapien.

Wir wünschen uns aufgeschlossene, pädagogisch interessierte Persönlichkeiten, welche eine gute Zusammenarbeit mit dem Team der Sonderklasse C aufbauen und gestalten wollen.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine unterstützende Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen und Foto an das Schulsekretariat Adliswil, z.Hd. Frau Doris Fuhrmann, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil.

Frau Ruth Knüsel-Iten, Logopädin und Leiterin des Sprachheildienstes (Telefon 01/711 78 72) beantwortet gerne Ihre Fragen.

Schulpflege Adliswil
Ressort Schülerintegration

Schulpflege Adliswil
Zürichstrasse 6, Postfach 510, 8134 Adliswil, Telefon 01/711 78 60, Fax 01/711 78 70

ivo.ramer@adliswil.ch www.adliswil.ch

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer Primarschule noch

1 Lehrstelle (Halbklasse) an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Sind Sie neuen Entwicklungen im Volksschulbereich gegenüber offen und aufgeschlossen? Bei uns finden Sie ein kollegiales, Arbeitsklima, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen bis Mitte April 2001 an das Schulsekretariat Adliswil, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil, z. Hd. Frau S. Senn, Ressortvorsteherin Primarschule.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau S. Senn (Telefon 01/710 22 72) gerne zur Verfügung.

Ressort Primarschule

Primarschule Hütten

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 eine einsatzfreudige, fröhliche

Kindergärtnerin

(ca. 70%-Pensum)

Hätten Sie Lust, in einem Landkindergarten zu unterrichten? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Primarschulsekretariat Hütten, Gemeindehaus, 8825 Hütten

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Vreni Hauser, Telefon 01/788 22 45.

Primarschulpflege Hütten

Lernstudio JUNIOR
Zweisprachige Tagesschule
Bilingual Day School

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 an unsere Tagesschule in Winterthur

PrimarlehrerInnen/ primary teacher
KindergärtnerInnen/ Kindergarten teacher

The bilingual education is enforced immersively and follows the curriculum set by Kanton Zurich. Teaching is only done in your mother tongue.

Wir erwarten:

- **mehrjährige Unterrichtserfahrung**
- **Interesse an Schulentwicklung und neuen Projekten**
- **englische Muttersprache und gute Deutschkenntnisse oder deutsche Muttersprache und gute Englischkenntnisse**
- **stufenübergreifendes Denken**
- **Konflikt- und Teamfähigkeit**
- **Belastbarkeit und Flexibilität**

Wir bieten:

- **kollegiales und tragfähiges Team**
- **flexible, aufgeschlossene Schulleitung**
- **Arbeit in zukunftsweisenden Schulprojekten**
- **Beratung und Unterstützung in schulspezifischen Fragen**
- **interne Weiterbildung**

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Ivo Müller, Schulleiter Lernstudio Junior Zürich, Tel. 01/771 63 63.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto): Lernstudio Junior Zürich, Herr Ivo Müller, Studerweg 3, 8802 Kilchberg

www.lernstudio.ch

124014

Schulpflege Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 haben wir an unserer Gegliederten Sekundarschule je nach Aufteilung der Lektionen im Team ein Stellenpensum von

1 bis 1½ Stellen, d.h. zwischen 28 und 40 Lektionen für Lehrpersonen mit Ausbildung als Reallehrer oder Sekundarlehrer phil. I

anzubieten. Wir suchen an Teil- und Vollpensen interessierte, motivierte und aufgeschlossene Lehrpersonen für den Unterricht mehrheitlich in den grundlegenden Anforderungsbereichen. Wir wünschen uns Lehrkräfte, die bereit sind, sich aktiv für den Entwicklungsprozess an unserer Schule zu engagieren.

Die Schule Kilchberg ist auf dem Weg in die Teilautonomie und startet ab Sommer 2001 mit dem TaV-Projekt. Gleichzeitig beschäftigen wir uns mit Schulentwicklung und Schulraumplanung. Ein kollegiales Lehrerteam sowie eine aktive und kooperative Schulpflege erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an das Schulsekretariat Kilchberg, Alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/716 33 00, oder der Ressortleiter Personalwesen, Herr M. Steiger, Telefon 01/716 31 50. E-Mail: schulsekretariat@kilchberg.zh.ch

---

Primarschule Langnau am Albis – Schulzentrum Im Widmer

Seit einem Jahr sind wir voll motiviert im TaV-Projekt. Aus unserem tollen Team verlässt uns eine Lehrperson Mittelstufe, da sie eine Weiterbildungschance nutzen will. Auf das nächste Schuljahr suchen wir deshalb für die 6. Klasse

eine engagierte Lehrerin oder einen engagierten Lehrer

der diese fleissige Klasse übernimmt und die Kinder auf die Oberstufe vorbereitet.

Mit Blick auf die TaV-Herausforderung in unserem Schulzentrum wünschen wir uns eine einsatzfreudige, qualifizierte und an Neuem interessierte Lehrperson, die bereit ist, sich für die Anliegen unserer Schule einzusetzen.

Nähere Auskunft erteilt gerne unsere TaV-Schulleiterin Beatrice Hodel (Telefon 01/713 45 66).

Bitte senden Sie Ihre handschriftlichen Bewerbungsunterlagen schnell an die Schulpflege Langnau, Wolfgrabenstrasse 2, 8135 Langnau; wir möchten Sie bald kennen lernen. Vielen Dank!

Schule Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der 5. Klasse (Entlastungsvikariat im Teilpensum ca. 8–10 Lektionen/Woche)

durch eine Lehrerin oder einen Lehrer neu zu besetzen. Es erwartet Sie ein kleines, engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Fühlen Sie sich angesprochen? Lockt Sie das Unterrichten in unserer kleinen, noch fast ländlichen Gemeinde? Dann schreiben Sie uns, senden Sie Ihre Bewer-bung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8942 Oberrieden.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin, Frau S. Fröhlich, Telefon 722 71 21.

Schulpflege Oberrieden 140606

Schule Richterswil – Samstagern

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- **Primarlehrer/in** für die Unterstufe (ein Vollpensum resp. ein Teilpensum von 19–22 Wochenlektionen)
- **Lehrperson** für die Einschulungsklasse Sonder A (im Teilpensum von 23 Wochenlektionen; nach Möglichkeit mit heilpädagogischer Fachausbildung)

P. S. Für vorstehende Lehrstellen besteht die Möglichkeit, zusätzliche Wochenlektionen Nachbetreuung aus der Einschulungsklasse Sonder A zu übernehmen.

- **Primarlehrer/in** für die Mittelstufe (im Vollpensum)
- **Oberstufenlehrer/in** für die Sekundarschule Abteilung B im Oberstufenschulhaus Boden (im Vollpensum)
- **1 Logopädin** für die Primarstufe, Pensum 14–17 Wochenlektionen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, an unserer Schule am Zürichsee zu unterrichten? Sind Sie belastbar, gewohnt, selbstständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in einem kollegialen Team?

Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 12. April 2001 an das Schulsekretariat, Postfach, 8805 Richterswil (für Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Schulsekretär Erwin Keller, Telefon 01/786 10 24).

Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem harmonischen Team und gut eingerichteten Schulräumlichkeiten.

Die Schulpflege

Primarschule Schönenberg

Für das kommende Schuljahr 2001/2002 suchen wir eine Lehrkraft für eine

Unterstufen-Teilzeitstelle von mindestens 18 Lektionen.

Es handelt sich um die zukünftige 1. Klasse, die voraussichtlich für drei Jahre parallel geführt wird mit einer vollen Stelle und der erwähnten Teilzeitstelle. Wir sind eine ländliche, kleine, innovationsfreudige TaV-Schule mit ISF im Südzipfel des Kantons.

Lehrkräfte, die eine gute Schulstimmung zu schätzen wissen und die bereit sind, tatkräftig ihren Teil dazu beizutragen, sind herzlich eingeladen, sich mit den üblichen Unterlagen zu bewerben bei:

Sekretariat der Primarschule Schönenberg, Gemeindehaus, 8824 Schönenberg

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulleitung gerne zur Verfügung. Wenden Sie sich dazu an Herrn Ueli Landis, Telefon 01/788 25 85.

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine

Lehrkraft für eine Sonder-D-Klasse an der Unterstufe

In unserer TaV-Schuleinheit erwartet Sie ein kollegiales und fortschrittliches Lehrerteam. Die Schulleitung und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf eine engagierte, kooperative Lehrkraft, wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung. Bestens ausgerüstete Schulanlagen stehen zur Verfügung.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen z. Hd. Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, 8801 Thalwil. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen die Schulpflegerin Bea Kern unter Telefon 01/720 96 57 oder die Schulsekretärin Evi Hauser unter Telefon 01/723 22 66.

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

und eine

Lehrstelle

an der Teilautonomen Sekundarschule **Kleinklasse B** (mind. 23 Wochenlektionen) – vorzugsweise mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung neu zu besetzen. In beiden TaV-Schuleinheiten erwartet Sie ein kollegiales und fortschrittliches Lehrerteam. Die Schulleitungen und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf engagierte, kooperative Lehrkräfte. Bestens ausgerüstete Schulanlagen stehen zur Verfügung.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, z. Hd. Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, 8801 Thalwil. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen Evi Hauser unter Telefon 01/723 22 66.

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer Schule folgende Stelle zu besetzen:

eine Psychomotorik-Therapeutin/

ein Psychomotorik-Therapeut

mit einem Pensum von ca. 40–60%.

In beiden TaV-Schulhäusern erwartet Sie ein kollegiales und fortschrittliches Lehrerteam. Die Schulleitungen und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf engagierte, kooperative Lehrkräfte. Bestens ausgerüstete Schulanlagen stehen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, z. Hd. Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, 8801 Thalwil. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen Schulpflegerin B. Kern unter Telefon 01/720 96 57; für Auskünfte bezüglich Logopädie Frau U. Donnerstag unter Telefon 01/720 64 81.

Schule Erlenbach

Die Gegliederte Sekundarschule Erlenbach sucht auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

eine Oberstufenlehrperson (Reallehrer)

für ca. 15 Wochenstunden.

Sind Sie interessiert, an einer kleinen, übersichtlichen Sekundarschule zu unterrichten, an welcher die Lehrpersonen noch alle Schüler kennen? Wo viele Aufgaben im Team gelöst und Probleme gemeinsam angepackt werden? Dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Erlenbach, Schulsekretariat, Postfach 384, 8703 Erlenbach. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulleiter, Christoph Kilchperger, Telefon 910 07 93, oder das Schulsekretariat, Telefon 910 95 07. E-Mail-Adresse: schule_erlenbach@swissonline.ch

---

Schulpflege Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) suchen wir je eine/einen

Unterstufenlehrerin oder -lehrer

für ein Vollpensum an einer 1./2. Klasse

Mittelstufenlehrerin oder -lehrer

für ein Vollpensum an einer 5. Klasse

Mittelstufenlehrerin oder -lehrer

für ein Teilpensum von 40–50% an einer 4. Klasse

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie möglichst bald an das Schulsekretariat, Postfach 167, 8704 Herrliberg, richten. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat (Frau L. Freuler), Telefon 01/915 81 20 (vormittags)

Schulpflege Herrliberg

Die Gegliederte Sekundarschule Herrliberg sucht auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 eine

Oberstufenlehrperson

für die Führung einer Stammklasse G
Pensum ca. 70–100%

In Herrliberg erwartet Sie eine TaV-Schule mit einem engagierten, kollegialen Team. Die gute Zusammenarbeit geniesst an unserer Oberstufe einen hohen Stellenwert. Wir bieten ein flexibles Pensum an einem attraktiven Arbeitsplatz.

Bei Fragen geben Ihnen der Schulleiter Oberstufe Herr M. Eschenlohr, Telefon 01/915 81 39, oder die Schulsekretärin Frau L. Freuler, Telefon 01/915 81 20 (vormittags), gerne Auskunft.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst bald an das Schulsekretariat Herrliberg, Postfach 167, 8704 Herrliberg.

Schulpflege Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für unsere Mehrklassenschule in unserem schönen Weiler Wetzwil eine

Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum (ca. 8–12 Lektionen)

Unsere Aussenwacht Wetzwil beteiligt sich ab neuem Schuljahr am Versuch «Teilautonome Volksschule».

Wir würden uns freuen, Sie als teamfähige, flexible und engagierte Persönlichkeit, der die Zusammenarbeit mit dem Kollegium, der Schulpflege und den Eltern ein Anliegen ist, bei uns begrüssen zu dürfen.

Haben Sie Interesse, sich für eine solche Stelle zu bewerben, so schicken Sie Ihre Unterlagen möglichst bald an das Schulsekretariat Herrliberg, Postfach 167, 8704 Herrliberg. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/915 82 20 (vormittags).

Schulpflege Herrliberg

ISA Privatschule AG in Jona

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (13. August 2001) suchen wir eine/n

Sekundarlehrer/in sprachlich-historischer Richtung

im Vollpensum für folgende Unterrichtsbereiche: Fachunterricht Deutsch, Französisch, Englisch und Sport. Das Unterrichtspensum würde so bemessen, dass berufsbegleitend eine Ausbildung zum Berufs- und Laufbahnberater möglich wäre. Der jetzige Stelleninhaber ist diplomierter Berufsberater, wird jedoch in absehbarer Zeit in Pension gehen. Somit besteht die Möglichkeit, sich auch praktisch in den Bereich der schulinternen Berufsberatung einzuarbeiten und diesen im Verlauf von zwei bis drei Jahren zu übernehmen. Die Schule wird einen finanziellen Beitrag an die Ausbildungskosten übernehmen.

Wir sind eine staatlich anerkannte Privatschule mit 100 Schülern. Unser Schulangebot umfasst 6. Primarklasse, 1.–3. Sekundarklasse, Berufswahl-, Berufsvorbereitungs- und Mittelschulvorbereitungs-Abteilungen als 9./10. Schuljahr.

Interessiert? Weitere Auskünfte erhalten Sie im direkten Kontakt mit dem Schulleiter Dr. René Epper unter Telefon 055/212 28 25. Eine Präsentation unserer Schule finden Sie unter www.isa.ch. Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse: ISA Privatschule AG, Schulleitung, Holzwiesstrasse 12, 8645 Jona.

Schulgemeinde Küsnacht ZH

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (Mittelstufe)

zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und bitten Sie, bei unserem Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht (Telefon 01/913 14 10) vorgängig ein Anmeldeformular zu verlangen.

Schulpflege Küsnacht

Schulgemeinde Männedorf

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/02

1 Lehrkraft für die Unterstufe (100%)

Falls Sie gerne in unserer Gemeinde am rechten Zürichseeufer arbeiten möchten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unseren Schulpräsidenten, Herrn S. Güttinger, Alte Landstrasse 63, 8708 Männedorf, zu senden.

Die Schulpflege

---

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir an unsere TaV-Primarschule Feldmeilen

Primarlehrerin oder Primarlehrer

Vollpensum
an eine 3./4. Klasse und an eine 5./6. Klasse.

Die Schule Meilen steht im 2. TaV-Projektjahr und ist bekannt für ein vielfältiges, gemeindeinternes Weiterbildungsangebot. Das Team der Primarschule Feldmeilen freut sich auf eine Kollegin, einen Kollegen, welche(r) die eingeleitete eigenständige Schulhauskultur mitzugestalten bereit ist.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.

Für Fragen steht Ihnen Frau G. Suter (Telefon 923 60 07) oder der Schulsekretär, E. Joh. Krapf (Telefon 923 54 66) gerne zur Verfügung.

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2000/01 suchen wir an unsere TaV-Sekundarschule Allmend eine

ISF-Lehrkraft/Schulischer Heilpädagoge

ca. 50%-Pensum

die unsere Jahrgangteams (je 4 Stammklassen) unterstützt und begleitet und bereit für intensives Zusammenarbeiten ist.

Wichtig ist uns eine von allen getragene Offenheit und eine eigenständige Schulhauskultur. Unsere Schule ist bekannt für den kreativen Umgang mit Neuerungen und für ein vielfältiges Weiterbildungsangebot.

Bei Fragen erteilt der Schulleiter Jörg Walser (Telefon 01 923 27 33) gerne Auskunft. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen, senden.

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir an unsere TaV-Sekundarschule Allmend

eine Reallehrerin oder einen Reallehrer

für ein Pensum von 50%

die/der unser 2. Klass-Jahrgangsteam unterstützt , begleitet und für intensives Zusammenarbeiten bereit ist.

Wichtig ist uns eine von allen getragene Offenheit und eine eigenständige Schulhauskultur. Unsere Schule – seit 1986 eine gegliederte Sekundarschule (AVO) – ist bekannt für den kreativen Umgang mit Neuerungen und für ein vielfältiges Weiterbildungsangebot.

Bei Fragen erteilt Ihnen der Schulleiter Jörg Walser (Telefon 01/923 27 33) gerne Auskunft. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen, senden.

schule meilen

Nach den Frühlingsferien (ab 2. Mai 2001) suchen wir an unsere TaV-Primarschule Obermeilen

Primarlehrerin oder Primarlehrer als Vikarin / Vikar

Teilpensum von 18 Lektionen

an eine 5./6. Klasse.

Nach Ablauf des Mutterschaftsurlaubes der Stelleninhaberin (ab Schuljahr 2001/2002) erfolgt eine Festanstellung.

Die Schule Meilen steht im 2. TaV-Projektjahr und ist bekannt für ein vielfältiges, gemeindeinternes Weiterbildungsangebot. Eine Kollegin mit Erfahrung, ein engagiertes Team und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich über Ihre Bewerbung. Auskunft erteilen: Jürg Fraefel, Hausvorstand, Telefon 01/923 04 37, Gaby Suter, Ressortverantwortliche, Telefon 01/923 60 07 oder E. Joh. Krapf, Schulsekretär, Telefon 923 54 66.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.

Primarlehrerin sucht

Teilzeitstelle, ca. 20%

auf Schuljahr 2001/2002

Bevorzugte Region: Bezirk Meilen, Telefon 01/793 36 02

Schulgemeinde Oetwil am See

Die Klassenlehrerin unserer Kleinklasse B/D macht ab kommendem Schuljahr eine Teilzeitausbildung zur Schulischen Heilpädagogin an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik.

Wir suchen

1 Stellvertretung

die unsere 10 Schülerinnen und Schüler während 10 Wochenlektionen (Dienstag und Mittwoch) unterrichtet.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Stelleninhaberin, Frau J. Frei, Telefon Schulhaus Blattenacker, 01/829 13 85, oder privat 01/935 28 39.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung der Schulpräsident, Herr W. Stahel, Telefon 01/929 05 73 oder das Schulsekretariat, Telefon 01/929 29 02, oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Postfach 178, 8618 Oetwil am See.

Schulgemeinde Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind an unserer dreiteiligen Sekundarschule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle 1.–3. Sek. C

- Bereits ab 2. Mai 2001 haben wir an dieser Klasse ein Entlastungsvikariat von 7 Wochenlektionen zu besetzen.

2 Lehrstellen Sek. B

willkommen sind auch
Sekundarlehrkräfte phil. I und phil. II
die sich die sprachliche-historischen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer teilen könnten.

1 Lehrstelle phil. II (ca. 14 Lektionen)

1 Teilpensum Haushaltkunde (2x3 Lektionen)

Wir unterrichten an unserer Sekundarschule ca. 150 Schülerinnen und Schüler.

Für Stundenplanauskünfte und Fragen zum Schulbetrieb wenden Sie sich bitte an Herrn O. Schlosser (Telefon/Fax Schulhaus Breiti 01/829 10 12 oder E-Mail: otto@schlosser.ch).

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:
– der Schulpräsident, Herr W. Stahel, Telefon 929 05 73
– das Schulsekretariat, Telefon 929 29 02, oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Postfach 178, 8618 Oetwil am See.

Schulgemeinde Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Einführungsklasse

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

Wir unterrichten an unserer Primarschule ca. 350 Schülerinnen und Schüler.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:
– der Schulpräsident, Herr W. Stahel, Telefon 929 05 73
– das Schulsekretariat, Telefon 929 29 02, oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Postfach 178, 8618 Oetwil am See.

Schulgemeinde Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- **Unterstufenlehrer/in; Vollpensum**
- **Unterstufenlehrer/in; Teilpensum (ca. 17 Wochenlektionen)**

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Vizepräsident, R. Bommeli (Telefon 01/926 46 58, abends).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an das Schulsekretariat Stäfa, Kirchbühlstrasse 28, 8712 Stäfa, schicken.

Schulpflege Stäfa

Schule Zumikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für die Gegliederte Oberstufe der Schule Zumikon neue Lehrkräfte.

2 Sekundar-Lehrpersonen G

für die Stammklassen G der Gegliederten Oberstufe
Beide Stellen 100%

Können Sie lachen, sich begeistern, Durststrecken aushalten, sich über Erfolge freuen? Lieben Sie die Kommunikation – auch mit Eltern und Laien? Sind Sie neugierig und lassen sich auch auf variantenreiche, jugendliche Lern(um)wege ein? Sind Sie sowohl Lernbegleiter als auch Wissensvermittler? Nehmen Sie die Herausforderung der neuen Technologien an?

Sie könnten ideal in unser Lehrer/innen- und Schulpflegeteam passen!

Rufen Sie uns an oder schicken Sie Ihre Bewerbung – auch per E-Mail – an: Schule Zumikon, Sekretariat, Postfach 208, 8126 Zumikon, Telefon 01/918 02 64, E-Mail: schule@zumikon.ch

Schulpflege Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse, Wolfhausen)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule B (1. Klasse)

1 Mittelstufenlehrkraft für ein Pensum von 75–100%

Es erwarten Sie engagierte und kollegiale Lehrerteams und eine aufgeschlossene Schulpflege. Unsere gesamte Schule nimmt ab neuem Schuljahr am TaV-Versuch teil.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpräsidentin der Schulpflege Bubikon, Frau A. Hurni, Giessenstrasse 25, 8608 Bubikon, zu richten. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Frau Gross vom Schulsekretariat gerne zur Verfügung (Telefon 055/243 23 44).

Oberstufenschule Dürnten

Wir sind eine Schule, an der Arbeiten, Lehren und Lernen Freude machten.

Auf das neue Schuljahr 2001/2002 suchen wir für unsere Dreiteilige Sekundarschule:

2 aufgestellte dynamische Reallehrer/innen

(volles Pensum) für unsere 1. Klassen B und C

1 teamorientierte(r) Sekundarlehrer/in phil. I

(ca. 50%) zur Entlastung unserer Sek-A-Klassen

Wenn Sie gerne im ländlichen, meist nebelfreien Zürcher Oberland in einer freundlichen Oberstufenschulanlage mit ca. 200 Schülern und Schülerinnen unterrichten möchten, so sind Sie in unserem Lehrerkollegium herzlich willkommen.

Ihre Bewerbung erreicht uns unter folgender Kontaktadresse: Oberstufenpflege Dürnten, Sekretariat, Schulhaus Nauen, 8632 Tann oder über E-Mail: sekretariat.nauen@bluewin.ch

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Präsident, Herr A. Roten, Telefon G. 055/240 82 83, gerne Rede und Antwort.

Primarschule Gossau ZH

Wünschen Sie sich eine Stelle in ländlicher Umgebung, in einem kleinen und gut eingespielten Team? In unserer Aussenwacht Herschmettlen ist auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

1 Lehrstelle für die 6. Klasse – Teilpensum mit 24 Lektionen

neu zu besetzen.

Sie freuen sich auf eine neue Herausforderung und bringen Ihre Motivation, Kreativität und Offenheit gerne auch im Team ein? Aufs neue Schuljahr sind neu zu besetzen

2 Lehrstellen Handarbeit – Vollpensum und Teilpensum von ca. 15 Lektionen

im Schulhaus Wolfrichti in Grüt

1 Lehrstelle Handarbeit – Teilpensum von ca. 22 Lektionen

für die Schulhäuser in Ottikon und Herschmettlen; diese Stelle kann auch von 2 Lehrpersonen geteilt werden.

Ein Teilpensum Handarbeit von 7 Lektionen für das Schulhaus Männetsriet in Bertschikon

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Primarschulsekretariat Gossau, Frau Ursula Witzig, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau. Allfällige Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau F. Maier, Personalkommission, Telefon 01/975 12 12.

Oberstufenschule Gossau

Infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 eine/n engagierte/n

Sekundarlehrer/in, phil. II

zur Übernahme einer Lehrstelle an unserer Sekundarschule A. Teilzeit bis Vollpensum möglich – wir sind flexibel. Schätzen Sie den Betrieb einer TaV-Schule, ein kollegiales Team sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde? Dann finden Sie bei uns Ihren neuen Arbeitsplatz.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen bis zum 21. April 2001 an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege, Bergstrasse 47, 8625 Gossau, senden wollen. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Herr M. Würgler, Schulleiter, unter Telefon 055/243 10 28 (abends) oder 01/935 20 63 (jeweils zwischen 09.45 Uhr und 10.10 Uhr).

Die Oberstufenschulpflege

Schule Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind bei uns zu besetzen:

1 Lehrstelle phil. II, an der Oberstufe, Gegliederte Sekundar

Wochenpensum ca. 20 Lektionen, Englisch-Fähigkeitsausweis erwünscht

2 Lehrstellen an der Oberstufe, Gegliederte Sekundar

als Klassenlehrer/in der G2 + G3, Vollpensum, Englisch-Fähigkeitsausweis erwünscht

1 Lehrstelle an der Unterstufe, 2./3. Klasse

Vollpensum, wenn gewünscht mit einem Tag Entlastung

1 Lehrstelle an der Unterstufe, 1. Klasse

mit ca. 11 Schüler/innen, Wochenpensum 19 Lektionen

1 Lehrstelle für Begabtenförderung

Pensum ca. 6 Wochenstunden

Ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf gute Zusammenarbeit. Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Schulpräsidentin Frau Eveline Meyer, im Haufland 2, 8627 Grüningen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Präsidentin (Telefon 935 49 01) oder an das Schulsekretariat (Telefon 975 11 50).

Die Schulpflege

Da unsere langjährige Therapeutin für 1 Semester Urlaub eingereicht hat, suchen wir eine/n Legasthenie- und Dyskalkulie-Therapeutin oder -Therapeuten.

Vikar/in im Teilpensum (ca. 10–12 Therapiestunden pro Woche)

vom August 2001 bis Januar 2002

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Nelly Bader, Präsidentin Sonderschulkommission,
Telefon 055/240 91 55.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an Frau Karin Heller, Präsidentin der Primarschulpflege, Breitenhofstrasse 30, Postfach 635, 8630 Rüti ZH.

Primarschule Seegräben

Sind Sie interessiert, ab Sommer 2001 oder nach Vereinbarung an unserer Schule einige Lektionen

Logopädie

zu übernehmen? Bei dieser Stelle handelt es sich um ein Teilpensum von ca. 50%. Für die Ausübung dieser Tätigkeit ist eine logopädische Ausbildung nötig.

Ihr Arbeitsort Seegräben liegt über dem Pfäffikersee (Raum Wetzikon/Uster) in ländlicher Umgebung, mit S-Bahn-Verkehrsverbindung nach Zürich und Rapperswil.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen an: Werner Messikommer, Präsident Primarschulpflege, Im Dorf 29, 8607 Seegräben.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Präsident der Primarschulpflege, Werner Messikommer, Telefon 01/932 10 32, oder Ruth Peier, Schreibbüro, Telefon 01/930 49 93.

Primarschulpflege Seegräben

Gesucht Vikarin Handarbeit (16–20 Lektionen)

Für ein Vikariat von 6 Wochen (20. August–28. September 2001) an der Primarschule Wald (Unter- und Mittelstufe).

Voraussichtliches Wochenprogramm: ca. 20 Lektionen

Kontakt: Lilo Gerber, Telefon 076/366 61 42 oder 01/362 81 53, E-Mail: lilogerber@bluemail.ch

---

Primarschulgemeinde Wald ZH

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine

Lehrperson für die 3. Klasse (15 Lektionen) Doppelstelle

sowie je eine

Lehrperson für die 4. Klasse (Vollpensum)

Lehrperson für die 5./6. Klasse (Vollpensum)

an die TaV-Schule Laupen.

Das Schulteam sowie die Schulpflege freuen sich auf eine engagierte Persönlichkeit. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Personalkommission, Marianne Diener, Neufeldstrasse 12, 8636 Wald. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleitung Laupen: Telefon 055/246 13 77.

Primarschulpflege Wald ZH

Primarschulgemeinde Wald ZH

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine/n

Psychomotorik-Therapeutin/ Therapeuten (33%)

für den Ausbau der langjährigen und gut organisierten Therapiestelle auf 100%. Arbeitszeit: 2. Hälfte der Woche. An der TaV-Schule Binzholz steht eine grosszügiger, gut eingerichteter Therapieraum in einem offenen Umfeld mit grossem Spielraum zur Verfügung. Entsprechend sind die Entwicklungsmöglichkeiten.

sowie

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen

mit einem Pensum von 70 – 100 %.

Die Schulteams sowie die Schulpflege freuen sich auf eine engagierte Persönlichkeit. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Personalkommission, Marianne Diener, Neufeldstrasse 12, 8636 Wald, Telefon 055/246 33 18. Für die Psychomotorikstelle erteilt gerne Auskunft: Werner Schönbächler, Telefon 055/440 18 91 (P).

Primarschulpflege Wald ZH

Oberstufe Wald

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002 suchen wir für unsere Dreiteilige Sekundarschule

1 Lehrperson für eine 1. Sekundarklasse B

(100%-Stelle)

Eine kollegiale Lehrerschaft und eine aufgeschlossene Schulbehörde freuen sich auf eine engagierte Persönlichkeit, die Flexibilität und Teamarbeit schätzt.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unser Schulsekretariat, Postfach 250, 8636 Wald. Die Präsidentin der Schulpflege, Frau Bernadette Reichlin, erteilt Ihnen unter Tel. 055/246 20 68 gerne weitere Auskünfte.

Grundschullehrerin

mit Ausbildung aus Baden-Württemberg (Examen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen mit dem Schwerpunkt Grundschule) sucht ab Mitte Mai oder zum neuen Schuljahr 2001/2002 eine Stelle im Kanton Zürich.

Kontakt: Sabine Seiler, Telefon 01/941 88 38, oder sabine-seiler@gmx.de.

Primarschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams engagierte

Primarlehrer/innen

für 1. Klasse, 4. und 5. Klasse, eine 4./5. Doppelklasse sowie Kleinklasse A

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie unter Beilage der üblichen Unterlagen und mit einem Foto an das Primarschulsekretariat, Postfach 314, Usterstrasse 16, 8600 Dübendorf 1, richten wollen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über das Schulsekretariat, Telefon 01/801 69 24 (E-Mail: primarschule@duebendorf.ch), oder von Frau A. Schwarz, Telefon 01/820 20 23.

Primarschulpflege Dübendorf

Primarschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für eine unserer Kleinklassenlehrerinnen, die sich berufsbegleitend am PHS weiterbildet, eine/n engagierte/n

Primarlehrer/in

für ein Teilpensum von 10 Lektionen pro Woche (Mittwoch und Donnerstag) für eine Kleinklasse A.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie unter Beilage der üblichen Unterlagen an das Primarschulsekretariat, Postfach 314, Usterstrasse 16, 8600 Dübendorf 1, richten wollen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Frau Jeannette Frei, Telefon G. 823 10 40, P. 341 59 10, oder über das Schulsekretariat, Telefon 01/801 69 24 (E-Mail: primarschule@duebendorf.ch)

Primarschulpflege Dübendorf

Rudolf-Steiner-Schule Zürcher Oberland

Auf Beginn des neuen Schuljahres (August 2001) suchen wir Kolleginnen und Kollegen, die Freude an einer intensiven Zusammenarbeit haben. An unserer Schule mit zwei Kindergärten und zwölf Klassen sind folgende Stellen neu zu besetzen:

1. Klasse

Deutsch und Geschichte an unserer Oberstufe (9. bis 12. Klasse)

Interessenten und Interessentinnen wenden sich bitte an das

Lehrerkollegium der Rudolf-Steiner-Schule Zürcher Oberland, Mitarbeitergruppe, Usterstrasse 141, 8620 Wetzikon, Telefon 01/932 44 55. Fax 01/932 44 54, E-Mail: Info.RSSZO@freesurf.ch

---

Primarschule Greifensee

Die Primarschule Greifensee ist eine selbstständige Schulgemeinde, die seit Beginn dieses Schuljahres am TaV-Versuch teilnimmt. Etwas über 400 Primarschulkinder und rund 130 Kindergartenkinder besuchen die Schule respektive den Kindergarten. Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine/n

Sportlehrer/in

mit einem Vollpensum. Das Aufgabengebiet umfasst die Erteilung von Turn- und Schwimmunterricht. Im Weiteren sind Sie für die Organisation und Durchführung der fakultativen Schulsportkurse und für die Leitung des jährlich stattfindenden Skilagers verantwortlich. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Lehrer- und Behördenteam, das Gewähr bietet für eine gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Greifensee, Sekretariat, Schulhaus Breiti, 8606 Greifensee. Für Fragen steht Ihnen das zuständige Mitglied der Primarschulpflege, Frau Hirt (Telefon P. 01/942 02 18), gerne zur Verfügung.

Oberstufenschulgemeinde Uster

Ab sofort ist an unserer Dreiteiligen Sekundarschule

eine Lehrstelle phil. I

an eine bestehende Sekundarschule A zu besetzen.

Wir suchen eine offene, engagierte Persönlichkeit, die unsere Schule aktiv mitgestalten möchte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Oberstufenpflege, Stadthaus, 8610 Uster 141406

Schulgemeinde Maur

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind in der Schulgemeinde Maur folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule B

(Vollpensum) in der Looren, Forch

1 Lehrstelle an der Sekundarschule A, phil. II (ca. 50% mit zusätzlichen Lektionen)

Ebenso suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von ca. 22 Lektionen (ev. mehr) an der Primarschule

Kollegiale Lehrerteams und eine kooperative, offene Schulpflege freuen sich auf engagierte und kompetente Lehrkräfte.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Bild an das Schulsekretariat, Postfach 8124 Maur. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin, Frau M. Mathys, Telefon 01/980 01 10.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uster

Auf Beginn Schuljahr 2001/2001 (20. August 2001) ist an unserer Dreiteiligen Sekundarschule eine

Lehrstelle an der Sekundarschule A (phil. II)

zu besetzen.

Wir suchen eine offene, engagierte Persönlichkeit, die in den nächsten Jahren unsere Schule aktiv mitgestalten möchte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Oberstufenpflege, Stadthaus, 8610 Uster 141506

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir im Schulhaus Hellwies drei Lehrkräfte für

2 Lehrstellen an der Unterstufe

2./3. Klasse und Einschulungskurs A1/A2)

1 Lehrstelle an der Mittelschule

(4. Klasse)

Wir bieten interessante Stellen in einem aufgeschlossenen und kollegialen Team aus der ersten TaV-Generation.

Sie haben Spass, engagiert an der Schulentwicklung mitzugestalten; Schwerpunkt im Schulprogramm 2001/2002 sind erweiterte Lernformen. Für die Kleinklasse ist eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung oder Praxiserfahrungen im Unterrichten von Kleinklassen wünschenswert. Ein kollegiales Lehrerteam mit einer aufgeschlossenen Schulpflege freut sich auf teamfähige sowie einsatzfreudige Lehrkräfte.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne der Schulleiter Charles Schlumpf, Telefon 01/908 37 38, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/908 34 40, zur Verfügung. Ihre Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir im Schulhaus Feldhof zwei Lehrkräfte für

2 Lehrstellen an der Mittelstufe (5. Klasse und Kleinklasse D5)

Angebot:
Wir bieten interessante Stellen in einem aufgeschlossenen und kollegialen Team aus der ersten TaV-Generation.

Voraussetzungen:
Sie haben Spass, engagiert an der Schulentwicklung mitzugestalten; Schwerpunkt im Schulprogramm 2001/2002 sind erweiterte Lernformen. Für die Kleinklasse ist eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung oder Praxiserfahrungen im Unterrichten von Kleinklassen wünschenswert.

Wir sind kürzlich durch die Neue Schulaufsicht extern evaluiert worden. Einen Bericht dazu finden Sie auf unserer Homepage http://www.schulnetz.ch/volketswil/feldhof, wo Sie sich auch sonst ein umfassendes Bild über unsere Schule machen können.

Interessierte Lehrkräfte richten ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte direkt an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/908 34 40, oder der Schulleiter Mark Würth und Ruedi Graf, Telefon 01/908 59 59.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir im Zentralschulhaus eine Lehrkraft für

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (Kleinklasse D6)

Wir bieten eine interessante Stelle in einem aufgeschlossenen und kollegialen Team aus der ersten TaV-Generation.

Sie haben Spass, engagiert an der Schulentwicklung mitzugestalten; Schwerpunkt im Schulprogramm 2001/2002 sind erweiterte Lernformen. Für die Kleinklasse ist eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung oder Praxiserfahrungen im Unterrichten von Kleinklassen wünschenswert. Ein kollegiales Lehrerteam mit einer aufgeschlossenen Schulpflege freut sich auf eine teamfähige sowie einsatzfreudige Lehrkraft.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne die Schulleiter Jürg Bannwart und Tom Neukom, Telefon 01/945 28 38, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/908 34 40 zur Verfügung. Ihre Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir im Schulhaus Lindenbüel zwei Lehrkräfte für

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
Niveau B (1. Real) und

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
Niveau C (1. Oberschule)

Unser Oberstufenschulhaus ist eine TaV-Schule, und wir suchen Lehrpersonen, die am Schulentwicklungsprozess interessiert sind. Ein engagiertes und kollegiales Lehrerteam mit einer aufgeschlossenen Schulpflege freut sich auf teamfähige sowie einsatzfreudige Lehrkräfte.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne der Schulleiter Jean Paul Munsch, Telefon 01/945 01 00, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/908 34 40, zur Verfügung. Ihre Bewerbungen schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Schulgemeinde Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für unsere Dreiteilige Sekundarschule eine/n

Fachlehrerin/Fachlehrer für Englischunterricht

für ein Teilpensum von ca. 15 Wochenstunden

Eine aufgeschlossene Schulpflege und ein kollegiales Lehrerteam freuen sich auf einsatzfreudige und flexible Persönlichkeiten.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Bauma, Postfach, Altlandenbergstrasse 2, 8494 Bauma. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Hausvorstand Jan Hlavacek (Schulhaus Telefon 052/386 13 85 / privat Telefon 052/203 61 68) oder das Schulsekretariat (Telefon 052/386 32 21) gerne zur Verfügung.

Schulgemeinde Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für unsere Primarschülerinnen im Schulhaus Altlandenberg eine/n

Förderlehrerin/Förderlehrer

für den ISF-Unterricht mit einem Pensum von ca. 14 Wochenstunden

Eine aufgeschlossene Schulpflege und ein kollegiales Lehrerteam freuen sich auf einsatzfreudige und flexible Persönlichkeiten.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Bauma, Altlandenbergstrasse 2, Postfach, 8494 Bauma. Gerne erteilen wir Ihnen auch telefonische Auskünfte (Telefon 052/386 32 21).

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

Ortsteil Wangen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Ortsteil Brüttisellen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Kleinklasse

An unserer Dreiteiligen Sekundarschule sind ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 2001/02 neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule A (phil. I)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule C

1 Lehrstelle an der Kleinklasse B/E Oberstufe (evtl. mit HPS-Ausbildung)

An unserer mittelgrossen Schulgemeinde (6100 Einwohner/innen) erwarten Sie in allen Schulhäusern ein angenehmes Arbeitsklima in kollegialen Lehrerteams sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.
Die Oberstufe zählt rund 190 Jugendliche und wird von einem gut eingespielten, mittelgrossen Team in einer überschaubaren Schulanlage, welche zurzeit ausgebaut wird, geführt.

Wir wünschen uns flexible und teamfähige Persönlichkeiten, die mit Freude und Engagement unseren Schulalltag mitgestalten. Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) senden Sie bitte an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen. Dort werden Ihnen durch den Schulsekretär Daniel Strehler auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01/805 91 91).

Die Schulpflege

Gemeindeschulpflege Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine/n

Primarlehrerin/Primarlehrer

Auf Grund der speziellen Situation (6. Klasse 10 Schüler/innen und 1. Klasse 10 Schüler/innen) bietet die Stellenbesetzung zwei Möglichkeiten:

- eine Doppelklasse 1./6. Klasse oder
- ein Teilpensum für eine 1. Klasse (18–19 Lektionen) und
- ein Teilpensum für eine 6. Klasse (25–27 Lektionen)

Im Schuljahr 2002/2003 wird die Stelle dann definitiv nur noch mit einer Lehrkraft als Doppelklasse (1./2. Klasse) geführt.

Wir sind eine relativ kleine, übersichtliche Primar- und Oberstufenschule (Gegliederte Sekundarschule). Es erwarten Sie eine ländliche Umgebung und ein kooperatives Lehrer/Lehrerinnen-Team. Wir wünschen uns eine offene, teamfähige und engagierte Persönlichkeit.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Personalkommission, Frau C. Bosshardt, Telefon 950 52 27.

Ihre handschriftliche Bewerbung (mit Foto) und den üblichen Unterlagen senden Sie bitte direkt an:

Gemeindeschulpflege Hittnau, Herr H. J. Zimmermann, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau

---

Gemeindeschulpflege Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine(n)

Oberstufenlehrerin/Oberstufenlehrer

Unterricht an einer 2. Stammklasse E (phil. I)

Wir sind eine relativ kleine, übersichtliche Primar- und Oberstufenschule (Gegliederte Sekundarschule) mit ISF.

Es erwarten Sie eine ländliche Umgebung und ein kooperatives Lehrer/Lehrerinnen-Team.

Wir wünschen uns eine offene, engagierte Persönlichkeit. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Personalkommission, Frau C. Bosshardt, Telefon 950 52 27.

Ihre handschriftliche Bewerbung (mit Foto) und den üblichen Unterlagen senden Sie bitte direkt an:

Gemeindeschulpflege Hittnau, Herr H. J. Zimmermann, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau

Gemeindeschulpflege Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine(n)

Oberstufenleherin / Oberstufenlehrer

Pensum 50–70% (ohne Klassenlehrerfunktion)

Unterricht vorwiegend an einer 1. Stammklasse G (Entlastungsvikariat und Überhangstunden), evt. zusätzlich Sportlektionen.

Anforderungen: Reallehrer/in, Sek. B oder Sek. A phil. I

Wir sind eine relativ kleine, übersichtliche Primar- und Oberstufenschule (Gegliederte Sekundarschule) mit ISF.

Es erwarten Sie eine ländliche Umgebung und ein kooperatives Lehrer-/Lehrerinnenteam.

Wir wünschen uns eine offene, engagierte Persönlichkeit. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Personalkommission, Frau C. Bosshardt, Telefon 950 52 27.

Ihre handschriftliche Bewerbung (mit Foto) und den üblichen Unterlagen senden Sie bitte direkt an:

Gemeindeschulpflege Hittnau, Herr H. J. Zimmermann, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau

---

Gemeindeschulpflege Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir ein(e)n

Logopädin/Logopäden

für ein Teilpensum (Doppelstelle) von 12 Lektionen

Wir sind eine relativ kleine, übersichtliche Primar- und Oberstufenschule (Gegliederte Sekundarschule) inkl. fünf Kindergartenabteilungen. Es erwarten Sie eine ländliche Umgebung und ein kooperatives Lehrer/Lehrerinnen-Team.

Wir wünschen uns eine offene, engagierte Persönlichkeit.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Personalkommission, Frau C. Bosshardt, Telefon 950 52 27.

Ihre handschriftliche Bewerbung (mit Foto) und den üblichen Unterlagen senden Sie bitte direkt an:

Gemeindschulpflege Hittnau, Herr H.J. Zimmermann, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau

---

Schulpflege Illnau-Effretikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) suchen wir für die Oberstufe Illnau

1 Lehrkraft Sekundarschule, Stufe A (phil. II)

Bei der Stelle handelt es sich um ein 50%-Pensum an einer 2. Klasse. Das Pensum kann mit Entlastungslektionen an anderen Klassen erhöht werden. Die Lehrkraft sollte Englisch unterrichten können.

Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur sowie eine aufgeschlossene, kooperative Schulbehörde freuen sich an Ihrem Interesse.

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung und ersuchen Sie, diese mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) bis 20. April 2001 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon, zu schicken.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen Monika Düberdorfer, Telefon 01/836 57 32, oder das Schulsekretariat, Telefon 052/354 24 50.

Schulpflege Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind in unserer Gemeinde folgende Stellen neu zu besetzen:

Im Schulhaus Buck in Tagelswangen suchen wir eine

Lehrperson für eine 4. Klasse mit einem Pensum von 82–100%

Im Schulhaus Bachwies in Winterberg suchen wir

eine ISF-Lehrerin / einen ISF-Lehrer mit einem Pensum von 30–50%

Teamfähige, flexible Bewerberinnen und Bewerber, die an einer Stelle in ländlicher Umgebung interessiert sind, bitten wir, ihre Unterlagen an das Schulsekretariat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau, zu richten.

Für allfällige Auskünfte steht Ihnen Frau Maria Simmen, Telefon 052/343 17 07 gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Pfäffikon ZH

Suchen Sie eine neue Herausforderung in einem kleinen, lebendigen Team? Dann sind Sie bei uns willkommen!

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

eine/zwei Handarbeitslehrerinnen
für ein Pensum von 16–18 Lektionen/Woche

an unseren Mehrklassenschulen Hermatswil und Auslikon

Hermatswil: 6 Lektionen/Woche, 2.–6. Klasse

Auslikon: 10 Lektionen/Woche, 2.+3. Klasse, 4.–6. Klasse, evtl. 2 Lektionen/Woche (1.–3. Klasse)

Das Pensum kann sowohl von einer wie von zwei Lehrkräften übernommen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat der Primarschule Pfäffikon ZH, Gemeindehaus, 8330 Pfäffikon, Telefon 01/952 51 41.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Russikon
Zürcher Oberland, 3800 Einwohner

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

eine Lehrkraft für die Unterstufe
eine Lehrkraft für die Mittelstufe

Unsere Schule nimmt am Schulversuch «Schulprojekt 21» teil.

Es erwarten Sie eine fortschrittliche Schulgemeinde und ein aufgeschlossenes Lehrerteam. Sind Sie interessiert?

Bitte senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 12. April 2001 an: Schulsekretariat, 8332 Russikon.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Russikon
Zürcher Oberland, 3800 Einwohner

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine Fachkraft für

Logopädie

mit einem Pensum von 5–10 Wochenlektionen

Es erwarten Sie eine fortschrittliche Schulgemeinde und ein aufgeschlossenes Lehrerteam. Sind Sie interessiert? Dann richten Sie bitte Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen so rasch wie möglich an das Schulsekretariat, 8332 Russikon.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Weisslingen-Kyburg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für unsere Gegliederte Sekundarschule eine

einsatzfreudige, aufgestellte Lehrerin für Hauswirtschaft und Englisch (evtl. Sport)

Pensum: 18–22 Wochenlektionen

Wir sind eine innovative TaV-Schule und suchen eine Lehrperson, die an Schulentwicklungsprojekten interessiert ist. Engagierte pädagogische Arbeit und Teamkultur sind uns wichtige Anliegen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Oberstufenschule Weisslingen-Kyburg, z. H. Schulleitung, 8484 Weisslingen

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter, David Steinbeck, gerne zur Verfügung.

Telefon Schule: 052/384 11 82/37, Telefon privat: 052/383 18 67

Die Schulleitung

Primarschulpflege Wila

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 suchen wir

PrimarlehrerInnen, welche Interesse an Teilpensen haben.

Insgesamt sind 21 Wochenlektionen zu vergeben. Die Primarschule Wila ist eine aktive Schule, welche voraussichtlich auf Beginn des neuen Schuljahres ins TaV/Resa-Projekt einsteigt.

Es erwartet Sie eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einer kleinen Gemeinde, eine gute Zusammenarbeit mit dem engagierten LehrerInnenteam und Unterstützung durch die aufgeschlossene Schulpflege.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an den Schulpräsidenten, Herrn Hansjörg Luchsinger, Telefon 052/385 36 88.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte ebenfalls an Herrn Hansjörg Luchsinger, Geissackerstrasse 5, 8492 Wila.

Schule Brütten

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für die Stellvertretung unserer Logopädin während des Mutterschaftsurlaubs eine/n

Logopädin / Logopäden

für ein Pensum von 7 Lektionen pro Woche.

Wir sind eine kleine, übersichtliche Schule mit ca. 150 Kindern, einem aufgeschlossenen Lehrerteam und einer kooperativen Schulpflege.

Sie sind eine kontaktfreudige und flexible Persönlichkeit und schätzen die enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an das Schulsekretariat, Telefon 052/355 03 60. Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an die Schulpflege Brütten, Sekretariat, Postfach, 8311 Brütten.

Die Schulpflege

Engagierte Handarbeitslehrerin

mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung (davon 4 Jahre Schweizerschule im Ausland).

Zurzeit Nachdiplomstudium für das Sekundarlehramt (Englisch)

sucht auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

Teilpensum von ca. 20 Wochenlektionen für die Fächer Handarbeit/Werken und, wenn möglich, Englisch.

Chiffre 20010405, Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich

Sekundarschule Elgg

Auf das Schuljahr 2001/2002 sind an unserer Dreiteiligen Sekundarschule folgende Stellen zu besetzen:

Reallehrer/in halbes Pensum

für ein Entlastungsvikariat an der Abteilung B sowie

Reallehrer/in Vollpensum

für die 1. Klasse der Abteilung B.

Wenn Sie flexibel, engagiert und vielseitig sind, gerne an einer überschaubaren Schule mit etwas über 200 Schülern/Schülerinnen unterrichten würden, sind Sie die Person, die wir uns wünschen. Es erwarten Sie ein initiatives, gut zusammenarbeitendes Team sowie eine grosszügige und aufgeschlossene Schulpflege.

Sind Sie an einer gemeinsamen Zukunft mit uns interessiert, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an die Oberstufenschulpflege Elgg, Frau Monika Baldingen, Bergstrasse 8, 8353 Elgg. Sie erteilt Ihnen auch gerne nähere Auskunft unter Telefon 052/364 16 63.

Primarschule Elsau

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Kl.)

und

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Kl.)

zu besetzen. Wir suchen teamfähige Lehrpersonen.

Es erwarten Sie ein fortschrittliches Team und eine aufgeschlossene Schulpflege. Alle weiteren Informationen erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Irene Kocher, Telefon 052/363 12 16 oder 052/232 68 51.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie Ihre Unterlagen an: Primarschule Elsau, Schulsekretariat, Elsauerstrasse 13, 8352 Räterschen

---

Primarschule Rickenbach

Auf das neue Schuljahr 2001/2002 suchen wir eine

Lehrkraft für die Unterstufe

für eine halbe 1. Klasse, d. h. 19 Lektionen (65,52%) pro Woche

Wenn Sie in unserem Dorfteil Sulz in einem engagierten Team mitwirken möchten, so bewerben Sie sich bitte schriftlich bei unserer Aktuarin der Primarschulpflege:

Brigit Graf, Im Felix 10, Sulz, 8544 Rickenbach-Attikon

Sie finden uns auch im Internet unter www.primarschuel-rickenbach.ch

---

Oberstufenschulgemeinde Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer Dreiteiligen Sekundarschule folgende Stelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschulstufe A (phil. I)

Vollpensum

Wir wünschen uns eine kontaktfreudige und flexible Lehrkraft, die bereit ist, sich im Team zu engagieren und an der Schulentwicklung aktiv mitzuwirken.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Seuzach, Herrn B. C. Sauter, Hinter Chilen 1, 8442 Hettlingen, Telefon 052/301 11 00, zu senden.

Oberstufenschulpflege Seuzach 140706

Primarschulpflege Turbenthal
Schulhaus Schmidrüti

In unserer Aussenwacht Schmidrüti suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

eine Lehrkraft für die Unterstufe (1.–3.Kl.)

Wenn altersgemischtes Lernen sowie das Interesse an Schulentwicklungsaufgaben für Sie eine pädagogische Herausforderung sind und Sie gar an der Schulleitung der kleinsten TaV-Einheit im Kanton interessiert sind, dann haben wir für Sie die richtige Stelle.

In unserer Schuleinheit Schmidrüti, bestehend aus 1 Kindergarten, 1 Handarbeit, 2 Mehrklassenabteilungen mit IF, erwartet Sie auf 800 m ü. M. eine Schar fröhlicher Kinder, ein einsatzfreudiges Team und ein Klassenzimmer mit wunderschöner Bergsicht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schreiben Sie uns!

Auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen freut sich: Primarschulpflege Turbenthal, Sekretariat, St. Gallerstrasse 7, 8488 Turbenthal

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Schulleiterin, Frau Caroline Marti, unter Telefon 052/385 13 25 oder 385 37 65 gerne zur Verfügung.

Primarschule Turbenthal

Für unsere Mehrklassenschule in Neubrunn suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 eine einsatzfreudige, kreative und flexible

Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von voraussichtlich 8 Lektionen pro Woche. Ein kleines, engagiertes und kollegiales Team freut sich auf Sie!

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Primarschule Turbenthal, Sekretariat, Postfach, 8488 Turbenthal

---

Gemeindeschulpflege Zell ZH

- Ein Team mit Charakter
- Eine Stelle mit Qualität
- Eine Schulanlage mit Charme
- Eine Schulpflege mit Herz
- Eine Stelle für Sie ?

...und das in einer liebenswerten Gegend im sonnigen Tösstal.

Per 20. August 2001, suchen wir

eine Lehrerin oder einen Lehrer

für unsere dreiteilige Sekundarschule, Niveau C

(ISF vorhanden, kleine Klasse)

Falls Sie das nötige Interesse und die erforderlichen Fähigkeiten mitbringen, freuen wir uns heute schon darauf, Sie demnächst kennenzulernen.

Offene und engagierte Lehrkräfte, welche ein kollegiales Team schätzen und gerne in einer modernen Schulanlage unterrichten möchten, würden in unser Schulteam passen. Ihr Arbeitsort, die Schulanlage in Rikon ist nur eine Gehminute vom Bahnhof entfernt.

Wir haben einiges zu bieten und sind neugierig auf Sie!

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die **Gemeindeschulpflege Zell, Schulsekretariat, 8486 Rikon.** Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Schulsekretärin, Frau Edith Wicki **Tel. 052 383 20 33, e-mail: schule.zell @bluewin.ch** oder wenden Sie sich an unseren Präsidenten, **Herrn Peter Kyburz, Tel. G: 052 354 97 52, Tel. P: 052 383 16 08.**

102112

Primarschulgemeinde Berg am Irchel

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002, 20.08.2001, suchen wir für unsere Schule eine teamfähige, engagierte

Lehrkraft

Mittelstufe, 3-Klassen-Abteilung, Doppelstellenbesetzung möglich. Eine Lehrerwohnung kann eventuell in unserer schönen Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Ebenfalls auf das neue Schuljahr suchen wir eine aufgestellte

Handarbeitslehrerin

für 10 Lektionen

Auf Ihre Bewerbung freut sich eine kooperative Schulbehörde. Bitte richten Sie die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin M. Orsingher, Wilerstrasse 35, 8415 Gräslikon, Telefon 052/318 11 10.

Primarschule Buch am Irchel

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir an unsere ländliche und doch stadtnahe Primarschule eine

Mehrklassen-Lehrkraft für die 4. und 6. Klasse

für insgesamt 18–20 Schüler.

Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, den EDV-Bereich gegen Entschädigung zu betreuen. Die iMacs (einer pro Klassenzimmer) und der noch anzuschaffende Klassensatz von iBooks mit der entsprechenden Lernsoftware rufen nach einer kompetenten Betreuung.

In unserem überblickbaren Schulhaus unterrichten momentan 6 engagierte Lehrkräfte etwa 80 (meist) lernwillige Schüler, unterstützt durch ISF-Lehrkräfte.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an den Personalverantwortlichen der Primarschulpflege, Dr. Alfred Krummenacher, Geisswies 4, 8414 Buch am Irchel.

Er steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung, Telefon: 052/318 16 72

Primarschulpflege Buch am Irchel

Primarschulgemeinde Dorf

Zur Führung einer kleinen Doppelklasse (5./6. Klasse) suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

eine Primarlehrerin/einen Primarlehrer

In unserer kleinen Schule im Zürcher Weinland erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsklima in einem kollegialen kleinen Team sowie eine aufgeschlossene Schulpflege.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Dorf, Herr Armin Moser, Mitteldorfstrasse 8, 8458 Dorf, richten. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulpräsident unter Telefon 052/317 33 68 oder 078/667 65 96.

TaV-Oberstufenschule Flaach

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer Gegliederten Sekundarschule im schönen Zürcher Weinland

eine Lehrstelle (Reallehrer/in oder phil. I) im Umfang von 80–100% mit Schwerpunkt Sprachen und Turnen

neu zu besetzen.

Unsere Gegliederte Sekundarschule, mit ISF, ist im Schuljahr 2000/2001 in das Projekt «Teilautonome Volksschule» aufgenommen worden.

An unserer überschaubaren Schule erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. Sind Sie eine engagierte, teamfähige Lehrkraft, die bereit ist, ihren Beitrag zu leisten zur Weiterentwicklung der Schule und zur Zusammenarbeit im Schulhaus?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Dr. Urs Stampfli, Hinterhalden 1, 8415 Gräslikon, Telefon 052/318 18 84.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Henggart

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe für eine 4. Klasse (Pensum 100%)

Engagieren Sie sich gerne in einem Schulhausteam in einer ländlichen Umgebung im Zürcher Weinland (S33)?

In Henggart erwartet Sie eine überschaubare Schule mit 142 Kindern (7 Primarschulklassen), ein kleines, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. Wir schätzen die gute Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern und Schulpflege.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Präsidentin Primarschulpflege Henggart, Frau Françoise Stucki, Meisenwiesstrasse 10b, 8444 Henggart

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau F. Stucki, Telefon 052/316 21 43.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Primarschulpflege Henggart

Heilpädagogische Schule Humlikon
Im Morgen 1, 8457 Humlikon

Wir sind eine Tagesschule für 45 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren mit geistiger oder mehrfacher Behinderung.

Für eine Klasse von schulbildungsfähigen Kindern im Alter von 10 bis 13 Jahren suchen wir auf Schuljahresbeginn 2001/2002 (20. August 2001) eine/einen

Heilpädagogin/Heilpädagogen (100%)

(Primarlehrer/in mit einer heilpädagogischen Ausbildung oder der Bereitschaft, diese zu erwerben)

Wenn Sie an einer vielfältigen, teamorientierten Aufgabe interessiert sind und über Beweglichkeit und Belastbarkeit verfügen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen das Schulsekretariat oder Frau A. Strupler, Telefon 052/317 20 81.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis Mitte April 2001 an die Heilpädagogische Schule Humlikon, Schulleiterin A. Strupler, Im Morgen 1, 8457 Humlikon.

Oberstufenschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine

Lehrkraft (Phil. I)

für ein volles Pensum.

Wir freuen uns, wenn Sie an einer Lehrtätigkeit in unserer ländlichen Gemeinde interessiert sind.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschule Marthalen, Frau Esther Hug-Herzog, Schlatterpünt 4, 8460 Marthalen.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Hausvorstand Ruedi Truniger unter Telefon:

Schule 052/319 17 62, Privat 052/232 91 61

Oberstufenschulpflege Marthalen

Oberstufenschule Marthalen

Aus gesundheitlichen Gründen verlässt uns leider eine Lehrkraft. Darum suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 eine

G Stammklassenlehrkraft (ReallehrerIn).

Wir freuen uns, wenn Sie an einer Lehrtätigkeit in unserer ländlichen Gemeinde interessiert sind.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschule Marthalen, Frau Esther Hug-Herzog, Schlatterpünt 4, 8460 Marthalen.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Hausvorstand Ruedi Truniger unter Telefon:

Schule 052/319 17 62, Privat 052/232 91 61

Oberstufenschulpflege Marthalen

Schule Bassersdorf

Auf das Schuljahr 2001/2002 hin (Schulbeginn 20. August 2001) suchen wir

1–2 Mittelstufen-Lehrer/innen für eine 4. Primarklasse

1 Hauswirtschaftslehrerin (Pensum: voraussichtlich 12 Lektionen pro Woche)

1 Handarbeitslehrerin (Pensum: voraussichtlich 22 Lektionen pro Woche)

Sind Sie gewohnt, selbstständig zu arbeiten, belastbar und bringen Sie das nötige Engagement mit, um an Schulentwicklungsprozessen und im Lehrerteam mitzuarbeiten?

Ein kollegiales Lehrerteam, eine aufgeschlossene Schulpflege und modern ausgestatete Schulräume erwarten Sie in unserer vom öffentlichen Verkehr bestens erschlossenen Gemeinde.

Sind Sie an einer der obigen Stellen interessiert? Dann senden Sie bitte ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse: Schulpflege Bassersdorf, Klotenerstrasse 1, Postfach 458, 8303 Bassersdorf (Telefon Sekretariat: 01/838 86 40).

Schulpflege Bassersdorf

Schule Bassersdorf

Für unser heilpädagogisches Fachlehrerinnenteam suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 eine

Logopädin

mit einem Pensum von ca. 20 Lektionen pro Woche.

Wir sind eine aufstrebende und verkehrsgünstig gelegene Gemeinde mit einer Behörde und Lehrerschaft, die sich mit den Herausforderungen der Schule offen auseinander setzt.

Die Anstellungsbedingungen richten sich grundsätzlich nach denjenigen der Lehrerschaft und entsprechen dem Mustervertrag des Berufsverbandes der Logopädinnen und Logopäden.

Sind Sie eine engagierte Therapeutin, welche Teamarbeit schätzt und bereit ist, allenfalls auch in Arbeitsgruppen oder Kommissionen im sonderpädagogischen Bereich mitzuarbeiten?

Wenn ja, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse:

Schulpflege Bassersdorf, Klotenerstrasse 1, Postfach 458, 8303 Bassersdorf (Tel. Sekretariat: 01/838 86 40).

Detaillierte Auskünfte zu dieser Stelle erteilt unsere Logopädin Lisbeth Hubmann (Telefon G. 836 96 35).

Schulpflege Bassersdorf

Schule Bassersdorf

Während des Schwangerschaftsurlaubes von zwei unserer Mittelstufenlehrerinnen suchen wir

1 Vikarin für ein Vollpensum an einer 5. Klasse (resp. 6. Klasse im Schuljahr 2001/2002) im Schulhaus Steinlig, ab 19. Juni 2001

1 Vikarin für ein Teilzeitpensum (23 Lektionen pro Woche) an einer 6. Klasse im Schulhaus Geeren, auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

Beide Vikariate sind befristet. Bei Rücktritt der jeweiligen Stelleninhaberin besteht die Möglichkeit, nach Ablauf des Schwangerschaftsurlaubes die Stelle zu übernehmen.

Engagierte Lehrkräfte, welche gerne in einem kollegialen Lehrerteam, mit einer aufgeschlossenen Schulpflege und in modern eingerichteten Schulanlagen unterrichten möchten, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Bassersdorf, Postfach 458, 8303 Bassersdorf (Tel. 01/838 86 40).

Schulpflege Bassersdorf

Primarschule Bülach (TaV-Schulen)

Für unsere TaV-Schulen in Bülach suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

1 Lehrkraft ISF

Teilpensum (14 Lektionen). Berufserfahrung und Bereitschaft zur Weiterbildung werden vorausgesetzt.

4 Lehrkräfte Unterstufe

1 Vollpensum, 3 Teilpensen (14, 19, 19–21 Lektionen)

2 Lehrkräfte Mittelstufe

1 Vollpensum, 1 Teilpensum (9–15 Lektionen, evtl. in Doppelbesetzung)

2 Lehrkräfte Handarbeit

Teilpensen (18, 20 Lektionen)

Wir wünschen uns offene und teamfähige Persönlichkeiten, die bereit sind, engagiert den Schulalltag und die Entwicklungen in unseren TaV-Schulen mitzutragen.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Schulsekretär, Herrn David Hauser, Telefon 01/863 13 40. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 30. April 2001 an das Primarschulsekretariat Bülach, David Hauser, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Zweckverband Heilpädagogische Schule Bezirk Bülach

An die Heilpädagogische Schule in Winkel suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/02 (20. August 2001)

Sonderschullehrkraft an einer Oberstufenklasse

Heilpädagogin oder Heilpädagogen
Pensum von 100% (28 Lektionen)

Wir freuen uns über Bewerber und Bewerberinnen mit Interesse an einer Lehrtätigkeit mit geistig behinderten Kindern, welche die Zusammenarbeit in einem Team schätzen. An unserer Tagesschule unterrichten wir in der Fünftage-Woche. Unsere Anstellungsbedingungen richten sich nach den Empfehlungen des Kantons Zürich.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto) an das Sekretariat der Heilpädagogischen Schule Bezirk Bülach, Frau Heidi Mazzoleni, Lufingerstrasse 32, 8185 Winkel.
Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne über Telefon 01/872 40 80.

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für unser Schulhaus A (Mittelstufe)

1 Lehrkraft Mittelstufe

Vollpensum
auch Stellenteilung möglich!

Wir bieten eine interessante Stelle im schönen Städtchen Bülach. Ein kollegiales Schulteam freut sich auf offene und engagierte Persönlichkeiten.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Schulsekretär, Herrn David Hauser, Telefon 01/863 13 40, oder an Herrn Peter Müntener, Lehrer Schulhaus A, Telefon 01/860 71 20.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 30. April 2001 an das Primarschulsekretariat Bülach, David Hauser, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Wir suchen auf den Beginn des Schuljahres 2001/2002 für die Führung einer 1. Sekundarklasse B

1 Sekundarlehrer/in B mit einem 50%-Pensum

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam mit einer Schulleitung, gut eingerichtete Schulanlagen und die Dreiteilige Sekundarschule. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte so bald als möglich an das Oberstufenschulsekretariat Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach. Für Auskünfte steht Ihnen der Schulsekretär H. Plattner, Telefon 863 13 50, gerne zur Verfügung.

Oberstufenschulpflege Bülach

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Wir suchen auf den Beginn des Schuljahres 2001/2002 für die Führung von zwei 2. Sekundarklassen A je

1 Sekundarlehrer/-in phil. I (100%-Pensum)

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam mit einer Schulleitung, gut eingerichtete Schulanlagen und die Dreiteilige Sekundarschule. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte so bald als möglich an das Oberstufenschulsekretariat Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach. Für Auskünfte steht Ihnen der Schulsekretär H. Plattner, Telefon 863 13 50, gerne zur Verfügung.

Oberstufenschulpflege Bülach

Schule Dietlikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

1 schulischen Heilpädagogen oder 1 schulische Heilpädagogin (IF)

für ein Vollpensum. Als Mitglied des sonderpädagogischen Fachkonventes sind Sie Ansprechperson für Fragen, die den sonderpädagogischen Bereich betreffen.

1 Lehrkraft für eine 2. Primarklasse (25%)

1 Lehrkraft für eine 4. Primarklasse (25%)

die beiden Stellen sind auch kombinierbar

an unsere TaV-Schule. Es erwarten Sie ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Dietlikon ist eine Gemeinde von ca. 6000 Einwohnern zwischen Zürich und Winterthur mit idealen S-Bahn-Verbindungen Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstr. 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte über die Stelle «Schulischen Heilpädagogen/schulische Heilpädagogin» wenden Sie sich bitte an E. Reutimann, Stelleninhaber, Telefon 079/437 19 22, oder an die Ressortvorsteherin, A. Gmür, Telefon 01/833 73 61, für die zwei anderen Stellen an die Schulleitung R. Bollinger/E. Reutimann, Telefon 079/437 19 22, oder an den Vizepräsidenten der Schulpflege, M. Looser, Telefon 01/834 14 19 (abends).

Schulpflege Dietlikon

Schule Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

1 Lehrkraft Sek C, mit vollem Pensum
(auch reduziertes Pensum möglich)

1 Lehrkraft Sek A, phil. II,
für zwei 3. Klassen, Vollpensum

an unsere TaV-Schule. Es erwarten Sie ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Dietlikon ist eine Gemeinde mit ca. 6000 Einwohnern zwischen Zürich und Winterthur mit idealen S-Bahn-Verbindungen. Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstr. 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Schulleitung, R. Frei/H.R. Grimm, Telefon 079/437 14 55, oder an M. Looser, Vizepräsident der Schulpflege, Telefon 01/834 14 19 (abends).

Schulpflege Dietlikon

Schule Dietlikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2001

eine Schwimmlehrerin/einen
Schwimmlehrer für 2 Tage pro Woche

an unsere TaV-Schule. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstr. 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Ressortvorsteherin, Ch. Wyss Rebsamen, Telefon 834 06 58.

Die Schulpflege

Sind **Sie** eine engagierte, flexible und kontaktfreudige Persönlichkeit?
Schätzen **Sie** die Zusammenarbeit mit einem kollegialen Team und einer kooperativen Schulbehörde?
Haben **Sie** Lust, den Schulalltag unserer rund 500 SchülerInnen mitzugestalten?

KINDERGÄRTEN EICHHÖLZLI ZWEIDLEN HOF

SCHULE GLATTFELDEN

Im Spannungsfeld von Gottfried-Keller-Idylle und Big Brother bietet sich Ihnen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 eine neue Herausforderung.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir:

1 Lehrkraft für die Mittelstufe

1 Lehrkraft für Handarbeit
(Teilpensum 10 Lektionen)

Weitere Auskünfte zu diesen beiden Stellen erteilt Ihnen gerne der Hausvorstand Schulhaus Eichhölzli, Herr Ruedi Meyer, unter Tel. 01/867 06 23 oder Privat Tel. 01/867 41 94.

1 Lehrkraft für die Oberstufe phil.II
Stammklasse 1 E an unserer Gegliederten Sekundarschule

1 Lehrkraft für Hauswirtschaft
18 Lektionen Hauswirtschaft
Auf Wunsch weitere Fächer möglich

Für weitere Auskünfte zu diesen beiden Stellen im Schulhaus Hof steht Ihnen gerne der Schulleiter Herr André Schurter unter Tel. 01/867 01 75 oder Privat 01/867 31 16 zur Verfügung.

1 Lehrkraft für das Basisjahr
19 Lektionen (Kleinklasse A)

1 Logopädin / Logopäden
Teilpensum 50%

Weitere Auskünfte zu diesen beiden Stellen erteilt Ihnen gerne Frau E. Winterberg (Ressort Sonderpädagogik) unter Tel. 01/867 20 19.

Lehrkräfte und Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an unser Schulsekretariat, Dorfstrasse 55, 8192 Glattfelden richten.

SCHULPFLEGE GLATTFELDEN

Primarschulpflege
8424 Embrach

Es gibt viel zu tun ... packen wir es gemeinsam an?

Sie suchen eine herausfordernde Kaderposition als Schulleiter/in?

Wir suchen:

Kompetente Schulleitung für die Primarschule Embrach

100% Stelle auf Beginn Schuljahr 2001/2002, oder nach Vereinbarung

Das Arbeitsgebiet umfasst:

- Leitung der Schule im pädagogischen, personellen und administrativen Bereich gemäss vorliegendem Organisationsstatut.
- Unterstützen werden Sie durch ein 90% Sekretariat, Hausvorstände und eine kooperative Lehrerschaft und Schulpflege.

Sie bringen mit:

- Kenntnisse in Gruppendynamik und Organisationsentwicklung, in pädagogischen und didaktischen Fragen, über schulorganisatorische Zusammenhänge und Strukturen.
- Pädagogische Ausbildung und/oder Erfahrung.
- Interesse an bildungspolitischen Fragen.
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Praxis in Personalführung.
- Eine ausgeprägte Sozialkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit.
- Kenntnisse in Gesprächsführung und Leitung, Verhandlungsgeschick.

Wir bieten:

- Angenehmes Arbeitsklima mit 33 Lehrstellen und 10 Kindergartenabteilungen unterteilt in 2 Schuleinheiten.
- Kaderposition mit Entwicklungsmöglichkeiten.
- Vielseitige, selbständige Arbeit im operativen Bereich der Schule.
- Vertrauensstellung.

Wir freuen uns auf Ihre üblichen vollständigen Bewerbungsunterlagen, welche Sie bitte bis 27. April 2001 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn René Hartmann, Sekretariat, Ebnetstrasse 11, 8424 Embrach senden wollen. Herr Hartmann wird Ihnen auch für telefonische Auskünfte unter Telefon 01/865 54 57 (abends) zur Verfügung. stehen.

Primarschule Embrach

Wir suchen auf das Schuljahr 2001/2002

Lehrerin/Lehrer mit heilpädagogischer Ausbildung

für eine Sonder A1/1

Wir bieten:

- Vielseitige Tätigkeit mit entsprechendem Verantwortungs- und Handlungsspielraum
- Besoldung nach kantonalen Richtlinien

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen.

Auskünfte erteilt der Ressortleiter Sonderschulung, Herr G. Lengen, Telefon 078/632 70 70. Bewerbungen senden Sie bitte an das Schulsekretariat Embrach, z.H.v. Herrn G. Lengen, Ebnetstrasse 11, 8424 Embrach.

Primarschulpflege Embrach

Primarschule Höri

Für unsere Primarschule mit Unter- und Mittelstufe suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 eine einsatzfreudige, kreative, flexible

Handarbeitslehrerin für 21–26 Lektionen

In der Handarbeit können wir Ihnen ca. 21 Stunden anbieten. Es besteht die Möglichkeit, das Pensum bis zu 26 Stunden mit Werken und Zeichnen zu erweitern.

Unser Schulhaus hat 7 Klassen mit einem engagierten, kollegialen Lehrerteam und einer fröhlichen Kinderschar.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 12. April 2001 ans Schulsekretariat, Schulhausstrasse 15, 8181 Höri.

Für Fragen steht Ihnen Frau Hösli, Telefon 860 74 52, jederzeit gerne zur Verfügung.

Schule Kloten

Sind Sie interessiert, auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 in der Flughafenstadt eine

4. Klasse im Vollpensum

zu übernehmen.

Sind Sie flexibel, kooperativ und engagiert? Dann sollten wir uns kennen lernen!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte an folgende Adresse richten:

Schulsekretariat Kloten, Frau R. Bönzli, Stadthaus, Kirchgasse 7, 8302 Kloten.

Gerne erteilen wir Ihnen auch telefonische Auskünfte: Telefon 01 815 12 59

Schulgemeinde Nürensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

eine Logopädin / einen Logopäden

für ein Teilpensum von ca. 8 Wochenlektionen.

Wir bieten:
- selbstständiges Arbeiten
- angenehme Zusammenarbeit im Team
- gut eingerichtete Arbeitsräume

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen Frau Anne Dusci, Logopädin, Telefon 01/836 65 43, Schulhaus Ebnet, oder Frau Ursula Brunner, zuständige Ressortleiterin, Telefon P. 01/836 92 24. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Senden Sie sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Nürensdorf, Kanzleistrasse 2, Postfach, 8309 Nürensdorf.

Schule Opfikon-Glattbrugg

Suchen Sie eine neue Herausforderung in einer lebhaften, verkehrstechnisch bestens erschlossenen Gemeinde in der Agglomeration von Zürich? Ist eine multikulturelle Zusammenarbeit der Klasse für Sie spannend? Haben Sie Freude an Mittelstufenkindern? Möchten Sie in einem aktiven Team mitwirken und Schule mitgestalten? Dann sind Sie bei uns am richtigen Ort!

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

Lehrkräfte für die Primarschule

(3., 4. oder 5. Klasse)

Wir bieten:
- hervorragende Infrastruktur
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- grosszügige, zeitgemässe Schulanlagen

Ob Sie nun erst das Primarlehrer/innen-Seminar abgeschlossen haben, sich in einer Doppelstellenbesetzung bewerben wollen oder bereits einige Jahre Berufserfahrung mitbringen: Ein aufgeschlossenes Lehrer/innen-Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich, Sie kennen zu lernen.

Ihre Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an die Schulpflege Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, Telefon 829 84 00.

Schulgemeinde Rorbas – Freienstein – Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (20. August 2001) sind an unserer Primarschule in Rorbas

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse – Halbklasse)

und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

zu besetzen.

Wir freuen uns auf teamfähige und aufgeschlossene Lehrkräfte. In unserer Schulgemeinde erwartet Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam, die Fünftagewoche, das neu einzuführende Informatikprojekt sowie ein gut eingerichtetes Schulhaus.

Lassen Sie sich doch unter Telefon 058/286 31 64 informieren, Herr R. Raths, Bereichsleiter Primarschule, wird Ihnen gerne nähere Auskünfte erteilen.

Interessiert? Dann zögern Sie nicht und senden Ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 9, 8427 Freienstein.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas – Freienstein – Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (Beginn 20. August 2001) ist an unserer Primarschule eine

ISF-Lehrstelle (Teilpensum)

mit einem Pensum von 18–20 Wochenlektionen neu zu besetzen. Ihr künftiges Arbeitsgebiet beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Unterstützung und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lernschwächen
- Begleitung und Unterstützung der Klassenlehrkräfte
- Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen

Zur Erfüllung dieser Aufgabe bringen Sie neben Unterrichtserfahrung ein Diplom in Heilpädagogik oder eine gleichwertige Ausbildung mit. Selbstverständlich sind auch Lehrpersonen willkommen, die die HPS-Ausbildung zu einem späteren Zeitpunkt absolvieren möchten.

Zudem suchen wir eine Fachlehrerin zur Erteilung von

Legasthenie-/Dyskalkulie-Therapie

(ca. 6–10 Lektionen/Woche)

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 9, 8427 Freienstein.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne auch Frau S. Widmer, Bereichsleiterin Sonderpädagogik, Telefon 01/865 56 83.

Die Schulpflege

Schulen Gemeinde Wilchingen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (06.08.2001) suchen wir folgende Lehrpersonen:

1 Sekundarlehrer/Sekundarlehrerin (phil. II)

für ein Pensum von 60–100% (nach Absprache)

1 Schulische Heilpädagogin/schulischer Heilpädagoge

für ein Pensum von 50–70% an der Primarschule 1.–6. Klasse

1 Lehrerin für Textiles Werken

für 12–14 Lektionen an der Primar- und Oberstufe

Unsere Kreisschule liegt im schönen Schaffhauser Weinland. Ein engagiertes Team von Lehrerinnen und Lehrern und eine offene, kooperative Schulbehörde freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne: Daniel Petermann, Schulbehörde (Telefon 052/681 46 79)

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Dorli Görner, Unterdorf 182, 8217 Wilchingen

---

Schule Wallisellen
Schuleinheit Bürgli

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer Dreiteiligen Sekundarschule folgende Stelle zu besetzen:

1 Lehrstelle Abteilung B, 1. Klasse

Pensum 100%

Wir bieten:

- grosse Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- ein offenes und angenehmes Arbeitsumfeld
- moderne, zeitgemässe Infrastruktur im Schulhaus
- aufgeschlossene Schulpflege

Wir erwarten:

- Bereitschaft, sich mit innovativen Ideen und Engagement an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Team zu beteiligen
- Befähigung, Fächer wie Englisch, Zeichnen, Singen, Turnen usw. zu unterrichten
- belastbare und teamfähige Lehrperson

Sind Sie interessiert, in einem motivierten und aufgeschlossenen Team eine neue Herausforderung anzunehmen?

Einzelheiten erfahren Sie von Heinz Schelb, Schulpfleger, Ressort Oberstufe, Telefon P 830 76 53.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Schule Wallisellen
Schuleinheit Mösli

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine motivierte und selbstständige

Lehrperson für die Unterstufe

Sie unterrichten eine 1. Primarklasse bei einem vollen Pensum (100%). Neben der Elternarbeit sind Sie bereit, sich im Schulhausteam zu engagieren und an den Schulentwicklungen aktiv teilzunehmen.

Wir wünschen uns eine belastbare und flexible Lehrperson, zu deren Stärken Durchsetzungsvermögen, Motivationskraft und Teamfähigkeit gehören. Sie suchen die pädagogische Herausforderung und die schulische Arbeit in einem offenen und angenehmen Arbeitsumfeld.

Wallisellen liegt verkehrstechnisch gut erschlossen vor den Toren der Stadt Zürich. Im Schulhaus verfügen wir über moderne, zeitgemässe Infrastrukturen. Sie werden einbezogen in die konzeptionelle Weiterentwicklung der Schulanlage (TaV).

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Für Fragen wenden Sie sich an die Schulleiterin, Frau Sandra Aebersold, Telefon Büro 01/830 48 33, Telefon privat 01/955 90 25.

Schule Wallisellen
Schuleinheit Mösli

In unsere attraktive Gemeinde vor den Toren der Stadt Zürich suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

1 Lehrperson für die Mittelstufe

Pensum 100%

Sie suchen die pädagogische Herausforderung und die schulische Arbeit in einem offenen und angenehmen Arbeitsumfeld. Wir wünschen uns eine kontaktfreudige und flexible Lehrperson, die bereit ist, sich im Team zu engagieren und an der Schulentwicklung aktiv mitzuwirken.

Interessiert? Einzelheiten erfahren Sie von der Schulleiterin, Frau Sandra Aebersold, Tel. Büro 01/830 48 33, Telefon privat 01/955 90 25.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Schule Wallisellen
Schuleinheit Wallisellen-West

Die Schuleinheit Wallisellen-West steigt auf Anfang des Schuljahres 2001/2002 in das Projekt der «teilautonomen Volksschule» ein. Auf Beginn des Schuljahres, allenfalls ein Jahr später, möchten wir die Schulleitung einrichten.

Dafür suchen wir auf Schuljahresbeginn 2001/2002 eine interessierte

Lehrperson für die Mittelstufe (5. Klasse)

und zur Übernahme der Schulleitung

Wir erwarten eine motivierte Persönlichkeit, welche die Herausforderung sucht. Neben dem Pensum an der eigenen Klasse leisten Sie Schulentwicklung und nehmen Führungsaufgaben im Rahmen einer Tandem-Schulleitung wahr.

Für die Aufgaben in der Schulleitung werden Sie entlastet und für die Schulleiterausbildung von der Schulpflege grosszügig unterstützt.

Die Schule Wallisellen ist bekannt für den kreativen Umgang mit Neuerungen. Entsprechend erwartet Sie ein aufgeschlossenes, kollegiales Lehrerteam, eine moderne Infrastruktur und eine engagierte Behörde.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26A, 8304 Wallisellen, richten.

Für Fragen wenden Sie sich an Margrith Rinderknecht, Schulpflegerin, Telefon 830 47 59.

Schule Wallisellen
Schuleinheit Wallisellen-West

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 eine Lehrperson mit oder in heilpädagogischer Ausbildung (HPS) für

1 Teilpensum ISF-Förderunterricht

Schwerpunkt Unterstufe
Pensum 10 Wochenlektionen

Sind Sie belastbar, engagiert, gewohnt, selbstständig zu arbeiten und auch offen für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Offene Fragen? Zögern Sie nicht, rufen Sie an. Frau Barbara Neff, Ressort Sonderschulung, Telefon 01/831 02 19, gibt Ihnen gerne Auskunft.

Primarschulpflege Winkel

Auf das Schuljahr 2000/2001 ist im Schulhaus Grossacher eine Teilstelle neu zu besetzen. Wir suchen

1 Primarlehrer/in an einer kleinen 2. Klasse

für ein Pensum von 19 Stunden/Woche

Winkel liegt zwischen Kloten und Bülach und ist ca. 15 km von der Stadt Zürich entfernt. Ein kollegiales, kooperatives Team erwartet Sie, das mit der Schulpflege sehr gut zusammenarbeitet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das Schulsekretariat, Hungerbüelstr. 15, 8185 Winkel.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen der Präsident der Schulpflege, Herr Gottfried Meier, Telefon 01/860 31 30, oder die Schulsekretärin Frau Roswitha Kristoffy, Telefon 01/886 32 37, gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Winkel

Primarschulgemeinde Dällikon
Primarschule Dällikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine Lehrkraft für die

Lehrstelle an der Sonderklasse B

(UST/MST)

Eine heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Dällikon, Schulsekretariat, Grundacherstrasse 12, 8108 Dällikon, zu senden. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau Klara Stüssi, Ressort Personelles, Telefon 01/844 35 48.

Primarschulgemeinde Dällikon
Primarschule Dällikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine Lehrkraft für die

Mittelstufen-Teilzeitstelle

für ein Pensum von 24 Wochenlektionen (4. Primarklasse)

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Primarschulpflege Dällikon, Schulsekretariat, Grundacherstrasse 12, 8108 Dällikon. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau Klara Stüssi, Ressort Personelles, Telefon 01/844 35 48.

Primarschule Dänikon-Hüttikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

1 Lehrkraft für eine 4. Klasse

1 Lehrkraft für eine 1. Klasse

(halbe Klasse, Pensum 19 Lektionen)

Wir suchen offene und engagierte Lehrpersonen, die gerne in einer ländlichen Schulgemeinde unterrichten, eine Schule mit bester Infrastruktur schätzen und sich gerne in einem kollegialen Team engagieren.

Dänikon liegt im unteren Furttal und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Die Schulpflege freut sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse:

Herrn D. Hadorn, Schulpflegesekretariat, Alte Landstrasse 15, 8114 Dänikon.

Auskünfte gibt Ihnen Frau Brupbacher, Sekretariat, Telefon 01/844 35 14.

Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon

Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/02 können wir an der Unterstufe sowie an der Mittelstufe je einer Lehrperson eine neue Herausforderung anbieten. Wir suchen

2 kollegiale Lehrpersonen

die nach Möglichkeit über einige Jahre Schul- oder sogar Führungserfahrung verfügen.

Wir legen besonderen Wert auf Teamarbeit, Kollegialität und aktive Mitarbeit bei der Schulentwicklung. Neben einem kollegialen Lehrkörper erwarten Sie moderne Klassenzimmer mit PC-Anlagen.

Dielsdorf ist eine aufstrebende, an der S-Bahn angeschlossene Gemeinde im Zürcher Unterland.

Die Schulpflege und das Kollegium freuen sich, Sie bald kennenzulernen. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das Sekretariat der Primarschule, z.Hd. Herrn E. Zryd, Postfach 120, 8157 Dielsdorf (Tel. 01 853 23 35).

Primarschule Dielsdorf

Hilfe, unser Lehrer hat gekündigt!

Wir sind eine aufgestellte 4. Klasse von 22 meist braven, tollen Kindern und suchen aufs Schuljahr 2001/02 eine möglichst erfahrene und

humorvolle Lehrperson

Wir sind in einem modern eingerichteten Schulhaus und arbeiten bereits an iMac-Computern.

Unser Lehrer führt das Schulhausteam (erweiterter HV). Es wäre schön, wenn Sie dieses interessante und anspruchsvolle Amt auch übernehmen könnten.

Wenn Sie diese Herausforderung in unserer schönen, an die S-Bahn angeschlossenen Gemeinde interessiert, würden wir Kinder uns zusammen mit der Behörde und dem Schulhausteam sehr freuen.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule, Herrn E. Zryd, Postfach 120, 8157 Dielsdorf (Tel. 01 853 23 35).

Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/02 suchen wir eine

Lehrperson für ISF ca. 80%-Pensum

Integrative SchulungsForm

Die Primarschule Dielsdorf fördert Schüler und Schülerinnen seit zehn Jahren in allen Schulhäusern nach dem ISF-Modell. Ihnen steht für den Gruppenunterricht ein modernes Klassenzimmer mit PC zur Verfügung.

Wir wünschen uns eine initiative, fröhliche und teamorientierte Persönlichkeit, die unsere Kinder mit Lernschwierigkeiten fördert und auch die Lehrkräfte bei ihrer Arbeit unterstützt.

Wenn Sie über eine heilpädagogische Zusatzausbildung verfügen oder bereit sind, diese zu erwerben, freuen wir uns über Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule, z.Hd. Herrn E. Zryd, Postfach 120, 8157 Dielsdorf (Tel. 01 853 23 35) zu richten.

Primarschule Dielsdorf

Die Primarschule Dielsdorf hat einer langjährigen Lehrperson einen sechsmonatigen, unbezahlten Urlaub bewilligt.

Deshalb suchen wir für das erste Semester des Schuljahres 2001/02

eine Vikarin/einen Vikar

für die Unterstufe (dritte Klasse)

Der Urlaub dauert vom 20. August 2001 bis zu den Sportferien 2002. Die betroffene Lehrerin und das kollegiale Schulhausteam werden Sie gerne in Ihre neue Aufgabe einführen bzw. Sie dabei unterstützen. Ferner bieten wir Ihnen ein sehr modernes Schulzimmer mit PC-Arbeitsplätzen (Macintosh).

Falls Sie diese Aufgabe in einer aufstrebenden, an die S-Bahn angeschlossenen Gemeinde im Zürcher Unterland interessiert, würden sich die Schulpflege und das Lehrerkollegium freuen, Sie bald kennenzulernen. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule, z.Hd. Herrn E. Zryd, Postfach 120, 8157 Dielsdorf (Tel. 01 853 23 35).

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

Wir suchen ab Schuljahr 2001/2002

Logopädinnen

für verschiedene Ambulatorien (total 35 Stunden) sowie die IV-Abklärungsstelle (1–2 Tage) im Bezirk Dielsdorf.

Es erwarten Sie ein engagiertes, kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und ein aufgeschlossener Arbeitgeber.

Möchten Sie mehr über diese interessante Stelle erfahren? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Frau E. Meier, Ressortleiterin Logopädie, Telefon 01/844 58 15, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Schul-Zweckverband Dielsdorf, Kronenstrasse 10, Postfach 170, 8157 Dielsdorf 141306

Oberstufenschule Dielsdorf – Steinmaur – Regensberg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer Dreiteiligen Sekundarschule folgende Stelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarstufe A (phil. II)

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Frau B. Häusermann, Ressort Personelles OSP Dielsdorf, Freilerstrasse 6, 8157 Dielsdorf. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Telefon 01/853 16 13.

Oberstufenschulpflege Dielsdorf

Primarschule Neerach

Die Primarschule Neerach sucht auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

eine/n Primarlehrerin/Primarlehrer

für die Unterstufe. Es handelt sich um ein Vollpensum. Bewerbungen als Team sind möglich (Jobsharing).

Wir stellen uns eine engagierte, initiative und aufgeschlossene Persönlichkeit vor, die gerne in unserem Team mitarbeiten und ihre Ideen und Erfahrungen einbringen möchte. Wir begrüssen es auch sehr, wenn Sie schon Erfahrung im Umgang mit dem Computer (eventuell auch im Unterricht) mitbringen würden.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen adressieren Sie bitte an: Primarschule Neerach, Schulsekretariat, z. Hd. Frau Kämmler, Postfach, 8173 Neerach.

Telefonisch können Sie uns unter folgender Nummer erreichen: Telefon 01/858 31 59 am Montag- und Mittwochmorgen von 08.00 bis 12.00 Uhr im Sekretariat (Frau R. Luck) oder Frau Kämmler direkt unter Telefon 079/661 12 79.

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D Mittelstufe, 100%

neu zu besetzen (wünschenswert mit heilpädagogischer Ausbildung)

Es erwarten Sie ein engagiertes und kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer grösseren, verkehrstechnisch gut erschlossenen Landgemeinde (S-Bahn/Nording).

Sind Sie interessiert? Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Frau M. Hahn, Ressort Sonderschulung, Telefon 01/850 02 02. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden wollen: Primarschulsekretariat, Dorfstrasse 37, 8155 Niederhasli, Tel. 01/950 06 20, E-Mail: inf@-niederhasli.ch, www.ps-niederhasli.ch

Gegliederte Sekundarschule Niederhasli – Niederglatt – Hofstetten

Für unsere Gegliederte Oberstufe mit 14 Klassen suchen wir ab Schuljahr 2002/2002 einen oder eine

Schulleiter / Schulleiterin

Wir bieten:
- 50%-Stelle als Schulleiter/Schulleiterin an unserer TaV-Schule
- 50%-Lektionen ohne Klassenfunktion auf verschiedenen Niveaus
- angenehmes, kollegiales Klima in erfahrenem Team
- schön gelegene Schulanlage mit moderner Infrastruktur

Wir wünschen:
- Fähigkeit, unsere vielfältigen Qualitäten für pädagogische Anliegen zu bündeln
- Freude und Fähigkeit im Organisieren und Koordinieren
- Zusammenarbeit mit der Schulpflege und unseren Partnerschulen
- wenn möglich gute Informationskenntnisse

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Oberstufenschulpflege, Dorfstrasse 4, Postfach 221, 8155 Niederhasli. Für Auskünfte wenden Sie sich an den Schulpräsidenten, Ernst Pfister, Telefon 01/851 17 91 (abends).

Gegliederte Sekundarschule Niederhasli – Niederglatt – Hofstetten

Für ein Teilpensum suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2002/2002 an unserer Gegliederten Sekundarschule

1 Sekundarlehrer/in phil. I

Neben Sprachunterricht sind Fächer im Wahlfach zu besetzen. Wenn Sie sich auch im Informationsbereich betätigen möchten, finden Sie bei uns ein interessantes Arbeitsfeld.

Mit Ihrem künftigen erfahrenen Arbeitskollegium unterrichten Sie an einer TaV-Schule mit guter Infrastruktur in einer schön gelegenen Schulanlage.

Gerne möchten wir Sie bei einem persönlichen Gespräch kennen lernen und Pensum sowie Fächerangebot mit Ihnen besprechen.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Oberstufenschulpflege, Dorfstrasse 4, Postfach 221, 8155 Niederhasli. Für Auskünfte wenden Sie sich an den Schulpräsidenten, Ernst Pfister, Telefon 01/851 17 91 (abends).

Gegliederte Sekundarschule Niederhasli

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine oder einen

Reallehrerin/Reallehrer (100%)

Ihr künftiger Arbeitsort ist eine schön gelegene Schulanlage mit guter Infrastruktur und mit der S-Bahn recht gut erreichbar. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam, das sich am TaV-Versuch beteiligt, sowie eine unterstützende, offene Schulpflege.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Oberstufenschulpflege, Dorfstrasse 4, Postfach 221, 8155 Niederhasli. Für Auskünfte wenden Sie sich an den Schulpräsidenten, Ernst Pfister, Telefon 01/851 17 91 (abends).

Gegliederte Sekundarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine qualifizierte

Handarbeitslehrerin (20–26 Wochenlektionen) evtl. auch Teilpensum

Ihr künftiger Arbeitsort ist eine schön gelegene Schulanlage mit guter Infrastruktur und mit der S-Bahn recht gut erreichbar. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam, das sich am TaV-Versuch beteiligt, sowie eine unterstützende, offene Schulpflege.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Oberstufenschulpflege, Dorfstrasse 4, Postfach 221, 8155 Niederhasli.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr Ernst Pfister, Telefon 01/851 17 91 (abends), gerne zur Verfügung.

Primarschulgemeinde Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist in unserer rasch wachsenden Gemeinde folgende Lehrstelle neu bewilligt:

4. Klasse (Vollpensum)

zusätzlich

Handarbeit (Teilpensum, 12 Lektionen)

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene, fortschrittliche Schulpflege in einer mittelgrossen, eher ländlichen und mit der S-Bahn gut erschlossenen Gemeinde.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Hofstetterstrasse 7, 8154 Oberglatt, Telefon 852 80 25. Für genauere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist in unserer Schulgemeinde die

Lehrstelle an der Sonderklasse B (UST/MST)

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden. Für Auskünfte steht Ihnen gerne Frau E. Albert, Telefon 01/840 53 15 oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Telefon 01/840 13 50, zur Verfügung.

Primarschulpflege Regensdorf

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind in unserer Schulgemeinde folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (6. Klasse)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden. Für Auskünfte steht Ihnen gerne Frau U. Wandfluh, Präsidentin, Telefon 01/840 13 75 oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Telefon 01/840 13 50, zur Verfügung.

Primarschulpflege Regensdorf

Primarschulpflege Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

eine Lehrperson für eine 1. Klasse sowie eine ISF-Lehrperson (mit HPS-Ausbildung).

Sie sind teamfähig, engagiert, flexibel und aufgeschlossen.

Wir bieten eine interessante Arbeitsstelle in einer ländlichen Gemeinde im Zürcher Limmattal.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege legen grossen Wert auf gute Zusammenarbeit und freuen sich, Sie kennenzulernen.

Für Fragen steht Ihnen Frau Osterwalder, Telefon 01/752 25 64, oder Frau Rohner, Tel. 01/752 52 00, gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie die vollständigen Bewerbungsunterlagen an die Primarschulpflege Weiningen, Schlüechtistrasse 10, Postfach 20, 8104 Weiningen.

Primarschulpflege Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist in unserer Schulgemeinde die

Lehrstelle an der Sonderklasse D4

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden. Für Auskünfte steht Ihnen gerne Frau E. Albert, Telefon 840 53 15, oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Telefon 840 13 50, zur Verfügung.

Primarschulpflege Regensdorf

Oberstufenschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon
Watterstrasse 59, Postfach 302
8105 Regensdorf, Telefon 01/840 63 91

Für unser Oberstufenschulhaus Ruggenacher in Regensdorf suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 Lehrpersonen, die aktiv an der Veränderung der Schullandschaft mitarbeiten wollen. Im Schulhaus Ruggenacher unterrichten über 30 Lehrkräfte rund 400 Schülerinnen und Schüler.

Als Lehrperson an einer teilautonomen Schule wollen Sie alle Möglichkeiten nutzen, Ihren Unterricht und die Schule für unsere Jugendlichen zu optimieren. Hospitationen von Kolleginnen und Kollegen und der Schülerrat sind Beispiele für die aktuellen Projekte im Schulhaus Ruggenacher. Das Schulprogramm bietet Ihnen die Möglichkeit, sich auch ausserhalb Ihres Klassenzimmers zu engagieren. Schwerpunkte bilden die Betreuung und Unterstützung von Jugendlichen, die Kommunikation und Zusammenarbeit und das Europäische Netzwerk Gesunder Schulen. Ab August 2001 sind wir eine Dreiteilige Sekundarschule.

Wir suchen auf den 20. August 2001

1 Lehrperson für die Sekundarschule A: phil. I

1 Lehrperson für die Sekundarschule A: phil. II

1 Lehrperson für die Sekundarschule B

Sie unterrichten als Klassenlehrperson an einer 1. Klasse.

Ausserdem suchen wir

1 Lehrperson für ein Teilpensum Textiles Werken (9 bis max. 21 Lektionen).

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Peter Randegger, Schulleiter Ruggenacher, Telefon Schule: 840 33 81, E-Mail: schulleitung@ruggenacher.ch oder über das Schulsekretariat: Telefon 840 63 91.

Ihre vollständige, schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die Oberstufenschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon, Watterstrasse 59, Postfach 302, 8105 Regensdorf.

Sekundarschule Rümlang-Oberglatt

Da sich die jetzige Stelleninhaberin beruflich verändern wird, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2001/2002

eine Oberstufenlehrerin oder einen Oberstufenlehrer

mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung oder entsprechender Erfahrung und Weiterbildung

für ein Wochenpensum von 22 bis 28 Lektionen. Kreativität, Flexibilität und Freude an Konzeptarbeit gehören zu Ihren Stärken. Wir bieten eine spezielle Herausforderung und aussergewöhnliche Aufgaben im Bereich des individualisierten Spezialunterrichts einzeln oder in kleinen Gruppen an unserer Dreiteiligen Sekundarschule.

Wir sind eine mittelgrosse, innovative Schulgemeinde in Stadtnähe mit moderner Infrastruktur und einem eingespielten und erfahrenen Lehrerteam. Alle drei Stufen A, B und C sind gut ausgebaut und arbeiten eng zusammen. Wir freuen uns auf eine teamfähige, flexible und motivierende Persönlichkeit und erwarten gerne Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Sekundarschulpflege Rümlang-Oberglatt, Schulsekretariat, Postfach 179, 8153 Rümlang

Sekundarschulpflege Rümlang-Oberglatt

Oberstufenschule Stadel bei Niederglatt

An unserer Oberstufenschule (Gegliederte Sekundarschule) ist auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 (ab 20. August 2001) die

Teilzeitstelle für Haushaltkunde (ca. 9–12 Lektionen)

neu zu besetzen.

Das Lehrerteam und die Schulpflege wünschen sich eine offene, flexible Lehrkraft, die bereit ist, sich zu engagieren. Stadel ist eine ländlich gelegene Gemeinde und kann Ihnen eine moderne Schulanlage mit guten Verkehrsverbindungen bieten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (Bewerbungsunterlagen mit Foto) an die Oberstufenschulpflege Stadel, Frau H. Prinz, Sandbuckstrasse 27, 8173 Neerach (Telefon 01/858 28 17). Wir stehen Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung. 140906

Primarschule Steinmaur

Auf das Schuljahr 2001/2002 sind

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (6. Klasse)

1 Lehrstelle an der Unterstufe 2./3. Klasse, 15 Wochenstunden im Jobsharing

neu zu besetzen.

Wir sind eine überschaubare Gemeinde in ländlicher Umgebung mit S-Bahn-Anschluss. Es erwarten Sie ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Sie sind eine einsatzbereite, initiative und flexible Persönlichkeit, die unseren Schulbetrieb mitgestalten möchte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Steinmaur, Hauptstrasse 17, 8162 Steinmaur, schicken.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Franziska Rickli, Telefon 01/853 33 70.

Primarschule Steinmaur

Auf das Schuljahr 2001/2002 ist eine

Lehrstelle an der Mittelschule (6. Klasse)

neu zu besetzen.

Wir sind eine überschaubare Gemeinde in ländlicher Umgebung mit S-Bahn-Anschluss. Es erwarten Sie ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Sie sind eine einsatzfreudige, initiative und flexible Persönlichkeit, die unseren Schulbetrieb mitgestalten möchte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Steinmaur, Hauptstrasse 17, 8162 Steinmaur, schicken. Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Franziska Rickli, Telefon 853 33 70.

Primarschule Aesch bei Birmensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. + 2. Klasse «als Doppelklasse») neu zu besetzen

Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf eine teamfähige, einsatzfreudige und flexible Persönlichkeit. Merkmale unserer Schule sind: kleine Klassen, individualisierter Unterricht, Computerzimmer, Schulhausversammlungen.

Aesch ist ein ländliches, verkehrstechnisch gut erschlossenes Dorf, 10 km von der Stadt Zürich entfernt.

Interessierte senden bitte ihre Bewerbungsunterlagen an die Präsidentin der Primarschulpflege Aesch: Frau Beatrice Brändle, Eichacherstrasse 30, 8904 Aesch

Telefonische Auskünfte erteilt Frau Brändle abends ab 18.00 Uhr unter Telefon 01/737 33 75. 141006

Oberstufenkreisgemeinde Birmensdorf/Aesch
Birmensdorf, eine Landgemeinde in Stadtnähe,

www.birmensdorf.ch gibt Ihnen ausführliche Informationen über unsere Gemeinde mit seinen Vorzügen als Arbeitsort.

Auf das Schuljahr 2002/2002 suchen wir für unsere 1. Sekundarklasse Stammklasse G eine

Lehrperson, wenn möglich mit Englischausbildung

Teilpensum möglich

Nebst der Gegliederten Sekundarschule, mit welcher wir nun im 2. Jahrgang beginnen, führen wir auch eine ISF-Klasse.

Sind Sie interessiert, so rufen Sie an:
Telefon 01/737 32 10 (Frau A. Grossen) oder senden Sie uns Ihre Unterlagen mit Foto an das Schulsekretariat, Kirchgasse 1, 8903 Birmensdorf.

Stellengesuch

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suche ich

Handarbeitslehrstelle

18–20 Lektionen
Schwerpunkt Primarstufe

Pensum möglichst auf die ersten vier Wochentage verteilt (bin an Zusatzausbildung). Biete Berufserfahrung auf allen Volksschulstufen aus Festanstellung und etlichen Vikariaten, Motivation, etwas Neues aufzubauen, und Aufgeschlossenheit.

Ich freue mich auf Ihr Angebot

Chiffre 20010402, Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Sekundarschule B

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse A

3 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (Teilpensum, Doppelbesetzung)

1 ISF-Lehrstelle an der Unterstufe

1 ISF-Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle für Handarbeit textil und Werken (Teilpensum, vorwiegend an der Oberstufe), evtl. mit

1 Lehrstelle für Hauswirtschaft (Teilpensum)

Ferner suchen wir Lehrpersonen mit Primarlehrerausbildung für den Unterricht in Deutsch für Fremdsprachige (Teil- oder Vollpensum) und/oder Biblischer Geschichte (Teilpensum).

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Dietikon, Stadthaus, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon.

Schulpflege Dietikon

Primarschule Oetwil–Geroldswil

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal. In unseren 3 Schulanlagen und 7 Kindergärten, welche über ideale Infrastrukturen verfügen, besuchen ca. 740 Schul- und Kindergartenkinder den Schulunterricht.

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

motivierte und einsatzfreudige Lehrkräfte

als

- **Primarlehrer/in für die Unterstufe**
- **Primarlehrer/in für die Mittelstufe**

Wir wünschen uns flexible und teamfähige Persönlichkeiten, die mit Freude und Initiative unseren Schulalltag mitgestalten. Es erwartet Sie ein engagiertes Lehrerteam sowie eine offene, kooperative Schulpflege.

Möchten Sie mehr über eine dieser interessanten Stellen erfahren? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil/Geroldswil, Postfach 170, 8954 Geroldswil. Wir geben Ihnen auch gerne nähere Auskünfte unter Telefon 01/748 23 00 (Schulsekretariat).

Primarschule Oetwil/Geroldswil

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal. In unseren 3 Schulanlagen und 7 Kindergärten, welche über ideale Infrastrukturen verfügen, besuchen ca. 740 Schul- und Kindergartenkinder den Schulunterricht.

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir eine/n motivierte/n

Psychomotorik-Therapeutin oder Psychomotorik-Therapeuten

für ein Teilpensum von ca. 50%

Es erwartet Sie eine offene und engagierte Zusammenarbeit mit dem Lehrer/innen-Kollegium, der Behörde und den verschiedenen Fachstellen.

Möchten Sie mehr über diese interessante Stelle erfahren? Dann freuen wir uns über Ihren Anruf. Für nähere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretariat, Telefon 01/748 23 00, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Primarschulpflege Oetwil/Geroldswil, Postfach 170, 8954 Geroldswil.

Primarschule Hüntwangen

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir für unsere Primarschule im schönen Rafzerfeld

1 Lehrperson für die 5. und 6. Klasse

Sind Sie engagiert und teamfähig? Freuen Sie sich mit den Schülern über ihre Fortschritte? Sind Sie humorvoll, begeisterungsfähig und aufgeschlossen?

Dann bieten wir Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kleinen Team. Grosse, freundliche Klassenzimmer warten auf Sie.

Wenn Sie Interesse haben, in unserem kleinen Dorf an einer Schule mit Zweiklassenabteilungen zu unterrichten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ulrich Meier, Heinisolstrasse 11, 8194 Hüntwangen.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Herr Meier, Telefon 01/869 20 60, oder unser Hausvorstand, Schulhaus Telefon 01/869 06 28.

Schulgemeinde Uitikon Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir an unserer Gegliederten Sekundarschule eine

Lehrperson für die Stammklasse G

Die Stelle umfasst 25 Lektionen, es wäre auch ein grösseres oder kleineres Pensum möglich (Fächer nach Absprache).

Unsere Schule bietet angenehme Klassengrössen, eine moderne Infrastruktur mit Gruppenräumen und Internet-Anschluss in jedem Klassenzimmer.

Haben Sie Interesse, zusammen mit unserem motivierten Oberstufenteam an einer fortschrittlichen Schule mitzuarbeiten? Zögern Sie nicht, und erkundigen Sie sich telefonisch bei unserem Schulleiter, Herrn S. Stendardo, unter der Telefonnummer 01/491 08 31 oder 076/380 26 50.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an folgende Adresse senden: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon.

Schulgemeinde Uitikon Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

eine Unterstufenlehrkraft.

eine Mittelstufenlehrkraft (4./5. Doppelklasse)

Uitikon ist eine schön gelegene Gemeinde am Fuss des Uetlibergs.

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch räumliche Grosszügigkeit und eine moderne Infrastruktur aus. Es erwarten Sie ein kollegiales Arbeitsklima, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Wir bieten eine Langzeitstelle in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Schulsekretär, Herr Edy Ammann, vormittags unter Telefon 01/491 68 58.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberengstringen

Die Volksschule Oberengstringen, auf der Sonnenseite des Zürcher Limmattals direkt an der Stadtgrenze gelegen, mit einem Mischsystem von ISF und Kleinklassen, sucht auf Schulanfang 2001/2002 (Mitte August 2001)

1 Lehrkraft Sek C / Kleinklasse B Oberstufe (ca. 22 Lektionen)

Die neu geschaffene Sek-C-Klasse wird ca. 6–7 Schüler/innen (1. und 2. Sek C) umfassen. Da dafür kein volles Pensum bewilligt worden ist, wird die Klasse in gewissen Fächern (während 11 Lektionen, z.B. Turnen, Zeichnen und Realien) gemeinsam mit der Kleinklasse B Oberstufe (7 Schüler/innen) unterrichtet. Die Sek-C-Lehrkraft arbeitet eng mit der Lehrerin der Kleinklasse B zusammen, die im Teilpensum (Mo bis Do) unterrichten wird. An der Kleinklasse B könnten auf Wunsch ab sofort ca. 8 Stunden übernommen werden.

Der Lehrer unserer Kleinklasse Mittelstufe B/D (ca. 6–7 Schüler/innen) macht nächstes Schuljahr eine berufsbegleitende Ausbildung. Deshalb suchen wir

1 Entlastung für Kleinklasse Mittelstufe B/D

während 2–6 Tagen pro Monat (meist Donnerstag/Freitag).

Diese Entlastung lässt sich evtl. mit der oben genannten Stelle an der Oberstufe kombinieren.

Es erwarten Sie:

- anspruchsvolle Kinder und Jugendliche
- ein kooperatives, initiatives Lehrer/innen-Team
- eine aufgeschlossene und begeisterungsfähige Schulpflege

Wir wünschen uns:

- eine engagierte, teamfähige und humorvolle Lehrkraft (evtl. mit HPS-Ausbildung) mit viel Verständnis für Jugendliche, die keine einfache Schullaufbahn hinter sich haben
- die Bereitschaft, sich auf anstehende Schulentwicklungsprozesse einzulassen, sie mitzugestalten und mitzutragen
- eine aktive Zusammenarbeit mit den Eltern.

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalkommission, Schulsekretariat, Postfach 95, 8102 Oberengstringen, senden. Selbstverständlich steht Ihnen unsere Schulleitung (Telefon 01/750 15 57) für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Schulgemeinde Urdorf

Schuleinheit Moosmatt (Oberstufe)
Schuleinheit Embri (Unterstufe)
Schuleinheit Feld (Mittelstufe)

Möchtest Du

- in einem engagierten Jahrgangsteam mitarbeiten ?
- eine Stammklasse betreuen ?
- Niveauklassen unterrichten ?
- mithelfen unsere TaV-Schule vorwärts zu bringen ?

In unserer Gegliederten Sekundarschule Moosmatt sind

neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer 1. Sekundarklase E

(phil. I mit Englisch)

3 Lehrstellen an Sekundarklassen G

(wenn möglich Reallehrkräfte mit Englisch-Ausbildung)

Interessiert ? Rufe uns !
Schulleitung Moosmatt: e-mail: sl.moosmatt@tiscalinet.ch, Peter Camenzind Telefon Büro 01 734 22 10, Mo, 14.30 - 15.15, Di, 8.15 - 9.00, Mi, 11.00 - 12.00, Telefon Privat 01 734 12 05 Abends

Neu zu besetzen sind auch

1/2 Lehrstelle an der Unterstufe

(Doppelbesetzung: Pensum ca. 12 - 15 Lektionen)

1/2 Lehrstelle an der Mittelstufe

(Doppelbesetzung: Pensum ca. 12 - 16 Lektionen)

Weitere Auskünfte erhältst Du durch Deine(n) zukünftigen

Stellenpartnerin Claudia Dinkel Bösch (Unterstufe) über Telefon Schulhaus: 734 15 30, 09.55–10.15 Uhr, Telefon Privat: 735 18 22

Stellenpartner Roger Bösch (Mittelstufe) über Telefon Schulhaus: 734 15 89, 09.55–10.15 Uhr, Telefon Privat: 735 18 22

Für die kurzfristige Übernahme von Stellvertretungen (Kurzvikariate) suchen wir fortwährend in der Umgebung von Urdorf wohnhafte, zurzeit nicht mehr berufstätige

Primar- und Oberstufenlehrkräfte

welche uns gerne bei der Vermeidung von Stundenausfällen unterstützen wollen.

Interessierte Lehrpersonen wenden sich telefonisch an das Schulsekretariat Urdorf, Tel. 734 15 18 (Frau Hischier verlangen).

Bewerbungen senden Sie bitte an das Schulsekretariat Urdorf, Im Embri 49, 8902 Urdorf.

Oberstufen-Kreisschule 8104 Weiningen ZH

Aufs Schuljahr 2001/2002 (20.8.2001) suchen wir für unsere

Dreiteilige Sekundarschule

fröhliche, engagierte Klassenlehrkräfte für

- **eine 1. Sek A, phil. I**
- **eine 1. Sek B**
- **14 Fachlehrerstunden phil. II für 3. Sek A**

ab sofort bis Ende Schuljahr 2001/2002

- **Entlastungslehrkraft für eine 1./2. Sek C (ca. 14 Lektionen, Aufteilung resp. Stundenplan nach Absprache mit dem Klassenlehrer)**

Doppelbesetzung möglich. Für Sek B + C allenfalls Primarlehrer mit Schulerfahrung oder phil. I resp. phil. II mit Teilpensum.

Unsere Jahrgangsteams brauchen kräftige Arme, die am gleichen Strick ziehen, und Persönlichkeiten, die unsere Schule mitgestalten.

Für einen Augenschein und um unseren Puls zu fühlen, sind Sie im Lehrerzimmer jederzeit herzlich willkommen. Auskünfte erteilt das Sekretariat, Telefon 01/750 47 02. Bewerbungen bitte an die Oberstufenschulpflege, Badenerstrasse 36, Postfach, 8104 Weiningen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Buchberg SH

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir in Buchberg SH (oberhalb Eglisau ZH) je eine/n

Primarlehrer/in

für die Unterstufe, Vollpensum sowie für die Mittelstufe, Vollpensum.

Unsere Schule arbeitet mit integrativen Schulungsformen (heilpädagogische Unterstützung).

Sind Sie eine initiative, einsatzfreudige und teamorientierte Persönlichkeit, welche Freude hat, in einem kleinen Lehrer/innen-Team engagiert mitzuarbeiten, und je nach Schülerzahl auch bereit wäre, eine Doppelklasse zu führen?

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten.

Alain Geiger, Schulpräsident, Gupfe 56, 8454 Buchberg SH, Telefon 01/867 18 89 141706

Arbeitsplatz Kanton Schwyz
Erziehungsdepartement

Im Amt für Schuldienste (Logopädischer Dienst) sind verschiedene Stellen einer/eines

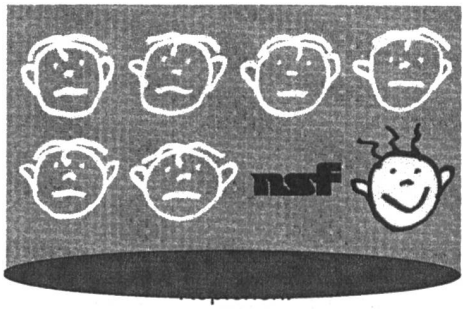
Logopädin/Logopäden

zu besetzen. Arbeitspensum 80% oder 50–60%. Stellenantritt 1. August 2001 oder nach Vereinbarung. Arbeitsort: Pfäffikon SZ, Einsiedeln und Rothenthurm.

Aufgaben:
- Betreuung der Ihnen zugeteilten Region in eigener Verantwortung
- Erstabklärungen und Reihenuntersuche
- Behandlung von Vorschul- und Schulkindern
- Prävention und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Anforderungen:
- abgeschlossene Berufsausbildung
- Engagement und Freude an der Arbeit mit Kindern
- Bereitschaft, im Team und interdisziplinär zusammenzuarbeiten

Weitere Auskünfte über Aufgaben, Arbeitsaufwand und Anstellungsbedingungen erteilt Ihnen gerne die Leiterin des Logopädischen Dienstes, Frau Doris Baumgartner, Telefon 01/764 15 11. Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien und Referenzen richten Sie bitte an den Vorsteher des Amtes für Schuldienste, Herrn Alex Eichmann, Bahnhofstrasse 25, 6430 Schwyz. 123914



Uns macht die familiäre Atmosphäre an unserer Schule Spass!

Wir sind Lehrerinnen und Lehrer in einem kleinen Team, haben Freude daran, mit den Jugndlichen zu arbeiten, pflegen einen freundschaftlichen Umgang, lachen viel miteinander und ziehen am gleichen Strick.

Uns fehlt

1 Lehrkraft oder 2 (in Jobsharing) für die Vorbereitungsklasse (7. Schuljahr)

Deine Aufgabe besteht darin, in einer kleinen Klasse 6.-KlässlerInnen auf die Oberstufe vorzubereiten.

Hast du Lust, bei uns zu arbeiten? Ruf doch einfach an oder sende deine Unterlagen an die Schulleiterin der nsf, Anne Marie Schjold.

neue schule frauenfeld, Schmidgasse 7, 8500 Frauenfeld, Telefon 052/720 50 50, Fax 052/720 50 53, E-Mail: nsf@ifks.ch 123614

52-jähriger Primar- und Zeichenlehrer (Ausbildung Zürich) sucht ab August 2001, Raum rechtes Zürichseegebiet

40%-Stelle (Mo, Di)

Entlastung (Primarschule)-Fachlehrerstunden: Zeichnen (Erfahrung: heilpädagogischer Förderunterricht, DfF)

Angebot unter Chiffre 20010403, Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich 141606

Lehrkraft für Handarbeit und Werken

(Teilzeit 8-12 Lektionen)

Das Kinder- und Jugendheim «Pestalozzihaus Räterschen» bei Winterthur bietet auf Schulbeginn 2001 einer Lehrkraft für Handarbeit und Werken eine attraktive Teilzeitstelle an der internen Primarschule. Sie sind Teil unseres Schulteams und übernehmen die Verantwortung für den gesamten Handarbeitsbereich. Eine heilpädagogische Zusatzausbildung ist von Vorteil, aber nicht Bedingung. Herr Felix Schröter, unser Schulleiter, freut sich auf Ihre telefonische Anfrage: 052 364 32 85

Bewerbungen richten Sie bitte bis zum 6. April 2001 an die folgende Adresse: Pestalozzihaus, Alte St. Gallerstrasse, 8352 Räterschen

Eine ausführliche Stellenbeschreibung und ein Porträt unserer Institution finden Sie unter: www.pestalozzihaus.ch 140506

SCHULE TRASADINGEN

Wir suchen

eine Primarleherin

einen Primarleherer

Da die jetzige Stelleninhaberin uns infolge beruflicher Neuausrichtung verlässt, suchen wir für unsere Primarschüler (6. Klasse) in der idyllischen Landgemeinde Trasadingen eine

aufgestellte Lehrkraft, ca. 90%-Pensum

für das Schuljahr 2001/2002

Das kleine Lehrerteam ist aufgeschlossen, motiviert und freut sich auf ein neues Gesicht. An unserer Schule ist ISF ein fester Bestandteil.

Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet.

Für allfällige Fragen stehen wir gerne zur Verfügung: Martin Rüger (Schulvorsteher), Telefon 052/681 44 93 (Schule), Telefon 052/681 41 25 (Privat). martin.rueger@gmx.ch

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse:
Schulbehörde, Mike Maeder, Postfach 19, 8219 Trasadingen, schueltrasadingen@yahoo.com 123714

---

150 Jahre 1851-2001

150 Jahre Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Wettbewerb Schülerzeitung

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Ein rauschendes Schulfest feiern? Mit der ganzen Schule eine Schifffahrt unternehmen? Die Expo 02 besuchen? Diese Wünsche können in Erfüllung gehen, wenn Sie mit Ihrer Klasse am Jubiläumswettbewerb teilnehmen, den der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich anlässlich seines 150-jährigen Bestehens ausschreibt:

Gestalten Sie mit Ihrer Klasse eine originelle Schülerzeitung

Zu gewinnen sind Geldpreise!

Bestellen Sie die ausführlichen Unterlagen mit weiteren Informationen beim

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Telefon 01 465 85 85, Fax 01 465 85 86, E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Lehrstelleninserate: Fax 01/262 07 42
Bildungsdirektion, 8090 Zürich Tel. 01/259 23 14
E-Mail: schulblatt@gs.bid.zh.ch **Fax 01/262 07 42**
Übrige Inserate: Fax 01/251 31 98
Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 04
Abonnemente/Mutationen: Fax 01/251 31 98
Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 03

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.ch
Finanzabteilung
Besoldungen, Walchetor, 8090 Zürich
Primarschule Tel. 01/259 23 64
Oberstufe Tel. 01/259 42 92
Handarbeit/Hauswirtschaft Tel. 01/259 42 91
Mittelschulen Tel. 01/259 23 63

Beamtenversicherungskasse
Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 01/259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung
Walchestrasse 21, 8090 Zürich Fax 01/259 51 30
E-Mail: Bildungsplanung@gs.bid.zh.ch
Bildungsstatistik Tel. 01/259 53 78
Evaluationsbegleitung Tel. 01/259 53 50
Schulinformatik Tel. 01/259 53 50
Neue Schulaufsicht Tel. 01/259 53 76
Schulprojekt 21 Tel. 01/259 53 42

Bildungsdirektion Fax, Allgemeines 01/259 51 31
Volksschulamt Fax, Personelles 01/259 51 41
Walchestrasse 21, 8090 Zürich
Rechtsdienst Tel. 01/259 22 55
Lehrpersonalbeauftragter Tel. 01/259 22 65
Personelles Tel. 01/259 22 69
Stellentonband Lehrstellen Tel. 01/259 42 89
Vikariatsbüro Tel. 01/259 22 70
Stellentonband Stellvertretungen Tel. 01/259 42 90
Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
Stellen von Stellentonband Tel. 01/259 22 66
Vikariatsbesoldungen Tel. 01/259 22 72
Unterrichtsfragen/Lehrmittelsekr. Tel. 01/259 22 62
Lehrmittelbestellungen Tel. 01/465 85 85
Interkulturelle Pädagogik Tel. 01/259 53 61
Sonderschulung Tel. 01/259 22 91
Schulbauten Tel. 01/259 22 89
Handarbeitskoordinatorin Tel. 01/850 39 14
Hauswirtschaftskoordinatorin Tel. 01/788 10 33
Ausbildung Englisch- und
Italienischunterricht (SFA) Tel. 01/268 46 58
Schulärztlicher Dienst
Rämistrasse 58, 8001 Zürich Tel. 01/265 64 76
Schule und Theater Tel. 01/360 47 87
Stampfenbachstr. 115, 8035 Zürich Fax 01/360 47 97

Projekte
Oberstufenreform Tel. 01/259 22 97
Teilautonome VS, TAV Tel. 01/259 53 88
Schulbegleitung TAV Tel. 01/259 53 53

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01/465 85 86
Zentrale/Bestellungen Tel. 01/465 85 85
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com
Lernmedien-Shop
Stampfenbachstr. 121 Tel. 01/360 49 49

Berufseinführung
Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar
Beratung für Berufseinsteiger/innen Tel. 01/317 95 20
Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich Fax 01/317 95 10

Beratungstelefon für logopädische Fragen
Sprachheilschule Stäfa
Jeden Dienstag, 10.30–11.30 Uhr Tel. 01/928 19 15
Fax 01/928 19 09
E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder
Postfach, 8026 Zürich Tel. 01/295 10 50
Fax 01/295 10 55

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte
(Beratungsstelle für sehbehinderte Kinder)
Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Tel. 01/432 48 50
Fax 01/433 04 23

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 81
Stabsabteilung
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 79
Abteilung Mittel- und
Berufsschulen
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 93
Abteilung Lehraufsicht Tel. 01/447 27 00
Abteilung Bildungsentwicklung Tel. 01/447 27 50
Stabsabteilung, Sektor EDV-Koordination
Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich Tel. 01/447 27 27
Stabsabteilung, Sektor Rechnungswesen
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 70

Bildungsdirektion
Hochschulamt Fax 01/259 51 61
8090 Zürich Tel. 01/259 23 31
Fachhochschule Zürich Tel. 01/259 42 97
EDV Tel. 01/259 23 47
Kostenrechnung Tel. 01/259 23 45
Lehrerbildung, Vorschulstufe
Volksschule Tel. 01/259 42 97
Personelles Tel. 01/259 23 36
Planung und Bauten Tel. 01/259 23 33
Höheres Lehramt
Mittelschulen Fax 01/634 49 54
Winterthurerstr. 30, 8033 Zürich Tel. 01/634 28 83
Höheres Lehramt
Berufsschulen Fax 01/447 27 57
8090 Zürich Tel. 01/447 27 80
Weiterbildung für Lehr-
personen an Berufsschulen Fax 01/447 27 57
8090 Zürich Tel. 01/447 27 90

Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich
Amtsleitung Tel. 01/259 23 71
Fax 01/259 51 34
Jugend- und Familienhilfe Tel. 01/259 23 80
Kleinkindberatung Tel. 01/259 23 98
Elternbildung Tel. 01/259 23 81
Kinder- und Jugendheime Tel. 01/259 23 78
Sonderschulheime Tel. 01/259 23 76
Stipendien Tel. 01/259 23 26
Zentralstelle für
Studien- und Berufsberatung Tel. 01/259 23 89
– Zweigstelle Hirschengraben 28 Tel. 01/261 50 20
Fax 01/262 08 33
– Zweigstelle Hottingen Tel. 01/261 50 20

Pestalozzianum
Postfach, 8035 Zürich

Zentrale Tel. 01/360 48 00
und zusätzlich Di–Do Tel. 01/360 47 00
Fax 01/360 48 96
E-Mail: info@pestalozzianum.ch
Internet: http://www.pestalozzianum.ch

Informationszentrum
Mediothek/Bibliothek
Tel. Bestellungen, Auskünfte
Dienstag bis Samstag, 8–10 Uhr Tel. 01/360 48 48
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag, 8–18 Uhr
Samstag, 10–15 Uhr

Verlag Tel. 01/360 48 00

Lernmedien-Shop
Bestellungen, Auskünfte Tel. 01/360 49 49
Öffnungszeiten: Fax 01/360 49 98
Dienstag bis Freitag, 10–18 Uhr

Beratung
Personal-, Team- und
Organisationsentwicklung
Sekretariat Tel. 01/360 27 01
Beratungstelefon Tel. 01/360 27 72
Fax 01/363 95 03

Forschung und Entwicklung
Schulpädagogik Tel. 01/360 48 24
Sozialpädagogik Tel. 01/360 48 28
Pestalozziforschung Tel. 01/360 48 63
Medienbildung Tel. 01/360 49 00
Umweltbildung Tel. 01/360 47 70
Fax 01/360 47 95

Gesundheitserziehung
und Suchtprävention Tel. 01/360 47 74
Fax 01/360 47 95

Kulturelle Bildung:
Theater Tel. 01/360 48 51
Museum/Literatur Tel. 01/360 47 89
Fax 01/360 47 97
Musik Tel. 01/782 09 09
Fax 01/782 09 08

Weiterbildung
Weiterbildungskurse Fax 01/360 47 90
Kurssekretariat Pestalozzianum Tel. 01/360 47 20/21
Kurssekretariat ZAL Tel. 01/360 47 25
Behördenschulung Tel. 01/360 47 30
Weiterbildungslehrgänge
Sekretariat Tel. 01/360 47 50
Fax 01/360 47 96

Schulinterne Weiterbildung
Sekretariat Tel. 01/360 47 40
Fax 01/360 47 90
Informatik Tel. 01/360 49 00
Fax 01/360 49 01

Tagungszentrum Schloss Au
8804 Au
Sekretariat Tel. 01/782 09 09
Fax 01/782 09 08

Wer greift, begreift.

Phänomene sind ideale Wegbereiter des Verstehens. Den Dingen durch Eingreifen und selbständiges Mittun auf die Spur kommen, schafft Vertrauen. Über 500 spielerisch-lehrreiche "Phänobjekte" laden im Technorama zum Nach- und Weiterdenken ein.

Aktuell:
"Zauber des Magnetismus"
(Sonderausstellung ab 30. März)
Anziehend und abstossend zugleich: die faszinierenden Phänomene um Magnetismus und Elektromagnetismus.

Gruppen von Lehrkräften bieten wir gegen Voranmeldung Kurzeinführungen mit Tipps zum "Lernen an und mit Phänomenen im Technorama".

Offen Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr, an Feiertagen auch montags geöffnet

Autobahnausfahrt A1 Oberwinterthur
Bus Nr. 5 ab HB Winterthur

Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur
Tel. 052 243 05 05 / www.technorama.ch

102312

TECHNORAMA

Verlangen Sie unsere spezielle Schulpreisliste!

Computer für die Schule

- Hard- und Software für den Schulbereich
- Planung und Realisation von Netzwerklösungen
- Netzwerkadministration Windows NT/2000, ASIP
- Kompetente Beratung in unseren acht Filialen
- Schulpreise gemäss Apple-Richtlinien
- Wir bringen Sie und Ihre Schüler ins Internet
- Kompetenter Service, Win- und Mac-Plattform

letec ag www.letec.ch

Letec Schwerzenbach
Stationsstr. 53, 8603 Schwerzenbach
Tel. 01 908 44 66, Fax 908 44 22

Letec Bern
Kramgasse 46, 3011 Bern
Tel. 031 312 58 85, Fax 312 53 05

Letec Chur
Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur
Tel. 081 250 13 53, Fax 250 13 56

Letec Oberentfelden
Bahnhofstr. 4, 5036 Oberentfelden
Tel. 062 723 05 55, Fax 723 05 63

Letec Sargans
Grossfeldstrasse 18, 7320 Sargans
Tel. 081 710 01 44, Fax 710 01 45

Letec Schaffhausen
Im Hägli 2, 8207 Schaffhausen
Tel. 052 643 66 67, Fax 643 33 70

Letec St. Gallen
Schützengasse 4, 9000 St. Gallen
Tel. 071 228 58 68, Fax 228 58 69

Letec Zürich
Weinbergstrasse 24, 8001 Zürich
Tel. 01 253 60 10, Fax 253 60 11

Hotline 0900 57 60 37 Fr. 3.13 Min.

http://preisliste.letec.ch